

Wilfried Krenn • Herbert Puchta

ZIEL.

Deutsch

2

Sprachbuch



mit App für Erklärvideos,
vereinfachte Texte
und Audio-Dateien





Die HELBLING Media App

mit Erklärvideos, Audiodateien und vereinfachten Texten

So funktioniert's:

1. App herunterladen

Lade die kostenlose HELBLING Media App im Apple App Store oder im Google Play Store auf dein Smartphone oder Tablet.

2. Inhalte hinzufügen

Starte die Media App und tippe auf . Scanne den QR-Code oder gib unter MANUELLE EINGABE den untenstehenden Code ein und bestätige die Eingabe. Die Inhalte werden der Media App hinzugefügt.

3. Inhalte verwenden



Immer, wenn du im Buch eines dieser Symbole entdeckst, findest du in deiner App passende Erklärvideos, Audiodateien oder vereinfachte Texte.

Starte die App, tippe auf das Buch-Symbol und lade die gewünschten Inhalte über das Menü.

Code in der Demo nicht verfügbar

Aufgrund der Datenmenge empfehlen wir eine WLAN-Verbindung.

ZIEL.Deutsch 2, Sprachbuch

Mit Bescheid vom 28. Dezember 2017, GZ: BMBF-5.028/0008-IT/3/2016, hat das Bundesministerium für Bildung und Frauen das Unterrichtsmittel „ZIEL.Deutsch 2 – Sprachbuch“ von Krenn – Puchta antragsgemäß in der vorliegenden Fassung gemäß §14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch für die 2. Klasse an Neuen Mittelschulen im Unterrichtsgegenstand Deutsch und für die 2. Klasse an allgemein bildenden höheren Schulen – Unterstufe im Unterrichtsgegenstand Deutsch geeignet erklärt.

Mit Bescheid vom 10. Juli 2019, BMBWF-GZ: 5.028/0009-IT/3/2018, hat das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung das E-BOOK+-Angebot zum Unterrichtsmittel „ZIEL.Deutsch 2, Sprachbuch“ als geeignet erklärt.

Kompetenzorientierung gemäß Bildungsstandards

Sprachbuch + E-Book: SBNR 185.205 | ISBN 978-3-99035-693-7

Sprachbuch E-Book Solo: SBNR 206.470 | ISBN 978-3-99069-971-3

Sprachbuch mit E-BOOK+: SBNR 190.356 | ISBN 978-3-99035-703-3

Sprachbuch E-BOOK+ Solo: SBNR 206.491 | ISBN 978-3-99069-994-2

Autorenteam: Wilfried Krenn, Herbert Puchta

Redaktion: Sabine Eckert

Illustrationen: Georg Flor

Umschlaggestaltung: Sandra Dietrich; Carmen Zingerle, Marinas Medien- und Werbeagentur, Innsbruck

Satz: Katharina-Julia Gründler; Carmen Zingerle, Marinas Medien- und Werbeagentur, Innsbruck

Druck: Athesia Druck, Innsbruck

Schulbuchvergütung/Bildrechte: © Bildrecht/Wien

1. Auflage: A1³ 2022

© 2018 Helbling Rum/Innsbruck

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Es darf aus diesem Werk gemäß §42 (6) des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Wilfried Krenn • Herbert Puchta

ZIEL.

Deutsch



Sprachbuch

I Inhaltsverzeichnis

 erarbeiten	 vertiefen und festigen
 rechtschreiben	

1. Das muss ich dir erzählen ...

A Das glaube ich dir nicht ...

Mündlich Geschichten erzählen	6	10
Im Perfekt erzählen	7	10
Eine Lügengeschichte verstehen	8	11
(Lügen-)Geschichten schreiben	9	12
Vier Rechtschreibtipps		13

B Wie hast du dich da gefühlt?

Gefühle beschreiben	14	18
Gefühle kontrollieren	15	19
Sinneseindrücke beschreiben	16	20
Den Höhepunkt einer Erzählung spannend gestalten	17	
Das Stammprinzip		21

C Auch Tiere haben Gefühle

Einen Sachtext und einen Hörtext verstehen	22	
Satzglieder bestimmen	23	26
Geschichten mit Tieren	24	27
Fabeln schreiben	25	28
Lange und kurze Vokale (Übersicht)		29

T Teste dich selbst - Grammatik 30

 Das Wichtigste auf einen Blick: Persönliche Erlebnisse erzählen		32
---	--	----

2. Als die Bilder laufen lernten ...

A Was ist da passiert?

Über Filmszenen sprechen	34	
Präpositionen	35	38
Einen Sachtext verstehen	36	
Filmszenen und Filme beschreiben	37	40
Langes i (-ie)		41

B Ein Tag am Set

Aus verschiedenen Perspektiven erzählen	42	46
Imperative	43	47
Filmsprache	44	
Wechselpräpositionen	45	48
Lang gesprochene Vokale: das Dehnungs-h		49

C Comics und Zeichentrickfilme

Einen Comic verstehen	50	54
Die Sprache des Comics	51	54
Comics oder Bildgeschichten erzählen	51	
Einen Sachtext verstehen	52	
Wortarten – Interjektionen und Adverbien	53	56
Lange Vokale ohne Längenzeichen		57

T Teste dich selbst - Grammatik 58

 Das Wichtigste auf einen Blick: Bilder und Bildgeschichten beschreiben		60
--	--	----

3. Fantastische Geschichten aus alter Zeit

A Götter

Einen Sachtext verstehen	62	
Fantastische Wesen beschreiben	63	66
Textinhalte mit Hilfe von Zeichnungen wiedergeben	64	68
Adjektive und Verben als Nomen	65	68
Doppelkonsonanten		69

B Sagen des Altertums

Fantastische Geschichten verstehen	70	74
Das Plusquamperfekt	72	75
Fantastische Geschichten verfassen	73	76
-ck und -tz		77

C Fantasie und Wirklichkeit

Einen Sachtext verstehen	78	82
Wie in einem Text auf andere Textstellen verwiesen wird	79	83
Den Inhalt eines Buches mündlich wiedergeben	80	
Wortwiederholungen vermeiden	81	84
Alte Geschichten neu erzählen	81	84
s, ss oder ß		85

T Teste dich selbst - Grammatik 86

 Das Wichtigste auf einen Blick: Fantastische Wesen beschreiben und Fantasiegeschichten erzählen		88
---	--	----

4. Ereignisse und ihre Folgen

A Auf die Plätze, fertig, ...

In einem Bericht Antworten auf W-Fragen finden	90	94
In Berichten Tatsachen und Kommentare unterscheiden	91	95
In Hörtexten Tatsachen und Kommentare unterscheiden	92	
Adverbiale Bestimmungen und Präpositionalobjekte erkennen	93	96
Doppelvokale.		97

B Was ist da passiert?

Informationen aus mehreren Berichten zusammenführen	98	102
Einen Zeitungsbericht über einen Kriminalfall verstehen	99	
Alibi – Ein Rollenspiel.	99	
Objekte im Akkusativ und Dativ.	100	103
Formulare und Berichte	101	104
Ähnliche Laute (v und f)		105

C Schauen Sie sich das an!

Einen Werbetext verstehen	106	
Einen Beitrag aus einem Kulturtagebuch lesen.	107	
Werbung und Information voneinander unterscheiden	108	110
Attribute erkennen	108	112
Werbetexte und Veranstaltungsberichte schreiben	109	
Ähnliche Laute (p, t, k – b, d, g)		113

T Teste dich selbst - Grammatik 114

Das Wichtigste auf einen Blick: Werben, berichten und kommentieren 116

5. Zeitreise ins Mittelalter

A Von alten Zeiten

Einen Bericht über eine Zeitreise verstehen.	118	122
Aktiv und Passiv unterscheiden.	119	123
Anleitungen verfassen	121	124
das oder dass		125

B Von schlaugen Menschen

Eine Schildbürgergeschichte verstehen.	126	
Das Wesentliche zusammenfassen	127	130

Einen Sachtext verstehen	128	
Geschichten nacherzählen	129	131
Groß- und Kleinschreibung		133

C Alltag im Mittelalter

Einen Sachtext verstehen	134	
Einen Hörtext verstehen und wiedergeben	135	138
Kurztexten Informationen entnehmen und darüber diskutieren	136	138
Attribute	137	140
Einige wichtige Fremdwörter		141

T Teste dich selbst - Grammatik 142

Das Wichtigste auf einen Blick: Anleitungen verfassen, Zusammenfassungen und Nacherzählungen schreiben 144

6. Naturereignisse

A Naturgewalten

Informationen aus einem Sachtext herausschreiben	146	150
Informationen eines Hörtextes verstehen.	148	
Zusammengesetzte Sätze: Hauptsatz und Hauptsatz	148	152
Informieren und appellieren	149	152
Wörter getrennt oder zusammen schreiben, Wörter richtig abteilen		153

B Naturkatastrophen weltweit

Sachtexte und Diagramme verstehen	154	158
Zusammengesetzte Sätze: Gliedsätze erkennen	155	
Eine Powerpoint-Präsentation vortragen	156	160
Beistriche.		161

C Wie wir uns schützen können

Den Inhalt eines Sachtextes mündlich wiedergeben	162	166
Die Hauptinformation in einem Sachtext erkennen	164	167
Zusammengesetzte Sätze: Infinitivgruppen mit zu erkennen.	165	168
Im Österreichischen Wörterbuch nachschlagen		169

T Teste dich selbst - Grammatik 170

Das Wichtigste auf einen Blick: Diagramme verstehen, informieren und appellieren 172

F Film- und Buchtipps 173

1. Das muss ich dir erzählen ...



Einstieg: Schaut euch das Bild an.

- ① • Was sagt er auf über der Mann wohl aus?
 - Was sagen die Kinder?
 - Wie finden die Kinder die Geschichte?
 - Was macht der Mann als Geschichtenerzähler?
- ② • Was machen diese Personen beim Erzählen richtig?
 - In welchen Situationen erzählst du gern etwas?
- ③ • Denkt euch eine Geschichte aus, die der Mann auf dem Foto erzählen könnte.

A

Das glaube ich dir nicht ...

Das lernst du:

- mündlich und schriftlich erzählen
- Erzählzeit beachten (Präsens, Perfekt, Präteritum)
- Lügengeschichten verfassen

1 Mündlich Geschichten erzählen

- a Lukas erzählt seinen Freunden von einem Ferienabenteuer. Lies zwei Ausschnitte aus dem Dialog.



Lukas ... Ich habe tief geschlafen, da hat mich plötzlich **etwas** gestupst. Zuerst habe ich gedacht, Silvi hat sich im Schlaf umgedreht. Doch es war nicht Silvi, das war **irgendetwas** draußen vor unserem Zelt. ...

Lukas Na, um sie zu erschrecken. **Ich habe ein paar Hörer-Nummern auf meinem Handy, und die wollte ich spielen** , ganz **laut** natürlich. **Ich wollte einen richtigen Lärm** machen. Ich **stehe** also vor dem Zelt, drücke auf die Wiedergabetaste und halte die Lautsprecher in ihre Richtung, **(Pause)** ... es waren drei **(Pause)** ...

Sonja Und dann, ... sind sie dann geflüchtet?
Lukas **Warte** , ... jetzt kommt's ... Ich habe die Lautstärke ganz aufgedreht und dann habe ich **gewartet**, ich hab auf die E-Gitarre und **gewartet** , doch was spielt das blöde Ding? Ihr werdet es nicht glauben.

- b In Lukas' Erzählung fehlen Einleitung und Abschluss. Versuche zu erraten, was vorher passiert ist und wie es weitergeht.
- c Hör jetzt die ganze Erzählung. Was ist dir die Geschichte von Lukas? Warum? Warum nicht?

Du hast die Wahl!

Hör, was wirklich passiert ist.

- d Richtig oder falsch?

- 1 Silvi und Lukas haben keine Elche gesehen.
- 2 In Norwegen gibt es keine Wölfe.
- 3 Silvi hat vor dem Hund gefürchtet.
- 4 Lukas hat Musik gespielt, um den Hund zu vertreiben.
- 5 Wölfe können mit lauter Musik vertreiben.

richtig falsch

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Angst haben	Wölfe
Musik spielen	Elch
Hund des Bauern	
im Zelt schlafen	
Zeitungsbericht	

- e Was haben Lukas und Silvi erzählt? Schreibe Sätze zu den Wörtern aus dem Kasten.



- f Warum hat Lukas nicht die Wahrheit erzählt? Wie findet ihr es, wenn Personen beim Erzählen übertreiben? Diskutiert in der Klasse.

2 Im Perfekt erzählen

- a** Markiere in Zeile 1–8 im Text in Aufgabe 1 **a** alle Verben. Wähl die richtigen Lösungen im Grammatikkasten aus.

1 ● ... Ich habe tief geschlafen, da hat mich plötzlich etwas angestupst.



Mündliches Erzählen im Perfekt

Wenn du mündlich erzählst, verwendest du normalerweise das **Perfekt** / **Präteritum**.

Beispiel: Ich **habe** tief **geschlafen**.

Nur bei einigen wenigen Verben verwendet man auch beim Sprechen oft das **Perfekt** / **Präteritum**.

Beispiel: Doch es **war** nicht Silvi. ... Ich **wollte** sie vertreiben.

Das **Perfekt** / **Präteritum** bildet man mit dem Hilfsverb **haben** oder **sein** und dem 2. Partizip des Verbs.

Beispiele: Ich **habe** mein Handy **genommen**. Ich **bin** vom Zeitungsstand **gelaufen**.

- b** Markiere in Zeile 5–8 im Text in Aufgabe 1 **a** alle Verben. Welche drei Verben stehen im Präsens? Warum?

Verben: _____

Erklärung: _____

- c** Lies die Erklärung und ordne sie den Textausschnitten in Aufgabe 1 **a** zu.

So geht's:

Interessant erzählen

- Den Höhepunkt deiner Erzählung markieren und vorbereiten. Die Fragen „Wo? Was? Wann? Wo?“ helfen dir dabei.
- Mit unbestimmten Begriffen (etwas, irgendwas, irgendjemand) erhöhst du die Spannung.
- Wiederholungen machen deine Erzählung eindringlicher.
- Verstärkungen können die Spannung steigern.
- Wenn du am Höhepunkt vom Perfekt ins Präsens wechselst, wird deine Erzählung lebendiger.
- Pausen lassen die Spannung steigen. Gestik und Mimik unterstützen deine Erzählung.
- Wenn du dein Publikum direkt ansprichst, hört es dir aufmerksamer zu.

- d** Wähl eine der gegebenen Situationen aus oder erfinde eine eigene Situation. Bereite eine Geschichte vor, die du mündlich erzählen willst. Du darfst dabei auch ein bisschen übertreiben.

Situationen:

Ein Missgeschick: Du hast deinen Kuchen nicht rechtzeitig aus dem Backrohr genommen. ...

Etwas vergessen: Du hast deinen Reisepass vergessen. ... Du fährst mit dem Fahrrad ohne Regenschutz zur Schule, es beginnt zu regnen. ...

Ein Unfall: Du verletzt dich beim Spielen im Garten. ...

Angst: Du musst in der Nacht in den Keller gehen, das Licht funktioniert nicht. ...

Eine interessante Begegnung: Du triffst eine berühmte Person. ...

- e** Erzählt euch eure Geschichten in kleinen Gruppen. Beachtet die Tipps in Aufgabe **c**.

3 Eine Lügengeschichte verstehen

KURZ & BÜNDIG

Gute Erzählerinnen und Erzähler sind beliebt. Ein besonders origineller Erzähler war der Baron Münchhausen. Er hat vor 250 Jahren gelebt. Seine Geschichten wurden aufgeschrieben und sind heute auf der ganzen Welt bekannt.



a Lies die Geschichte.

Das Pferd auf dem Kirhdach

Ich stieg aufs Pferd und ritt geradewegs in den Winter. Es schneite stark, wie ich es noch nie erlebt hatte! Es war, als würde der Himmel keine Schneeflocken auf mich herabwerfen. Ich wollte nach Russland, und so musste ich durch diesen eisigen Winter, ob es mir nun gefiel oder nicht. Es war mir, als würde ich nicht vorwärts, sondern immer tiefer in den weißen Boden hineingeraten.

Endlich stoppte mein Pferd, müde und erschöpft vor mir. Gegen das Weiß und ich ließ mich aus dem Sattel auf das riesige Schneebett gleiten, das mich umgab. Ich band mein Pferd an einem Mast fest, der aus dem Schnee ragte, und noch in diesem Moment war ich eingeschlafen. Ich fiel in einen langen Schlaf, hingestreckt im Schnee, als läge ich in der schönsten weichen Daunendecke.

Ich schlief so fest und tief, dass ich erst erwachte, als die Sonne schon hoch am Himmel stand. Aber - träumte ich? War ich wirklich wach? Rings um mich standen alte steinerne Häuser, ich lag auf einem Platz vor einer Kirche. Ich hielt Ausschau nach meinem Pferd, aber es war verschwunden. Da hörte ich ein Wiehern in der Luft, gerade als würde mein Pferd über meinem Kopf durch die Luft fliegen. Und tatsächlich! Da oben, tief am Himmel, hing mein Pferd! Es war mit einem Lederband am Kirchturm festgebunden. Es zappelte und wiehete und wollte zu mir hinunter auf den festen Boden.

Jetzt erst verstand ich! Die Sonne hatte den Schnee geschmolzen, der Mast, den ich gestern gesehen hatte, war wohl der Kirchturm. Ich überlegte nicht lange, legte meine Pistole an - und mit einem einzigen Schuss war das Lederband durchtrennt, und mein Pferd landete auf allen Vieren sicher und ohne Knochenbrüche neben mir. Eine kurze Begrüßung - und schon war ich wie ein Pfeil aus dem Dorf hinaus.

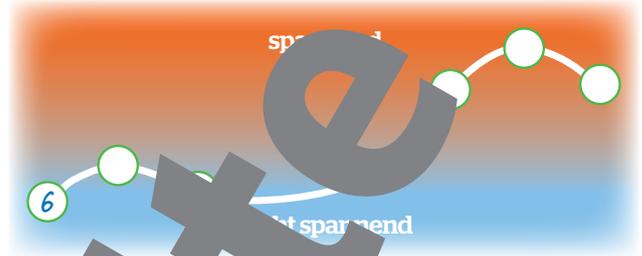
b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

- ① Baron Münchhausen verirrt sich im Schnee. richtig falsch
- ② Sein Pferd rannte nicht so weit. richtig falsch
- ③ Er übernachtete in der freien Natur. richtig falsch
- ④ Bevor er sich im Schlaf hinlegte, *aß er etwas / fütterte er sein Pferd / trank er aus einem Pfahl.*
- ⑤ Am nächsten Morgen *schlief er sehr lange / weckte ihn sein Pferd / erwachte er im Schnee.*
- ⑥ Am Morgen *saß er auf dem Dach einer Kirche / musste er sein Pferd retten / hatte er einen seltsamen Traum.*
- ⑦ Münchhausen wusste nicht, dass er in einem Dorf übernachtete, weil ...
- ⑧ Münchhausens Pferd landete unverletzt auf dem Boden, obwohl ...
- ⑨ Münchhausens Geschichte ist gelogen, weil ...



4 (Lügen-)Geschichten schreiben**a** Trag die entsprechenden Situationen in den Spannungsbogen ein.

- 1 Er sieht sein Pferd am Kirchturmspitz.
- 2 Er rettet sein Pferd und reitet weiter.
- 3 Sein Pferd kann vor Erschöpfung nicht weiter.
- 4 Münchhausen übernachtet im Schnee.
- 5 Münchhausen erwacht und sucht sein Pferd.
- 6 Münchhausen reitet durch den Schnee.

**b** Markiere im Text in Aufgabe **3 a** in Zeile 1–10 alle Verben. Notiere dann die Regeln im Grammatikkasten.10 Ich schlief so fest und tief, dass ...**Schriftliches Erzählen im Präteritum**Beim schriftlichen Erzählen verwendest du meistens das *Perfekt* / *Präteritum*.Beispiel: Ich *schlief* so fest und tief, dass ...Regelmäßige Verben und Mischverben bilden das Präteritum mit *-t-* / *ohne -t-*.Beispiel: er *sucht* – er *suchte*, er *bringt* – er *brachte* (= Mischverb)Unregelmäßige Verben bilden das Präteritum mit *ohne -t-*.Beispiel: er *kommt* – er *kam***c** Lies die Erklärung und löse die Aufgaben.**So geht's:****Interessant erzählen**

Die meisten Regeln im „So geht's“-Kasten auf Seite 7 gelten auch für das schriftliche Erzählen. Allerdings kannst du beim Schreiben keine Mimik, keine Gestik und keine Pausen einsetzen.

Aber du kannst deinen Text in Absätzen gliedern und du hast beim Schreiben mehr Zeit, um sprachlich sorgfältig und kunstvoll zu formulieren (z.B. poetische Vergleiche: *Es war, als ob der Himmel weinte.*)**1** Zu welchem Abschnitt passen die Überschriften?

- Überraschung im ... Die Rettung meines Pferdes Der Ritt durch den Schnee
- Die Überraschung am nächsten Morgen

2 Finde zwei Beispiele für poetische Vergleiche.**d** Erzähl es dir selbstständig eine moderne Version von Münchhausens Geschichte. Verwendet die Schwörter im Kasten.

in einer Hütte übernachten dichter Schneefall
die Hütte ist eine Seilbahnkabine
am nächsten Tag steht das
Auto auf dem Dach der Liftstation

am Morgen in einer Baumkrone erwachen
im Schlafsack in einem Schneeloch übernachten
dichter Schneefall
zu Fuß unterwegs sein



5 Mündlich Geschichten erzählen

a Markiere, was deiner Meinung nach zu einer guten, mündlich erzählten Geschichte passt.

passt passt nicht

- | | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|----------------|
| 1 Die Geschichte wird im Perfekt erzählt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <u>P und A</u> |
| 2 Man weiß nicht genau, wo und wann die Geschichte spielt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |
| 3 Die Geschichte ist gut gegliedert (Einleitung, Hauptteil mit Höhepunkt, Schluss). | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |
| 4 Die Geschichte hat keinen richtigen Höhepunkt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |
| 5 Details werden anschaulich und interessant beschrieben. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |
| 6 Die Ereignisse werden durcheinander erzählt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |
| 7 Unglaubliche Ereignisse werden erzählt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |
| 8 Das Publikum wird angesprochen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |
| 9 Der Höhepunkt wird im Präsens erzählt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |
| 10 Es wird lebhaft und mit Begeisterung erzählt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |
| 11 Die Umgangssprache wird verwendet. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | _____ |



2-03

b Hör zwei Erzählungen. Wer erzählt worüber? Markiere **P** für Petra und/oder **A** für Alina.



- | | | |
|-------------------------------------|----------|----------|
| Schüler, Taschen und Geld verlieren | P | A |
| Kettcar auf der Fahrt | P | A |
| mitgenommen | P | A |
| in den Keller gehen | P | A |
| mitnehmen | P | A |

c Welche Erzählung gefällt dir besser? Nenne sie.



2-03

d Lies die Punkte in Aufgabe a und b noch einmal. Was stimmt für Petras Erzählung, was stimmt für Alinas Erzählung? Ergänze neben den Sätzen in Aufgabe a **P** (Petra) und/oder **A** (Alina).

6 Im Perfekt erzählen



a Lest das Gedicht vor und erzählt euch die im Gedicht erzählten Geschichten gegenseitig im Perfekt. Denkt dabei an die Tipps im „So geht’s“-Kasten auf Seite 7.

Ich bin gestern so wie immer um halb sieben aufgestanden. ...



Umsonst beeilt

- aufgestanden
- angezogen
- Zähne geputzt
- gefrühstückt
- auf die Uhr gesehen
- Schultasche genommen
- zur Schule gelaufen
- Schulter verschlossen
- Feiertag vergessen

Du hast die Wahl

- b** 1 Ordne die Begriffe im Kasten den beiden Überschriften zu.

Kinobesuch: *Kinoprogramm gelesen*

Im Schwimmbad: *Badesachen eingepackt*

Kinoprogramm gelesen	in die Sonne gelegt	vor dem Kino getrocknet	eingeschlafen
mit einem Sonnenbrand aufgewacht	Sabrina ins Kino eingeladen	Frau gesucht	
Badesachen eingepackt	Popcorn gekauft	zum Schwimmbad gefahren	für Kinokarte
	gerutscht, getaucht, geschwommen		

- 2** Überlegt euch zu jeder Überschrift eine Geschichte und erzählt dann die zwei Geschichten mündlich aus der Ich-Perspektive.

- c** 1 Schreib eine eigene Geschichte im Präteritum zu einer Alltagssituation. Versuche, eine möglichst originelle Pointe zu finden.

Situationen: E-Mail schreiben, Tee kochen, Zähne putzen, ... Handy telefonieren, ein Spiel spielen, Hausaufgaben schreiben, Kleidung kaufen, ...

- 2** Lest euch eure Geschichten gegenseitig vor und sucht einen Titel.
3 Erzählt euch dann die Geschichten mündlich aus der Ich-Perspektive wie im Text **6 a**.

7 Eine Lügengeschichte verstehen

- a** Lies Baron Münchhausens Schiffsentzwei.



Das verschwundene Meer

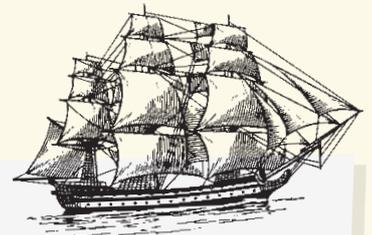
Ich habe auf meinen Schiffsrumpf geschaut, und es lebte, Schönes und Schreckliches, auch schwere Stürme, die einem das Fürchten lehren konnten, mit Wellen so hoch wie ein Gebirge. Die ungewöhnlichste aber war, dass eines Tages das Meer unter unseren Schiffsankern verschwand.

Wir segelten zu einer Insel und ließen es uns gut gehen, da wir dachten, dass das Wasser, das unser Schiff trug, von Stunde zu Stunde weniger wurde. Unsere Meerestiere um uns herum schwebten schon auf dem Trockenen. Es war keine Zeit, der Sache im wahrsten Sinne des Wortes auf den Grund zu gehen. Schon bald entdeckte ich am Boden ein gewaltiges Loch, in dem alles Wasser zu verschwinden schien. Nicht weit davon lag eine große Steinplatte mit einem Griff in der Mitte im

Sand. Jemand hatte wohl den Stöpsel aus dem Meer gezogen, und nun drohte das ganze Meer auszurinnen.

Ich kehrte zu meinen Leuten zurück und erklärte ihnen, was geschehen war und was zu tun war. Gemeinsam zogen wir - mit gewaltiger Anstrengung - den schweren Stöpsel des Meeres zurück an seinen Platz. Jetzt konnte das Wasser nicht länger aus dem Meer verschwinden. Drei Tage lang mussten wir auf Regen warten. Endlich fielen die ersten Tropfen. Es regnete sieben Tage und sieben Nächte lang ohne Unterbrechung. Und wir sahen, wie das Meer wieder langsam anstieg und alle Fische im tiefen Blau verschwanden.

Wir hatten das Meer und seine Bewohner gerettet, und so segelten wir zufrieden weiter.



Du hast die Wahl

b 1 Ergänze die Verben im Präteritum und bring die Sätze in die richtige Reihenfolge.

verschwinden	warten	sitzen	ziehen	segeln	ansteigen
entdecken		liegen	abfließen	beginnen	

- Wir _____¹ die Steinplatte wieder auf ihren Platz und _____ auf Regen.
- Endlich _____³ es zu regnen. Das Meer _____⁴ wieder _____⁶ zufrieden weiter.
- 7 Eines Tages verschwand⁷ das Meer unter unseren Schiffen danken.
- Ich _____⁸ ein Loch im Boden, durch das das Wasser _____⁹.
- Daneben _____¹⁰ eine Steinplatte.
- Die Meerestiere _____¹¹ fast schon auf dem Trockenen.

2 Sortiere die Verben aus dem Kasten. Schreib die Lösungen in dein Heft.

Präteritum ohne -t-

(unregelmäßige Verben) *zogen*

Präteritum mit -t-

(regelmäßige Verben) *schrieben*



c Erzählt euch die Geschichte noch einmal vollständig im Perfekt.

Wir sind über das Meer gesegelt, und haben neue Inseln entdeckt. Da haben wir plötzlich bemerkt, ...

8 (Lügen-)Geschichten schreiben

a Markiere im Text in Aufgabe 7 **a** alle Verben im Präteritum und ordne sie wie im Beispiel. Schreib die Lösungen in dein Heft.

Präteritum ohne -t- : *war* Präteritum mit -t- : *konnten*

b Schreib eine Lügengeschichte im Stil des Baron Münchhausen. Wähl aus den Vorschlägen.

Ich möchte mit meinem ... den Fluss überqueren, es gibt aber keine Brücke. Daraufhin pumpe ich meine Reifen ... auf, auf dem mein Fahrrad als Floß verwenden kann.

Ich möchte ein ... machen, mein Backrohr ist aber kaputt. Daraufhin stelle ich den Kuchenteig in die Sonne und verstärke die Sonnenstrahlen mit einem Vergrößerungsglas.

Ich finde es ... eine Schneckenmuschel, mit der ich die Landessprache verstehen kann, wenn ich sie an mein Ohr ...

So geht's:

Beschreibe in deiner Geschichte eine alltägliche Situation, in der plötzlich unglaubliche Dinge passieren oder in der du eine fantastische Lösung für ein Problem findest (s. Vorschläge oben). Notiere dir die Idee für deine Geschichte und fertige einen Schreibplan an (s. S. 84). Erzähle spannend, im Präteritum und aus der Ich-Perspektive. Achte auf eine gute Gliederung.

9 Vier Rechtschreibtipp

a Lies die Erklärung und löse die Aufgabe.

Laute und Buchstaben

Im Deutschen schreiben wir Wörter oft anders, als man sie ausspricht. Die Buchstaben entsprechen also nicht immer den Lauten. So sagen wir zum Beispiel *hoite*, aber wir schreiben *heute*. Die richtige Rechtschreibung muss man deshalb lernen und gut üben.



1 Was sagt der Biber im Cartoon?
Schreib das, was er sagt, richtig auf.

... un dan war ich so hungrik, das ich den ganzn walt aufreges. ... ist hoit di sahara.

... he, komt zrück. ich bin noch nicht featik.

b Vier Rechtschreibtipp. Lies die folgenden Tipps und finde weitere Beispiele.

Tipp 1

Wenn du nicht sicher bist, wie man ein Wort schreibt. Denk an Wörter, die zur selben Wortfamilie gehören. Die schreibt man nämlich meistens gleich (= Stammprinzip).

Beispiel: *die Aufna__me: d... a__ anne__ten, nehmen* → die Aufnahme

Tipp 2

Manchmal helfen die Rechtschreibregeln, ein Wort richtig zu schreiben.

Beispiel: *die __ond... in Wien.* → Eigennamen schreibt man immer groß.

Tipp 3

Wenn du dir bei einem Wort nicht sicher bist, versuche, ein anderes Wort zu verwenden.

Beispiel: *Bei __nach... sen ke__rte der Stadt den Rücken.* → *verließ die Stadt, zog weiter, ...*

Tipp 4

Üb die Wörter, die du falsch geschrieben hast. Schreib den Satz richtig in dein Heft oder auf eine Karteikarte und unterstreiche das Wort, das du falsch geschrieben hast. Lies diese Sätze immer wieder durch und präg dir die unterstrichenen Wörter gut ein.

Ich wusste nicht, was ich tun sollte.

B Wie hast du dich da gefühlt?

Das lernst du:

- Gefühle und Sinneseindrücke beschreiben
- Verben, Nomen und Adjektive erkennen (Wiederholung)
- spannend erzählen

1 Gefühle beschreiben

a Lies die Texte unter den Bildern und ordne die passenden Gefühle zu.

Angst	Durst
Trauer	Neid
Zorn	Liebe



Ich ging den Gang im Schulhaus entlang, da sah ich sie vor mir aus ihrer Klasse kommen. Mein Herz schlug schneller, ich spürte, wie ich rot wurde. Sie unterhielt sich mit ihrer Freundin Monika. „Hoffentlich sieht sie mich an“, dachte ich.

Ich hatte schreckliche Kopfschmerzen, meine Zunge klebte am Gaumen, mein Mund war ganz trocken. Die Sonne brannte vom Himmel, es war so heiß, dass ich keine Schatten fand. Ich musste ständig an meine Wasserflasche denken, die ich in meiner Zelt vergessen hatte.

Ich hörte Bello winseln und dann sah ich sie lachen. Sie hatten mit Steinschleudern auf ihn geschossen. Ich spürte, wie Wut in mir aufstieg. Ich konnte nicht mehr klar denken. Ich wusste nur eines, das würden sie bezahlen. Ich ballte meine Fäuste und lief auf sie zu.

Du hast die Wahl

b 1 Ordne die Gedanken, die Gefühle und die körperlichen Reaktionen zu.

„Wie weit ist es noch? Ich möchte mich hinsetzen.“

Hunger

Mein Magen knurrt und fühlt sich leer an. Das Wasser rinnt in meinem Mund zusammen.

„Ich muss nachschauen, was im Kühlschrank hat.“

Müdigkeit

Ich kann die Beine kaum heben. Meine Füße tun weh.

„Alle sehen mich an. Was sag ich jetzt bloß?“

Nervosität

Meine Hände zittern, mein Mund ist trocken und mein Herz pocht.

2 Finde passende Situationen zu den Gedanken, Gefühlen und Reaktionen.

Schreib sie in dein Heft.

Marlene und ich kamen nach einem langen Einkaufsnachmittag nach Hause. Wir hatten keine Zeit, etwas zu essen ...



c 1 Wähl für jedes verschiedene Gefühle aus dem Kasten aus. Schreib zu jedem Gefühl eine Situation, einen Gedanken oder eine körperliche Reaktion in dein Heft.

Eifersucht	Freude	Langeweile	Trauer	Stolz	Neugier	Ungeduld	Zorn
		Überraschung	Scham				

2 Lies deine Sätze vor, die anderen erraten das Gefühl.

2 Gefühle kontrollieren**a** Lies den Text.**Wie wir unsere Gefühle in den Griff bekommen können**

- ① Felix ist eifersüchtig auf seine Schwester Gabriele. Er denkt, sie ist Oma. „Lina und ich“, zweimal pro Woche sind die Kinder bei ihrer Großmutter. „Oma mag Mädchen lieber“, denkt Felix schon an der Eingangstür. Den ganzen Tag beobachtet er missmutig, wie seine Oma versucht, die Enkelkinder bei Laune zu halten. „Was ist denn in letzter Zeit mit dir los?“, fragt sie ihn beim Abschied.
- ② Felix meint, dass er nichts gegen seine Eifersucht tun kann. Das stimmt aber nicht ganz. Wir können sehr wohl beeinflussen, wie wir uns fühlen. Als Felix sieht, wie herzlich seine Großmutter seine Schwester begrüßt, könnte er denken: „Unsere Oma ist wirklich eine wundervolle Mensch.“ Er aber denkt: „Mädchen mag sie eben lieber.“ Felix könnte positiv auf die Situation reagieren. Er aber entscheidet sich für Gedanken, die ihn eifersüchtig machen.
- ③ Den ganzen Nachmittag hängt Felix dann missmutig herum und fühlt sich schlecht. Genauso wie unsere Gedanken beeinflusst auch unsere Körpersprache unsere Gefühle: Wenn wir lustlos auf dem Sofa herumklümmeln, dann fühlen wir uns bald gelangweilt und schlecht. Felix ist deshalb wohl auch selbst schuld an seiner Eifersucht. Doch zugegeben, manchmal ist es nicht einfach, seine Gefühle zu kontrollieren. Wenn wir den Raufbold aus der Nachbarschaft sehen, werden wir wohl kaum denken: „Das ist aber ein netter Kerl!“, und wir werden ihm kaum freundlich auf die Schulter klopfen.

b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

- ① Zu welchem Absatz passen die Überschriften? Zu einem Absatz passen zwei Überschriften.
- Unsere Gedanken beeinflussen unsere Gefühle.
- Felix ist eifersüchtig.
- Gefühle lassen sich vielleicht nicht immer beeinflussen.
- Unsere Körpersprache beeinflusst unsere Gefühle.
- ② Felix fühlt sich an den Nachmittagen bei der Großmutter schlecht. richtig falsch
- ③ Wir sollten über unsere Gefühle nicht nachdenken. richtig falsch
- ④ Unsere Körpersprache kann helfen, unsere Gefühle in den Griff zu bekommen. richtig falsch
- ⑤ Wenn wir in einem Gespräch nervös sind, sollten wir Folgendes denken: ...
- ⑥ Wenn wir an einem Sonntagnachmittag furchtbar langweilen, sollten wir Folgendes nicht tun: ...
- ⑦ Wenn wir beleidigt wurden, können wir vielleicht nicht immer ...

c Wähl vier negative aus und beschreibe Situationen, in denen man diese negativen Gefühle empfindet. Schreibe in dein Heft.

angeekelt	einsam	besorgt	beleidigt	unzufrieden
nervös	mutlos	wütend	gelangweilt	

d Was könnte man in den Situationen aus Aufgabe **c** denken, um sich besser zu fühlen? Schreibe in dein Heft.

3 Sinneseindrücke beschreiben

KURZ & BÜNDIG

Was du fühlst, hängt nicht nur von deinen Gedanken ab, sondern vor allem von deinen Sinneswahrnehmungen. Sinneswahrnehmungen sind das, was du in deiner Umgebung bewusst siehst, hörst, riechst, berührst und schmeckst.



a Markiere, welche Sinneswahrnehmungen in diesen Situationen besonders wichtig sind.

1 Ekel: Jemand nimmt ein Keks aus der Schachtel, beißt hinein und spürt einen Wurm.
 sehen hören riechen berühren schmecken

2 Freude: Maria besucht ihren neugeborenen Bruder zum ersten Mal im Krankenhaus.
 sehen hören riechen berühren schmecken

3 Angst: Jan steht auf dem Zehnmeterbrett im Schwimmbad und soll hinunterspringen.
 sehen hören riechen berühren schmecken

4 Müdigkeit: Du fährst am späten Nachmittag mit dem Zug nach Hause und schläfst ein.
 sehen hören riechen berühren schmecken

b Wähl zwei Situationen aus Aufgabe **a** aus und überlege dir, was du in den Situationen sehen, hören, riechen, berühren und schmecken könntest. Schreib in dein Heft.

1) Ich sehe das Keks in meiner Hand. Ich...

c Lies Markus' Erzählung „Der Einkauf“ und antworte die Fragen. Schreib in dein Heft.

Sechs Stunden Unterricht, und am Nachmittag sporteln wir tat alles weh. Ich war auf dem Weg nach Hause, da **läutete mein Handy**. Am Anfang von mir dachte es meine Mutter war. „Markus, wir brauchen noch Weißbrot. Schau bitte beim Supermarkt vorbei.“ Um zum Weißbrot zu gelangen, musste ich durch den ganzen Markt gehen. Das Geruch der **Äpfel** und das **Rot der Äpfel** fielen mir heute ganz besonders auf. Normalerweise ignorierte ich den **Bestand**, aber heute **roch es dort einfach zu gut**. Von den **Gratis Kostproben** nahm ich mir auch das **rot** trotz der **vorwurfsvollen Blicke** einer älteren Dame. Der Käse war **intensiv und würzig** - ganz anders als ich dachte. Ich habe nachzudenken legte ich eine Packung in den Einkaufswagen. Die **Hintergrundmusik** wurde unterbrochen und eine **Frauenstimme** machte auf Sonderangebote aufmerksam. „Puten-Extrakt, ungarische Salami, ...“ **Das Wasser lief mir im Mund zusammen**. Beim Milchregal konnte ich nicht widerstehen: Zum Käse legte ich ein großes Erdbeerjoghurt - auf dem Etikett waren **köstliche, voll reife Früchte**, dann war ich endlich beim Backshop. Ich wusste gar nicht, dass frisches Gebäck **so gut** schmeckt. Zusätzlich zum Weißbrot nahm ich zwei Weckerl. Ich spürte, dass sie noch **guten** waren. „Zwölf Euro vierzig, bitte!“ Die Frau an der Kassa **sah mich erwartungsvoll an**. **Mir wurde heiß**. **Unmöglich!** Ich hatte den ganzen Tag nichts gegessen und dadurch mein Jausengeld gespart, aber die sechs Euro, die ich hatte, reichten natürlich nicht. Was jetzt?

- 1. Warum hat Markus mehr gekauft, als er sollte?
- 2. Welches Problem hatte er an der Kassa?
- 3. Wie könnte die Geschichte weitergehen?
- 4. Welches Gefühlswort passt zu der Geschichte?

d Was fühlt, hört, sieht, riecht und schmeckt Markus? Ordne die fettgedruckten Wörter aus Aufgabe **c** zu. Schreib in dein Heft.

fühlen	hören	sehen	riechen	schmecken
<i>Mir tat alles weh</i>				

4 Den Höhepunkt einer Erzählung spannend gestalten

a Lies die Erklärung.

So geht's:

Deine Erzählung wird lebendiger, wenn du beschreibst,

... was du in der Situation gedacht hast.

... was jemand in der Situation gesagt hat. (direkte Rede)

... was du in der Situation gesehen, gehört, gerochen und geschmeckt hast.

... wie du dich in der Situation gefühlt hast.

Besonders wichtig sind diese Details für den Höhepunkt deiner Erzählung.

Du hast die Wahl

b 1 Lies Evas Erzählung. Ergänze dann die Sätze 1–8 an den richtigen Stellen. Tipp: Achte darauf, ob es sich um Gedanken, Gefühle oder Sinneseindrücke handelt.

Ich saß in meinem Zimmer und plagte mich mit meinen Hausaufgaben. Das dritte Mal erhielt ich bei einem Mathematikbeispiel eine falsche Lösung. **2** (Gedanken) Frustriert legte ich die Füllfeder auf den Schreibtisch. (Gefühl) Ich brauchte eine Pause. (hören, riechen und sehen) Plötzlich hörte ich jemanden schreien: (direkte Rede) „Was soll ich schon wieder anstellen? Leben?“, dachte ich mir. Ein Streit mit meiner Schwester, das fehlte mir noch. Schon stürmte sie in mein Zimmer. (direkte Rede) Sie schlug die Tür zu. Wir wollten am Wochenende gemeinsam ins Kino gehen, und ich hatte mich schon so darauf gefreut. (Gefühl) Das war so gemein und ungerecht. Ich ging in die Küche. Die frische Muffins standen auf dem Herd, daneben lagen drei leere Backformen. Ich schaute mich ins Backrohr. (sehen) Shija hatte sie einfach vergessen, und mich beschuldigt, dass ich sie gegessen hätte. (Gefühl) Ich glaube, wenn ich nicht so wütend gewesen wäre, hätten mir meine Muffins besser geschmeckt.

Direkte Rede/Gedanken:

- 1 „Ich hab sechs Muffins gemacht, aber ich hab einfach drei gegessen“, schrie sie mich an. „Was glaubst du eigentlich? Das Kino am Samstag kannst du vergeblich erwarten.“
- 2 „Das gibt es doch nicht, das Lösungswort muss falsch sein“, dachte ich.
- 3 „Das darf doch nicht wahr sein!“, war sicher Eva!

Gefühl:

- 4 Mein Kopf rauchte.
- 5 Ich spürte, wie die Tränen in mir aufstiegen.
- 6 Ich war richtig wütend.

hören, riechen und sehen:

- 7 Das oberste Backblech war leer, aber auf dem unteren sah ich drei volle Backformen.
- 8 Schon zuvor war eine Zeit lang die Küchenmaschine gelaufen, und jetzt breitete sich ein wunderbarer Geruch in der Wohnung aus.

2 Welche Überschriften passen zu Evas Text? Finde einen Titel für ihre Erzählung.

c Schreibe den Text in dein Heft. Ergänze passende Gedanken, Gefühle und Sinneseindrücke. Finde einen Titel.

Ich sollte alleine Wäsche waschen, zum ersten Mal in meinem Leben. ... Ich ging mit dem Wäschekorb in den Keller. ... Da standen zwei Maschinen. ... Ich steckte die Wäsche in die linke Maschine. ... Dann gab ich einen Becher Waschmittel dazu. Ich schaltete die Maschine ein. ... Nach einer Stunde sah ich nach der Wäsche. ... Die Wäsche war heiß und voller Waschpulver. ... Ich hatte den Wäschetrockner mit der Waschmaschine verwechselt!

5 Gefühle beschreiben

a Lies den Text und beantworte die Fragen mündlich.

Die Geburt des Smiley

Im Jahr 1982 ärgerte sich Professor Scott Fahlman über E-Mails an seiner Universität, immer wieder kam es zu Missverständnissen, weil Leser und Leserinnen Sätze nicht verstanden, weil sie zu kurz her gemeint waren. Deshalb schlug er vor, diese Textstellen mit der Zeichenfolge :-), zu kennzeichnen. Das erste Emoticon war geboren. Das Wort Emoticon besteht aus den Wörtern Emotion (Gefühl) und Icon (Symbol), bedeutet also „Gefühlssymbol“. Heute gibt es hunderte Emoticons, mit denen wir unsere Gefühle ausdrücken können. Inzwischen sind sie meist aber keine reinen Zeichenfolgen mehr, sondern bunte Bilder, die manchmal sogar tanzen und singen können.

- 1 Warum hat Scott Fahlman vorgeschlagen, Emoticons zu verwenden?
- 2 Wie sehen Emoticons heute aus?
- 3 Wann und wie verwendest du Emoticons?

b Sieh die Emoticons und die Beschreibungen an. Die Beschreibungen sind vertauscht worden. Kannst du sie richtigstellen?



glücklich



traurig



krank



müde



gelassen



begeistert



entspannt



verärgert



entschlossen

Du hast die Wahl

c Markiere die richtigen Lösungen an.

Wortarten

Die wichtigsten Wortarten im Deutschen sind **Verben**, **Nomen** und **Adjektive**.

Wörter wie *Gefühl*, *E-Mail*, *Professor* sind **Verben** / **Nomen** / **Adjektive**.

Sie werden immer **groß-** / **klein-** geschrieben und oft von anderen Wörtern (z.B. Artikel) „begleitet“, die das Geschlecht (männlich, weiblich, sächlich) anzeigen.

Wörter wie *müde*, *leise*, *langweilig* sind **Verben** / **Nomen** / **Adjektive**.

Sie beschreiben, wie etwas beschaffen ist. Man kann sie **steigern** / **in verschiedene Zeiten setzen**.

Wörter wie *fühlen*, *schreiben*, *zuerufen* sind **Verben** / **Nomen** / **Adjektive**. Sie beschreiben, was geschieht. Man kann sie **steigern** / **in verschiedene Zeiten setzen**.

d Finde zu den Adjektiven aus Aufgabe b die Nomen und Verben. Schreib die Wörter in dein Heft. Ergänze bei den Nomen *der*, *das* oder *die* und beim Verb das Präteritum und das Perfekt.

Langweilig	glücklich	Krankheit	glücken	Trauer	Ärger	sich entspannen
trauern	erkranken	sich langweilen	Entschlossenheit	sich entschließen		
Begeisterung	Entspannung	ermüden	sich ärgern	begeistern	Müdigkeit	

Adjektiv	Nomen	Verb
glücklich	das Glück	glücken – glückte – ist geglückt

- e 1** Finde zu den Wörtern die passenden Adjektive, Nomen und Verben. Ergänze bei den Nomen die Artikel *der, das* oder *die* und beim Verb das Präteritum und Perfekt. Schreib in dein Heft.

-Beleidigung- sich gedulden	Sorge Empörung wüten	ängstlich schwächeln Verletzung	beruhigen ruhen Verzweiflung	dankbar neidisch sich vergnügen	betrogen Überraschung
--------------------------------	----------------------------	---------------------------------------	------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------

Adjektiv	Nomen	Verb
beleidigt	die Beleidigung	beleidigen – beleidigte

2 Welche Wörter aus Aufgabe e 1 passen?

- a „Es tut mir leid, dass ich dich einen Lügner genannt habe, ich hätte dich nicht beleidigen.“
- b „Bitte _____ dich wieder, es ist doch nicht so schlimm, du musst dich nicht so aufregen.“
- c „Mario sollte dir _____ sein, es ist dein Fahrrad, das du ihm geliehen hast.“
- d „Das Messer ist scharf. Pass auf, dass du dich nicht _____.“
- e „Die Musik ist sehr laut, gehen wir in den Garten, da ist es doch noch mehr _____.“
- f „Wir wollen ihn zu seinem Geburtstag mit einer _____ Party feiern.“

6 Gefühle kontrollieren

- a** Lies Marinas Text und beantworte die Fragen.

Schadenfreude

Letztes Wochenende unternahmen wir mit der Familie eine Wanderung. Auch mein Cousin Georg kam mit. Georg erzählte mir von seinem Klettergarten, in dem er in den Ferien war.

5 Er erzählte, wie geschickt er beim Klettern war und wie ungeschickt sie seine Freunde anstellten. Ich hörte Georg zu und dachte mir meinen Teil. Dann ich mein Cousin, auch wenn er ein bisschen älter ist. Auf

10 unserem Weg überquerten wir einen Bach, wobei wir vom ersten zum zweiten hüpfen mussten. „Lasst mich zuerst zeigen, wie's geht“, sagte er. Er begann über die Steine zu springen. Doch schon beim zweiten Stein

15 rutschte er ab und plumpste ins Wasser.



Es sah unheimlich komisch aus, als er mit Schnass im Wasser saß, und alle begannen zu lachen. Das Lachen war ansteckend. Ich spürte, wie ich mitlachen wollte, doch ich zwang mich, an Georg zu denken: „Wie muss der arme sich jetzt fühlen“, dachte ich, „alle lachen über ihn, und er muss mit nassen Kleidern nach Hause laufen.“ Es gelang mir, mein Lachen zu unterdrücken. Ich kletterte

20 vorsichtig über die Steine und half Georg aus dem Wasser. Den Rest des Weges wirkte er ziemlich niedergeschlagen, aber ich spürte, wie dankbar er mir war, dass wenigstens ich nicht über ihn gelacht hatte.

- 1 Wo im Text beschreibt Marina die Ausgangssituation (Wer? Wo? Wann? Was?) **Zeilen:** _____
- 2 Wo im Text beschreibt Marina Schadenfreude? **Zeilen:** _____
- 3 Wo im Text beschreibt sie ihre Gedanken, mit denen sie die Schadenfreude kontrollieren will? **Zeilen:** _____
- 4 Wo im Text beschreibt sie Georgs Reaktion auf ihr Verhalten? **Zeilen:** _____

- b** Wähl ein Gefühl aus und schreib einen Text in dein Heft. Beachte dabei die vier Punkte im „So geht’s“-Kasten.

So geht’s:

In deinem kurzen Text sollst du Situationen schildern, in denen du versuchst, mit Hilfe positiver Gedanken deine negativen Gefühle zu beherrschen.

- 1 Schreib im Präteritum und in der 1. Person.
- 2 Beschreibe am Anfang die Situation (Wo? Wann? Was?).
- 3 Beschreibe, wie du dich fühlst.
- 4 Beschreibe, was du denkst.

Wut: Deine Schwester hat sich deinen Lieblingspullover ausgeborgt, jetzt hat der Pullover ein Loch im Ärmel.

Misstrauen: Der Nachbarjunge, mit dem du immer Streit hattest, ist plötzlich freundlich zu dir.

Ekel: Du bist zum Mittagessen eingeladen. Du bekommst etwas vorgesetzt, was du überhaupt nicht magst.

Mutlosigkeit: Du hast viermal versucht, ein Videospiel zu starten, aber es gelingt dir nicht.



7 Sinneseindrücke beschreiben

- a 1** Lies die Sätze. Zu welcher Situation im Kasten passen sie?

Turnsaal auf der Autobahnraststation	auf dem Bauhof im Wald	auf dem Marktplatz im Supermarkt	im Hallenbad auf der Baustelle
---	---------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------

Hören: Kinder quietschen und spielen. Badeschlapfen klappern über den Boden. Ein Papiersackerl raschelt. Wasser plätschert.

Riechen: Eine Orange wird geschält. Es riecht nach Chlor.

Fühlen: Wasser tropft mir ins Gesicht. Mein Badeanzug ist nass. Ich möchte mich umziehen.

Sehen: Kinder stellen sich bei der Rutsche an. Alle Liegestühle sind besetzt. Männer und Frauen in Badekleidung sitzen und liegen auf Liegestühlen.

- 2** Wähl zwei Situationen aus dem Kasten in Aufgabe **7 a 1**.

Schreib die besprochenen, was du in diesen Situationen hörst, riechst, siehst und fühlst.

- 3** Lies deine Sätze langsam vor. Die anderen raten, welche Situation sie beschreiben.

- b** Bringt eure Lieblingsbücher in den Unterricht mit. Sucht Stellen, die Sinneseindrücke beschreiben. Lest die Stellen vor und erzählt, was in der Szene passiert.

8 Das Stammprinzip

- a** Lies die Erklärung. Ergänze die fehlenden Buchstaben und finde das Grundwort. Es ist immer ein Verb.



Das Stammprinzip

Wörter sind miteinander verwandt. Wörter, die zur selben Wortfamilie gehören, haben denselben Stamm und werden auch gleich geschrieben. Diese Regel nennt man das Stammprinzip. Verwandte Wörter können dir manchmal helfen, Rechtschreibprobleme zu lösen.

- 1 der Bli___ / Bli___fang — Ausbli___ → b_____
- 2 gefü___llos / Gefü___l — fü___lbar → f_____
- 3 pla___ieren / Pla___regen — Reifenpla___er → p_____
- 4 been___en / en___gültig / En___station / en___lich → _____
- 5 Abschiedsgru___ / Begrü___ung — gru___los → _____



- b** Setze die Wörter aus Aufgabe **a** ein. Welche Gefühlsörter passen zu den Aussagen?

- 1 „Ich sah immer wieder auf die Uhr. Wann kommt der Bus _____?“
- 2 „Alle _____ waren auf mich wütend. Ich wurde rot und wollte am liebsten weglaufen.“
- 3 „Wir umarmten uns bei der _____. Wir hatten uns drei Jahre lang nicht gesehen.“
- 4 „Der Blitz und der Donner waren furchtbar. Wann beginnt der _____.“

- c** Ergänze die Tabelle und finde weitere Spielwörter.

Infinitiv	Präteritum	verwandtes Wort
fahren	fu___r	Fu___k, Fu___uhr, Fu___bahn, ...
ne___men		ne___me
	bi___	Bl___, ...
	ma___	Körn___, ma___e, ...
schnei___en		schne___enschni___, ...

- d** Suche zum Grundwort ein verwandtes Wort. Es muss zur Erklärung passen.

Erklärung	Grundwort	verwandtes Wort
1 etwas Unverständliches verständlich machen	klar	_____ ä _____
2 ein Adjektiv mit der Bedeutung <i>wirklich</i>	Tatsache	_____ ä _____
3 etwas respektlos tun	verachten	etwas _____ ä _____ tun
4 ein Haus, ein Stall, eine Fabrik, usw.	bauen	_____ ä u _____
5 ein Beet, in dem Pflanzen wachsen, mit denen man Speisen verfeinert	Kraut	_____ ä u _____

C Auch Tiere haben Gefühle

Das lernst du:

- Satzglieder erkennen
- die Merkmale einer Fabel erkennen
- Fabeln und andere Tiergeschichten schreiben

1 Einen Sachtext und einen Hörtext verstehen



a Lies den Text.

Wenn Elefanten weinen

Unsere Gefühle bestimmen sehr stark, wie wir die Welt erleben. Doch ist es auch Tieren genauso? Fühlen Tiere Ärger, Freude und Zufriedenheit, wenn sie ein Beispiel anknurren, mit dem Schwanz wedeln oder sanft schnurren? Oder sind das nur einem angeborenen Verhalten? Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben versucht, das herauszufinden, und dabei interessante Beobachtungen gemacht:



In Afrika beobachteten Forscherinnen und Forscher, wie die Elefantin Emily und ihre beiden Jungen vom Rest ihrer 14-köpfigen Familie getrennt wurden. Als die drei eine Woche später ihre Familie wiederfinden, läuft Emily auf die Anführerin der Gruppe zu. Beide Elefantendamen trompeten laut, umschlingen ihre Rüssel, heben und senken die Ohren und weinen! Aus Drüsen an der Schläfe der Tiere fließen wirklich Tränen!

Graugänse sind sehr treue Lebewesen. Sie suchen sich einen Partner, mit dem sie das ganze Leben zusammenbleiben. Der Verhaltensforscher Konrad Lorenz beschrieb das Schicksal der Graugans Martina, deren Partner Martin tödlich verunglückt war. Fünf Jahre konnte der Forscher beobachten, wie Martina sich von den anderen Gänsen absetzte und weniger fraß und immer wieder an gewisse Lieblingsplätze zurückkehrte.

Kanzi, ein junger Bonobo-Affe, gebärdete sich gern so, als wäre er wild. Seine Pflegerin fühlte sich eine Weile nicht wohl und bat Kanzi, Ruhe zu geben. Die Affe ignorierte sie. Doch dann trafen sie sich wieder. Als Kanzi sah, dass es seiner Pflegerin wirklich nicht gut ging, holte er eine Decke und forderte sie auf, sich hinzulegen und sie dann sanft zu streicheln.

Alle diese Beobachtungen deuten darauf hin, dass Tiere auf ihre Umwelt genauso gefühlsbehaftet reagieren wie wir. Einige von ihnen können auch zu ihren Gefühlen sogar äußern. Der Graupapagei Alex entschuldigt sich zum Beispiel bei einem Opfer, wenn er zugebissen hat: „Tut mir Leid, tut mir Leid“, krächzt er. Echtes Mitgefühl scheint er aber nicht zu haben, denn seine Entschuldigung hindert ihn nicht daran, gleich noch einmal zuzubeißen.

b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

Neid Trauer Angst
Mitleid Aggression Freude

① Welche Gefühle empfinden die Tiere im Text? Wähl aus und ordne zu.

Elefanten: _____ Graugänse: _____

Bonobo: _____

② Tiere *fühlen genauso wie wir* / *kennen keine Gefühle* / *folgen angeborenem Verhalten*.

③ Emily und ihre Jungen *finden ihre Familie wieder* / *wurden vertrieben* / *waren traurig*.

④ Der Partner der Gans *starb* / *wurde vertrieben* / *wurde getötet* nach seinem Tod an ihren Partner, weil ...

⑤ Kanzi *bedauert* / *tröstet* / *bedrückt* seiner Pflegerin eine Decke, weil ...



2-04

c Hör drei weitere Beispiele und beantworte die Fragen im Heft.

1 Warum änderte Jane Goodall ihre Meinung über Schimpansen?

2 Welche unterschiedlichen Verhaltensweisen zeigen Mäuse im Hochlabyrinth?

3 Warum wurde nur einer der beiden Hunde im Experiment für sein Verhalten belohnt?

4 Welche drei Gefühlswörter aus b passen zu den Beispielen?



2 Satzglieder bestimmen

a Ergänze die Sätze. Wie heißen diese Satzglieder?

eine Graugans Bonobos Elefanten

So wie die Menschen können auch _____¹ Tränen vergießen.
 Oft trauert _____² jahrelang um ihren verstorbenen Partner.
 Die Satzglieder der eingesetzten Wörter heißen _____.

können ... empfinden zeigten haben ... bekommen

Jane Goodalls Schimpansen _____³ aggressives Verhalten.
 Manche Mäuse _____⁴ im Hochlabyrinth Höhlengänge _____⁵.
 Die Satzglieder der eingesetzten Wörter heißen _____.

b Markiere die richtigen Lösungen in der Erklärung und löse die Aufgabe.



Satzglieder (Wiederholung)

Sätze / Wörter bestehen aus Satzgliedern. Die wichtigsten Satzglieder sind das **Subjekt / Nomen** und das **Verb / Prädikat**. **Satzglieder / Wörter** bestimmt man mit Hilfe der **Verschiebeprobe**.

Bonobos zeigen oft Mitgefühl. Mitgefühl zeigen Bonobos oft. Oft zeigen Bonobos Mitgefühl.

Finde in den Sätzen in Aufgabe **a** die übrigen Satzglieder.

Du hast die Wahl

c 1 Lies den Satz. Welches Tier hat das Kind gesprochen?

„Unsere Kinder warten hungrig im Nest. Horrentlich! Ich warte bald irgendwo da unten um ihr Abendessen auf.“

Schwein	Hund	Maus
Meerschweinchen	Fisch	Kuh
Katze	Adler	Pferd
		Krokodil

2 Wähl zwei Tiere aus dem Wustentierhaus und schreib jeweils eine kurze Situation mit ihnen auf. Lies deine Situation vor, die anderen erraten dein Tier.

d 1 Lies den Text. Von welchem Tier erzählt? Von welchem Ereignis erzählt dieses Tier?

Ich spüre, dass das ein besonderer Tag war. Der Bauer und die Bäuerin kamen früher als sonst zum Melken in den Stall und brachten besonders schöne Blumen mit. Zuerst dachte ich, sie wollten uns mit einer besonderen Leckerei verwöhnen, doch dann begannen sie, die Blumen zwischen uns zu legen und sie uns auf den Kopf zu stecken. Seltsam, wozu nur? Dann ging es hinaus auf die Alm. Hier hatten wir kaum das Tageslicht gesehen, und jetzt lagen die grünen Wiesen vor uns und die Sonne schien vom blauen Himmel. Ach, war das schön! Da stürzte es mich zuerst fast um, dann richtete mich der Bauer mit seinem Stock auf. Aber nach zwei Stunden war die Wanderung schon ein bisschen mühsam. Ich fragte Frieda, die neben mir ging, wann wir wieder umkehrten. Da sah sie mich an und muhte: „Dummes Ding, wir gehen auf die Alm hinauf und dort bleiben wir dann den ganzen Sommer lang!“

2 Wähl ein Tier aus und beschreibe eine Situation aus dem Leben dieses Tieres (siehe auch „So geht's“-Kasten auf S. 17). Schreib den Text in dein Heft.

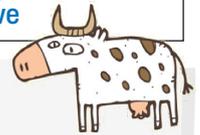
3 Geschichten mit Tieren

KURZ & BÜNDIG

Fabeln sind kurze Geschichten, in denen Tiere die Darsteller sind. Sie besitzen menschliche Eigenschaften und verhalten sich so wie Menschen. Die Moral der Fabel sagt uns, was wir aus der Geschichte lernen können.

- a Lies die Fabel. Wähl die beiden richtigen Tiere aus dem Kasten aus und finde so den Titel der Fabel heraus. Ergänze im Text jeweils die ersten Buchstaben der Tiernamen.

die Schlange der Käfer die Schildkröte der Gepard die Giraffe der Hase
die Giraffe die Kuh der Fuchs der Bär der Löwe



Der und die

Der war sehr stolz darauf, dass er so schnell laufen konnte. Eine forderte ihn die zu einem Wettrennen heraus. „Ich soll mit dir um die Wette rennen?“, fragte der ganz verärgert. „Ich glaube, du hast den Verstand verloren.“ Doch die blieb bei ihrem Vorschlag. Da willigte der halb lachend, halb verärgert ein. Schließlich ging er ihm fast gegen die Ehre, sich mit so einem langsamen Tier auf einen Wettkampf einzulassen. Sie bestimmten das Ziel, und die machte sich sofort auf den Weg. „Die ich ja mit ein paar Sprüngen ein“, dachte der . „Da kann ich vorher noch einen Abstecher zu den machen!“ Er knabberte also ein wenig an den saftigen jungen Krautköpfen. Dann machte er ein paar übermütige Zickzacksprünge - kurz, er dachte an alles andere, nur nicht an das dumme Wettrennen. Aus seiner Sicht gab es ja keinen Zweifel, wer gewinnen würde. Endlich sah er sich aber doch nach der um und bemerkte, dass sie schon am Ziel war. Der begann er zu rennen, so schnell er konnte. Aber als er ans Ziel kam, sah die schon auf dem Stein, blinzelte freundlich zu ihm herauf und sagte: „Siehst du - du bist so noch Siegerin geblieben: Es nützt nämlich nichts, wenn man sich im letzten Augenblick noch so anstrengt. Viel wichtiger ist es, rechtzeitig zu beginnen und immer sein Ziel im Auge zu behalten!“



(nach La Fontaine)

- b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

- ① Der schloß über ein Wettrennen vor. richtig falsch
- ② Der war sicher, dass er das Rennen gewinnt. richtig falsch
- ③ Der lief nicht fort zum Ziel, weil er *hungrig war / müde war / sicher war dass er gewinnen würde.*
- ④ Die Moral der Geschichte lautet: *Manchmal verlieren die Favoriten. / Wer seinen Mund mit den Augen verliert, ist am Ende erfolgreich. / Angeber sind unbeliebt.*
- ⑤ Welche der beiden Situationen unten passt besser zur Moral der Fabel? Warum?

Lucy und Mira sind im Einkaufszentrum. Sie müssen viele Dinge besorgen. Mira lässt sich von den Verkäuferinnen ausführlich beraten, Lucy erledigt ihre Einkäufe sehr rasch. Deshalb hat sie noch Zeit, im Café einen Orangensaft zu trinken.

Max ist ein sehr guter Rechner, Sanja ist nicht so gut in Mathematik. Sanja beginnt mit der Mathematikhausaufgabe gleich nach dem Mittagessen. Max löst das erste Beispiel, dann geht er Skateboard fahren. Um sechzehn Uhr ist Sanja mit der Aufgabe fertig. Max muss am Abend die Aufgabe fertigmachen, was ihn ziemlich nervt.

4 Fabeln schreiben

KURZ & BÜNDIG In Fabeln werden den Tieren Eigenschaften zugeordnet. Außerdem bekommen sie in den Fabeln meist eigene Namen. Einige Beispiele finden ihr hier.

a Ordnet die Eigenschaften den Tieren zu.

gutmütig	naiv	gefährlich	böse	gefräßig
stolz	mächtig	ängstlich	schlau	hinterlistig

- 1 Adebar, der Storch = stolz
- 2 Meister Petz, der Bär = _____
- 3 Grimbart, der Dachs = _____
- 4 Isegrim, der Wolf = _____
- 5 Kratzfuß, die Henne = _____
- 6 Meister Lampe, der Hase = _____
- 7 Reineke, der Fuchs = _____
- 8 Nobel, der Löwe = _____



b Sucht Adjektive, die Eigenschaften beschreiben, und versucht dann, den Adjektiven passende Tiere zuzuordnen. Erfindet auch Namen für die Tiere.

Du hast die Wahl

c Wähl zwei passende Tiere aus und schreibe die Geschichte als Fabel in dein Heft.

Jakob ist sehr eitel. Besonders seine Haare sind ihm sehr wichtig. Jakob hat glatte Haare, aber eigentlich hätte er gern Locken. Obwohl er noch besser aussehen, meint er. Eines Tages trifft er Irene. Irene hat wunderbare lockige Haare. Jakob sagt ihr, dass er auch gern so schöne Haare hätte. Irene erzählt ihm von einem Haarenmittel, das man am Abend auf die Haare aufträgt und das über Nacht wirkt. Sie bietet ihm an eine Flasche mitzubringen. Das Mittel sei aber nicht billig. Jakob kauft die Flasche, am Morgen stehen seine Haare steif zu Berge. Seine Freunde lachen ihn aus. Irene hat ihn nicht mehr gesehen. Wer den Schaden hat, hat auch den Spott.

d Wähl eine Situation aus und schreibe eine Fabel in dein Heft.

Jemand ist sehr mächtig, eine andere Person ist bedeutend und arm. Die reiche Person hat ein Problem, die arme Person hilft ihr.

Jemand schmeichelt sich bei jemandem ein. Die Person vertraut dem Schmeichler und trägt den Schaden davon.

Jemand schuftet und spart sehr viel, eine andere Person vertreibt sich die Zeit mit angenehmen Dingen. Die zweite Person gerät in Not und bittet die arbeitsame Person um Hilfe.

vertiefen und festigen

5 Satzglieder bestimmen

a Hund oder Katze? Wähl aus. Ergänze in den Sätzen die Prädikate aus dem Kasten.

1 Der Hund / Die Katze knetet ¹ mit den Pfoten deinen Bauch.
 Sie / Er _____ ² zufrieden. Er / Sie _____
 an die Kindheit. So _____ ⁴ die Katze / der Hund bei der Mutter den
 Milchfluss _____ ⁵.

ist denkt
 hat ... angeregt
 knetet

2 Die Katze / Der Hund _____ ⁶ dich mit großen Augen.
 Er / Sie _____ ⁸ unternehmungslustig. Sie / Er _____ ⁹
 mit dem Menschen. _____ ¹⁰ Nur die Katze /
 der Hund _____ ¹¹ diesen unwiderstehlichen Blick.

ist sieht ... an
 will ... zusammenarbeiten
 beherrscht

b Finde in den Sätzen aus Aufgabe a mit Hilfe der Verschiebeprobe alle Satzglieder und markiere sie.

Die Katze knetet ihren Bauch mit den Pfoten.

1 Die Katze knetet mit den Pfoten den Bauch.



c Lies die Erklärung und löse die Aufgabe.

Prädikate

Die Verben in einem Satz bilden das Prädikat (= Satzteil = Aussage).
 Das Prädikat zeigt dir, was jemand tut oder was geschieht.
 Es gibt einteilige und mehrteilige Prädikate.

Der Teil des Prädikates, der sich ändert, wenn man das Subjekt in die Einzahl oder in die Mehrzahl setzt, heißt **Personalform**.

Mehrteilige Prädikate bestehen aus ...

... aus einem Verbstem und einer Vorsilbe: Rollo **läuft** manchmal weg. (**weglaufen**)
(Personalform)

... aus einem Modalverb und einem Partizip: Rollo **ist** über den Zaun **gesprungen**.
(Personalform)

... aus einem Modalverb und einem Infinitiv: Minka **will** eine Maus **fangen**.
(Personalform)

Die Modalverben heißen müssen, können, dürfen, mögen (möchten), sollen und wollen.

1 Wie viele einteilige und zweiteilige Prädikate gibt es in den Sätzen in Aufgabe a?
 Finde Beispiele für die drei unterschiedlichen Arten von zweiteiligen Prädikaten.

Einteilige Prädikate: _____ Zweiteilige Prädikate: _____

2 Setze die Subjekte in Aufgabe a in den Plural und bestimme dann die Personalformen.

6 Geschichten mit Tieren

Du hast die Wahl

- a 1 Menschen begegnen Tieren. Schreib die Gedanken des Menschen oder des Tieres auf.

Mensch und Hund	Das Schild an der Haustür ist schon abschreckend. Hoffentlich beißt er nicht.	<i>Ich werde einmal mit allen zusammen mit alle wissen, dass die jeweils an der Tür steht.</i>
Mensch und Pferd		Endlich kommt jemand! Ich stehe schon stundenlang in der Box herum. Hoffentlich geht's auf die Weide.
Mensch und Reh	Schau, dort drüben auf der Lichtung steht ein Reh mit zwei Jungen. Sind die nicht süß?	

- 2 Denkt an fünf Begegnungen mit verschiedenen Tieren. Schreibe die Gedanken des Menschen und des Tieres auf jeweils einen Zettel. Mische die Zettel und gebt sie an die Nachbargruppe weiter. Diese ordnet die Situationen und versucht, die Tiere zu erraten.

- b 1 Lies die beiden Texte. Schreibt ein Mensch oder ein Tier? Um welches Tier geht es jeweils?

Eigentlich fühlten wir uns ganz wohl in der großen Kiste. Tagsüber war es manchmal ein bisschen stressig, aber am Abend und nachts war es wieder unsere Ruhe. Damals freundete ich mich mit Konrad an. Er war so süß mit seinem langen braunen Fell und seinem weichen Kopf. Außerdem konnte er so verführerisch blicken. „Wir wollen immer zusammenbleiben, ja!“, versprach er mir. Wir hatten eine wunderbare Zeit, bis zu jenem schrecklichen Tag, an dem wir schließlich doch getrennt wurden. „Ist das wohl wirklich ein Mädchen?“, hörte ich eine Stimme fragen, und Luise, die Verkäuferin, die eigentlich für die Fische verantwortlich ist, sagte einfach: „Wenig später saß ich in einem kleinen Käfig im Kinderzimmer. Ich war glücklich. Na gut, dass ich jetzt meine drei kleinen Babys habe. Eines sieht übrigens genau so aus wie Konrad.“

Als ich meine Großeltern letzten Samstag besuchte, öffnete Oma die Haustür. Sie hatte Tränen in den Augen. Opa hockte niedergeschlagen in seinem großen Lehnstuhl. Freddy war weg! Oma hatte am Vormittag in der Küche gelüftet, während Opa im Kinderzimmer Freddy aus dem Käfig ließ. Durch drei offene Zimmertüren war er dann bis in die Küche geflogen und weiter ins Freie. „Er ist ein paar Minuten später sogar noch einmal zurückgekommen“, berichtete Oma. „Er saß am Balkon und wollte wieder herein. Aber dann kam eine große Amsel und vertrieb ihn.“ Wochenlang hofften meine Großeltern, dass Freddy zurückkommen würde, doch leider vergebens.

Lösung:

- 2 Schreibe einen Text in dein Heft. Erzähle eine der beiden Geschichten aus der Perspektive des Menschen oder des Tieres.

- c Schreibe einen Text über eine Tierbegegnung in euer Heft. Schreibt aus der Perspektive des Menschen oder des Tieres. Tauscht eure Texte und schreibt einen zweiten Text aus der jeweils anderen Perspektive.

7 Fabeln schreiben

a Lies die Kurzfassungen von zwei bekannten Fabeln. Welche Moral passt zu welcher Fabel?

Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe saß auf einem Baum und hatte ein Stück Käse im Schnabel. Der Fuchs kam vorbei und begann, den Raben zu loben: „Dein Gesang ist so wunderschön. Bitte sing mir etwas vor!“ Der Rabe öffnete den Schnabel, wobei ihm der Käse entfiel. Der Fuchs nahm den Käse und fraß ihn auf.

- 1 Man sollte nicht auf Schmeichler hören.
- 2 Man sollte jemanden, der schläft, nicht wecken.
- 3 Nur sehr schwache Personen sind manchmal zu großen Taten fähig.
- 4 Wenn man jemanden lobt, wird man belohnt.
- 5 Mäuse haben scharfe Zähne.
- 6 Man sollte nicht auf Schmeichler hören.

Der Löwe und die Maus

Eine kleine Maus weckte durch ihre Unvorsichtigkeit einen schlafenden Löwen. Als dieser sie ergriff, bat sie um ihr Leben: „Ich will dir immer dankbar sein!“, versprach das Mäuschen. „Nur wenn du könntest du mir schon deine Dankbarkeit zeigen!“, erwiderte der Löwe verächtlich, ließ die Maus aber frei. Wenig später verlor er sich hoffnungslos in einem Netz. Da kam die Maus und nagte an einige Knoten des Netzes und befreite so den Löwen.

Du hast die Wahl

KURZ & BÜNDIG

Fabeldichter. Äsop war der bekannteste Fabeldichter. Er lebte im 6. Jahrhundert vor Christus in Griechenland. Seine Fabeln sind bis heute und werden immer wieder neu erzählt.

b 1 Überlegt euch Antworten zu den Fragen und erzählt die Fabel *Der Rabe und der Fuchs* aus Aufgabe a ausführlicher.

Wie sieht der Baum aus? Wie sieht der Rabe aus? Wie sieht der Fuchs aus? Welche zusätzlichen Schmeicheleien äußert der Fuchs?
 Wo genau sitzt der Rabe auf dem Baum? Woher hat der Rabe den Käse? Wie sieht der Käse aus? Wie fühlt sich der Rabe? Was denkt sich der Rabe?
 Wie hat der Fuchs den Rabe geweckt? Wie sieht der Fuchs aus? Wie fühlt sich der Fuchs? Was denkt sich der Fuchs?
 Was denkt der Rabe, als der Fuchs ihn lobt? Wie bereitet der Rabe sich auf seinen Gesangsauftritt vor? Wohin fällt der Käse? Was denkt sich der Fuchs? Was sagt der Fuchs? Was macht der Rabe am Ende?

2 Hört die Version dieser Fabel des Dichters Äsop an. Welche neuen Details könnt ihr in der Erzählung entdecken? Diskutiert miteinander.

c Erzählt die Fabel *Der Löwe und die Maus* ausführlicher. Sammelt vor allem möglichst viele Fragen und macht euch Notizen in euer Heft.

In einer Savanne in Afrika ...

Wo spielt die Fabel?
 Wo schläft der Löwe?
 Warum ...?

8 Lange und kurze Vokale (Übersicht)

a Lies die Fabel und ergänze die Reimwörter. Was ist die Moral der Fabel?



kräftig	tragen	
obendrauf	aus	
brechen	Haus	
heftig	auf	plagen
schad'	bat	
versprechen		

Der Esel und das Pferd

Ein Esel musste sich arg _____ 1.
 er musste gar viel Schweres _____ 2.
 Er quälte sich und schnaufte _____ 3.
 da kam ein Pferd, das froh um _____ 4.
 „Hilf mir!“, der arme Esel _____ 5:
 „Ich schaff' es nicht, und das wär _____ 6.“
 „Ich kann dir das heut nicht _____ 7.
 Ich könnt' mir meine Knochen _____ 8“,
 so sprach das Pferd. _____ der Esel und dann war's _____ 9.
 Er starb und kam nicht _____ na _____ 10.
 Man lud dem Pferd _____ ne Lasten _____ 11.
 Den Esel trug es _____ (nach Wilhelm Ludwig Gleim)

b Markiere in allen Reimwörtern aus Aufgabe a die langen und kurzen Vokale. In einigen Reimwörtern kommen auch Diphthonge (wie ie) vor. Markiere sie ebenfalls. *plagen, heftig*

c Lies die Erklärung und ordne die wichtigsten Beispielwörter aus dem Kasten zu. Markiere bei den fettgedruckten Wörtern die Vokallängen und die Diphthonge.



Lange und kurze Vokale

Um herauszufinden, ob ein Vokal lang oder kurz ist, musst du bei den Reimwörtern in Aufgabe a gut hinhören. In anderen deutschen Wörtern wird aber durch die Rechtschreibung angezeigt, ob ein Vokal lang oder kurz ist. Diphthonge (Zwielaute) gelten als lange Vokale, auch wenn man sie kurz ausspricht.

Viele lange Vokale werden gekennzeichnet durch:

- 1 stummes h _____
- 2 langes ie _____
- 3 Doppelvokal _____

Viele kurze Vokale werden gekennzeichnet durch:

- 1 Verdoppeln der Konsonanten _____
- 2 Mindestens zwei folgende unterschiedliche Konsonanten _____
- 3 -ck _____
- 4 -tz _____

- Hitze
- schmecken
- Tee
- Rucksack
- Lippen
- Irrtum
- niemals
- Gans
- Kundinnen
- Netz
- Kaffee
- erfahren
- telefonieren
- herrlich

d Finde weitere Beispielwörter und zeichne die Vokallängen ein.

- a** Ergänze die Wörter aus dem Kasten und schreib auf, ob das Wort ein Nomen = *N*, Adjektiv = *A* oder Verb = *V* ist. Beachte die Groß- und Kleinschreibung.

AUFMACHEN HUNGRIG NEugierIG FAHRRAD ESSEN GEHEN

- Am Abend *N* ist mein Vater so müde, dass er oft vor dem Fernseher schlief.
- Nach dem Fußballspielen muss ich etwas da bin ich meist sehr .
- Mein Cousin Mario ist neidisch auf mein neues .
- Meine Schwester fürchtet sich, wenn sie alleine in den Keller soll.
- Mein zweijähriger Bruder ist sehr . Er will jede Schranktür .

a / 6

- b** Finde die fehlenden Wörter.

S.18

Nomen	Trauer		Sorge		
Verb	<i>trauern</i>			erkranken	
Adjektiv	<i>traurig</i>	wütend		neugierig	liebervoll

b / 5

- c** Unterstreiche im Tierwitz zwölf weitere **blau**.

S.23

Ein Kamelkind fragt seinen Vater: „Um was haben Kamele Höcker auf dem Rücken?“ Der Vater denkt kurz nach. Dann erklärt er: „In den Höckern speichern wir Fett. In der Wüste gibt es nämlich keine Nahrung für uns.“ „Dad warum habe ich so lange Wimpern?“, fragt das Kamelkind. „Die Wimpern schützen deine Augen vor den Sandstürmen in der Sahara“, erwidert der Vater geduldig. „Das verstehe ich gut“, meint das Kamelkind. „Aber warum haben wir dann im Zoo?“

c / 12

- d** Unterstreiche in der Geschichte zwei weitere Prädikate **rot**.

S.23

Wie viele zweiteilige Prädikate?

Der Hund und das Stück Fleisch

Ein Hund trug ein großes Stück Fleisch erbeuten. Auf seinem Weg nach Hause musste er über eine Brücke laufen. Da fiel sein Blick von der Brücke ins Wasser. Dort sah er einen anderen Hund mit einem großen Stück Fleisch im Maul. „Das Stück ist sicher größer als meines!“, dachte der Hund. „Ich will es ihm abjagen!“ Er stürzte sich auf den vermeintlichen Rivalen im Wasser. Doch er konnte sein Spiegelbild nicht fassen. Da erinnerte er sich endlich an sein eigenes Stück Fleisch. Das hatte der Bach aber fortgeschwemmt.

Zweiteilige Prädikate:

d / 10

Punkte

e Schreib die fehlenden fünf Modalverben in die leeren Felder.

S.6

_____ mögen _____ _____ _____ _____

e /5

f Markiere die Prädikate und schreib dazu, ob sie im Perfekt = **PF**, Präteritum = **PT** oder Präsens = **PS** stehen.

S.7

+ Warum hast du mich angelogen? **PF**

- Ich lüge nie.

+ Du hast gesagt , du hast am Wochenende ein wildes Tennis.

- Das habe ich auch.

+ Und du bist im Finale.

- Ja klar.

+ Mario war mit dir auf dem Tennisplatz.

- Ja und?

+ Du kannst gar nicht Tennis spielen.

 Du konntest keinen einzigen Ball treffen.

- Aber ich kann Bälle einsammeln.

 Am Wochenende bin ich Ballbub.

f /10

g Lies das E-Mail und unterstreiche die **Wörter rot**.

S.23

Hallo Lisa,
 meine Bella hat sich gestern sorgen über das neue Männchen und hat ein zweites Meerschweinchen gekauft. Das habe ich gleich zu hause in den Käfig gesetzt. Ich habe das zweite Weibchen Fleckerl genannt. Fleckerl und Bella haben sich überhaupt nicht gestritten. Deine besten Freunde haben bei ihrem ersten Zusammentreffen ja wild gekämpft. Oder habe ich doch ein Männchen nach Hause gebracht? Oh Schreck!
 Liebe Grüße
 Babsi

g /6

h Ordne die **Formen** der Verben aus Aufgabe **g** zu.

S.26

Infinitiv	freuen						
Präteritum	freute						
Partizip II	gefreut						

h /6

Erreichte Gesamtpunktzahl: a + b + c + d + e + f + g + h = /60
 0-27 Punkte: 😞 28-50 Punkte: 😐 51-60 Punkte: 😊



Das Wichtigste auf einen Blick: Persönliche Erlebnisse erzählen

1 Mündlich erzählen. Lies Martinas Erzählung und die Erklärungen.

Ihr kennt ja Moritz, meinen kleinen Kater, oder? ... Der hat mich vielleicht Nerven gekostet! Zwei Tage lang war er verschwunden! Wir haben ihn überall gesucht, wirklich überall! Er war noch nie länger als einen halben Tag weg, und er ist ja noch so klein. ... Ich war richtig verzweifelt. Heute Morgen bin ich dann zu unserem Fahrradschuppen gegangen, ich wollte mit dem Rad zur Schule fahren. ... Also, ich gehe zum Schuppen und da hör' ich etwas. Zuerst hab' ich gedacht, eine Maus oder so. Ich sperr' vorsichtig die Tür auf - Mäuse mag ich nämlich nicht besonders - und was glaubt ihr? - wer läuft auf mich zu!? - Moritz! Der war die ganze Zeit da eingesperrt!

- Bereite den Höhepunkt gut vor (Wo? Was? Wann? Wo?).
- Sprich das Publikum direkt an. Vermeide lange Pausen.
- Verwende Wiederholungen und Verstärkungen ein.
- Erzähle im Perfekt.
- Am Höhepunkt kannst du auch ins Präsens wechseln.
- Bestimmte Begriffe machen die Erzählung spannender.

2 Schriftlich erzählen. Lies Pauls Text und die Erklärungen.

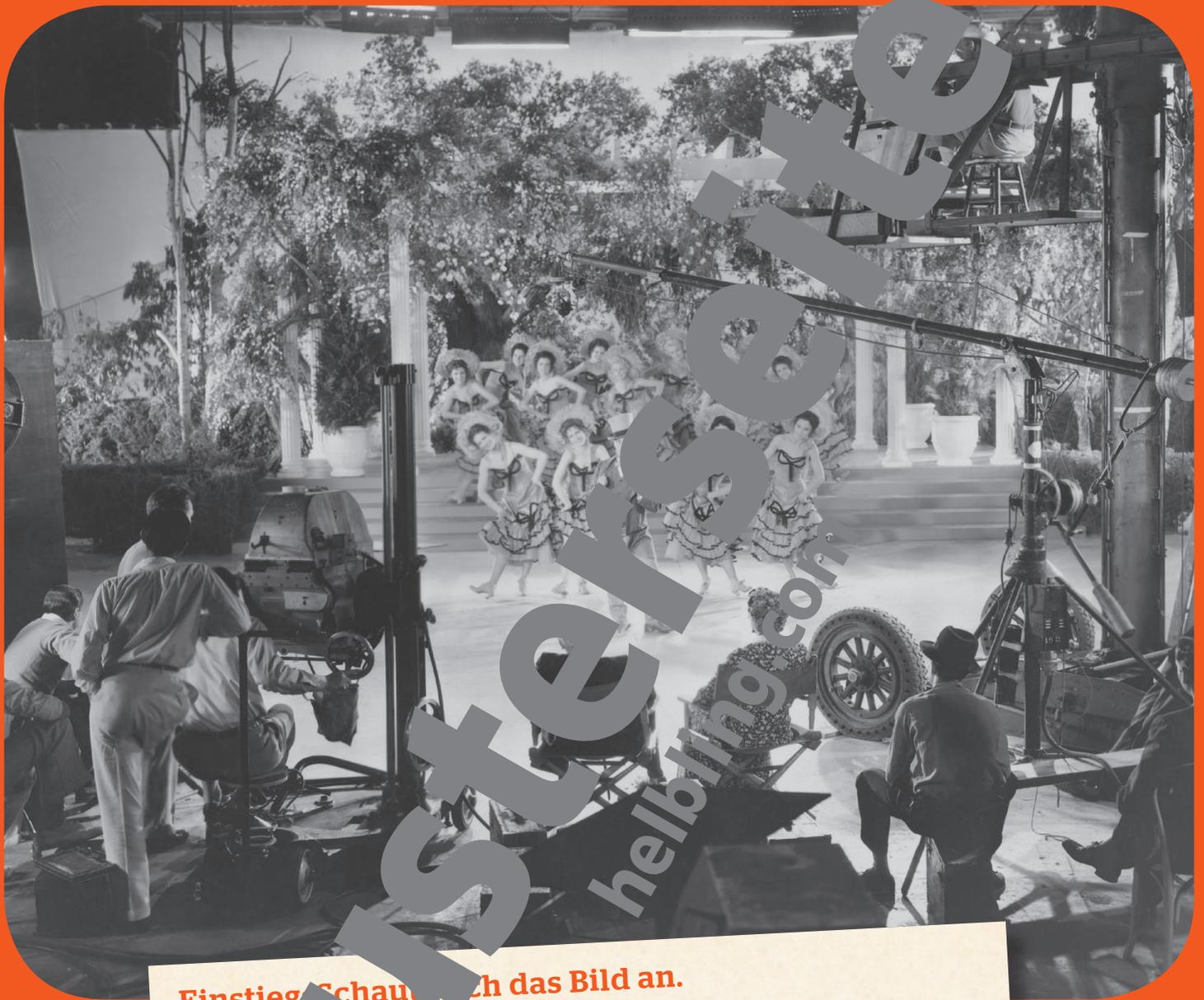
- 1 Verfasse einen Schreibplan.
- 2 Erzähle im Präteritum (Persönliche Erlebnisse kannst du auch im Perfekt erzählen).
- 3 Erzähle, was du gedacht hast.
- 4 Bau direkte Reden ein.
- 5 Beschreibe, was du hörst, siehst und spürst.
- 6 Verwende Wiederholungen und Verstärkungen.
- 7 Beschreibe, wie du dich fühlst.

1
Es läutet, die sechste Stunde ist vorbei.
Ich fühle mich nicht wohl.
Ich gehe zu meinem Fahrrad.
Am Himmel sind Wolken.
Ich fahre im Gewitter nach Hause.
Ich muss ins Bett. Ich habe Grippe.

Schon nach der großen Schlägerei (2) fühlte ich mich nicht mehr so wohl. Ich konnte mich im Unterricht nicht konzentrieren und (3) war froh, als die sechste Stunde vorbei war. Ich ging zu meinem Schloss und sperrte mein Schloss auf. Am Morgen war es schön gewesen, aber heute waren dicke Wolken am Himmel. (4) „Ich muss nach Hause“, dachte ich, bevor ein Regen begann. Ich fuhr also los. Anfangs ging es noch ganz gut, aber dann wurde der Wind immer stärker und er kam aus der Gegenrichtung. Ich musste immer kräftiger in die Pedale treten und begann sehr bald stark zu schwitzen. Es war wirklich anstrengend. (5) Außerdem spürte ich schon erste Regentropfen auf meinen Händen

und im Gesicht. Dann begann es plötzlich stark zu regnen. Es (6) schüttete richtig, und ich war in kürzester Zeit durch und durch nass. Da es nicht mehr weit nach Hause war, fuhr ich aber weiter und schaffte es mit letzter Kraft zu unserer Eingangstür. „Wie siehst denn du aus!“, rief meine Oma, als sie die Tür öffnete. Ich war bis auf die Unterwäsche nass, und rund um mich hatte sich eine große Pfütze gebildet. (7) Plötzlich fühlte ich mich sehr schwach. Es wurde mir richtig kalt und ich zitterte. „Du hast ja Schüttelfrost!“, rief Oma entsetzt, „du musst sofort ins Bett.“ Das Fieberthermometer gab ihr Recht. Ich musste eine Woche mit Grippe im Bett bleiben.

2. Als die Bilder laufen lernten ...



Einstieg Schau dir das Bild an.

- ① • Wo wurde das Foto aufgenommen? Woran erkennst du das?
• Wo wird der Film wohl gedreht?
• Was könnte das Thema oder die Handlung des Filmes sein?
- ② • In welchen Situationen machst du gern Fotos?
• Gibt es Situationen, in denen es dich nervt, wenn du fotografiert wirst?
• Welche Filme siehst du gern? Warum?
- ③ • Stell dir die Filmszene genau vor, die auf dem Foto gespielt wird.
• Warum wird getanzt? Was passiert wohl davor, was danach?

A Was ist da passiert?

Das lernst du:

- über Filme und Filmszenen sprechen
- Filmszenen und Filme beschreiben
- die Wortart Präposition erkennen (Wiederholung)

1 Über Filmszenen sprechen

a Seht die Szenenbilder aus verschiedenen Spielfilmen an und sprecht miteinander über die Fragen.

- 1 Was seht ihr auf dem Bild?
- 2 Was ist wahrscheinlich vorher passiert?
- 3 Was wird wohl danach geschehen?
- 4 Wo und wann spielt der Film?
- 5 Was ist wohl die Handlung des Films?

Der Film handelt von ...

Die Szene zeigt ...

Die Szene spielt in ...

b Lies Christians Beschreibung und ordne die Überschriften den Textabschnitten zu. Schreib 1 bis 3 in die Kreise.

1 Persönliche Meinung über den Film

2 Beschreibung und Erklärung der Filmszene

3 Kurze Inhaltsangabe des Films

Die Szene stammt aus dem Film Jurassic Park. In dem Film ist es Wissenschaftlern gelungen, Dinosaurier wieder zum Leben zu erwecken. In einem riesigen Freizeitpark sollen Besucher die Möglichkeit bekommen, sie zu sehen. Dr. Grant ist Experte für verschlungene Tiere. Er wird eingeladen, vor der Eröffnung des Parks zu sprechen. Dabei begleiten ihn die beiden Enkelkinder des Parkbesitzers. Während der Besichtigungstour fällt ein Strom aus, wodurch die gefährlichen Dinosaurier aus ihren Käfigen eingeschlossen sind. Sie müssen jetzt auf die Menschen zugehen.

In der Szene sieht man Dr. Grant und die beiden Kinder, wie sie vor einer Herde kleiner Dinosaurier davonlaufen. Zuvor haben sie auf der Tour durch den Park viele interessante Saurier gesehen. Es sieht dramatisch aus, den Menschen passiert aber nichts. Sie können sich retten und verbringen die Nacht auf einem Baum. Dann machen sie sich auf den Heimweg zum Eingang des Parks.

Jurassic Park ist einer meiner Lieblingsfilme. Ich mag den Film, weil er so spannend ist. Die Aufnahmen von den Sauriern finde ich einfach toll.

Christian



2-06

c Hör nun Beschreibungen zu anderen Spielfilmen. Schreib die Filmtitel in dein Heft und die Nummer des richtigen Bildes dazu.

2 Präpositionen

- a** Sieh dir Bild 1 auf Seite 34 genau an. Deck das Bild dann ab. Welche Sätze sind richtig, welche falsch?

- | | richtig | falsch |
|--|-----------------------|-----------------------|
| 1 Auf dem Bild sieht man Menschen und Tiere. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2 Um den Tisch sitzen drei Personen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Im Kerzenständer befinden sich vier Kerzen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 In der Mitte des Tisches gibt es Blumenschmuck. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5 Am Tischende links sitzen zwei Mädchen. Zwischen ihnen steht ein Mann. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6 Der Mann trägt an den Händen weiße Handschuhe. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7 Auf dem Tisch liegt ein braunes Tisch Tuch. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 8 Die Frau am rechten Ende des Tisches trägt ein dunkles Kleid. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 9 Im Hintergrund kommt eine Frau mit einer Suppenschüssel durch die Zimmertür. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 10 Unter dem Tisch liegt ein Hund. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

- b** Markiere die richtigen Lösungen in der Erklärung und löse die Aufgabe.

**Präpositionen**

Die Wörter *auf, vor, hinter, neben, zwischen, ...* sind **Präpositionen** / **Pronomen** (= Vorwörter). Sie stehen *immer* / *nie* vor Nomen oder Pronomen.

Sie bestimmen **den Kasus** / **das Geschlecht** des Nomens und Pronomens.

Die meisten Präpositionen verlangen den **Dativ**. Nach *durch, für, gegen, ohne* und *um* steht immer der **Akkusativ**.

Nach einigen Präpositionen steht manchmal ein Dativ, manchmal ein Akkusativ (s. Seite 100). Manche Präpositionen verschmelzen mit dem Artikel zu einem eigenen Wort z.B. *in + dem = im*.

Markiere alle Präpositionen in Aufgabe **a** und bestimme den Fall des Nomens oder Pronomens.

Dativ

- 1 Auf dem Bild sieht man Menschen und Tiere.

Du hast die Wahl!

- c** Wählt eine Filzszenen von Seite 34 aus und schreibt darüber in fünf Minuten so viele Sätze mit Präpositionen in euer Heft wie möglich. Wer findet die meisten Sätze?



- d** 1 Wählt eine Filmszene von Seite 34 aus und schreibt richtige und falsche Aussagen zum Bild. Um die Aussagen zu machen, schreibt in euren Sätzen alle Präpositionen.



- 2 Lest euch eure Sätze gegenseitig vor und findet heraus, welche Sätze falsch sind. Korrigiert diese.

3 Einen Sachtext verstehen



a Lies den Text.

Die Geschichte des Films

1 Das erste Foto der Welt ist fast zweihundert Jahre alt: Im Jahr 1826 bestrich der Franzose Joseph Niépce (sprich: Njeps) eine Metallplatte mit Asphalt, steckte sie in eine Kamera und richtete sie auf das Dach des Nachbarhauses. Dort, wo durch die Kameraöffnung viel Licht auf die Metallplatte fiel, wurde der Asphalt schnell hart und trocken. An den anderen Stellen konnte man ihn abwischen. Auf der Metallplatte wurden so die Umrisse des Hausdaches sichtbar. Joseph brauchte allerdings Geduld: Die Aufnahme dauerte acht Stunden!

2 Im Jahr 1887 ersetzte die Kunststoffverbindung Zelluloid die Metallplatten mit dem lichtempfindlichen Material (z. B. Asphalt) in den Kameras. Jetzt wurde es möglich, schnell hin-

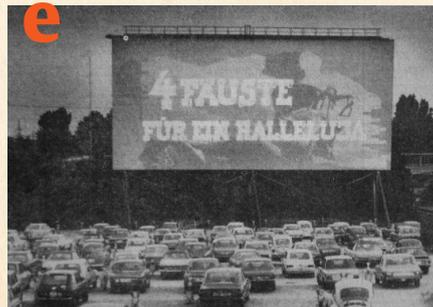
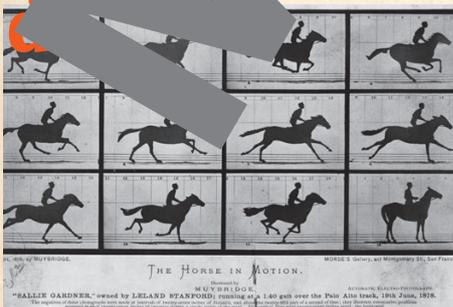
einander mehrere Fotos zu machen. Wenn diese Fotos schnell abgespielt werden, haben wir den Eindruck, dass sich Personen und Gegenstände bewegen.

3 Jetzt begann der Siegeszug des Films. Im Jahr 1895 zeigten die Brüder Lumière in Paris mit ihrem Cinématographe zehn kurze Spielfilme. Hier gab es keine, man sah Menschen bei Alltagsaktivitäten. Das Publikum war trotzdem begeistert. Wenige Jahre später konnte man sich aber auch an Komödien, Western, Science-Fiction und Liebeserzählungen erfreuen. Voreinstellung für den Zuschauer ist jedoch noch immer, dass der erste Teil eines Films erst 1927 in die Kinos kam.

4 In den Jahren 1939-1940 sah das Fernsehen dem Kino Konkurrenz

machen. Um sich die Kinos zu erhalten, haben Filmemacher das Neue einfällen lassen. Man hat neue, extrabreiten Bildformaten, dem Dolby-Surround-Ton und der 3D-Technik entwickelt. So konnte man, erfolgreich zu bleiben.

5 In Zukunft sollen sogar zum Film passende Geräusche durch den Kinosaal wehen. Auch dreidimensionale Lichtbilder (Hologramme), die mitten im Publikum auftauchen können, sollen das Kino attraktiver machen und die Konkurrenz durch Heimbeamer und DVDs in Schach halten. Solange man die neuesten Filme nur im Kino sehen kann, wird das auch gelingen. Denn niemand will den neuesten Streifen seines Lieblingsstars verpassen.



- a Der Cinématographe der Brüder Lumière
- b Hologramm im Kino
- c Das erste Foto der Welt
- d Zelluloidstreifen
- e Autokino

b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

① Ordne die Bilder **a–e** in Aufgabe **a** den Textabschnitten 1–5 zu.

1 2 3 4 5

② 1887 konnte man erstmals schnell hintereinander Fotos machen, weil *die Kameras kleiner wurden / ein neues Filmmaterial erfunden wurde / die Fotografen geschickter wurden*.

③ Nach dem Zweiten Weltkrieg *kamen Tonfilme in die Kinos / gab es keine Kinos mehr / mussten die Kinos in Wettbewerb mit dem Fernsehen treten*.

④ Kinos werden erfolgreich bleiben, solange *neue Filme zuerst im Kino gezeigt werden / die Zuseher das Fernsehprogramm schlecht finden / Filme mit Dolby-Stereo-Ton gezeigt werden*.

⑤ Die Aufnahme des ersten Fotos dauerte so lange, weil ...

⑥ Es ist wichtig, schnell hintereinander Fotos zu machen ...

⑦ Das Kino wird erfolgreich bleiben, obwohl ...

4 Filmszenen und Filme beschreiben

a Lies Karins Texte. In jedem Abschnitt gibt es einen Satz, der nicht in den Text passt. Markiere diese drei Sätze.

Ein Film, an den ich mich gut erinnern kann ...

Ein Film, den ich vor Kurzem gesehen habe, ist „Zaina, Königin der Pferde“. Der Film spielt in Nordafrika. Zaina, die Hauptperson, ist gestorben. Jetzt soll sie bei ihrem Onkel bleiben. Ihre Mutter will sie von ihm abholen. Doch Zaina reist aus und geht zu ihrem Vater, der Nomade ist. Zaina will sie verkleidet an einem Pferderennen teilnehmen, an dem eigentlich nur Männer teilnehmen dürfen. Dort trifft sie sich auf ihren Onkel Omar, den sie zurückholen will.

Meine Meinung über den Film:

Ich mag den Film vor allem wegen der Hauptperson. Zaina ist ein sehr mutiges Mädchen. Sie ist den Erwachsenen gegenüber sehr selbstbewusst und kann gut mit Pferden umgehen. Außerdem ist sie stark und ausdauernd. Sie weint häufig.

Eine Rolle, die ich spielen möchte, und eine, die ich nicht gern spielen würde:

Ich möchte gern die Rolle der Zaina spielen. Sie ist die wichtigste Person im Film. Ich möchte auf keinen Fall die Rolle von Omar spielen. Er ist viel zu gutmütig.

Du hast die Wahl!

Denk dir einen Film an den du dich gut erinnern kannst.

b Schreibe auf, worum es in deinem Film geht, warum du den Film magst, welche Rolle du gern in dem Film spielen möchtest und welche Rolle du nicht gern spielen möchtest.

c Schreibe auf, worum es in deinem Lieblingsfilm geht. Such im Internet ein Foto zu deinem Film. Beschreibe, was man auf dem Foto sieht und was davor und danach geschieht.



d Hängt eure Texte im Klassenzimmer auf. Lest die Texte und befragt euch gegenseitig zu euren Filmen.

vertiefen und festigen

5 Präpositionen

a Ergänze den Text unten und ordne das richtige Bild zu.



A



B



C

- 3 in einem Haus auf einem steilen Felsen
- 6 im Dorf
- 9 Zwischen den Häusern
- 11 auf dem Dach
- 12 in die Bucht
- 1 auf dem Meer
- 7 neben diesem Platz
- 8 oben
- 4 Schürzen
- 5 Von meinem Fenster
- 10 Am Beginn der Dorfstraße

Der Blick aus dem Fenster

5 Ich sehe ein Dorf. Es liegt . Die Häuser sind in unterschiedlichen Farben bemalt und stehen nebeneinander. Das ergibt ein wunderschönes buntes Mosaik. führen schmale Gassen hinauf. sehe ich einen kleinen Platz. Gleich beginnt das Meer. Ich kann die kreisförmige Bucht des kleinen Hafens sehen. wurde eine Steinmole¹ gebaut, sonst wäre der Hafen . Am liebsten wäre ich jetzt ganz oben . Ich würde gern des Hauses stehen. Dann könnte ich alle Schiffe sehen.

Der Text beschreibt Bild .

¹ Steinmole = künstlicher Damm, der ins Meer ragt und aus Steinen besteht

Du hast die Wahl

- b** 1 Lies Jans Text und zeichne seinen Blick aus dem Fenster in dein Heft.

Wenn ich aus meinem Fenster sehe, liegt vor mir unser Garten. In der Mitte des Gartens, direkt vor dem Fenster, steht ein hoher Apfelbaum. Hinter dem Apfelbaum kann ich links und rechts ein Stück von unserem Gartenzaun sehen. Er ist aus Holz, und ich habe ihn letztes Jahr dunkelrot gestrichen. Links neben dem Apfelbaum ist die Sandkiste meines kleinen Bruders. Unter dem Apfelbaum rechts stehen ein kleiner Tisch und vier Gartenstühle. Jetzt sitzt gerade ein kleiner Vogel auf dem Tisch. Hoffentlich entdeckt ihn unsere Katze nicht. Er wäre eine leichte Beute für sie. Am liebsten wäre ich jetzt ganz oben im Apfelbaum. Dann könnte ich durch die Äste Marianne zuwinken, die im Nachbarhaus wohnt und jetzt sicher an ihrem Schreibtisch vor ihrem Computer sitzt.

**FUNDGRUBE**

- Direkt vor meinem Fenster ...
- Im Hintergrund ...
- Am Horizont ...
- In der Mitte ...
- Auf der linken/rechten Seite ...
- Daneben/Dahinter/Davor/Dazwischen ...
- Ich wäre am liebsten ...
- Dann könnte/wäre/würde ich ...

- 2 Finde im Text sechzehn Präpositionen und markiere sie. Welche zwei Präpositionen verlangen den Akkusativ?

- c** 1 Beschreibe den Blick aus einem Fenster in Aufgabe b, oder beschreibe den Blick aus deinem Fenster zu Hause. Beschreibe auch, an welchem Ort du gern wohnst und was du dort tun würdest.

- 2 Unterstreiche in deinem Text alle Präpositionen. Welche davon verlangen den Akkusativ?

- d** Lies den Text und beschreibe, was vor und nach der Filmszene passieren könnte.

Im Jahr 1895 zeigten die Brüder Lumière die ersten zehn kurze Spielfilme. Einer von ihnen hat den Titel „Der begossene Gärtner“. Auf dem Bild sieht man eine Szene aus dem Film. Auf der linken Seite steht ein Mann. Er hält einen Gartenschlauch in der Hand und wundert sich, dass kein Wasser aus dem Schlauch kommt. Am rechten Bildrand sieht man einen Jungen, der mit dem Bein auf dem Schlauch steht. Wie siehst du dir vorstellen, was in dieser Szene geschehen ist und was nach der Szene im Film passiert?



Nach der Szene: Der Junge ...

Vor der Szene: Der Gärtner ...

e Lies die Erklärung und benenne die adverbialen Bestimmungen aus dem Text in d.



Adverbiale Bestimmung (Umstandsergänzung) mit Präpositionen

Mithilfe von Präpositionen kann man im Satz unterschiedliche Satzglieder bauen. Oft zeigen diese Satzglieder an, **wo**, **wann**, **wie** oder **warum** etwas geschieht. Sie geben dann den Umstand eines Geschehens an, und heißen deshalb *adverbiale Bestimmungen (Umstandsergänzungen)*. Es gibt *adverbiale Bestimmungen des Ortes (ABO)*, der Zeit (ABZ), der Art (ABA) und des Grades (ABG). Aber Achtung: Nicht alle adverbialen Bestimmungen haben eine Präposition!

z.B.	<i>Ich komme</i>	<i>morgen</i>	<i>zu dir.</i>
adverbiale Bestimmung		ohne Präposition	Präposition

Im Jahr 1895 ABZ ¹ in der Hand ABO ² mit einem Bein ABG ³
 Auf dem Bild ABO ⁴ aus dem Schlauch ABO ⁵ vor dieser Szene ABO ⁶
 Auf der linken Seite ABO ⁷ Am rechten Bildrand ABO ⁸

f Sucht den Film „Der begossene Gärtner“ im Internet und seht ihn euch an.

6 Filmszenen und Filme beschreiben

a Wählt eine Szene aus und erfindet eine Handlung und um diese Szene. Beantwortet dazu die Fragen. Macht



- 1 Welche Personen sind auf dem Bild?
- 2 Wie sehen sie aus? Wie alt sind sie?
- 3 Wo befinden sie sich?
- 4 Was machen die Personen gerade?
- 5 Warum?
- 6 Was denken die Personen dabei?
- 7 Wie fühlen sie sich?
- 8 Was ist die Vorgeschichte der Personen?
- 9 Was werden sie weiter tun?
- 10 Worum geht es in dem Film?

b Beschreibt die Szene und erzählt, was vorher und nachher passiert.

- In der Szene sieht man ...
- Die Szene ...
- Auf der linken/rechten Seite ...
- In der Bildmitte ...

- Man sieht, dass ...
- Zuvor/Vor dieser Szene ...
- Danach/Nach dieser Szene ...
- Der Film handelt von ...



2-07



c Hört die Beschreibungen der beiden Filme und vergleicht eure Ideen. Seht euch die Trailer zu *Billy Elliot* und *Matilda* an.

7 Langes i (-ie)

- a** Lies Ellas Bericht über einen Film, den sie kürzlich gesehen hat. Ergänze die Lücken mit Wörtern aus dem Kästchen. Achtung: Du musst die Form fast aller Wörter verändern oder verwandte Wörter suchen. Ein Tipp: In jedem der gesuchten Wörter kommt ein *ie* vor.

Frieden	gefallen	Schikane	ausleihen	lesen	bieten
einziehen	nie	Krieg	beliebt	niemand	kriegen

Ich hab mir *Die Glamour-Clique: Cinderellas Rache* nicht selbst gekauft, sondern _____¹. Im Mittelpunkt des Films steht Massie. Sie hat alles, was das Herz begehrt: drei Freundinnen, mit denen sie durch dick und dünn gehen kann, sie stammt aus einer reichen Familie und _____² daher alle Klamotten, die sie gern hätte. Trotzdem ist sie nicht glücklich _____³, denn ihr Vater hat seinen besten Freund eingeladen, bei ihnen für einige Zeit _____⁴. Und dieser Freund hat eine Tochter namens Claire. Diese ist überhaupt nicht cool und irritiert sie total langweilig. Bald beginnt sie, Claire zu _____⁵. Diese kommt aber nicht so einfach hin, und bald gibt's _____⁶ zwischen den beiden. Claire ist eine lange Zeit bei _____⁷ in Massie's Clique _____⁸, aber am Ende scheint sie es doch, in die Gruppe aufgenommen zu werden. Ob mir der Film _____⁹? Ganz ehrlich: ja und nein. Ich hab mir während des Anschauens immer wieder gedacht, dass ich _____¹⁰ woh bin, in einer ganz normalen Welt zu leben. Aber gleichzeitig _____¹¹ der Film auf Gelegenheit, von Dingen zu träumen, die man wohl selbst _____¹² erleben kann. Träume, die man wohl noch dürfen ;-)

Wörter mit langem -ie

Wörter mit langem *-ie* werden immer lang gesprochen. Aber Achtung! Die Regel gilt nicht umgekehrt. Nicht jedes Wort, in dem das *ie* vorkommt, wird mit *-ie* geschrieben. Mit beharrlichem Üben der Rechtschreibseiten prägst du dir das ein, wie die Wörter geschrieben werden.

- b** Trag die Wörter aus dem Text in die Tabelle richtig ein. Finde sechs weitere Wörter mit *-ie*.

1	ausgehen	nie	7		13
2			8		14
3			9		15
4			10		16
5			11		17
6			12		18

- c** Schreib drei Sätze über dich und deine Klasse, die mit Film oder Fernsehen zu tun haben, in dein Heft. Verwende Begriffe aus dem Kasten.

Lieblingsfilm	eine Rolle, die ... gern spielen würde	Lieblingsschauspielerin	wenig beliebt
Lieblingsschauspieler	Lieblingssendung	unbeliebt	beliebt

B Ein Tag am Set

Das lernst du:

- Erzählperspektiven einsetzen
- Imperative erkennen
- Kameraperspektiven erkennen
- Wechselpräpositionen verstehen

1 Aus verschiedenen Perspektiven erzählen

- a** Was glaubt ihr? Wer macht was für den Film?
Entscheidet auch, ob die Personen vor, bei oder nach den Dreharbeiten tätig sind.

KURZ & BÜNDIG

Filmberufe.
Einen Film zu drehen ist ein teures und aufwendiges Projekt, an dem viele Spezialisten mitarbeiten. Es gibt über vierzig verschiedene Filmberufe, hier sind einige davon.

Regisseurin	Kameramann	Beleuchtung	Hauptdarsteller
Drehbuchautor	Schnittmeister	Waldmeister	Casting-Direktor
Filmverleiher	Location	Computer-Trick-Spezialistin	
Produzent	Kostümbildnerin	Maskenbildnerin	Stunt-Performer



2-08

- b** Hört zu und vergleicht eure Antworten.

- c** Lies die Texte und beantworte die Fragen.

Tödliche Flammen

Im Fantasyfilm „Tödliche Flammen“ treffen die Helden des Films auf einen Riesen. Für die Außenaufnahmen hat Locationscout Emma ein Stück in den Alpen gefunden. Die schwierigste Szene, der Kampf mit dem Riesen, wird gleich am ersten Tag gedreht. Mitglieder der Filmcrew beschreiben den ersten Tag am Set in Text- und Videoaufzeichnungen.

A Eigentlich hätte ich schon nach dem Frühstück abreisen sollen. Als Erstes hat mich Rita genervt. Wie sie meine Haare anfassen und mich angreift, wie sie mich schmeißt – sie ist so ungeschickt. Und dann hat sie das Drehbuch! „Komm mal hierher, ich bin so nahe, Freundchen!“, sollte ich nicht sagen – ein solcher Schwachsinn ... Wenn Eduard spricht den Riesen mit ... Wenn Eduard auf mich gehört hätte, wäre er ...

Tag am Set gew ...
Schauspielerin

B Jetzt hat sie es schon geschafft! Das Material ist wirklich gut, die schwierigste Szene haben wir im Kasten. Die Arbeit mit Vanessa ist mühsam. Das habe ich auch befürchtet. Zuerst der Streit mit Rita, dann die dauernden Textänderungen ... Das wird Rolf auf die Dauer nicht akzeptieren. Aber wenn sie den Text ändern will, soll sie ihn ändern.

Rolf, Drehbuchautor

C Geschafft! Das Material ist wirklich gut, die schwierigste Szene haben wir im Kasten. Die Arbeit mit Vanessa ist mühsam. Das habe ich auch befürchtet. Zuerst der Streit mit Rita, dann die dauernden Textänderungen ... Das wird Rolf auf die Dauer nicht akzeptieren. Aber wenn sie den Text ändern will, soll sie ihn ändern.

Eduard, Regisseur

- 1 Wer hat den Tag positiv erlebt? Wer war nicht zufrieden? Zeichne Smileys und begründe.
Vanessa :--(Sie ...

- 2 Wird es Streit am Set geben? Warum? Warum nicht?

-  **d** Lest, was Stuntman Mark über seinen Unfall erzählt. Wählt dann eine andere beteiligte Person aus und erzählt den Unfall aus der Perspektive dieser Person.

Ich wartete im Inneren der Höhle auf meinen Einsatz. Kurz nach dem Kommando des Regisseurs entzündeten die Techniker die Feuerwand vor dem Höhleneingang. Ich nahm Anlauf, rannte auf die Feuerwand zu und sprang los. Schon beim Absprung wusste ich, dass etwas falsch lief. Ich war mit dem Fuß an einem Kabel hängengeblieben. Ich flog durch die Luft, und dann prallte ich auf den Boden auf. Mir wurde schwarz vor Augen. Ich erwachte erst wieder im Krankenhaus.

Personen: Regisseur, Maskenbildnerin, Darsteller des Nellio, Notarzt

So geht's:

Ein Ereignis kannst du aus verschiedenen Perspektiven erzählen. Du kannst als allwissender Erzähler erzählen:

Gestern wachte Herr Huber um sechs Uhr auf. Seine Frau ...

oder du kannst aus der Ich-Perspektive erzählen:

Gestern bin ich um sechs Uhr aufgewacht. Meine Frau ...

Wenn du aus der Ich-Perspektive erzählst, musst du dich gut in die Person hineinversetzen und darfst nur beschreiben, was dein Ich-Erzähler oder deine Ich-Erzählerin wahrnimmt, denkt und fühlt.

2 Imperative

- a** Lies den Dialog. Welche Personen aus Aufgabe 1 sprechen hier?

Rolf : Kommt her und setzt euch. Was ist denn los?

_____ : Wirf sie raus, oder du machst sie los!

_____ : Seid doch nicht so streng. Sie ist doch ein bisschen zickig.

_____ : Bitte sprechen Sie mit Ihrer Frau. Ich gehe sonst wieder zurück in meinen Friseurladen.

- b** Lies die Erklärung. Markiere in Aufgabe a die Imperative und entscheide, ob sie in der Du-Form (D), Ihr-Form (I) oder Sie-Form (S) stehen.



Imperativ

Verben kann man in den Imperativ (Befehlsform) setzen. Den Imperativ gibt es in drei verschiedenen Formen:

Du-Form: *Komm zu mir!* Ihr-Form: *Kommt zu mir!* Sie-Form: *Kommen Sie zu mir!*

Den Imperativ setzt man häufig, wenn man Befehle, Anweisungen oder Ratschläge gibt, Aufforderungen, Wünsche oder Bitten äußert.

- c** Welche der folgenden sind Anweisungen? Finde die passenden Filmberufe. In welcher Form steht der Imperativ?

1 „Spielt die Szene noch einmal.“ Er spricht mit den ...

2 „Schneiden Sie die Szene heraus.“

3 „Laufen Sie bitte für Mark durch die Feuerwand!“

4 „Fahr mit der Kamera näher an die Szene heran!“

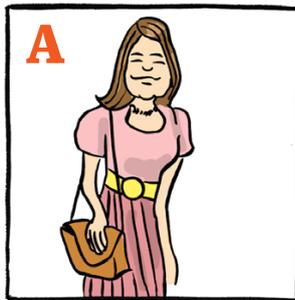
5 „Schreib bitte die Dialoge für die dritte Szene um!“

3 Filmsprache

- a Auch Filme erzählen aus verschiedenen Perspektiven. Sieh zwei unterschiedliche Verfilmungen derselben Szene an. Wem folgt die Kamera? Wähl aus.

Film: Sanjas Geheimnis

... Szene 4: Sanja geht den Gang in ihrer Schule entlang und verliert dabei ihr Handy. Ron findet das Handy, läuft Sanja nach und gibt es ihr. ...



- Sanja
 Ron



- Sanja
 Ron

KURZ & BÜNDIG

Unterschiedliche Kamerapositionen erzielen unterschiedliche Wirkungen. Wenn ihr eine Figur von oben filmt, wirkt sie groß und bedrohlich, wenn ihr sie von unten filmt, wirkt sie klein und hilflos. Die Kamera vermittelt die Figur. Übersicht über die Szene vermittelt auch das Gefühl der Überlegenheit.

Totale: schafft Überblick über die Szene
Halbtotale: lenkt den Blick auf das Verhalten einer bestimmten Figur

Halbnah: Die Kamera richtet ihren Blick gezielt auf eine oder zwei Figuren.

Nah: Die Kamera führt die Zuseher ganz nah an eine Figur heran und übernimmt oft auch deren Perspektive.

- b Lies die Erklärungen oben. Welche Kamerapositionen würdest du für die Szenen wählen? Wähl aus.

	Totale	Halbtotale	Halbnah	Nah
Das Fußballspiel soll an dem neuen Sportplatz stattfinden.				
Die ersten Zuschauer kommen zum Spiel.				
Peter, Kapitän der Mannschaft, kommt auf dem Fahrrad zum Stadion.				
Peter begrüßt den Torwart der Mannschaft.				

- c Wähl eine Situation aus, erfindet eine Szene und beschreib vier bis sechs Kamerapositionen wie in Aufgabe b.

- d Seht euch eine kurze Szene aus einem Film an und versucht, die Kamerapositionen aus Aufgabe a zu erkennen.

4 Wechselpräpositionen

a Lies den Inhalt der Filmszenen. Welche Szene stammt wahrscheinlich aus einem Liebesfilm (L), welche Szene stammt aus einem Western (W)?

Eine Frau liegt auf dem Sofa und schläft.
 Ein Mann betritt auf Zehenspitzen den Raum. Er legt eine Decke auf die schlafende Frau.

Ein Mann sitzt in einer Bar. Die Besorgung kommt und stellt ein frisches Glas Bier auf den Tisch. Der Sheriff setzt sich ungefragt an den Tisch. "Woher willst du hier in der Stadt, Jim?"

b Lies die Erklärung.



Wechselpräpositionen

Präpositionen bestimmen den Fall des Nomens oder Pronomens, an dem sie stehen. Nach einigen Präpositionen steht manchmal der Dativ und manchmal der Akkusativ, deshalb heißen sie Wechselpräpositionen.

Du kannst dir die neun Wechselpräpositionen gut merken, indem du dir eine Fliege vorstellst, die deinen Kopf umschwirrt. Wo können sie überall sein?

Wenn die Präposition Antwort auf die Frage **wo?** gibt, verlangt sie den **Dativ**.

Der Vogel sitzt auf einem Ast.

Wenn sie Antwort auf die Frage **wohin?** gibt, verlangt die Präposition den **Akkusativ**.

Der Vogel setzt sich auf einen Ast.

Ob die Frage nach der adverbialen Bestimmung **wo?** oder **wohin?** lautet, hängt auch vom Verb ab.

Verben wie **stehen, liegen, sitzen**, usw. verlangen den Dativ mit Wechselpräposition.

Verben wie **stellen, legen, setzen**, usw. verlangen den Akkusativ mit Wechselpräposition.



c Markiere in den Sätzen in Aufgabe 1 die adverbialen Bestimmungen mit Wechselpräpositionen und bestimme, ob die Präpositionen den Akkusativ oder den Dativ verlangen.

Eine Frau liegt auf dem Sofa. *Wohin? auf dem Sofa*

d 1 Ergänze in den Sätzen die Wechselpräpositionen und Artikelwörter.

- | | |
|---|---|
| 1 <input type="radio"/> Das Handy liegt _____ Boden. <input type="checkbox"/> | 5 <input type="radio"/> Rons Bruder sitzt _____ Roller. <input type="checkbox"/> |
| 2 <input type="radio"/> Ron gibt ihr das Handy _____ Hand. <input type="checkbox"/> | 6 <input type="radio"/> Das Handy steckt _____ Rucksack. <input type="checkbox"/> |
| 3 <input type="radio"/> Etwas liegt _____ Boden. <input type="checkbox"/> | 7 <input type="radio"/> Der Direktor kommt _____ Klasse. <input type="checkbox"/> |
| 4 <input type="radio"/> Sanjays Tasche hängte _____ Garderobe. <input type="checkbox"/> | |

2 Welche der Sätze passen zur Szene aus Aufgabe 3 a)? Wähl aus.

3 Setze in die Lücken ein, ob die Präpositionen Akkusativ (=A) oder Dativ (=D) verlangen. Markiere auch die dazugehörigen Verben.



e 1 Wählt Filmkategorien aus und schreibt Sätze mit Wechselpräpositionen, die zu Filmszenen aus diesen Filmen passen.

Western Kostümfilm Liebesfilm
Krimi Science-Fiction-Film



2 Bildet Lückensätze ohne Präposition und ohne Artikel und schreibt sie in euer Heft. Tauscht eure Sätze aus, setzt die richtigen Präpositionen ein und ratet, zu welcher Filmkategorie der Satz passt.

5 Aus verschiedenen Perspektiven erzählen

- a Im Textpuzzle sind zwei Texte versteckt. Ein Text erzählt aus der Er-Perspektive, der andere aus der Ich-Perspektive. Markiere alle Sätze, die die Szene aus der Ich-Perspektive erzählen.

Das Filmcasting

Die Casting-Direktorin Edonita Schulz war müde. Vier Stunden lang hatte sie sich jetzt Kandidatinnen für die Hauptrolle im neuen Bergkrimi *Unter dem Gipfelkreuz* angesehen. Ich wollte zuerst gar nicht zu diesem Casting gehen, meine Freundin Marlene hatte mich angemeldet. Es gab viele Interessentinnen für die Rolle, denn der Film sollte im Fernsehen laufen, und das war eine gute Möglichkeit, bekannt und berühmt zu werden. Natürlich will ich Schauspielerin werden, aber ich wollte zuerst auf eine Schauspielschule gehen und den Beruf richtig lernen. Die Schulaufführungen hatten Spaß gemacht, und man hatte gesagt, dass ich Talent hätte, aber ein richtiges Filmcasting war schon etwas ganz anderes. Es war schwieriger, als Edonita gedacht hatte, eine gute Hauptdarstellerin zu finden. Als ich

deren Bewerberinnen sah, wollte ich gleich wieder gehen. Die meisten waren schlank und sehr hübsch, so wie alle die Stars eben vorstellt. Dagegen war ich eine richtige Landpomeranze. Sie wollten außerdem in dem Fall so ein superschlankes Schauspielerinnen-Moodel, und sie musste den Tiroler Dialekt ganz natürlich sprechen können. Mein Englisch zum Sprechen hatte ich gelernt. Ich muss den Dorfpolizisten erzählen, wie ich den Bärenjäger tot im Keller seines Hauses fand, und ich muss den ersten Teil des Films. Edonita ließ sich einen Kaffee bringen. Sie tat vier Stück Zucker in den Kaffee. „Hol bitte die nächste her.“ sagte sie etwas erschöpft zu ihrer Mitarbeiterin. In der Wartezeit war ich die einzige im Wartezimmer. Sollte ich nicht doch besser nach Hause gehen?

- b Wähl eine Textversion aus Aufgabe 1 und schreib die Geschichte fertig.

Du hast die Wahl

- c Lies die Tagebucheinträge. Schreib eine Tagebucheintragung zur selben Situation. Schreib aus der Perspektive der jeweils anderen Person.

Ruths Tagebuch, Montag, 7 Uhr:

Mark macht mich wieder nerven, nur weil ich ein bisschen lauter bin. Ich bin im Zimmer. Natürlich sperre ich die Tür ab. Ich will meine Ruhe fertig machen, und ich brauche ein bisschen länger für das Schreiben.

Frau Kastners Tagebuch, Mittwoch, 18 Uhr:

Mit zwölf Jahren müsste Kevin eigentlich sein Zimmer alleine in Ordnung halten können. Im Moment scheint ihm Ordnung aber egal zu sein. Natürlich habe ich gemeckert, und das mag er gar nicht, aber was soll ich sonst tun?

Pauls Tagebuch, Freitag, 15 Uhr:

Warum kann sie ihren Hund nicht wegsperren oder an die Leine nehmen, wenn ich zu Besuch komme? Ich mag meine Cousine Valentina, aber ihren Hund mag ich nicht. So ein Schäferhund hat ziemlich kräftige Zähne.

Marks Tagebuch, Montag, 7 Uhr: ...

d Wähl eine Situation aus und erzähle mündlich von dem Ereignis aus der Perspektive einer der beiden Personen.

Gerhard und Elga sind zum Abendessen in ein Steak-Restaurant eingeladen. Auf der Speisekarte gibt es nur Fleischgerichte. Gerhard liebt Fleisch, Elga ist Vegetarierin.

Harald und Stefan fliegen nach Paris. Harald hat Angst vor dem Fliegen, Stefan liebt das Fliegen.

Nermin und Emina unternehmen mit ihren Eltern eine Wanderung in den Bergen. Emina findet die Wanderung toll, Nermin würde lieber mit ihren Freunden Fußball spielen.

Gestern waren wir in diesem neuen Steak-Restaurant. Wir waren eingeladen. ...

6 Imperative

a Wer sagt den Satz zu wem? Wann, wo und warum?

- 1 „Seid still. Ich höre nichts.“ *Der Vater sagt den Satz bei einem Verkehrsunfall im Auto zu seinen Kindern. Er möchte eine Radiodurchsage hören.*
- 2 „Bring doch deinen Bruder mit.“
- 3 „Räumt euer Zimmer auf.“
- 4 „Schnell, schalte den Fernseher ein.“
- 5 „Helfen Sie bitte, der Tisch ist zerlegt.“
- 6 „Bezahl bitte mein Cola, ich habe kein Geld.“
- 7 „Fahren Sie langsamer. Ich muss Angst haben.“

b Schreibt die Imperative aus Aufgabe **a** in eine Tabelle in euer Heft. Ergänzt die fehlenden Formen.

	Ihr-Form	Sie-Form
„Seid still.“	<i>Seid still.</i>	<i>Seien Sie still.</i>

c Formuliert die Imperative aus Aufgabe **a** höflicher und schreibt kurze Dialoge.

Imperative
 Imperative klingen häufig etwas unfreundlich, vor allem dann, wenn sie nicht von einem höflichen **Bitte** begleitet werden. In vielen Situationen ist es deshalb besser, höfliche Fragen zu formulieren.
 Zum Beispiel: *Könntest du ...?* oder *Würdest du ...?*

Vater: Könntet ihr bitte still sein? Ich höre nichts. Sohn: Aber sie hat meinen Orangensaft ausgetrunken!

7 Wechselpräpositionen

- a** Im Requisitendepot. Sieh das Bild an und ergänze den Dialog. Welches Märchen soll verfilmt werden?

KURZ & BÜNDIG

Ein guter Film muss bis ins letzte Detail stimmig sein. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Requisiten. Requisiten sind alle Gegenstände, die man im fertigen Film sehen kann – von der Blumenvase bis zum Kleiderschrank.



- im Regal
- neben der Tür
- unter dem Tisch
- auf dem Regal
- neben dem Fenster
- auf die Leiter
- auf den Tisch
- über dem Tisch
- in den kleinen Schrank

* Armbrust = bogenähnliche Waffe, mit der man Pfeile abschießen kann.

- A** Wo sind die sieben kleinen Stühle?
B Die stehen im Regal 1
- A** Wo ist der Zauberspiegel?
B Den habe ich auf dem Regal 2 gestellt.
- A** Wohin hast du die sieben kleinen Stühle für die Zwerge gestellt?
B Die stehen unter dem Tisch 3.
- A** Wo ist die Armbrust* für den Jäger?
B Die habe ich in den kleinen Schrank 4 gelegt.
- A** Wo hast du den Zauberkessel getan?
B Den habe ich auf den Tisch 5 neben dem Fenster 6 gelegt.
- A** Wo ist der vergiftete Apfel?
B Den habe ich auf die Leiter 7 neben dem Fenster 8.

- b** Markiert in Aufgabe **a** alle Wechselpräpositionen und bestimmt, ob sie den Dativ oder den Akkusativ verlangen.

Du hast ...

- c** 1 Schreib zum Partner in Aufgabe **a** Lückendialoge mit anderen Gegenständen im Bild.
 2 Tauscht die Dialoge aus und setzt die richtigen Artikel ein.
- d** 1 Dein Partner oder deine Partnerin hat Schneewittchens Krone versteckt. Du musst sie finden. Schreib zehn Entscheidungsfragen in dein Heft.
Ist die Krone ...? Hast du die Krone ... gestellt?
- 2 Fragt euch gegenseitig. Ihr dürft nur mit *Ja* oder *Nein* antworten und nur fünfzehn Mal fragen.

8 Lang gesprochene Vokale: das Dehnungs-h (= stummes h)

a Lies die Erklärung unten und vervollständige die Wörter, sodass der Text Sinn ergibt.

Fünf Schritte zu einem Film

Wie wird ein Film gemacht? Hier sagen wir dir, wie's _____¹:

lohnend, ohne, gehen
geher, Drehbuch, Fehler
drehen, Drehbuch, auswählen
wichtig, sehen, lohnen

Schritt 1: Der richtige Einfall

Wie so oft im Leben _____² es sich, gut nachzudenken.
Oh _____³ zündende Idee _____⁴ gar nichts!

Schritt 2: Das _____⁵ muss geschrieben werden.

Je besser der Film geplant wird, umso weniger _____⁶ fassieren nachher.

Schritt 3: Der Film wird _____⁷.

Schauspieler, Kamera, Licht, Ton – alles bereit? Dann kann es endlich _____⁸.

Schritt 4: Film bearbeiten

Beim Schnitt werden die besten Szenen _____⁹, und weniger gute werden herausgeschnitten.

Für das Schneiden braucht man _____¹⁰ Stunden!

Schritt 5: Der Film wird gezeigt

Ob der Film im Kino läuft oder im _____¹¹ gezeigt wird: Das Publikum entscheidet, ob sich die Mühe _____¹² hat.

Das Dehnungs-h

Manchmal wird ein lang gesprochener Vokal bei der Schreibung durch ein stummes h angezeigt (z.B. **Drehbuch**). Das ist aber nicht immer der Fall. Daher solltest du wichtige Wörter mit stummem h gut üben. Sehr oft steht das stumme h vor Konsonanten l, n und r.

b Such zu den Nomen jeweils ein Verb und ein Adjektiv. Markiere jeweils die richtige Wortart.

		Verb	Adjektiv			Verb	Adjektiv
Drehbuch	d_____n			Lehrerin	l_____n		
Fröhlichkeit	f_____h			Ehrlichkeit	e_____h		
Ahnung	a_____n			Nahrung	e_____n		
Zahl	_____g			Wohnung	w_____h		
Dehnung	_____r			Höhle	h____l		

c Zu Aufgabe b kannst du weitere verwandte oder zusammengesetzte Wörter finden? Schreib sie in dein Heft.

Drehbuch – drehbar, drehfreudig, verdrehen, zudrehen, ...



C Comics und Zeichentrickfilme

Das lernst du:

- Comicsprache verstehen
- Texte zu Bildgeschichten schreiben
- Interjektionen und Adverbien erkennen
- Wortarten bestimmen (Nennwort, Verb, Präposition, Artikel, Adjektiv, Adverb, Zahlwort, Pronomen, Partikel, Füllwort, Modalpartikel, Modalverb, Hilfsverb, Bindewort, Satzverknüpfung)

1 Einen Comic verstehen

a Sieh dir den Comic an. Was gab es in der Steinzeit nicht?

Kogu, der Neandertaler



b Wie viele Aufgaben können du lösen?

- 1 Kogu ist ein Neandertaler. Seine Begleiter Kegon und Atu. richtig falsch
- 2 Kegu und Kegu haben Angst vor Kogu. richtig falsch
- 3 Kogu hat das Bild vor dem Säbelzahn tiger. richtig falsch
- 4 Kogu ist zum Baum gelaufen, um *den Blitz aus der Nähe zu sehen / Feuer zu holen / zu jagen.*
- 5 Der Säbelzahn tiger flieht vor *dem Feuer / dem Neandertaler / dem Kind.*
- 6 Neandertaler kannten *die Schrift / Waffen aus Metall / Formen von Kunst.*
- 7 Kegu hat ein Bild des Säbelzahn tigers gezeichnet, weil ...
- 8 Das Feuer war wichtig für die Neandertaler, weil ...
- 9 Wenn das Feuer in der Höhle ausging, ...

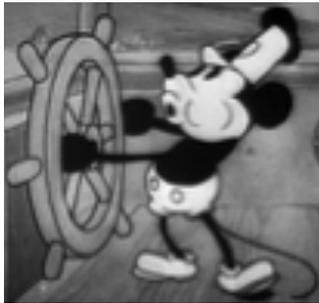
4 Einen Sachtext verstehen



a Lies den Text.

ALLES BEGANN MIT MICKY MAUS

A Eine kleine Maus steht am Steuerrad eines Flussdampfers und pfeift fröhlich vor sich hin. So beginnt „Steamboat Willie“, ein siebenminütiger Zeichentrickfilm, der Walt Disney, den Erfinder der kleinen Maus, weltberühmt machen sollte. Auf einer Zugfahrt hatte Disney im Jahr 1928 die Idee zu



seiner wohl berühmtesten Comicfigur, von der er auch sofort eine Skizze anfertigte: zwei große Segelohren, eine spitze Nase und Kulleraugen. Er wollte die Maus zuerst Mortimer nennen, doch seiner Frau gefiel der Name Micky besser.

B Kurze Trickfilme zu produzieren, die in den Kinos als Vorfilme liefen, war Walt Disney bald zu wenig. Er wollte einen abendfüllenden Zeichentrickfilm herstellen. Die Frage war, wie viele Bilder die vielen Bilder zeichnen sollte. Ein Zeichentrickfilm besteht aus hunderten Einzelbildern, die schnell hintereinander präsentiert werden, so dass wir sie nicht mehr als Einzelbilder wahrnehmen, sondern als Film. Sechzehn Einzelbilder pro Sekunde müssen es mindestens sein, damit sich unser Gehirn täuschen lässt. Heute unterstützen Computer die Arbeit der Trickfilmproduzenten,

aber damals musste jeder der Zeichnerinnen jedes Bild einzeln anfertigen.

C Walt Disney gab seinen Plänen nach und steckte sein gesamtes privates Vermögen in das Projekt. Drei Jahre lang arbeitete sein Team Tag und Nacht und fertigte insgesamt 250.000 Zeichnungen an. Im Jahr



1937 kam „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ in die Kinos. Der große Erfolg machte es möglich, weitere abendfüllende Trickfilme zu produzieren: „Fantasia“, „Pinocchio“, „Cinderella“, „Alice im Wunderland“ und viele andere. Der letzte Film, den Walt Disney persönlich betreute, war „Mary Poppins“. Es ist die Geschichte eines zauberhaften Kindermädchens, das seine Schützlinge in die Welt der Fantasie entführt.

D Im Jahr 1966 stirbt Walt Disney, aber sein Unternehmen besteht bis heute weiter. Ihr kennt vielleicht „Das Dschungelbuch“, „Toy Story“ oder „Die Eiskönigin“, alles Trickfilme aus der Disney-Werkstatt. Vielleicht wart ihr aber auch schon einmal in einem Disney-Freizeitpark. Dort habt ihr dann sicher auch Micky Maus getroffen, den ersten großen Star der Trickfilmbranche.

b Wie viele Aufgaben könnt ihr lösen?

① Ordne die Aufgaben den Textabschnitten zu. Schreibe A–D in die Kästchen.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Disney kaufte einen langen Trickfilm | <input type="checkbox"/> Disney heute |
| <input type="checkbox"/> Disneys berühmteste Comicfigur | <input type="checkbox"/> Walt Disneys berühmte Trickfilme |

② Disney gab Micky Maus den Namen. richtig falsch

③ Disney verwendete Computer bei der Produktion von Schneewittchen. richtig falsch

④ Nach der Produktion von Schneewittchen war Disney pleite. richtig falsch

⑤ Wenn wir mehr als sechzehn Einzelbilder pro Sekunde sehen, ...

⑥ „Mary Poppins“ handelt von ...

⑦ Zum Disney-Imperium gehören nicht nur Filmstudios, sondern auch ...

5 Wortarten - Interjektionen und Adverbien

Du hast die Wahl



a Bring die Begriffe im Kasten in die richtige Reihenfolge und erzähle, was im Comic „Die Angst des Comiczeichners“ passiert. Schreib in dein Heft.

- panische Angst bekommen
- eine süße Comicfigur zeichnen
- eine neue Comicfigur erfinden
- schnell zu Radiergummi greifen
- alles ausradieren
- den Stift für sich selbst schreiben
- ein hässliches Monster zeichnen

Max liebte es, Comics zu zeichnen. Nach der Arbeit setzte er sich abends an seinen Schreibtisch und ...

b Wähl die Perspektive des Zeichners oder des Monsters und erzähle, was im Comic passiert. *Beinahe hätte ich es gestern geschafft! Aber leider nur beinahe. Ich möchte fort von hier, ich möchte ...*

c Lies die Erklärung und löse die Aufgabe.



Interjektionen und Adverbien

Du kennst inzwischen die meisten Wörter, die es in der deutschen Sprache gibt. Wahrscheinlich hast du aber Probleme, die Wörter *Huch*, *Psst* und *danach* im Comic einer Wortart zuzuordnen.

Wörter wie *Huch*, *Psst*, *Seufz*, *Wow* findest du oft in Comics. Sie drücken die Stimmung oder das Gefühl des Sprechers aus. Das sind **Interjektionen** (= Empfindungswörter). In der geschriebenen Sprache kommen sie sehr häufig vor.

Abends und *danach* sind **Adverbien** (= Umstandswörter). Adverbien beschreiben **wann**, **wo**, **wie** und **warum** etwas passiert. Es gibt Adverbien der **Zeit** (*abends*), des **Ortes** (*dort*), der **Art und Weise** (*gerne*) und des **Grundes** (*nämlich*).

- 1 Finde in den Sprechblasen des „Kogu“-Comic (S. 51 **2 b**) fünf Interjektionen.
- 2 Ordne die folgenden Adverbien nach ihrer Bedeutung (Zeit, Ort, Art und Weise, Grund).

	jetzt	rum	morgen	nie	zusammen	anders	links	nämlich	hinten
Zeit									
Ort									
Art und Weise									
Grund									

d Beantworte die Fragen und erstelle einen Schreibplan.

- 1 Sammelt Namen von bekannten Charakteren aus Zeichentrickfilmen.
- 2 Wählt fünf Figuren aus und beschreibt, wie sie sind und was sie tun.
Sid, das Riesenfaultier (aus Ice Age): tollpatschig, nervig, hat ein großes Herz, naiv, ...
- 3 In der Nacht erscheint dem Comiczeichner eine Comicfigur im Traum. Erzähle, was passiert.

vertiefen und festigen

6 Einen Comic verstehen

 a Lest die Fragen zum Hörtext. Was sagen euch die Fragen über den Textinhalt?



Johann Carl Fuhlrott

Wie war das wirklich mit den Neandertalern?

- 1 Welchen Fund machten deutsche Arbeiter im Jahr 1856?
- 2 Wer war Johann Carl Fuhlrott?
- 3 Was dachte er über den Fund?
- 4 Warum wurden seine Ideen nicht beachtet?
- 5 Was haben Neandertaler und Menschen gemeinsam?
- 6 Was unterscheidet sie?



Schädel eines Neandertalers

Ich glaube, dass es im Text um geht.



2-09

b Hör den Text an und beantworte die Fragen. Als Aufgabe a.

7 Die Sprache der Comics

a Lies den Text auf der nächsten Seite. Ordne die Geräusche, Sprechblasen und Denkblasen? Ordne sie zu, indem du die Zahlen in die Kästchen neben dem Text schreibst.

KURZ & BÜNDIG

In den österreichischen Alpen wurde schon vor über 3.000 Jahren Salz abgebaut. Damals besiedelten die Kelten dieses Gebiet, das später Salzammergut genannt wurde. Heute kann man dort Bergwerksstollen und ein Nachbauriesengrotte besichtigen. www.salzwelten.at

1 Dort, wo heute Hallstatt liegt, wurde vor 3.000 Jahren

und ich

4 Schlüpf

9 Das kommt vom Stollen!

11 Wann kommt sie denn?

7 Sehen wir nach!

3 KRACH!

2 GRUMMEL GRUMMEL

8 Ich steig hinunter.

6 Hilfe!

DER UNFALL

An einem Nachmittag vor 3.000 Jahren spielten Alan und Juna wieder einmal an ihrem Lieblingsplatz am Bach. **1** Sie ließen kleine Rindenschiffchen den Bach hinuntertreiben und stellten sich vor, wie sie unten im Tal in den großen See hinausschwimmen würden.

An diesem Nachmittag hörten sie plötzlich ein unterirdisches Grollen. Es klang wie Steinerschlag, nur war das Geräusch dumpfer. Sie sahen sich an. „**2**“, rief Juna mit angsterfüllter Miene.

„**3**“, schlug Alan vor, und sie kletterten den Weg hinauf zum Bergwerk. Seit vielen Jahren baute ihr Stamm auf der Hochebene über dem See Salz ab. Der Handel mit dem weißen Gold hatte sie wohlhabend gemacht. Doch der Salzabbau war gefährlich. Über eine Holzleiter musste man senkrecht in die Tiefe steigen, bis man zu der unterirdischen Höhle kam, wo die Salzplatten aus dem Gestein geschlagen wurden. Immer wieder passierten dabei Unfälle.

Alan und Juna waren beim Einstiegsloch zum Bergwerk angekommen. Auf der Tiefe hörten sie jemanden um Hilfe rufen.

„**4**“, beschloss Alan. Auf Junas Gesicht war schon unterwegs ins Dunkel.



Als Alan das Ende der Leiter ankam, sah er im düsteren Inneren seiner Fackel, was passiert war. Ein Teil der Leiter war eingestürzt und Alan, Alans Onkel, war von einem Felsbrocken eingeklemmt worden.

Alan sah sofort, was er tun musste, um seinen Onkel von dem Felsbrocken zu befreien und zur Leiter zu ziehen. Aber er benötigte Hilfe. Besorgt sahen beide nach oben, während sie hörten, wie im hinteren Teil der Höhle offenbar weitere Teile der Decke einstürzten. Das Warten erschien Alan endlos lange.

Doch dann tauchte Junas Gesicht über ihn auf. Noch nie hatte Alan sich über das Erscheinen seiner Schwester so gefreut und doch nie war ihm das Tageslicht so wunderbar und schön erschienen wie an diesem Tag, als er schließlich oben am Stolleneingang saß.

Auch der Becher mit Ziegenmilch, den seine Mutter ihm gebracht hatte, hatte noch nie so gut geschmeckt.

- b** Erzählt die Geschichte der Comic. Stellt euch zu jedem der neun Textabschnitte ein Bild vor und beschreibt es.
- c** Erzählt die Geschichte noch einmal aus der Perspektive einer der folgenden Personen: Alan – Juna – Alans Mutter.

So geht's:

Aus der Perspektive einer anderen Person erzählen

Denk dich gut in die Person hinein. Wann erfährt die Person vom Ereignis? Wo befindet sie sich da? Was macht sie gerade? Was nimmt die Person wahr? Wie fühlt sie sich? Was denkt sie? Was sagt sie?

8 Wortarten - Interjektionen und Adverbien

a Lies die Beschreibung des Films und löse die Aufgabe.



Sehenswert!

Nicht alle Zeichentrickfilme kommen aus den USA, aber der schönsten Zeichentrickfilme der letzten Jahre kommt aus Japan. In „Chihiros Reise ins Zauberland“ befreit Chihiro ihren Vater aus einem verzauberten Park, indem sie dort gefährliche Begegnungen mit Hexen, Geistern und Göttern erfolgreich übersteht. Ihr Film solltest du unbedingt sehen, und das nicht nur, weil er mit vielen Filmpreisen ausgezeichnet wurde.



Lies die Erklärung unten. Ordne dann die Wörter in der Box ihrer Wortart zu.

Jahr	viele	dem	gefährlich	alle	sollen	in	nicht	mit	Aha	USA	und	weil	aus
sie	den	schön	dort	Wow	dem	verzaubern	sehenswert	ihre	der				

Interjektionen und Adverbien

Grundwortarten

Nomen (Hauptwörter)

Verben (Zeitwörter)

Adjektive (Eigenschaftswörter)

Begleiter und Stellvertreter

Pronomen (Fürwörter)

Artikel (Geschlechtswörter)

Numeralien (Zahlwörter)

Partikel

Präpositionen (Vorwörter)

Konjunktionen (Verknüpfungswörter)

Adverbien (Umstandswörter)

Interjektionen (Empfindungswörter)

Beispiele

Ja

sollen

gefährlich

Beispiele

Beispiele

Du wirst merken, dass die Wörter im Text sehr oft nicht in ihrer Grundform verwendet werden. Das Verb *verzaubern* steht im Text vor einem Nomen und funktioniert wie ein Adjektiv. Trotzdem ist das *verzaubern* ein Verb. Dass Wörter im Satz manchmal Aufgaben anderer Wortarten übernehmen, macht es manchmal gar nicht so einfach, sie einer bestimmten Wortart zuzuordnen.

b Findet gemeinsam noch weitere Beispiele für die Wortarten in Aufgabe a.

9 Lange Vokale ohne Längenzeichen



2-10

- a** Hör den Rap und sprich ihn möglichst rhythmisch nach.

Fernseh'n im Kopf

Ich seh' jede Menge Filme, bei **mir** zu Haus.
 Filme aus **Amerika** such ich mir aus.
 Comics fand ich klasse, als ich kleiner war,
 Jetzt les ich **Romane**, fette Wälzer, alles **klar**?
 Wenn's mir mal nicht gut geht, das gibt's ab und zu
 Geh ich auf mein Zimmer, mach die Türe zu.
 Allein in meiner Welt seh' ich die Bilder im Kopf.
 Und hör's nicht einmal klopfen, wenn wirklich jemand klopft.
Lesen ist wie Fernseh'n, nur seh ich MEINEN Film.
 Ich mach' mir Bild und Ton, und was es sonst noch gibt
 Beim Lesen bin ich voll auf all das konzentriert.
 Da kann ich leicht vergessen, was mich rundherum frustriert.
 Da kann ich leicht vergessen,
 Da kann ich leicht vergessen,
 Ja, Lesen hilft vergessen
 Was mich rundherum frustriert.



- b** Markiere in jedem hervorgehobenen Wort einen Selbstlaut (*a, e, i* oder *u*), der lang gesprochen wird, der aber kein Längenzeichen (stummes *h*, Verdoppelung oder *-ie*) aufweist.
- c** Lies die Erklärung und markiere in folgenden Sätzen die lang gesprochenen Selbstlaute ohne Längenzeichen.
- Viele Jugendliche wollten den neuen Film nur wegen der Reklame sehen.

Lange Selbstlaute ohne Längenzeichen

Es gibt Wörter mit Vokalen, die lang gesprochen werden, aber keine Längenzeichen (*-ie*, stummes *h*, Doppelvokale) aufweisen. Du darfst bei diesen Wörtern also keinen Doppelvokal, kein *-ie* und kein stummes *h* schreiben. Es empfiehlt sich, diese Wörter intensiv zu üben.

Besonders mühsam sind Wörter mit langen Selbstlauten üben, die gleich klingen wie andere, die aber nicht lang geschrieben werden.

Ich war so müde. Meine **L**ider waren schwer wie **B**lei.
 Gestern sah ich einen Film über **W**ale in Alaska.
 Sie hat seit gestern einen neuen **W**agen.
 Gibt es in **Ö**sterreich noch **U**rwälder?
 Ich hab das zum ersten **M**al gehört.



a /10



b /4



c /5



d /6



e /5

a Lies den Text und markiere alle Präpositionen mit den dazugehörigen Nomen und Begleitern.

S.35

Vor meinem kleinen runden Fenster sehe ich ein Riff. Auf dem Riff wachsen große und kleine Korallen. Sie schimmern in allen Farben. Zwischen den Korallen schwimmen viele kleine Fische. Im tieferen Wasser sehe ich zwei Haie. Dort schwimmen um ein Schiffswrack, das auf dem Meeresgrund liegt. Aus dem Wrack sehe ich Luftblasen aufsteigen. Ist da ein Taucher im Schiff? Er hat sich seit längerer Zeit dort. Wir müssen ihm mit unserem U-Boot helfen.

b Bestimme in den ersten fünf Sätzen aus Aufgabe **a** die Zahl der Satzglieder.

S.40

- 1 Vor meinem kleinen runden Fenster / sehe / ich / ein
- 2 Auf dem Riff wachsen große und kleine Korallen.
- 3 Sie schimmern in allen Farben.
- 4 Zwischen den Korallen schwimmen viele kleine Fische.
- 5 Im tieferen Wasser sehe ich zwei Haie.

c Ordne den unterstrichenen adverbialen Bestimmungen das richtige Fragewort zu und bestimme die adverbialen Bestimmung.

S.40

Wann?	Ab wann?	Wann?	Wie?	Warum?	Wo?
ABZ	ABG	ABA	ABD	ABO	ABZ

- 1 Der Kameramann schraubt objektiv auf die Kamera. Wann? ABO
- 2 Der Stuntman hechtet mit einem Stacheltier über den Zaun. Wo? ABZ
- 3 Der Drehbuchautor hat in der Nacht das Drehbuch angeschrieben. Wann? ABZ
- 4 Der Hauptdarsteller kann wegen Halsentzündung nicht sprechen. Warum? ABO
- 5 Die Tonmeisterin mischt im Tonstudio die Musik und die Geräusche. Wo? ABZ
- 6 Ab nächstem Monat sendet der Verleiher Filmkopien an die Kinos. Wann? ABG

d Welche sechs Wechselschreibungen fehlen?

S.45

_____ vor _____ über _____

e Ergänze die fehlenden Ausdrücke.

S.45

Wo?	Wohin?
auf der Brücke stehen	<u>über die Brücke gehen</u>
_____	sich auf die Bank setzen
im Schlüsselloch stecken	_____
an der Garderobe hängen	_____
_____	auf den Tisch stellen
im Bett liegen	_____

Punkte

f Ergänze den richtigen Artikel und schreib *Wo?* → *Dat.* oder *Wohin?* → *Akk.* in die Lücken.

S.45

Als Zeichentrickfigur kann WOKO außergewöhnliche Dinge:

- 1 Er kann sich als Buch zwischen _____ Büchern *Wo? → Dat.* verstecken.
- 2 Er kann sich in _____ Ball _____ verwandeln.
- 3 Er kann auf _____ Dach eines Hochhauses _____ springen.
- 4 Er kann auf _____ Fußboden _____ eine _____ machen bilden.
- 5 Er kann als Ballon über _____ Stadt _____ schweben.
- 6 Er kann in _____ schmales Wasserrohr _____ schlüpfen.

g Ergänze die Verben im Imperativ. Bestimme, ob du die Du-Form (D), die Ihr-Form (I) oder die Sie-Form (S) des Imperativs verwenden solltest.

S.43

geben gehen kaufen fragen haben ~~hinnehmen~~ borgen

+ Komm¹ doch mit² ins Kino, Anna. *du-F*

- Keine Lust. _____³ ruhig allein, Sam. Oder _____⁴ Kim und Gregor.

+ Hallo, _____⁵ ihr Lust auf Kino?

- Ja, aber _____⁶ uns bitte das Geld für die Kinokarten.

+ Hmm... _____⁷ Sie uns bitte _____.

* Aber ihr seid zu dritt. _____⁸ euch doch drei Karten!

+ Nein danke, wir möchten übereinander sitzen.

h Was passt? Ordne die richtigen Interjektionen zu.

S.53

Aha Knacks Miau Pfui Bravo Hoppla Hurra Oje Haha Autsch

Dieses Wort passt:

wenn etwas zerbricht:	<i>Autsch</i>
wenn man überrascht ist:	
wenn man lacht:	
wenn man etwas ablehnt:	
wenn man etwas ablehnt:	
wenn ein kleines Unglück geschieht:	

wenn man sich freut:	
wenn ein Ast bricht:	
wenn eine Katze erscheint:	
wenn man Mitleid zeigt:	
wenn man etwas ablehnt:	
wenn jemand still sein soll:	

Erreichte Gesamtpunktzahl: a + b + c + d + e + f + h = /51

0-25 Punkte: 😞 26-43 Punkte: 😐 44-51 Punkte: 😊

f /5

g /6

h /10



Das Wichtigste auf einen Blick:

Bilder und Bildgeschichten beschreiben

1 Schau das Bild an und lies die Erklärungen.

Schreib eine kurze Einleitung:

Das Bild zeigt eine Szene aus dem Film „Die Rote Zora“.



Gib den Gesamteindruck und die allgemeine Stimmung des Bildes wieder:

Das Bild zeigt einen Platz am Meer. Es ist diesig und eher trübselig. ...

Beschreibe die Personen:

Man sieht vier Jugendliche, die ...

Beschreibe, was die Personen vielleicht denken und fühlen:

Die Jugendlichen sehen nachdenklich aus. Sie ...

Erzähle, was vor oder nach der Szene auf dem Bild passiert sein könnte.

Vor dieser Szene ... Danach ...

Beachte weitere wichtige Details auf dem Bild.

*Im Hintergrund/Vordergrund sieht man ...
... vorne ... Links davon ... In der Mitte ...*

2 Lies den Text. Zu welcher Bildgeschichte aus Modul 2 passt der Text? Wer erzählt?

1 Überlege dir, aus welcher Perspektive du erzählst.

2 Wenn eine Person aus der Geschichte erzählt, darf sie nur das erzählen, was sie erlebt hat.

3 Titel

4 Hauptthemen, Meinungen und Gedanken

5 Hauptcharaktere

6 Schluss

3 Die große Schreck

„In der Nacht, als ich in den Wald ging, um meine Tiere zu füttern, war wieder einmal Kogu, dieser Angeber, mit mir. Er brachte eine Feuerfackel mit, und 1 + 2 ich musste ein wenig Abendessen kochen. Da schmatzten sie, meine Tiere, einfach sagenhaft. 4 Weil ich mich dauernd um das Essen kümmern musste, bemerkte ich gar nicht, wie Ninda in den Wald spazierte. Die Männer bekamen natürlich auch nichts mit. Einmal hörte ich einen Säbelzähntiger brüllen. Ich schaute mich nach Ninda um und sah ihn nicht. Da wurde mir angst und Schreck. „Ninda ist weg! Der Tiger frisst ihn!“, rief ich und begann zu schluchzen. Ich war wirklich in Panik. Kogu nahm seelenruhig noch einen Bissen von seiner Keule, dann stand er auf und verschwand mit seiner Fackel im Wald. Ich dachte, dass alles vorbei war, und dass der Tiger meinen kleinen süßen Ninda geschnappt hatte. Ich war richtig wütend auf Kogu, auch weil er sich so viel Zeit ließ, bis er sich endlich in Bewegung setzte. Als Kogu zurückkam, wollte ich ihn deshalb gar nicht sehen. Doch er tippte mir auf die Schulter und flüsterte: „Schau mal, Kara!“ 5 Ich schaute auf, und da saß Ninda auf Kogus Arm und lachte! 6 Jetzt begann ich zu weinen und fiel den beiden um den Hals.“

3. Fantastische Geschichten aus alter Zeit



Einstieg: Schaue dich in das Bild an.

- 1 • Welche Gefahren für die Seefahrer vor vielen hundert Jahren?
 - Vor welchen fantastischen Wesen oder Ereignissen fürchteten sie sich?
 - Warum beschleunigten sie trotzdem die Meere?
- 2 • Welche fantastischen Wesen fallen dir ein, an die die Menschen damals glaubten?
 - Über welche Geschichten hast du etwas gehört?
 - Welche Bücher, Filme oder Fernsehsendungen kennst du, die davon erzählen?
- 3 • Erfinde eine kurze realistische oder fantastische Geschichte, in der das Schiff eine Rolle spielt.

A Götter

1 Einen Sachtext verstehen



a Lies den Text.

Das lernst du:

- Personen beschreiben
- Textinhalte mündlich wiedergeben
- Adjektive und Verben als Nomen



Die Götter sind an allem schuld ...

Das Leben heute ist einfach. Wenn draußen ein Gewitter tobt, bleibt man in seiner gemütlichen Wohnung. Wenn man eine Reise machen will, setzt man sich ins Auto oder in den Zug. Und wenn man einmal krank wird, holt man sich ein Medikament vom Arzt.

Vor tausenden von Jahren war das Leben voller Gefahren. Schlechtes Wetter bedrohte die Existenz der Menschen, auf einer Reise lauerten wilde Tiere oder Räuber, und gegen die meisten Krankheiten gab es keine Medizin.

Schon damals suchte man aber nach Erklärungen für die erlittenen Schicksalsschläge. Und wenn man keine fand, dachte man sich zumindest eine Geschichte aus, in der dann oft übernatürliche Wesen vorliegen, die man **Götter** nennt. Die Ägypter, die vor 5.000 Jahren am Nils lebten, kannten über verschiedene Gottheiten. Viele waren sehr brutal. Einige waren be-

le von ihnen hatten Tierköpfe. In Ägypten da den Ägyptern viele Tiere heilig waren. Die Menschen blieben ihren Göttern an und meist nicht sehr lange treu. Wenn die angebetete Gottheit die Erwartungen nicht erfüllte, wurde sie einfach ausgetauscht. Manchmal wurden sogar neue Gottheiten an die Stelle von mehreren Göttern zusammengebaut. Das war sehr schwer, die Überlebenden zu erhalten. Doch keine Angst, so wie in der Welt der Popstars gab es auch unter den ägyptischen Göttern welche, die sich sehr lange an der Spitze der Char-

1.000 v. Chr. >>> In griechischer Zeit gab es über 2.000 Jahre lang Götter. Sie hatten keine Tierköpfe sondern sahen so aus wie die Menschen, die sie Vorbilder hatten. Die Griechen waren sie aber nicht. Sie stritten sich gern und waren oft eifersüchtig, zornig, rachsüchtig und brutal. Einige waren be-

antigste Jäger, wie der Göttervater Zeus, der auch den Menschen die Welt nachstellte, und mit ihnen sogar Kinder zeugte. Rund 1.500 Jahre später machten die Wikinger die Küsten Englands und Frankreichs unsicher. So blutig wie ihre Feldzüge, so düster waren oft auch ihre Vorstellungen vom Treiben ihrer Götter. Die Geschichten rund um kriegerische Gottheiten, Ungeheuer, Riesen, Elben und Drachen wurden vor neunhundert Jahren erstmals aufgeschrieben. Neun verschiedene Welten werden darin beschrieben. Die Welt der Menschen ist nur eine von ihnen. Die Wikinger stellten sich vor, dass sich diese neun Welten in einer riesigen Esche befanden, dem Weltenbaum **Yggdrasil**.

Auch wenn wir heute nicht mehr an die Götter der Ägypter, Griechen und Wikinger glauben, die Geschichten über sie faszinieren uns noch immer.

b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

- 1 Die Menschen erfanden Götter, weil sie vieles nicht erklären konnten. richtig falsch
- 2 Die Menschen verehrten immer dieselben Götter an. richtig falsch
- 3 Die griechischen Götter waren den Menschen ähnlich / waren stärker als die ägyptischen Götter / hatten keine Streit miteinander.
- 4 Wikinger lebten vor 1.500 Jahren / überfielen andere Länder / hatten noch keine Schrift.
- 5 Die Wikinger glaubten, dass die Götter Riesen waren / es mehrere Welten gab / Götter und Menschen gemeinsame Kinder hatten.
- 6 Was wissen wir über die ägyptischen und griechischen Götter?

3 Textinhalte mit Hilfe von Zeichnungen wiedergeben

a Wählt jeweils einen Text (A oder B) aus und löst die Aufgaben dazu.



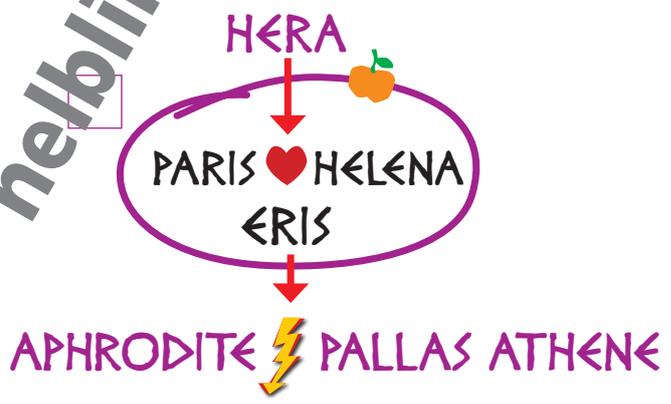
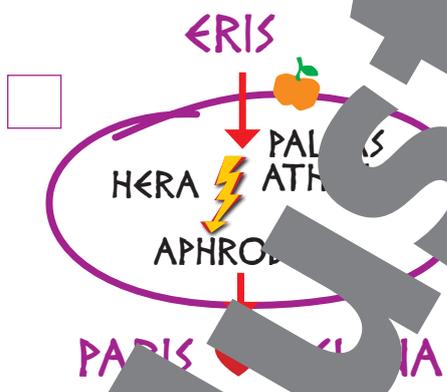
HELENA UND PARIS

A

ALLES BEGANN AUF EINER HOCHZEITSFEIER. Es sollte ein tolles Fest mit vielen Gästen werden. Auch alle griechischen Götter waren eingeladen, bis auf eine: Eris, die Göttin der Zwietracht, wollte niemand dabei haben, weil sie überall für Streit sorgte. Sie war beleidigt und beschloss, sich zu rächen. Eris warf einen goldenen Apfel unter die Hochzeitsgäste, auf dem die Inschrift „Der Schönsten“ zu lesen war. Sofort entbrannte ein Streit, wem der Apfel nun gehören sollte. Hera, die Gemahlin des Göttervaters Zeus, wollte den Apfel natürlich für sich haben. Pallas Athenemeinte, dass er ganz sicher der Göttin der Weisheit zustünde. Und für Aphrodite, die Göttin der Schönheit, war klar, dass sie den Apfel bekommen müsse. Schließlich beschlossen die drei Göttinnen, einen Schiedsrichter anzurufen. Paris, der Sohn des Königs von Troja, sollte entscheiden, wem der Apfel zugeho-

llte. Als erste trat Pallas Athena vor Paris hin und versprach ihm höchste Weisheit, wenn er sie zur Schönsten wählen würde. Dann erschien Hera, die Paris versprach Reichtum, Macht und Ehre. Als Letzte stand Aphrodite vor dem jungen Mann. Ihre Augen waren so blau wie das tiefe Meer und ihr Haar wie gesponnenes Gold. Paris schaute Paris an und versprach, sie werden seine Frau geben, die genauso schön wie sie selbst. Darauf ließ Paris die Versprechungen der beiden anderen Göttinnen und warf Aphrodite den Apfel zu. Paris erfüllte die Aphrodite Paris versprochen hatte, und er heiratete die Königin, was schließlich den trojanischen Krieg auslöste, der viele Jahre andauerte und zum Untergang der Stadt Troja führte.

1 Welche Grafik stellt den Textinhalt richtig dar? Wähle aus.



DER WOLFBAUHOLM BAUM YGGDRASIL

B

IN DER MITTE DES WOLFBAUHOLMBAUMS BEFINDET SICH MIDGARD. Das ist die Heimat der Menschen. Wie die Heimat der Wikinger ist auch Midgard ringsum von einem Meer umgeben. In dem Meer lebt ein riesiges Ungetüm: Eine Schlange, die so groß ist, dass sie um die ganze Menschenwelt herumreicht. Ganz oben im Baum lebt das Göttergeschlecht der Asen. Asgard (2) heißt ihre Götterwelt, in der Odin

herrscht. Auch Walhalla befindet sich dort, eine riesige Halle, deren Dach aus Schilden und Speeren besteht, und in der gefallene Wikinger sitzen und es sich bei Bier und Honigwein gut gehen lassen. Links unterhalb von Asgard liegt Wanenheim (3), die Heimat des zweiten Göttergeschlechts, der Wanen. Der Meeresherr Njord ist Herrscher dieser Welt. Darunter liegt eine eher furchterregende

Welt: Muspellsheim (4), die Heimat der Feuerriesen. Diese sind dabei, aus den Finger- und Zehennägeln der Toten das größte Schiff aller Zeiten zu bauen, mit dem sie in die Schlacht gegen die Götter ziehen wollen. Von dort ist es nicht weit ins Reich der Toten, genannt Helheim (5). Alle Verstorbenen müssen sich hier, im Reich der Totengöttin Hel, aufhalten. Neben dem Reich des Eises befindet sich Jotunheim (6), die Heimat der Riesen, und darüber Albenheim (7), die Heimat der Lichtalben. Sie sind die Gegenspieler der Schwarzalben. Prophezeiungen sagen auch das Ende des Weltenbaums voraus. Am Ende der Zeit bricht eine Eiszeit herein, zwei Wölfe verschlingen den Mond und die Sonne, und die Riesen setzen den Weltenbaum in Brand.



2 Trage die fehlenden Welten an der richtigen Stelle in der Zeichnung des Weltenbaums ein.

b Erzählt euch gegenseitig den Inhalt eures Textes mit Hilfe der Zeichnungen.

4 Adjektive und Verben als Nomen

a Lest die Texte A und B in **3**. Entscheide dich, zu welchem Text die Sätze passen. Wählt aus.

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Die Toten müssen sich im Totenreich Hel aufhalten. | A | B |
| 2 Auf dem Apfel stand: „Der Schönste.“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Das Göttergeschlecht der Asen wird von Odin beherrscht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Die Ausgeladene wollte sich nicht zeigen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Die Streitenden suchten sich einen Niedersrichter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Die Gefallenen sitzen nun an einem Tisch in Walhalla und trinken Honigwein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b Lies die Erklärung. Dann nimm in Aufgabe **a** die Adjektive und Verben, die wie Nomen gebraucht werden. Schreibe jeweils die Grundform in dein Heft (siehe Beispiel unten).

Adjektive und Verben werden zu Nomen

Wörter haben manchmal ihre Wortart. Adjektive und Verben können zum Beispiel zu Nomen werden. *Das Gute* ist ein Nomen immer. *Das Kämpfen* fiel ihm schwer.

Partizip I des Verbs als Nomen:

sterben – *sterbend* – *der Sterbende* (Das Partizip I wird mit dem Infinitiv und -d gebildet)

Partizip II des Verbs als Nomen:

sterben – *gestorben* – *der Gestorbene*

1 Die Toten müssen sich im Totenreich Hel aufhalten. *Die Toten – tot*

5 Fantastische Wesen beschreiben

- a** Lies die Personenbeschreibung. Woran erkennst du, dass hier eine Gottheit beschrieben wird? Markiere die entsprechenden Stellen im Text.

Vor mir im Nebel sah ich eine Gestalt. Als ich näher kam, konnte ich erkennen, dass am Brunnenrand eine Frau saß. Es war eine junge Frau. Sie war vielleicht 30 Jahre alt. Sie kehrte mir den Rücken zu, aber ich bemerkte, dass sie sehr groß sein musste, überdurchschnittlich groß. Sie hatte lange, blonde, lockige Haare, die ihr bis zur Hüfte reichten. Sie trug ein langes, weißes Kleid mit einem blauen Gürtel. Als sie mich zum Kopf zuwandte, blickte sie mich an. Ihre großen blauen Augen fielen mir als Erstes auf. Ich glaubte, darin den Himmel sehen zu können. Sie hatte eine makellose, strahlend weiße Haut und einen wunderschön geformten, dunklen Mund. Um ihren schlanken Hals trug sie ein goldenes Halsband. Es musste sehr wertvoll und kostbar sein, und ich konnte seltsame Schriftzeichen darauf sehen. Als ich mich weiter näherte, stand die Frau auf. Jetzt erschien sie mir riesig. Als ich auf ihre Füße blickte, wusste ich sofort, warum ihre Füße, die in goldenen Schuhen steckten, schwebten über dem Boden. Da raschelte es plötzlich durchs Gebüsch und ich hörte ein Miauen. Nun wusste ich, wer vor mir stand ...



- b** Lies die Kurzbeschreibungen. Markiere, zu welcher Gottheit der Text in Aufgabe **a** passt.

Demeter: Bei den alten Griechen ist sie die Göttin der Fruchtbarkeit und des Getreides. Ihr Symbol sind goldene Ähren. Als ihre Tochter Persephone entführt wird, wird sie so traurig, dass alle Pflanzen verdorren.

Freyja: In der nordischen Mythologie ist sie die Göttin der Liebe und der Fruchtbarkeit. Sie ist auch ein von Zwergen gefertigtes Halsband und einen goldenen Kater. Ihr Halsband wurde von den Riesen Loki gestohlen.

Neith: Bei den Ägyptern ist sie die Göttin des Krieges. Sie trägt eine rote Krone und wird oft mit Pfeil und Bogen dargestellt. Sie ist auch die Erfinderin der Webkunst.

- c** Such im Text die passenden Wörter zu den Überschriften und notiere sie.

1 Alter: jung, vielleicht 30 Jahre

2 Körperliche Eigenschaften:

3 Gesicht und Kopf:

4 Kleidung:

5 Sonstiges:

- d** Ordnen Sie jedem Kasten den fünf Kategorien aus Aufgabe **c** zu, indem ihr 1-5 in die Kästchen einträgt. Findet gemeinsam weitere Wörter zu den fünf Überschriften.

ein/eine	edliche/r	ein kleiner Oberlippenbart	Bürstenhaarschnitt
sie/er war um die sechzig	ein Mann/eine Frau	im mittleren Alter	
übergewichtig	sportlich	ein Piercing	muskulös
jugendlich wirkend	Lendenschurz	Irokesenhaarschnitt	kräftig
glattes Haar	trägt eine Krawatte	modisch gekleidet	

Du hast die Wahl**So geht's:****Eine Person beschreiben und dabei fantastische Elemente einbauen**

Wenn du Personen beschreibst, beginnst du normalerweise bei **allgemeinen körperlichen Eigenschaften** (Größe, Körperstatur, ...) und dem **Alter**. Danach beschreibst du **Kopf und Gesicht** und dann die **Kleidung**, meist von oben beginnend nach unten. Wenn sich hinter der Person, die du beschreibst, ein fantastisches Wesen verbirgt, solltest du nach und nach ein paar **gewöhnliche Merkmale** in deine Beschreibung einbauen, die den Leser oder die Leserin schließlich auf die richtige Spur bringen. So wird dein Text spannender.

- e** Der Mann, den der Erzähler am Strand trifft, ist der Meeresgott Poseidon (siehe auch Bild im Übungsbuch, S. 31). Schreib den Text in dein Heft und ergänze die fehlenden Elemente.

In der Morgendämmerung ging ich zum Strand. Er war fast menschenleer, nur auf der Mole sah ich eine männliche Gestalt. Als ich mich dem Mann näherte, wendete er sich zu mir. *(Beschreibe seine Größe und seine körperlichen Eigenschaften)* Anschließend legte er überhaupt keinen Wert auf sein Äußeres. *(Beschreibe seine Haare und sein Gesicht)* Als ich ihn begrüßte, murmelte er nur etwas Unverständliches. Es war etwas kühl an diesem Morgen, aber der Mann ... *(Beschreibe seine Kleidung)* Ich ging an dem Mann vorbei auf der Mole hinunter, um die Möwen zu beobachten. Da sah ich ... *(Schreib das Ende)*

- f** Wähl ein Foto aus. Beschreibe, wie du die Person triffst und herausfindest, dass sie eine Gottheit ist. Du kannst auch andere Gottheiten und andere Götter, Feiten oder fantastische Wesen für deinen Text wählen. Such dazu nach Informationen in Zeitschriften, im Internet oder in der Bibliothek.

Artemis: Sie ist die griechische Göttin der Jagd und der Wildnis. Ihr Merkmal sind Pfeil und Bogen. Sie kann sehr ungemütlich werden. Den Jäger Aktorion, der sie beim Baden überraschte, verwandelte sie in einen Felsstein.

Hermes: Er ist der Bote der griechischen Götter. Sein Merkmal sind Flügel und Stiefel. Hermes ist nicht nur schnell unterwegs, sondern auch leichtstüchtig und gewitzt. Nicht umsonst ist er auch der Gott der Händler und Diebe.



6 Textinhalte mit Hilfe von Zeichnungen wiedergeben

-  a Hör die Geschichte von Herakles und nummeriere die Bilder in der richtigen Reihenfolge.

2-11



-  b Erzählt euch gegenseitig die Geschichte von Herakles mit Hilfe der Bilder.

7 Adjektive und Verben als Nomen

- a Lies die Erklärung. Markiere dann im Text unten die Signalwörter und Artikel, die passen.

Artikel und Signalwörter

Ob ein Adjektiv oder ein Verb wie ein Nomen verwendet wird, kannst du an zwei Merkmalen erkennen: Entweder steht ein Artikel davor: *Er tat **das** Richtige.* Oder es stehen Signalwörter wie *nichts, etwas, viel, was, manches, alles, ...* davor: *Wir haben **viel** Schönes gesehen.*

Herakles und der Nemeische Löwe

Herakles hatte *solches / viel* Großes geleistet, doch schon die erste Aufgabe, die er für den König von Mykene lösen sollte, war auch nur in *etwas* Besonderes. Den riesigen Nemeischen Löwen zu töten war nämlich *ein / etwas* sehr Schwieriges. Man hatte schon *alles / einiges* Mögliche versucht, um das Untier zu erlegen, es konnte von keiner menschlichen Waffe verwundet werden. Herakles hatte *nichts / allerlei* Wunderbares gehört, ließ sich aber von *einem / dem* Gehörten nicht beirren und machte sich auf die Suche nach dem Löwen. Es dauerte viele Stunden, bis er *den / einen* Gesuchten endlich vor seiner Höhle erspähte. Herakles schoss einen Pfeil nach dem Löwen ab, der aber *viel / wenig* Bemerkenswertes ausrichtete.

Der / Manche getroffene schüttelte kurz den Kopf, um den Pfeil zu betrachten. Dabei zeigte er Herakles seine Brust. Auf diese Weise Herausgefordert schoss einen zweiten Pfeil ab. Doch auch dieser blieb wirkungslos. Der Löwe griff das riesige Untier Herakles an, worauf dieser *nichts / etwas* Unglaubliches tat. Er warf sich *einem / dem* Heranstürmenden entgegen und *ein / kein* wildes Ringen begann. Der Löwe ließ *der / viel* Stärkere durchsetzen, und das war Herakles. Der König von Mykene hörte *solches / einiges* Abenteuerliche und *manches / dieses* Erstaunliche über den Helden gehört. Der Sieg über den Nemeischen Löwen war nun aber wirklich *nichts / etwas* Sensationelles, das hatte er Herakles nicht zugetraut.

- b Finde zu den Nomen in Aufgabe a jeweils die Grundform. Schreib sie in dein Heft.

viel Großartiges – großartig (Adjektiv)

8 Doppelkonsonanten

a Lies den Text und ergänze die Doppelkonsonanten. Was ist eine Sisypusarbeit?

ff pp rr rr nn nn nn nn nn nn nn nn tt
tt tt ss ss ss mm mm mm mm ll ll ll ll



Eine grausame Strafe

Die griechischen Götter konnten richtig unangenehm werden, wenn sie von Menschen herausgefordert wurden, und dann rächten sie sich unbarmherzig. In der Unterwelt mussten die „schlimmen“ Sterblichen dann wahre Höllenqualen erleben. Der Bekannteste unter ihnen ist Sisyphos. Mehrfach hatte er die Götter zum Narren gehalten. Am Ende seines Lebens schätzte er es sogar, als Gottentochter zu entkommen, und einige Jahre glücklich weiterzuleben. Am Ende seines Lebens erinnerten die Götter sich an ihn und beschloßen, ihn grausam zu bestrafen. In der Unterwelt musste Sisyphos einen schweren Stein einen steilen Berg hinaufrollen. Immer wenn er fast oben war, oben anzukommen, rollte der Stein wieder den Berg hinunter. Sisyphos musste von vorne beginnen, und das bis auf ewige Ewigkeit! Auch heute noch nennen wir Arbeiten, die man nie erfolgreich abschließen kann, Sisypusarbeiten.

b Der Stein des Sisyphos. Lies die Erklärung. Finde die Wörter und schreibe das Periphras und das Periphras auf. Markiere jeweils die Doppelkonsonanten und die Länge des Vokals davon.



Doppelkonsonanten

Der Vokal vor einem Doppelkonsonanten ist immer kurz. Nach einem langen Vokal darfst du deshalb nie einen Doppelkonsonanten schreiben.

streiten – stritt – hat gestritten

c Freigelegte Doppelkonsonanten.

Ergänze die richtigen Doppelkonsonanten und ordne die Wörter zu.

- | | |
|---|--|
| 1 zwei Linien mit gleichem Abstand (ll) | 5 beliebte Freizeitbeschäftigung (bb) |
| 2 Turm einer Moschee (tt) | 6 populärer Musikstil (zz) |
| 3 ein grünes Kohlgemüse (kk) | 7 Tier mit langem Hals (ff) |
| 4 ein dunkelbraunes Getränk (ff) | 8 Auseinandersetzung zwischen zwei Personen (ll) |

Due____ Ka____ee Ho____y Bro____oli Minare____ Ja zz Gira____e para____el

B Sagen des Altertums

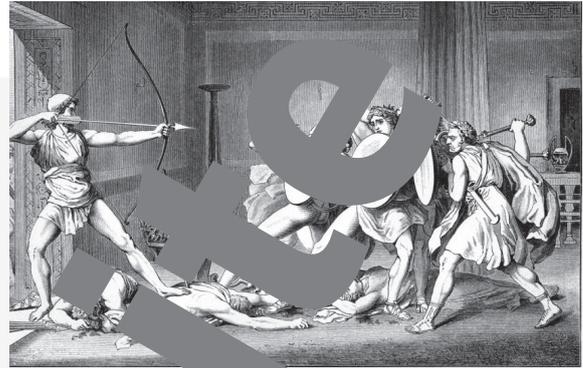
1 Fantastische Geschichten verstehen



a Lies den Einleitungstext.

Odysseus, der schlaue König von Ithaka

In fast allen Erzählungen über griechische Helden geht es um zwei Dinge: Muskeln und Mut! Schlauheit? Kann man kaum erwarten. Aber das trifft auf einen nicht zu: Odysseus, den König von Ithaka. Der ist auch mutig und stark, hat dazu aber jede Menge Hirnschmalz, mit dessen Hilfe der listige Held auch die gefährlichsten Situationen übersteht. Hier sind einige Beispiele:
Nachdem die griechischen Helden mit Hilfe einer List des Odysseus die Stadt Troja eingenommen haben, können sie endlich die Heimreise antreten. Für Odysseus ist dies besonders wichtig, wartet doch zu Hause seine junge Gemahlin Penelope auf ihn. Die ist verzweifelt. Sie wird nämlich von einer Schar von frechen Freiern belagert, die darauf hoffen, dass der Herr des Hauses nie mehr heimkommen wird. Dazu kommt noch, dass Penelope allmählich die Vorräte ausgehen - die verbleibenden Gäste wollen nämlich auch noch gut bewirtet werden. Es wird also alles der Herr des Hauses nach dem Rechten sieht. Doch Poseidon ist Odysseus nicht unbefriedigt gewogen. Als sein Schiff schon fast die heimische Küste erreicht hat, schickt er mit dem Meeresherrn zornig einen bösen Sturm, der die Heimkehrer wieder weit ins Meer hinstreift.



Sie landen zuerst im Reich des Zyklopen Polyphemus, einem einäugigen Ungeheuer. Das Monster ist sehr gefährlich. Doch Odysseus denkt sich einen Plan und rettet das Leben seiner Gefährten und auch sein eigenes.

Später muss er unter anderem auch darum, an den gefährlichen Sirenen vorbeizukommen. Diese Fabelwesen - halb Frau, halb Fisch - wollen die Männer mit ihrem Gesang anlocken, um sie dann zu töten. Odysseus durchkreuzt ihren Plan, indem er seinen Männern befiehlt, ihn vorsichtshalber an den Schiffsmast zu binden. Seine Gefährten müssen sich für Zwischenzeit die Ohren mit Wachs zusetzen, um das Lied der Sirenen nicht zu hören. Nach einer langen Irrfahrt kommt der Held am Ende alleine zu Hause an. Als Bettler verkleidet betritt er unerkannt sein Haus. Gemeinsam mit seinem Sohn Telemachos, der bei Penelope geblieben war, metzelt er die ungebetenen Gäste nieder. Ein Happy End - aber nicht für die Besucher!

b Wie viele Aufgaben können Sie lösen?

- 1 Odysseus kommt endlich zu Hause. richtig falsch
- 2 Odysseus überlebt die Fahrt mit seinen Gefährten die Heimat. richtig falsch
- 3 Die Freier sind *Freunde Odysseus' / Freunde Penelopes / unerwünschte Gäste*.
- 4 Der Meeresgott Poseidon *führt Odysseus nach Hause / stört Odysseus' Heimfahrt / hilft Odysseus bei seinen Abenteuern*.
- 5 Welche Beispiele findet man im Text dafür, dass Odysseus Köpfcchen hat?
- 6 In welchen Situationen bekommt Odysseus Hilfe und von wem?
- 7 Welche Strafe ereilt die frechen Freier?
- 8 Wo wird im Text von Odysseus' Reiseabenteuern erzählt, wo wird von anderen Ereignissen erzählt?
Gib die entsprechenden Zeilen an. Reiseabenteurer: _____ andere Ereignisse: _____

Das lernst du:

- fantastische Geschichten verstehen
- Plusquamperfekt
- Fantasiegeschichten schreiben

**C** Lies den Text.

... Kaum hatten wir die Höhle betreten, bemerkte ich, dass wir nicht alleine waren. Vor uns stand ein riesiges, einäugiges Ungeheuer – ein Zyklop.

Nachdem er zwei meiner Männer gepackt hatte, fraß er sie kurzerhand auf. Ich war entsetzt! Dann wälzte er einen Felsbrocken vor den Eingang, warf sich zu Boden und schlief ein. Wir waren gefangen. Ich dachte nach. Sollte ich versuchen, den Riesen mit meinem Schwert zu töten? Das hätte nicht viel gebracht!

Der Felsblock, mit dessen Hilfe der Riese den Eingang versperrt hatte, war zu schwer für uns – wir wären auf immer und ewig in der Höhle gefangen gewesen.

Am nächsten Morgen entfachte der Zyklop ein Feuer. Ohnmächtig musste ich mit ansehen, wie er wieder zwei meiner Männer fraß. Dann rollte er den Fels beiseite und trieb seine Schafe und Ziegen hinaus, die er ebenso in der Höhle eingesperrt hatte. Zuletzte schlief er den Eingang wieder. Ich dachte fieberhaft darüber nach, wie ich das Ungeheuer überlisten könnte.



- d** Wer erzählt die Geschichte? Ein allwissender Erzähler oder ein Ich-Erzähler? (siehe „So geht's“-Kasten auf S. 43). Markiere Stellen im Text, die deine Antwort belegen. Schreib dann zwei Beispiele auf.

- e** Wird im Text von einem tatsächlichen Ereignis erzählt oder handelt es sich um eine Fantasiegeschichte? Markiere Stellen im Text, die deine Antwort belegen. Schreib auch dafür zwei Beispiele auf.



- f** Überlegt euch das Ende für die Geschichte. Beantwortet dazu die Fragen unten in eurem Heft. Vergleacht eure Ideen. Hört dann das Ende der Geschichte an.



2-12



- 1 Odysseus bemerkte etwas in einer Ecke der Höhle. Was sah er und wozu hatte der Riese es verwendet?
- 2 Der Riese schlief plötzlich ein. Was hatte Odysseus ihm zu trinken gegeben?
- 3 Odysseus sollte dem Riesen seinen Namen nennen. Welches Geschenk hatte der Riese ihm dafür versprochen?
- 4 Der Riese begann laut zu brüllen. Was hatten Odysseus und seine Freunde ihm angetan?
- 5 Die Männer aus Ithaka liefen so schnell sie konnten zu ihren Schiffen zurück. Wie waren sie dem Zyklopen entkommen?

2 Das Plusquamperfekt

a Markiere die jeweils richtige Form. Lies dann die Erklärung.



DAS TROJANISCHE PFERD

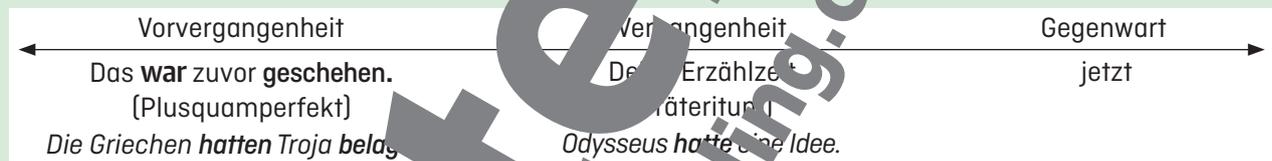
Nachdem die Griechen Troja lange Zeit vergeblich **belagerten** / **belagert hatten**, hatte Odysseus eine Idee. Er befahl seinen Männern ein riesiges hölzernes Pferd zu bauen. Sobald sie es **fertiggestellt hatten** / **fertiggestellt hatten**, taten die Griechen so, als ob sie abreisen wollten.

Als die Trojaner dies bemerkten, waren sie hocheifrig. Sie glaubten, ihnen die Griechen, bevor sie **abgefahren waren** / **abfuhrten**, ein Abschiedsgeschenk **zurückgelassen hatten** / **zurückließen**. Sie öffneten die Stadttore und zogen das Pferd in die Stadt. Die Trojaner wussten aber nicht, dass griechische Soldaten in den Bauch des Pferdes **stiegen** / **gestiegen waren** und sich dort **versteckten** / **versteckt hatten**. Kaum **sind** / **waren** die Stadtbewohner **zurückgegangen**, kamen die Soldaten aus dem Bauch des Pferdes heraus. Sie öffneten ihren Männern, die **zurückgekehrt waren** / **zurückkehrten**, die Stadttore. Gemeinsam machten sie die Stadt zum Erdbeben gleich.



Das Plusquamperfekt

Wenn du im Perfekt oder Präteritum erzählst, möchtest du manchmal auch von Ereignissen berichten, die **vorher** passiert sind. Dazu brauchst du das **Plusquamperfekt** (= die Vorvergangenheit).



Das Plusquamperfekt bildest du mit dem Präteritum von **haben** oder **sein** (= *hatte* oder *war*) und dem zweiten Partizip des Verbs.

ich hatte bemerkt	ich hätte bemerkt	ich war entkommen	wir wären entkommen
du hattest bemerkt	du hättest bemerkt	du warst entkommen	ihr wärt entkommen
er (sie, es) hatte bemerkt	er (sie, es) hätte bemerkt	er (sie, es) war entkommen	sie wären entkommen

b Verbinde die Sätze. Verwende dabei das Plusquamperfekt.

- Ich öffnete die Tür. Ich sah vor einem Zyklopen. *(Nachdem ich ...)*
- Er erblickte mich. Er pochte mich schon an den Schultern. *(Kaum ...)*
- Meine Freunde hörten mich. Sie kamen mir zu Hilfe. *(Sobald ...)*
- Der Zyklop rechnete nicht mit Widerstand. Er lief schockiert davon. *(Da der Zyklop ...)*
- Unser Plan ging auf. Wir waren in Sicherheit. *{ und }*

3 Fantastische Geschichten verfassen

- a** Lies die Fantasiegeschichten von Lisa und Jakob. Welche gefällt dir besser? Warum?

Der Kampf gegen die Zyklopen

Ich erkannte sofort, dass ich nur eines tun konnte: kämpfen, kämpfen, kämpfen. Vor mir standen 3 Zyklopen, hinter mir hatte sich ein einäugiger Drache aufgestellt, auf dem ein Zauberer ritt. Über mir sah ich in den Wipfeln eines Baumes mehrere Sirenen. Das sind griechische Fabelwesen, halb Mensch, halb Fisch. Ich nahm schnell einen Schluck eines Zaubertranks. Dann rief ich den Gott des Meeres zu Hilfe. Glücklicherweise war er sofort da. Er war ja mein Freund, seit wir vor Jahren gemeinsam gegen die Trojaner gekämpft hatten. Das waren furchterliche Schlachten gewesen, aber Gott sei Dank hatten wir sie überlebt, weil wir einander geholfen hatten und jeder von uns beiden mutig und stark war.

Jakob

Hilfe in letzter Sekunde

Auf meiner Reise nach Fantanien musste ich durch einen Wald, in dem ich sah, dass die Monster hausten. Auf dem Waldweg sah ich zwölf Statuen. Sie schützten mich an Nussknacker, waren aber alle so klein wie ich und hatten Schwerter in der Hand. Plötzlich ertönte hinter mir ein fürchterliches Brüllen. Kaum hatte ich mich umgedreht, schaute ich ein dreiäugiges Ungeheuer, das sich auf mich zubewegte. Aber was für ein Ding! Die riesigen Nussknacker waren plötzlich zum Leben erwacht. Das Monster versuchte vergeblich, zu mir vorzudringen, denn die Nussknacker verteidigten mich mit ihren Schwertern. Kurz darauf war der Spuk vorbei. Das Monster war geflohen und die Statuen standen wieder bewegungslos an ihren Plätzen.

Lisa

- b** Lies die Information zum Verfassen von Fantasiegeschichten. Wer hat die Punkte berücksichtigt? Setze ein Kreuz (Jakob) oder L (Lisa) in die Kreise.

So geht's:**Eine Fantasiegeschichte verfassen**

In einer Fantasiegeschichte treten Zyklopen, Monster, Drachen, Hexen und jede Menge anderer fantastischer Wesen auf, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt. Trotzdem ist es wichtig, dass die Geschichte selbst klar aufgebaut ist und von den Leserinnen und Lesern gut nachvollzogen werden kann.

Das musst du beachten

- Überleg dir vorher, welche Figuren in deiner Geschichte vorkommen sollen. Welche Eigenschaften haben sie? Was ist besonders an ihnen? Was passiert in deiner Geschichte? Stell dir alles wie in einem kurzen Film vor, bevor du schreiben beginnst.
- Um einen Handlungsbau zu schaffen, brauchst du Folgendes: eine Einleitung (wo bist du, was geschieht?), einen Hauptkonflikt (welches Problem ergibt sich?) und einen Schluss (wie wird das Problem gelöst?).
- Verwende nur wenige fantastische Elemente – sonst verwirrst du die Leserinnen und Leser.

Deine Aufgabe

- c** Erzähle Teil von Odysseus' Geschichte von der Heimkehr seines Vaters Odysseus. Verwende Sätze mit dem Plusquamperfekt.
Nachdem mein Vater mehrere Jahre von zu Hause fortgewesen war, hatten wir kaum noch Hoffnung, dass wir ihn wiedersehen würden. Eines Tages betrat ein Bettler das Haus. Kaum hatten ihn die Freier erblickt, ...
- d** Lies dir nochmals die Anregungen oben durch. Denk dir eine Fantasiegeschichte aus und schreib sie ins Heft (ca. 150 Wörter).

4 Fantastische Geschichten verstehen



a Lies die Geschichte.

ODYSSEUS BEI DER ZAUBERIN KIRKE

Odysseus und seine Gefährten waren auf der Heimfahrt nach Ithaka. Sie hatten viele ihrer Freunde verloren, und es war ihnen nur noch ein Schiff geblieben. Erschöpft gingen sie in einer Bucht vor Anker, um sich auszuruhen und neue Kräfte zu schöpfen.

Am dritten Morgen, als seine Kameraden noch schliefen, nahm Odysseus Schwert und Speer und machte sich auf den Weg, um die Insel zu erkunden. Plötzlich sprang ein Rothirsch aus dem Dickicht hervor. Odysseus erlegte den Hirsch und kehrte zum Schiff zurück. Als seine Männer sahen, dass Odysseus ihnen Nahrung gebracht hatte, waren sie erleichtert, dass sie endlich zu essen hatten.

Am nächsten Morgen teilte Odysseus seine Männer in zwei Gruppen. Er bestimmte Eurylochos zum Anführer der einen Gruppe. Dann entschied das Los, dass Eurylochos und seine Männer die Insel erkunden sollten. Sie machten sich auch sogleich auf den Weg.

Am Abend desselben Tages kehrte Eurylochos alleine zurück. Er hatte Schreck und war schließlich begannen zu erzählen, was geschehen war. Seine Männer und er waren in der Mitte des Waldes zu einem Haus gekommen, nachdem sie

eine liebevolle Frau getroffen hatten. Sie traten ein und sahen eine wunderschöne Frau. Sie lud die Männer ein. Sie waren hoch erfreut. Nur Eurylochos hatte der Einladung nicht. Er versteckte sich im Wald, weil er eine Falle vermutete. Von dort aus beobachtete er, wie die Frau die Männer reichlich mit Speis und Trank besorgte. Doch kaum hatten die Männer mit dem Essen begonnen, nahm sie einen Stab und besorgte damit die Männer der Reihe nach. Er setzte sich Eurylochos mitansehen, wie sie die Männer, sobald die Frau sie mit dem Essen besorgte, in Schweine verwandelte. Die Schweine bedeckten ihren Körper und sie begann zu grunzen. In den Boden im Garten des Hauses zu durchwühlen. Eurylochos war es gelungen, schließlich zu fliehen und er war ohne seine Freunde zu Odysseus zurückgekehrt.

Nachdem Odysseus der Erzählung des Eurylochos zuhört, schweigend zugehört hatte, nahm er seine Waffen und forderte Eurylochos auf, mit ihm zu kommen. Der aber begann zu bitten: „Herr, ich kann nicht an diesen schrecklichen Ort zurückkehren. Lass mich hierbleiben.“ Odysseus ließ sich erweichen und machte sich alleine auf den Weg.

b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

- 1 Odysseus und seine Gefährten hatten nur noch ein Schiff. richtig falsch
- 2 Sie blieben in einer Bucht, um zu fischen und zu jagen. richtig falsch
- 3 Odysseus brachte seinen Männern Essen bringen. richtig falsch
- 4 Eurylochos sollte mit seiner Gruppe **mehr Essen organisieren / die Umgebung erforschen / die Insel erkunden**. richtig falsch
- 5 Die Frau lud die Männer ins Haus, nur Eurylochos **bekam eine Einladung / nahm die Einladung nicht an / hatte sich versteckt**. richtig falsch
- 6 Als Eurylochos merkte, dass die Frau seine Freunde verzaubert hatte, war er **erfreut / geschockt / wütend**. richtig falsch
- 7 Warum wollte Odysseus, dass Eurylochos mit ihm kommt?
- 8 Warum ging er schließlich alleine fort?
- 9 Warum wollte Eurylochos auf keinen Fall mitkommen?

C Lest die Fragen und überlegt euch, wie die Geschichte weitergehen könnte. Vergleicht eure Ideen mit denen der anderen.

- 1 Was geschah, nachdem Odysseus sich alleine auf den Weg gemacht hatte?
- 2 Wen traf er unterwegs? Welches Geschenk erhielt er?
- 3 Wie verwendete Odysseus das Geschenk? Konnte er die Männer befreien?

d Hör das Ende der Geschichte an. Wie unterscheidet es sich von deinen Ideen?

2-13

5 Das Plusquamperfekt

a Such im Text aus **4 a**, was jeweils vor den Ereignissen 1–6 geschehen war, und ergänze die Sätze.



*Kirke und die Gefährten
des Odysseus,
Briton Rivière, 1896*

1 Sie ankerten in einer Bucht.

a Sie hatten viel von ihrer Freizeit verloren.

b Es war noch nicht so spät, das Schiff geblieben.

2 Die Männer waren erleichtert

a Er hatte einen Hirsch gefunden.

b Er gab den Männern Nahrung bereit.

3 Eurylochos und andere
Männer sollten die Insel
erkunden.

a Odysseus hatte seine Männer in zwei Gruppen geteilt.

b Er hatte Eurylochos zum Anführer bestimmt.

4 Die Männer kamen zu einem Haus.

a Sie wanderten durch einen dichten Wald hin.

b Sie hörten eine Frauenstimme hinter.

5 Die Männer wurden
zu einem Fest
einladen.

a Die Frau bot sie zum Essen an.

b Die Frau schlug sie mit einem Stab tot.

6 Odysseus machte sich
auf den Weg.

a Er hatte der Erzählung des Freundes glaubt.

b Eurylochos hatte ihn gebeten,
ihn nicht mitzunehmen.

6 Fantastische Geschichten verfassen

KURZ & BÜNDIG

Die Odyssee entstand vor fast 3.000 Jahren. In 16.000 Versen beschrieb der Dichter Homer darin die Irrfahrten des Odysseus. Die Odyssee ist eine fantastische Reiseerzählung. In solchen Erzählungen lernen die Helden nicht nur fremde Länder und Städte kennen, sondern haben es auch mit übernatürlichen Wesen oder Ereignissen zu tun.

a Lies Hannas Text. Wo befindet sie sich, welche fantastischen Ereignisse beschreibt sie?

Auf unserer Reise mussten wir auch eine Schlucht durchqueren. Anfangs war das Tal, durch das wir marschierten, noch breit. Ein kleiner Bach begleitete unseren Weg, und wir kamen gut voran. Durch die hohen Bäume schien die Sonne bis auf den Waldboden, und die Mücken spielten im Sonnenlicht. „Wunderbar“, dachte ich, „hier würde ich gern länger bleiben.“ Doch wir mussten weiter, denn es war später Nachmittag, und wir wollten die Schlucht durchquert haben, bevor es dunkel wurde. Das Tal wurde enger und immer enger. Immer weniger Sonnenlicht fiel durch die Äste der Bäume. Links und rechts ragten Felsen in die Höhe, ein kühler Wind kam auf, und dann hörten wir es: Ein wehklagendes Geräusch, so eindringlich, so sehr voll, wie ich es noch nie zuvor vernommen hatte. Ich hatte das unbändige Verlangen, weiter zu folgen und den Weg zu verlassen. „Hört nicht hin, das ist Naupa“, erklärte mir unser Führer, „Naupa ist ein böser Geist, der seine Späße mit uns teilt.“ Pirro

seinen Satz kaum zu Ende gesprochen, verstummte das Geräusch und ein lautes, sinnloses Lachen schallte durch die Schlucht. Das Echo verstärkte das Lachen in ein Vielfaches. Es drang durch Mark und Bein, und ich konnte nicht mehr weitergehen. „Steck dir das in die Ohren“, forderte mich Pirro auf, das schreie ich dir zu, um sich verständlich zu machen. Wir müssen möglichst schnell von hier gehen. Ich nahm die gummiartige Masse, die er mir in die Hand gedrückt hatte und stopfte sie mir in die Ohren. Das Lachen war jetzt ein bisschen leiser, aber es war noch da, und gleichzeitig spürte ich starke Ohrenschmerzen. Ich ließ mich nieder, die Augen nachlassen sollten. Ich weiß nicht mehr, wie ich es geschafft habe, weiterzugehen. Pirro trieb uns einfach durch die Schlucht und rettete dadurch unser Leben. In der Herberge, in der wir danach übernachteten, hörten wir nämlich Geschichten von Wanderern, die es nicht geschafft hatten, die Schlucht zu durchqueren.

b Welche Erzähltricks hat Hannas Text oben verwendet? Schreibe die richtigen Zahlen in die Kreise.

- 1 Gefühle beschreiben
- 2 Sinneseindrücke beschreiben
- 3 Wiederholung

- 4 Verstärkungen
- 5 Gedanken wiedergeben
- 6 direkte Rede

- 7 Adjektive verwenden
- 8 Höhepunkt und überraschende Wendung

c Such dir eine Landschaft, ein fantastisches Wesen oder ein fantastisches Ereignis aus und schreibe eine Fantasiegeschichte. Versuche dabei, die Erzähltricks aus Aufgabe **b** einzusetzen.

Landschaften: Eiswüste, Dschungel, Fluss, Bergwand, tropische Insel, Steppe, Hochgebirge, Felswand, Großstadt, Ozean, ...

Fantastische Wesen: Wesen mit zwei Köpfen/vier Armen/ ..., Feen, Trolle, sprechende Tiere, Götter, Kobolde, Geister, ...

Fantastische Ereignisse: Es wird immer kälter/wärmer/ stürmischer/schneller/ langsamer ..., es geht immer tiefer hinunter/höher hinauf, ...

7 -ck und -tz

a Lies, was einer von Odysseus' Gefährten auf der Reise denkt. Ergänze **tz/z** oder **ck/k**. Auf welchem Abschnitt der Reise befindet er sich? Wähl aus.

- 1 vor dem Besuch bei Kirke
- 2 nach dem Besuch bei Kirke
- 3 vor dem Besuch bei Polyphem
- 4 nach dem Besuch bei Polyphem



Dieser wa...elige, höl...erne Kahn, dre...ig ist er! ... Ich
 hasse Schmu... . Es stin...t, und wir haben kaum
 Pla... . Die le...ten von Odysseus Gefährten si...e hier
 Ich schwi...e und mein Rü...en tut vom Rudern weh.
 Doch es hat keinen Zwe..., die Götter schi...en einen...nd. ... Es nü...t nichts, ich muss
 da durch. ... Vier...ig Gefährten, in Stü...e geris...nd a...gefressen. ... Tro... allem:
 Ich habe überlebt! ... Den Göttern sei Dan... öffentlich beschü...e, sie mich weiterhin. ...
 Warum spr...t Aegidius mit dem Ruder so? ... nächstes eine Zauberin! Wir haben nicht einmal
 ein Geschen..., hoffentlich krän...e... nicht ... Andere...ts ... Endlich wieder Wasser
 trin...en, Pflan...en, Tiere ... das was...e...sch, aber schön!

b Lies die Regel und ordne die Wörter aus dem Text. Finde verwandte Wörter.



-ck und -tz

Doppelkonsonanten (*mm, nn, ll, ...*) stehen immer nach einem kurzen Vokal (= Selbstlaut).
 Statt *kk* und *zz* schreibt man *ck* und *tz*.

Wenn nach kurzem Vokal mehrere Konsonanten stehen, gibt es meist keine Verdoppelung.

Ausnahme: Wenn Wortstämme (*schütz-, schick-*) eine Endung bekommen, bleiben auch bei mehreren Konsonanten die *ck* erhalten (*schütz-* → *geschützt*, *schick-* → *schickte*).

- 1 Wörter mit ...
- 2 Wörter mit *tz* ...
- 3 Wörter mit *ck* ...
- 4 Wörter mit ...



c Findet möglichst viele Wörter, die mit den Wörtern aus Aufgabe **b** verwandt sind, oder findet neue Wörter mit **tz/z** oder **ck/k**. Macht ein Worträtsel für eure Partnerin oder euren Partner und löst die Rätsel gegenseitig.

wa ck eln, wa elpudding, hol..., ...

C Fantasie und Wirklichkeit

1 Einen Sachtext verstehen



a Lies den Text.

Das lernst du:

- Inhalte mündlich wiedergeben
- Verweiswörter verstehen
- Wiederholungen vermeiden
- alte Geschichten neu erzählen

DER SCHMUCK DER SCHÖNEN HELENA

Im Jahr 1873 geht ein Bild um die Welt. Es zeigt eine dunkelhaarige Frau, die einen prachtvollen Goldschmuck trägt. Die Frau heißt Sophia Schliemann. Sie ist Griechin und die Ehefrau des deutschen Forschers Heinrich Schliemann. Dieser behauptet, er habe die Überreste der zerstörten Stadt Troja gefunden. Der Schmuck, den seine Frau trägt, sei der Goldschmuck der schönen Helena, den er dort entdeckt habe. Doch kann das stimmen? Hat Schliemann wirklich das sagenhafte Troja gefunden und ist er dabei wirklich auf den Goldschmuck der schönen Helena gestoßen? Einige Experten zweifeln daran, denn Schliemann ist zwar ein begabter Altertumsforscher, er neigt aber zu Übertreibungen und Schwindeleien. Fast alles der Reihe nach: Die Stadt Troja, die wir vor allem aus den Erzählungen des Dichters Homer. Homer lebte um 800 vor Christus im heutigen Griechenland, also vor fast 3000 Jahren. Dort verfasste er seine berühmte Erzählung vom trojanischen Krieg, die Ilias. Wie wir heute wissen, fand damals nicht ein furchtbarer Krieg statt, sondern eine große Stadt vollständig zerstört wurde. Das war aber 500 Jahre vor Homer. Schliemann erzählte nun vor, ihr müsstet ein Ereignis beschreiben,

das vor 3000 Jahren stattfand und über das wir nur vom Homerigen Bescheid wissen. Genau könntet ihr darüber wohl nicht berichten. Trotz allem fand Schliemann in Homers Geschichte geographische Hinweise, die andeuten, wo Troja wahrscheinlich lag. Und genau dort war Schliemann fündig. In der Nähe der türkischen Stadt Hisarlik findet er Überreste von Stadtmauern und angeblich auch den Goldschmuck, den seine Frau auf dem Bild trägt. Doch schon damals waren Schliemanns Kollegen misstrauisch. Schliemann war ein fantastischer Mensch und machte normalerweise über alles, was er fand, getragene Notizen. Doch gerade die Aufzeichnungen über seinen Goldfund änderte er mehrere Male. Heute wissen wir, dass Schliemann in seinen Grabungen nicht auf Homers Troja gestoßen war, sondern auf eine viel ältere Stadt. Der Schmuck seiner Frau war also sicher nicht der Schmuck der schönen Helena. Noch heute sind Archäologen in Hisarlik tätig, um inzwischen haben sie dort auch die wirklichen Stadtmauern von Homers Troja gefunden. Schliemann hat sich also geirrt und wahrscheinlich ein bisschen geflunkert, aber er war ganz nah an der Wahrheit.



b Wie viele Aufgaben können Sie lösen?

- 1 Ordne die Sätze in der richtigen zeitlichen Reihenfolge. Nummeriere von 1-5.
Schliemann findet Troja. Homer schreibt die Ilias.
Schliemann findet das wirkliche Troja. Die Stadt Troja wird zerstört.
Sophia Schliemann trägt angeblich Helenas Schmuck.
- 2 Der trojanische Krieg *wird in Homers Ilias beschrieben / fand vor 500 Jahren statt / fand in Wirklichkeit nie statt.*
- 3 In der heutigen türkischen Stadt Hisarlik *fand Schliemann die Stadtmauern von Homers Troja / gibt es immer noch archäologische Forschungen / lebte der griechische Dichter Homer.*
- 4 Schliemann behauptete, dass ...
- 5 Heute wissen wir, dass ...

2 Wie in einem Text auf andere Textstellen verwiesen wird

- a** Lies die Zeitungsschlagzeilen. Zu welchen Sagenwelten passen sie? Ordne zu. Schreib dazu A–D in die Kästchen.

A Unglaublich: Mumie mit Falkenkopf entdeckt!

B Rätselhafter Schädel Fund: Gab es einäugige Menschen?

C Archäologen finden goldenen Apfel mit altgriechischer Inschrift

D Wunder: 1 sollen Leben verlängern

1 Wikinger (Der Weltenbaum Yggdrasil)

3 Homer (Odysseus, Zyklop)

2 Ägyptische Götterwelt (Horus)

4 Griechische Götterwelt (Das Urteil des Paris)

- b** Denkt an Märchen oder andere fantastische Erzählungen. Überlegt euch Zeitungsschlagzeilen wie in Aufgabe **a**. Lest eure Schlagzeilen vor, die andere erzählen die Geschichte.

Prinzessin nach 100 Jahren aus Schlaf erwacht

- c** Lies den Text. Zu welcher Schlagzeile aus Aufgabe **a** passt er?

Seit drei Jahren arbeitete Jasmin Leiner schon im Tal der Könige in Ägypten. Sie war aus Begeisterung zu ihrem Fach Archäologin geworden. Die Arbeit an dieser weltberühmten Ausgrabungsstätte war der letzte Höhepunkt ihrer beruflichen Laufbahn. Am Abend des 1. Oktober stieß sie dort auf ihren sensationellen Fund. Es war ein Ort, an dem schon viele vor ihr begraben hatten, doch offenbar hatte keiner R12-3 verwendet. Der R12-3 war ein Gerät, das half, auf Besonderheiten an der Ausgrabungsstätte aufmerksam zu werden. Vor einer Wandnische hatte er ausgemalt. Dort hatte früher einmal eine Statue gestanden. Dahinter musste etwas sein. Eigentlich hätte sie ja wie die anderen schon im Camp sein sollen, doch jetzt musste sie weitermachen. Nach drei Stunden hatte sie die Mumie freigelegt, und da erstarrte sie. Der Kopf des Menschen, es war der Kopf eines Falken. Ich bin wohl etwas übermüdet, dachte sie sich und wollte Schluss machen, um am nächsten Tag weiterzuarbeiten, als sie, wie der Kopf der Mumie sich bewegte. ...



- d** Lies die Erklärung. Schreibe in ein Heft, worauf die unterstrichenen Wörter in Aufgabe **c** verweisen. Welche Art von Verweiswörtern es sich jeweils handelt.

Verweiswörter

Wie die **19t** übernehmen Wortarten in einem Satz bestimmte Aufgaben. Manche Wortarten eignen sich **20t** oder Inhalte zu verweisen, die **vorher** oder **nachher** im Text stehen. Diese Wortarten sind die **Pronomen** (= Fürwörter) und die **Adverbien** (= Umstandswörter).

Pronomen: *ich, du, er, sie, es, wir, sie, man, es* (= Personalpronomen oder persönliche Fürwörter)

dieser, jener, ... (= Demonstrativpronomen oder hinweisende Fürwörter)

welcher, der, ... (= Relativpronomen oder bezügliche Fürwörter)

einer, keiner, ... (= Indefinitpronomen oder unbestimmte Fürwörter)

Adverbien: *dort, da, damals, wieder*

Sie → Jasmin Leiner = Personalpronomen

Du hast die Wahl

- e Schreib die Geschichte aus 2 c weiter.
- f Wähl eine Schlagzeile aus Aufgabe 2 a oder b aus und schreib eine Fantasiegeschichte. Du kannst aus der Ich- oder Er-Perspektive erzählen.

3 Den Inhalt eines Buches mündlich wiedergeben



- a Lies Text A oder B.

Der Halbgott und das Sternentor

Auch heute noch regen Götter und Helden aus alter Zeit unsere Fantasie an. Bücher und Filme greifen ihre Geschichten auf und erzählen sie neu. Und auch in modernem Gewand finden die Geschichten viele begeisterte Fans.



Poseidons Sohn.



Im Reich des Ra.

Eigentlich sollte es nur ein ganz gewöhnlicher Schulausflug werden. Der zwölfjährige Percy Jackson besucht mit seiner Klasse eine Ausstellung über die Kultur des alten Griechenlands. Er ist kein guter Schüler, aber Geschichtsmagier, und besonders die Kultur der alten Griechen fasziniert ihn. Doch dann geschehen unfassbare Dinge. Mrs. Dodds, seine Mathematiklehrerin, verwandelt sich vor seinen Augen plötzlich in ein Monster und will ihn umbringen. Und da nicht sein Geschichtslehrer Herr Brunner, der ihm einen Kugelschreiber zuwinde, sich flugs in ein Schwert verwandelt, wäre Percys Ende besiegelt. So wie er seine Klassenkette, wobei er von seinen Kampfkunsten mehr als überrascht ist. In seinem Alter von dem Zwischenfall erfährt, kommt sie ins „Camp Half-Blood“, wo er viele sehr sonderbare Typen trifft. Er erfährt, dass sein Vater der Meeresgott Poseidon ist und auch alle anderen Jugendlichen in dem Camp Halbgötter sind. Er erfährt von einer Verschwörung in der Götterwelt und bricht mit seinen Freunden schließlich auf, den Göttervater Zeus zu retten. Percy Jacksons Abenteuer gibt es als fünfteiligen Roman, als Comic oder als Film.

Dr. Jackson ist Wissenschaftler und als solcher Experte für das alte Ägypten. Doch seine Theorien über das alte Ägypten sind umstritten. Von seinen Kollegen wird er gemieden, und schließlich verliert er sogar seine Stelle an der Universität. Da tritt das amerikanische Militär an ihn heran. Jackson wird zu einer geheimen Anlage gebracht, in der sich eine riesige kreisförmige Skulptur mit einer geheimnisvollen Inschrift befindet. Jackson kann die Schrift entziffern und findet heraus, dass der riesige Ring das Tor zu einem fremden Planeten darstellt. Gemeinsam mit einem Team von Experten macht sich Jackson auf den Weg dorthin. Sie treffen auf ein Volk, das von einem tyrannischen Herrscher namens Ra unterdrückt wird. Sie erfahren, dass Ra vor vielen tausenden Jahren durch das Sternentor auf die Erde kam und den Ägyptern das Wissen um den Pyramidenbau brachte. Ra wurde als Sonnengott angebetet. Doch als er begann, die Menschen zu versklaven und sie durch das Sternentor auf seinen Heimatplaneten brachte, erhoben sich die Ägypter gegen ihn. Sie töteten seine Aufseher und vergruben das Tor. So konnte Ra nicht mehr auf die Erde zurückkehren. Dr. Jacksons Team beschließt, dem Volk auf dem fremden Planeten zu helfen. Stargate gibt es als Buch, als Film und als Fernsehserie.

b Ordnet die Stichwörter zu Text A oder B in der richtigen Reihenfolge.

- | | |
|--|---|
| <p>A</p> <input type="checkbox"/> Percys Erfahrungen im Camp
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Percy Jacksons Schulausflug ins Museum
<input type="checkbox"/> Mr. Brunners Hilfe
<input type="checkbox"/> Mrs. Dodds Verwandlung
<input type="checkbox"/> Percy Jacksons Interesse für alte Geschichten
<input type="checkbox"/> Die Reaktion von Percys Mutter | <p>B</p> <input type="checkbox"/> Dr. Jacksons Untersuchung des Sternentores
<input type="checkbox"/> Ras Niederlage im alten Ägypten
<input type="checkbox"/> Reise auf einen fremden Planeten
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Dr. Jacksons ...
<input type="checkbox"/> Ras Reise zu ... Ägypten
<input type="checkbox"/> Der ... des Gem ...
<input type="checkbox"/> ... |
|--|---|

c Erzählt euch den Inhalt der Geschichten nur mit Hilfe der Stichwörter aus Aufgabe **b**.

Das erste Stichwort ist „Percy Jacksons Schulausflug ins Museum“. Percy Jackson ist ein zwölfjähriger Junge. Er ...

4 Wortwiederholungen vermeiden

a Lies, was in den Geschichten aus **3 b** weiter passiert. Ordne die Sätze (1–4) zu.

- | | |
|--|---|
| <p>1 Im Camp trifft Percy auch seinen Freund Grover ...</p> <p>2 Percy erfährt, dass der Blitz des Zeus gestohlen wurde.</p> <p>3 Die Wissenschaftler wollen das Volk gegen Ra unterstützen.</p> <p>4 Dr. Jackson verliebt sich auf dem Planeten in eine Frau.</p> | <p>1 Percy reist in die Unterwelt, um den Blitz des Zeus zu holen.</p> <p>2 Dr. Jackson will für immer bei der Frau auf dem Planeten bleiben.</p> <p>3 Sein Freund Grover ist im Camp, weil er auch ein Wesen aus der griechischen Sagenwelt ist.</p> <p>4 Die Wissenschaftler kämpfen mit dem Volk gegen Ra.</p> |
|--|---|

b Formuliere die Sätze A–D in Aufgabe 4a ganz neu, indem du für die unterstrichenen Wörter Alternativen findest.

So geht's:

Wortwiederholungen klingen in einem Text meistens nicht besonders gut. Man kann sie vermeiden, wenn man stattdessen **synonyme Wörter, Adjektive oder Wörter, die eine ähnliche Bedeutung haben**, verwendet.

Der Wissenschaftler ... Er ... Der Tyrann
 Der Wissenschaftler ... Ra wird gestürzt. Ra ...

5 Alte Geschichten neu erzählen

a Verwende die folgenden Elemente aus einer Götter- oder Heldensage und mach daraus eine moderne Liebesgeschichte. Entwerft einen Schreibplan und schreibt dann die Geschichte.

Aus einer modernen Imbissstube wird plötzlich Walhalla (nordische Göttersage).

Jemand entdeckt eine Höhle und gelangt durch sie in die Unterwelt (Hades – griechische Göttersage).

Jemand begegnet auf einer Ägyptenreise einem Hund, der sich vor ihm in einen Gott verwandelt (ägyptische Sage).

Jemand wird auf dem Weg zur Schule von einer verführerischen Musik angezogen (Odyssee).

6 Einen Sachtext verstehen

a Lies den Text und ergänze die Namen an der richtigen Stelle. Trag die Nummern ein.

- | | | |
|---------------------------------|--|---|
| 1 Excalibur: Schwert | 5 Ritter der Tafelrunde: Artus' Freunde | 8 Artus: König |
| 2 Mordred: Artus' Sohn | | 9 Lancelot: Artus' bester Freund |
| 3 Guinevere: Artus' Frau | 6 Merlin: Zauberer | |
| 4 Avalon: Insel | 7 Camelot: Burg | |

Ein sagenhafter König

Die Sagen rund um König Artus sind weltweit bekannt. Die Artus-Sagen wurden immer wieder neu und etwas anders erzählt. Die folgenden Elemente kommen aber in den meisten Versionen vor:

Der Zauberer stößt das Schwert **1** in einen Felsblock voraus, dass derjenige, der es aus dem Felsblock ziehen kann, der regelmäßige König Britanniens sein wird. Viele starke Männer versuchten das Schwert herauszuziehen, doch alle scheitern. Dem Fünfzehnjährigen gelingt das Wunder. Er wird König und ernennt Merlin zu seinem Berater. Artus wird ein edler, weiser Herrscher, dem viele tapfere dienen. Sie sind die , die sich regelmäßig auf Artus' Burg treffen. Berühmte Ritter wie Iwain, Percival oder Gawain sind Mitglieder der Tafelrunde, der bekannteste von ihnen ist , der wurde als Kind von der Fee Viviane geraubt und wuchs in ihrem Wasserreich auf. Artus schätzte ihn allen seinen Rittern am meisten. Doch Lancelot verliebt sich in Artus' Frau und muss daraufhin die Tafelrunde für immer verlassen. Das Ende des Königs ist tragisch. Sein Sohn will die Krone an sich reißen. Es kommt zu einem Zweikampf, in dem beide tödlich verletzt werden. Feen bringen den König auf die Insel . Ob er dort stirbt oder ewig weiterlebt, bleibt offen.



Wie bei den Geschichten rund um die Stoffe stellt sich auch hier die Frage nach der historischen Wahrheit. Hat es König Artus und die Tafelrunde wirklich gegeben? Wo lag seine Burg Camelot und wo liegt Avalon, die geheimnisvolle Insel, auf die Artus nach seinem Kampf mit Mordred gebracht wurde? Fragen, mit denen sich Forscherinnen und Forscher intensiv auseinandergesetzt haben.

Du hast die Wahl

Hör das Interview mit der Mittelalter-Expertin Gudrun Schwerin.

b Ergänze die Sätze mit Informationen aus dem Hörtext. Schreib in dein Heft.

- | | |
|---|--|
| 1 Um 500 n. Chr. lebte in Britannien ein Mann, der ... | 5 Man versuchte, Camelot und Avalon zu finden, ... |
| 2 Das Wort ... bezeichnete ... und bezeichnete einen Mann, ... | 6 Die Geschichte um die Ritter der Tafelrunde entstand, als ... |
| 3 Im Jahr 1136 begann der Gelehrte Geoffrey, ... | 7 In den hundert Jahren nach der Entstehung der Artussage ... |
| 4 ... | |

c **1** Welche Elemente der Artussage sind frei erfunden, welche sind wahr? Sammle zu den folgenden Begriffen Informationen aus dem Hörtext und mach dir Notizen.

Mordred Excalibur Avalon Merlin Guinevere
König Artus Camelot die Ritter der Tafelrunde

König Artus: teilweise wahr, 500 n. Chr., ...

2 Sprecht über eure Notizen.

7 Wie in einem Text auf andere Textstellen verwiesen wird

a Ordne die richtigen Sätze zu. Schreib 1–6 in die Kästchen. Markiere dann in den Sätzen A–F das Wort, auf das sich das unterstrichene Wort bezieht.

1 Er hat die Form einer Schale oder eines Kelchs.

2 Dieser soll den Gralskönig erlösen.

3 Auch sein Land ist öde und unfruchtbar.

4 Von dort bricht er auf, um den Gral zu finden.

5 Er sollte ihnen eigentlich ewige Jugend und Glückseligkeit schenken.

6 Dort wird der Gral aufbewahrt.

A In einem fernen Lande liegt eine unzugängliche Burg.

B Der Gral ist ein wunderbares Gefäß.

C Der Gral und seine Ritter bewachen den Gral.

D Doch der König ist unglücklich und krank.

E Die Gralsgesellschaft wartet auf einen Helden.

F Perivair ist ein Ritter der Tafelrunde.

b Lies den Anfang einer fantastischen Geschichte. Schreib die Wörter aus dem Kasten an die richtige Stelle. Markiere dann, worauf sich die Wörter beziehen.

das	damals	den	ihn	er	es	dem	die
sein	den	später	dieser	er	es	da	dafür

Jeremias Böckling war müde. Es war acht Uhr abends und _____ war seit sechs Uhr früh auf den Beinen. Er war ein alter Mann und den ganzen Tag im Laden zu verbringen, fiel ihm zunehmend schwer, _____ war früher ein guter Verkäufer gewesen. Er machte _____ Geschäft, und er hing an den vielen schönen alten Gegenständen, _____ er über die Jahre gesammelt hatte. Sein Blick glitt über die alten Stühle, Leuchter, Lampen und Vasen in seinem Laden und blieb in einer Nische hängen. Er kannte alle seine Kunden auswendig und konnte bei jedem Gegenstand sagen, wo und wann er _____ vorbestanden hatte. Doch _____ stand ein Kelch, _____ er nie zuvor gesehen hatte. Der Kelch glänzte und glitzerte, als ob das Material, _____ er bestand, selbst leuchten würde. Das Licht war seltsam und wunderbar zugleich. Er nahm den Kelch in die Hand, _____ näher zu untersuchen. Seine geringen kunsthistorischen Kenntnisse reichten aber _____ nicht aus, er brauchte die Hilfe seines alten Freundes Emerich. Vor vielen Jahren waren sie gemeinsam mit Emerich gemeinsam in die Schule gegangen. Sie teilten _____ ihre Begeisterung für alte, wertvolle Gegenstände. Emerich hatte _____ Kunstgeschichte studiert. Er war der Experte, _____ immer dann zu Rate zog, wenn er selbst nicht weiterwusste. Er rief Emerich an, und wenig später stand _____ vor seiner Ladentüre. Als Jeremias seinem alten Freund den Kelch zeigte, ...



c Erfinde ein Ende für die Geschichte. Schreib fünf bis zehn Sätze.

8 Wortwiederholungen vermeiden

- a Schreib den Text neu in dein Heft. Vermeide Wortwiederholungen, indem du jeweils eines der unterstrichenen Satzglieder durch ein anderes Wort ersetzt. Verbinde die Sätze mit der Konjunktion (= Bindewort), die am Ende steht.

Aladins Lampe

- 1 Am letzten Tag des Urlaubs ging Aladin zum Basar. Aladin wollte im Basar einem Verkäufer kaufen. (*weil*)
- 2 Aladin sah einen Lampenverkäufer. Der Lampenverkäufer präsentierte ihm seine Lampen an. (*dass*)
- 3 Der Händler zeigte Aladin verschiedene Lampen. Die Lampen gefielen ihm nicht. (*aber*)
- 4 Alle neuen Lampen standen auf dem Tisch. Unter dem Tisch stand ein Korb mit alten Lampen. (*doch*)
- 5 Aladin kaufte eine alte Lampe. Die Lampe gefiel Aladin viel besser als die neuen Lampen. (*nämlich*)
- 6 Aladin kam ins Hotelzimmer zurück. Aladin sah die Lampe im Hotelzimmer noch einmal genau an. (*nachdem*)
- 7 Die Lampe war sehr schmutzig. Aladin putzte die Lampe mit seinem Tuch. (*da*)
- 8 Aladin putzte die Lampe länger als eine Stunde. Auch nach einer Stunde erschien kein Dschinn. (*obwohl*)
- 9 Aladin hatte die falsche Lampe aus dem Korb genommen. Im Korb war sicher auch eine richtige magische Lampe. (*denn*)

Am letzten Tag des Urlaubs ging Aladin zum Basar, weil er ...

9 Alte Geschichten neu erzählen

- a Lies die Erklärung und löse die Aufgaben.

So geht's:

Einen Schreibplan erstellen

Bevor du zu schreiben beginnst, solltest du deinen Text planen. Ein Schreibplan kann dir dabei helfen. Bei der Erstellung des Schreibplans solltest du die folgenden Fragen beantworten:

Wann und wo spielt deine Geschichte? Wer sind die handelnden Personen? Welche Eigenschaften haben sie?

Außerdem solltest du dir eine grobe, logische Handlung ausdenken. Wenn du eine Fantasiegeschichte schreibst, beachte nicht zu viele fantastische Elemente ein.

- 1 Lies den Text durch. Zu welchem Thema passt er? Schreib die richtige Zahl dahinter.

Axel Jakobsen, Fischer – Er fährt sehr früh am Morgen aufs Meer. – Er schläft ein.
– Er sieht eine riesige Seeschlange. – Sie wirft sein Boot um. – Ein Rettungsschwimmer rettet ihn. – Niemand glaubt ihm.

- 1 Forscher entdecken das Hexenhaus aus Hänsel und Gretel. (Grimms Märchen)
- 2 Ein Tourist beobachtet in Ägypten, wie sich eine Katze in ein menschenähnliches Wesen verwandelt. (ägyptische Götterwelt)
- 3 Forscher entdecken die Räuberhöhle von Ali Baba. (Märchen aus 1001 Nacht)
- 4 Ein norwegischer Fischer begegnet einer riesigen Seeschlange. (nordische Götterwelt)

- 2 Wähl ein Thema aus 1 aus und schreib eine Fantasiegeschichte.

10 s, ss oder ß

- a Lies den Text und ergänze die fehlenden Buchstaben. Gibt es den Fluch des Pharaos wirklich?

Der Fluch des Pharaos

Im Jahr 1923 **beschlo** der Archäologe Howard Carter nach Ägypten zu **rei** en und nach den **geheimni** vollen Gräbern der Pharaos zu **suche** n. Er **verlie** sein Heimatland Großbritannien und machte sich auf **den** Weg ins Tal der Könige. Dort entdeckte er eine bis dahin **verschl** Grabstätte. Darin fand er Grabbeigaben von **unerme** lichem Wert und **wu** ein König begraben. Für die **Weltpre** e war der Fund ein **Wendepu** nkt. Die Aufmerksamkeit **flei** iger Journalisten war den **Wi** enschaftlern gewidmet. In den nächsten Jahren einige Mitglieder des Expeditionsteams verstarben, hatte die **Zeitung** eine Schlagzeile. Die Journalisten kamen zu dem **Schlu**, der Fluch des Pharaos **Tu** hätte die Archäologen getroffen. Den **Bewe** blieben sie schuldig. Untersuchungen der Todesfälle kamen **schlie** lich zu einem anderen **Ergebni**. Insektenstiche oder Pilz **in** der Grabkammer waren schuld daran, **da** einige Expeditionsteilnehmer ihr Leben **la** en mussten.



- b Lies die Regeln, markiere die Vokallängen und schreibe die Wörter aus a wie in der Regel in dein Heft.

s, ss oder ß

- Das ß steht immer nur nach einem **kurzen** Vokal (Silbtlaut) oder einem Diphthong (Zwielaut).
z.B. *stoßen, verließ, reißt, ...*
- Doppel-s steht, wenn der **kurze** Vokal (Silbtlaut) **davor** kurz ausgesprochen wird. Vor einem Konsonanten schreibt man **immer** -s.
z.B. *nass, beschloss, über Kas, fast, zuerst*
- Die Nachsilbe -nis schreibt man **immer** nur im Plural mit Doppel-s.
z.B. *Verhältnis, Verhältnisse*
- Manchmal schreibt man **immer** nach einem langen Vokal nicht ß, sondern s. Man spricht dann das s ein bisschen **weicher** aus.
z.B. *Nase*

- c Man **versteht** nicht man manchmal mit ss, manchmal mit ß. Ergänze die richtigen Formen. Im Leben **ist** man kluger – Warum wohl? Finde Gründe.

- wissen**: Carter **hatte** nicht genau, was er gefunden hatte. Heute **weiß** man es.
- gießen**: Anika **goss** früher ihre Kakteen jeden Tag. Heute **gießt** sie sie nur einmal im Monat.
- schließen**: Heute **schließt** Peter sein Fahrradschloss immer ab. Früher **schloß** er es nie ab.
- essen**: Herr Berger **ess** früher immer zwei Wiener Schnitzel. Heute **isst** er nur Salat.
- zerreißen**: Foxi **zerreißt** heute fast gar nichts mehr. Früher **zerriß** er Zeitungen.

- a** Lies den Text und markiere die Adjektive und Verben, die als Nomen gebraucht werden.

S. 65

Das Orakel von Delphi

Wenn die Griechen über Zukünftiges Bescheid wissen wollten, befragten sie ein Orakel. Das berühmteste war das Orakel von Delphi. Eine Priesterin des Apollo gab den Fragenden dort Antworten. Der Tempel des Apollo stand auf einer Felskammer, aus der Dämpfe aufstiegen. Beim Verkünden der Antwort war die Priesterin durch die Dämpfe etwas betäubt. Das Stammeln, Stottern und Sprechen der leicht Benommenen machte ihre Prophezeiungen meist ziemlich unverständlich. Die Interpretieren ihrer Aussagen war deshalb viel Fantasie gefragt.

a / 7

- b** Schreib die Grundformen der unterstrichenen Adjektive und Verben aus **a** auf.

S. 65

Adjektive: zukünftig
Verben:

- c** Ergänze die Fragen, die dem Orakel gestellt wurden.

S. 65

- 1 [schön] Ist Helena wirklich die Schönste im ganzen Land?
- 2 [gut] Von wem darf ich in nächster Zeit erwarten?
- 3 [handeln] Habe ich mich auf dem Meer über das Ohr hauen lassen?
- 4 [böse] Hat mein Sohn Brutus wirklich etwas im Sinn?
- 5 [fallen] Werde ich die im künftigen Leben in der Unterwelt wiedersehen?
- 6 [versprechen] Muss ich das versprechen wirklich halten?
- 7 [betrügen] Werden ehrliche Athleten in Olympia weder die Betrügler sein?

b / 7

- d** Lies den Text und markiere sechs weitere Plusquamperfektformen.

S. 72

Die Sage von Dädalos und Ikaros

Wochenlang hatte Dädalos die beiden Flügelpaaren gebastelt. Jetzt waren sie endlich fertig. Dädalos wollte mit seinem Sohn Ikaros von der Insel Kreta fliehen, und zwar durch den Labyrinth. Ausgemacht hatte Dädalos für den König von Kreta ein riesiges Labyrinth gebaut, doch jetzt wollte dieser ihn nicht mehr gehen lassen. Ihn zu flucht. Sie standen beide auf den Burgmauern und waren bereit zu fliegen. Vorher hatte Dädalos seinen Sohn noch gewarnt, nicht zu hoch aufzusteigen und auch nicht zu tief zu fliegen. Doch Ikaros hatte nur mit einem Ohr zugehört, er war zu aufgeregt gewesen. Nachdem Ikaros gleich beim Losfliegen bemerkt hatte, wie einfach das Fliegen war, packte ihn der Übermut. Er stieg höher und immer höher. Schließlich kam er der Sonne so nahe, dass sie das Wachs, mit dem sein Vater die Federn an den Flügeln befestigt hatte, zum Schmelzen brachte. Ikaros stürzte ins Meer und ertrank.

d / 6

Punkte

e Bring die Ereignisse aus der Sage von Dädalos und Ikaros in die richtige Reihenfolge.

S.72

- Der König von Kreta lässt Dädalos nicht gehen.
- Dädalos warnt Ikaros.
- Ikaros fliegt zu hoch und stürzt ab.
- 1 Dädalos baut ein Labyrinth.
- Dädalos baut Flügel.
- Ikaros bemerkt, wie einfach das Fliegen ist.
- Dädalos befestigt mit Wachs die Federn an den Flügeln.

e / 6

f Was war vorher, was geschah danach? Ergänze jeweils einmal das Präteritum und einmal das Plusquamperfekt.

S.72

- 1 (ansehen) Ich sah mir das Buch „Der Fluch des Zeus“ in der Auslage an.
(erzählen) Meine Freundin hatte mir davon erzählt.
- 2 (gehen) Ich ging in die Buchhandlung, um das Buch zu kaufen.
(vergessen) Aber ich habe mein Geld zu Hause gelassen.
- 3 (erfahren) Meine Mutter erfuhr mein Wunsch.
(bekommen) So erhielt ich das Buch zu meinem Geburtstag.
- 4 (nehmen) Ich nahm das Buch in meine Hände zur Hand.
(lesen) Ich las zuhause nie so ein spannendes Buch.

f / 6

g Auf welche Wörter verweisen die unterstrichenen Begriffe? Markiere diese Wörter.

S.79

- 1 Die alten Griechen beschäftigten sich auch gern mit Zahlen. Es gab berühmte Mathematiker unter ihnen.
- 2 Dem Mathematiker Thales erfolgte sogar die Vorhersage einer Sonnenfinsternis. Seine Landsleute lachten zuerst darüber.
- 3 Die Beweise von Mathematikern sind nicht schlecht, als dort wirklich die Sonne hinter dem Mond verschwand.
- 4 Der Mathematiker Archimedes beschäftigte sich mit der Zahl π . Wenn man den Umfang oder die Fläche eines Kreises berechnen will, dann braucht man sie.
- 5 Der Mathematiker Plato bewies, dass es nur fünf Körper gibt, die aus jeweils gleich großen Flächen bestehen. Der Würfel ist einer davon.
- 6 Pythagoras entdeckte heraus, wie man die Seitenlängen in einem rechtwinkligen Dreieck berechnen kann. Alle Schulkinder müssen heute seiner berühmte Formel $c^2 = a^2 + b^2$ lernen.

g / 5

Erreichte Gesamtpunktzahl: a + b + c + d + e + f + g = /43

0-23 Punkte: 😞 24-38 Punkte: 😐 39-43 Punkte: 😊

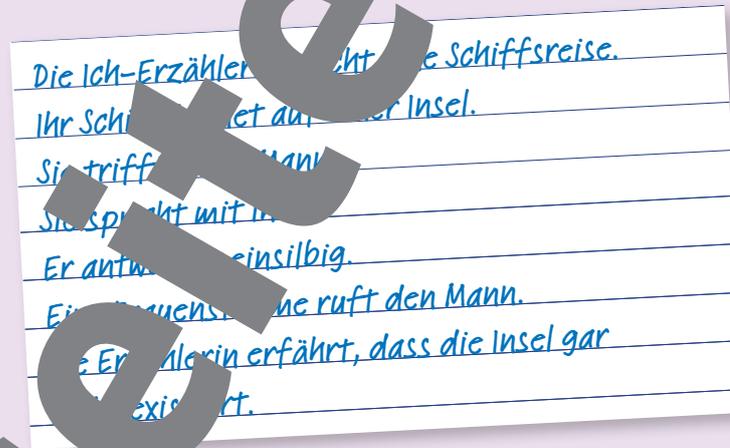


Das Wichtigste auf einen Blick:

Fantastische Wesen beschreiben und Fantasiegeschichten erzählen

1 Lies den Schreibplan und die Erklärungen. Wer könnte der Mann auf der Insel sein?

- Verwende nur wenige fantastische Elemente.
- Leg fest, welche Personen vorkommen sollen.
- Wie sehen sie aus und welche Eigenschaften haben sie?
- Überlege dir, wo und wann die Geschichte spielt.
- Denk dir eine einfache und logische Handlung aus.
- Plan einen Höhepunkt und eine überraschende Wendung.
- Verfasse einen Schreibplan.
- Stell dir deine Geschichte wie in einem kurzen Film vor.



2 Lies den Text. Markiere, wo die Personenbeschreibung beginnt und wo sie endet. Lies die Erklärung.

Gliedere deine Personenbeschreibung. Fang zum Beispiel beim Alter und der äußeren Gestalt an, beschreibe dann Kopf und Gesicht, das Gewand und schließlich besondere Eigenschaften.

Letzten Sommer segelte ich mit ein paar Freunden durchs Mittelmeer. Ein Tages kamen wir zu einer kleinen Insel, seltsamerweise auf unserer Karte nicht eingezeichnet war. Wir ankerten vor der Insel, und ich beschloss, sie zu erkunden. Ich folgte dem Weg, der ins Innere führte. Es gab einen kleinen Bach, Büsche und auch Bäume. Ich fühlte mich bald sehr wohl. Ich kam zu einer kleinen Anhöhe. Dort saß ein Mann und blickte aufs Meer. Er war etwa fünfzig und sechzig Jahre alt und sah nicht besonders groß. Aber ich sah, dass er nicht gewöhnlich war. Er hatte grauschwarze, lange Haare, die ihm über die Schultern fielen. Seine schmal geschnittenen Gesichtszüge waren hart und unter den dichten Augenbrauen schauten mich zwei kluge Augen an. Er trug ein schlichtes, braunes Gewand,

doch an seinen Armen sah ich mehrere breite goldene Armreifen. Er war mir sympathisch und deshalb wollte ich ein Gespräch mit ihm beginnen, doch anscheinend wollte er allein gerassen werden. Als ich ihn fragte, ob er auf der Insel zu Hause sei, antwortete er nur knapp: „Vorübergehend.“ Und auf meine Frage, wohin er von hier gehen wolle, seufzte er und flüsterte: „Ithaka.“ Dann starrte er wieder in die Ferne. Ich verließ ihn nach einiger Zeit und glaubte beim Zurückgehen eine Frauenstimme zu hören, die *Oliseus* rief. Als ich meine Geschichte einige Tage später in einer Taverne erzählte, sahen mich die Einheimischen verständnislos an. „Dort gibt es keine Insel. Und wenn doch, dann würde dort niemand wohnen!“, sagten sie bestimmt. *Oliseus*, erklärten sie mir, sei das altgriechische Wort für *Odysseus*.

3 Welche Erzähltricks werden in 2 angewandt?

Textaufbau (Einleitung, Hauptteil, Schluss) – Erzählzeit – Perspektive – Gefühle – Sinneseindrücke – Gedanken – direkte Rede – Adjektive – Höhepunkt mit überraschender Wende

4. Ereignisse und ihre Folgen



Einleitung: Schau dir das Bild an.

- ① • Wo waren die Journalisten und Fotografen wohl?
 - Welche Person könnten sie der Person oder den Personen stellen?
 - Was geschieht nach diesem Medienereignis?
 - Wann und wie informierst du dich über das, was in deiner Stadt, deinem Land oder auf der Welt passiert?
 - Welche Zeitungs- und Fernsehnachrichten interessieren dich? Welche interessieren dich nicht?
 - Wie stellst du dir den Beruf eines Journalisten oder einer Journalistin vor? Welche Vor- und Nachteile gibt es?
- ③ • Erfindet das Interview, das die Journalisten im Bild führen werden.

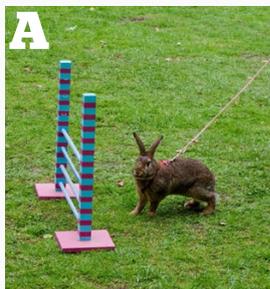
A Auf die Plätze, fertig, ...

Das lernst du:

- Tatsachen und Kommentare unterscheiden
- adverbiale Bestimmungen und Präpositionalobjekte unterscheiden
- mit Hilfe von W-Fragen Berichte schreiben

1 In einem Bericht Antworten auf W-Fragen finden

a Lies den Text.



Langohren auf Titeljagd

Am letzten Wochenende fanden in Sachsen-Anhalt die vierten Meisterschaften im „Kaninhop“. Mehr als 60 Langohren traten an, um die Wettkampffury von ... im Hindernislauf und Hochsprung zu überzeugen. ... der in Schweden erfundenen Sportart gewinnen jene Kaninchen Medaillen, die ... schnell und fehlerlos eine Hindernisbahn überwinden oder höher ... als alle anderen.

b Ordne den unterstrichenen Textstellen die W-Fragen zu.

KURZ & BÜNDIG

Ein Bericht soll sachlich über ein Ereignis informieren. Dazu muss er wichtige W-Fragen (Wer? Was? Wo? Wann? Warum? Wie?) beantwortet haben. (Antje fand das Ereignis statt? Wo fand es statt? usw.) beantworte die W-Fragen.

- 1 Wer? 3 Wo? 5 Warum?
2 Was? 4 Wann? 6 Wie?

c Welche Informationen findest du im Text? Ordne die Antworten zu den W-Fragen.

Auf die Pfoten, fertig - Strass!

Gestern besuchten wir Antje. Antje ist ... in Stuttgart. Sie trainiert ihr Kaninchen Schnuffi für die nächste Meisterschaft im Hindernislauf. Wir konnten ... einen Nachmittag lang beobachten. Um Schnuffis Sprungkraft zu ... Antje ihr über immer größere Hindernisse springen. Das Kaninchen machte dabei allerdings einen ziemlich gestressten Eindruck. So ... häufig in den Wassergraben, statt über die Latte zu springen. ... Antje ... umso mehr schien sich ihre negative Stimmung auch auf das Tier zu übertragen. Tierschützer fragen deshalb wahrscheinlich ... Recht, ob dieser „Sport“ artgerecht ist.



- 1 Wer? Antje 4 Wann? _____
2 Was? _____ 5 Warum? _____
3 Wo? _____ 6 Wie? _____

d Lies die beiden Texte auf dieser Seite.

Auf welchem Text findest du die folgenden Feststellungen jeweils zu?

Welcher Text?

- 1 berichtet über einen Sport für Tiere? A und B
2 enthält auch Meinungen des Schreibers oder der Schreiberin? _____
3 verrät schon durch seine Überschrift die Haltung der Reporter? _____
4 berichtet nur über Tatsachen? _____
5 verrät nicht, was die Reporter über „Kaninhop“ denken? _____
6 würde junge Menschen eher davon abhalten, selbst an einem „Kaninhop“-Wettbewerb teilnehmen zu wollen? _____

2 In Berichten Tatsachen und Kommentare unterscheiden**a** Lies den Bericht. Was könnten Tierschützer am Fest der Dickhäuter kritisieren?**Das Fest der Dickhäuter**

In Surin, Thailand , fand am dritten Novemberwochenende wieder das alljährliche Elefanten-Festival statt. Scharen von Touristen waren gekommen, um die Dickhäuter aus nächster Nähe zu sehen. Das Fest begann am Freitagmorgen mit einer Elefantenparade durch die Straßen von Surin . Begleitet wurde die Prozession von singenden und tanzenden Kindern in bunten Kostümen. Nach dem Eintreffen im Stadtzentrum wurde den Elefanten schließlich ein Festmahl in Form von Obst und Gemüse dargeboten.

Am Samstagmorgen zeigten sie dann, was die Mahouts¹ ihnen beigebracht hatten. Das war äußerst beeindruckend! Die Dickhäuter legten zum Beispiel tonnenschwere Baumstämme und stapelten sie auf. Aber dann kam die Erntedankfestfeier . Sie spielten auch Fußball! Die Zuschauer jubelten die Schwerkewichte. Man ist sich allerdings, ob die Dickhäuter auch so begeistert waren wie die Zuschauer. Tierschützer zweifeln an . Aber eines steht fest: Es wäre schade, wenn das Festival wegen zu massiver Kritik im nächsten Jahr nicht mehr stattfinden könnte .

1) Elefantenhüter

b Lies die Erklärung. Schreib dann **F** für Fakten und **K** für Kommentare in die Kreise in Aufgabe **a**.**So geht's:****Den Unterschied zwischen Tatsachen und Kommentaren erkennen**

Ein Bericht über ein Ereignis (z.B. eine Sportveranstaltung, einen Unfall, ein Konzert usw.) soll vor allem sachlich informieren. Oft kommt dabei auch die persönliche Haltung des Schreibers oder der Schreiberin zum Ausdruck. Man spricht dann von „Kommentaren“ **K**. So kannst du persönliche Kommentare leichter erkennen.

- 1 Frag dich während des Lesens, ob du gerade über Tatsachen („Fakten“, z.B. „Am Morgen um 7:00 entkam der Bär Kasimir aus dem Tiergarten.“) informiert wirst oder ob du mehr über die persönliche Haltung des Schreibers oder der Schreiberin erfährst.
- 2 Meinungen, Ansichten, Behauptungen („Kommentare“) erkennst du daran, dass sie nicht beschreiben, was sich ereignet hat, sondern die innere Haltung des Schreibers oder der Schreiberin wiedergeben. Z.B. „Ein Handyverbot im Unterricht ist nicht nur ungerecht, sondern schränkt auch noch die Freiheit der Schülerinnen und Schüler ein.“ Häufig wird in einem Bericht zunächst über Fakten berichtet. Am Ende wirst du dann oft auch Kommentare finden.
- 4 Das ist aber nicht immer so – gelegentlich kann schon die Überschrift die Haltung oder Meinung der Person ausdrücken, die den Text geschrieben hat.

c Lies die Beschreibung der Schlussveranstaltung des Elefanten-Festivals. Such dir drei Stellen, die die Meinung des Schreibers ausdrücken und streich sie weg.

... Das Finale bildete wieder eine Elefantenparade. Sie war noch eindrucksvoller als die am Anfang der Veranstaltung. Die Tiere trugen Kriegspanzer und Schmuck. Der Schmuck war sicherlich sehr teuer. Fast 2.000 Schauspieler begleiteten das bunte Spektakel mit traditionellen Waffen, Gewändern und Rüstungen. Kampfszenen aus der Geschichte Thailands wurden vorgespielt. Unter den Besuchern war sicherlich niemand, der den Schaukampf nicht genoss.

3 In Hörtexten Tatsachen und Kommentare unterscheiden

a Lest die Sportreportage und beantwortet die Fragen mündlich.

Schuss - kein Tor!

In der zwölften Minute des Spiels bekam der Spieler mit der Nummer 9 in aussichtsreicher Position den Ball. Konzentriert blickte er zum gegnerischen Tormann. Würde er ihn überlisten können? Doch er holte mit dem linken Fuß weit aus und wollte das Leder mit einem kräftigen Schuss ins Tor befördern. Doch der Zusammenhalt der Dreierkette verhinderte, dass aus dieser tollen Chance ein Tor wurde. Der erfolglose Schütze und seine beiden Nebenmänner landeten im Lachen. Einige Zuseher konnten kaum das Lachen unterdrücken!



- 1 Um welche Sportart geht es in dem Zeitungsbericht?
- 2 Welche Fakten erhalten wir über den Schützen?
- 3 Kommt euch am Bericht irgendetwas eigenartig vor? Wenn ja, was?
- 4 Welche Erklärungen für das Verhalten der Zuschauer findet ihr noch ein?

b Hör die mündliche Reportage zum selben Ereignis und beantworte die Fragen.

- 1 Wie heißt das Spiel?
- 2 Welche neuen Informationen bekommt ihr über das Spiel?
- 3 In welcher Zeitform stehen die Verben in den beiden Reportagen?

c In der Radioreportage nenn die Sportarten und kommentiere das Spiel. Hör noch einmal und notiere die Fakten und Kommentare in Stichworten in dein Heft.

Fakten	Kommentare
12. Spielminute, Spieler Müller, tolle Chance, linker Fuß ...	Ist unglaublich! ...

Du hast die Wahl

Lies die Kurzinformation über Unterwasserfußball.

Spielart: Unterwasserfußball

So wird gespielt: Der Ball darf nicht mit den Armen bewegt und nicht über der Wasseroberfläche gehalten werden, ca. alle 30 Sekunden auftauchen, um Luft zu schnappen: kein Wasser schlucken!

Spielort: Schwimmbeckens **Spielgerät:** ein mit Wasser gefüllter Fußball

- d** Stell dir eine Spielszene vor. Mach dir Notizen über den Ablauf der Szene. Schreib dann einen kurzen Bericht darüber.
- e** Stell dir eine Spielszene vor. Mach dir Notizen über den Ablauf der Szene. Denk dir eine mündliche Reportage zur Szene aus. Nimm sie (z.B. mit Hilfe eines Smartphones) auf. Spiel sie später in der Klasse vor.

4 Adverbiale Bestimmungen und Präpositionalobjekte erkennen

a Lies die Erklärung und ergänze die richtigen Fragewörter aus dem Kasten.



Adverbiale Bestimmungen und Präpositionalobjekte

Adverbiale Bestimmungen geben den Umstand eines Geschehens an. Du kannst nach ihnen auf folgende Art fragen:

weshalb	wo	wann	seit wann	woher	wie lange
wie	woher	bis wann	woher	ieso	

Adverbiale Bestimmungen

der Zeit (ABZ):

wann

des Ortes (ABO):

des Grundes (ABG):

der Art und Weise (ABA):

Präpositionalobjekte (= Vorwortergänzungen) sind Satzglieder, die vom Prädikat bestimmt werden. Sie bestehen mindestens aus einer Präposition (= Vorwort) und einem Nomen oder Pronomen.

Die folgenden Verben kommen häufig vor und verlangen Präpositionalobjekte: *sich interessieren für, sich ärgern über, sich freuen auf, Angst haben vor, warten auf, sich kümmern um, sprechen über, lachen über.*

b Markiere die Präpositionalobjekte und schreib die Fragen auf.

- Wir sprachen kurz über die Regeln für unter 16-Jährige Fußball. *Worum sprachen wir?*
- Sie warteten vergeblich auf den Pfiff des Schiedsrichters.
- Meine Freundin interessiert sich sehr für Wassersport.
- Ich ärgerte mich über meinen Fehlpass.
- Niemand lachte über meinen Fehler.

c Lies den Text. Markiere in jedem Satz eine adverbiale Bestimmung oder ein Präpositionalobjekt. Schreibe jeweils das Fragewort darüber, und **PO** (2x) für Präpositionalobjekt, **ABZ** (3x), **ABO** (3x), **ABG** (2x) und **ABA** (2x) für die verschiedenen adverbialen Bestimmungen.

Motoball: Premier League - Niederlage ein Erfolg!

Wann? ABZ

Das erste Motoball-Spiel fand am Sonntagabend statt. In jeder Mannschaft spielten vier Spieler. Jeder Spieler saß auf seinem Motorrad. Nur die Tormänner mussten zu Fuß spielen. Die Spieler verwendeten Fußballschuhe, um ihr Motorrad und versuchten, den Ball ins Tor zu knallen. Wegen des Geknatters der Motoren konnte man sein eigenes Wort nicht verstehen. Das begeisterte Publikum feuerte unser Team während des ganzen Spiels an. Aber die Spieler der Gastmannschaft waren deutlich überlegen. Sie führten sehr schnell 3:0. Am Ende schoss auch noch unser bester Stürmer ein Eigentor. Er ärgerte sich über das Missgeschick. Doch es gab keinerlei Missstimmung wegen der Niederlage. Wir freuen uns alle auf das nächste Spiel.

5 In einem Bericht Antworten auf W-Fragen finden

a Wählt jeweils einen Text aus und macht euch Notizen zu den W-Fragen.



Kuriose Sportarten

Schachboxen

Eine Sportart, bei der sowohl ein helles Köpfchen als auch harte Fäuste gefragt sind, ist Schachboxen. Das erste Schachbox-Turnier fand im Jahr 2003 in Berlin statt. Beim Schachboxen müssen die Gegner abwechselnd je drei Minuten gegeneinander Schach spielen und boxen. Ein Kampf geht über elf Runden. Der Kampf kann durch ein Knock Out (K.O.) im Boxen oder ein Schachmatt beim Schachspielen gewonnen werden. Der Sport wurde vom niederländischen

Aktionskünstler Iepe Rubingh erfunden, der dabei von einem französischen Comiche inspiriert wurde. Er wundert sich selbst über den Erfolg der neuen Sportart, denn ursprünglich wollte Rubingh die Idee nur als Kunstprojekt vor. Inzwischen gibt es regelmäßige Weltmeisterschaften. Trainiert wird, indem man abwechselnd eine Schachpartie über 18 Minuten und ein vier Minuten langes, intensives Intervalltraining (z.B. Treppensteigen) durchführt. Die Fans des Schachboxens lieben die Abwechslung von geistiger und körperlicher Herausforderung.



Baumstammwerfen

Volksfeste sind beliebt. Man trifft Freunde, es wird gegessen, getrunken, man singt, man tanzt. In Schottland treibt man noch dazu Sport. Bei den berühmten Highland Games treten die Teilnehmer jeden Sommer in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Eine der beliebtesten davon ist das Baumstammwerfen. Dabei treten und sogar die britischen bärenstarken Wettkämpfer und -kämpferinnen an. Hat er den langen Baumstamm bis zum Ende hochgehoben und schnell-

dermaßen in alle Höhe geschleudert. Der Baumstamm muss sich einmal über die Luft drehen und soll dann so auf dem Boden aufkommen, dass er möglichst nahe vor seinem Werfer landet. Die Werferin zeigt die Richtung an. Für die Wertung des Wurfes sind die Disziplinen gegeneinander nicht entscheidend. Dass die Teilnehmer dabei in schottischer Tracht antreten und sogar die britischen bärenstarken Wettkämpferinnen teilnehmen, ist selbstverständlich. Hat er den langen Baumstamm bis zum Ende hochgehoben und schnell-



1 Wo?

2 Wann?

3 Wie?

4 Was?

5 Wer?

6 Warum?

b Erzählt euch mit Hilfe eurer Notizen, was im jeweiligen Text steht.

Du hast die Wahl

- c** Schreib einen kurzen Bericht zur Fahrradpolo-Weltmeisterschaft mit den Informationen zu den W-Fragen.

Wo: Timaru (Neuseeland)

Wann: 2015

Was: Weltmeisterschaft im Fahrradpolo

Wer: Mannschaften aus aller Welt, Sieger: Frankreich

Wie: auf einem Fahrrad fahrend den Ball mit einem Schläger in gegnerische Tor schießen; Ausrüstung: Schutzhelm, Schläger, Fahrrad. Fahrradpolo war 1908 eine olympische Sportart.

- d** Such im Internet Informationen über eine kuriose Sportart und schreib einen kurzen Bericht, in dem du alle W-Fragen berücksichtigst. Eine Idee für die Sportarten findest du im Kasten. Die beiden Texte in Aufgabe **5c** können dir als Vorlage dienen.

Lacrosse

Sepak Takraw

Elefantentopo

Unterwasserhockey

Käserollen

Vulkansurfen

Quilitch

6 In Berichten Tatsachen und Kommentare unterscheiden

- a** Lies den Text und beantworte anschließend die Fragen.

Klippenspringer: Gefährliche Vorbilder

Zum fünften Mal in dieser Saison musste die Wasserrettung am Wolfgangsee ausrücken. Ein 16-jähriges Mädchen ist von der Falkensteinwand in den See gesprungen. Die 15-jährige Jugendliche hatte Glück, dass ein Sprung überlebt hatte. Die „Mutprobe“ ist der pure Wahnsinn. In 27 Metern Höhe gibt es an der Falkensteinwand einen Felsvorsprung, von dem einmal im Jahr professionelle Klippenspringer in einem Wettbewerb den Kunstsprung zeigen. Dort wollen manche Jugendliche ihren Idolen nacheifern. Und das ist ein Risiko. Was bei den Profis einfach und harmlos aussieht, ist für Laien lebensgefährlich. Ein Sprung von 20 Metern auf das Wasser auftrifft, tut das Kind 100 Stundenkilometern. Die Wucht

des Aufpralls ist neunmal so stark wie bei einem Sprung vom Zehnmeterbrett. Die Arm- und Schultermuskulatur würde die Wucht des Aufpralls nicht aushalten, deshalb achten die Profis auf ihre Körperspannung und tauchen mit den Füßen voraus ins Wasser. Wenn man allerdings beim Sprung etwas unglücklich landet, dann trifft die Wasseroberfläche den Körper wie bei einem harten Schlag.

Das wirft dann auch perfekt trainierte Profis aus der Bahn. Der Franzose Hassan Mouti verlor bei einem seiner Sprünge die Orientierung und knallte mit Seitenlage auf das Wasser. Mit zeretzten Bändern in der Schulter, einer kaputten Knie- scheibe, Prellungen und einem Lungenriss wurde er ins Krankenhaus gebracht. Es dauerte Monate, bis er wieder auf den Beinen war. Eines ist klar: Am Wolfgangsee müssen unbedingt Maßnahmen getroffen werden, um das gefährliche Springen zu unterbinden.

- 1 Warum musste die Wasserrettung am Wolfgangsee ausrücken?
- 2 Welche Kräfte wirken auf den Körper, wenn man aus 27 Metern ins Wasser springt?
- 3 Welchen Unfall hatte der Franzose Hassan Mouti?
- 4 Welche drei Sätze geben die Meinung des Autors wieder? Markiere sie.
- 5 Spiegelt auch die Überschrift die Meinung des Autors wieder?

7 Adverbiale Bestimmungen und Präpositionalobjekte erkennen

a Ordne fünf Sportarten zu und bestimme in den Sätzen die adverbialen Bestimmungen.

1 Boxen 7 Reiten	2 Fußball 8 Eishockey	3 Radfahren	4 Skispringen 9 Basketball	5 Tennis 10 Skifahren	6 Turnen 11 Volleyball
---------------------	--------------------------	-------------	-------------------------------	--------------------------	---------------------------

- a Der österreichische Fahrer konnte die Bergwertung mühelos für sich entscheiden.
- b Zwei Spieler standen im Abseits, deshalb zählte der Treffer nicht.
- c In der letzten Spielminute konnten die Netzspieler den Angriff abwehren und das Spiel entscheiden.
- d Vor dem letzten Hindernis verweigerte Taifun den Sprung, und Neubauer erreichte nur sechste.
- e Knapp vor dem Ziel passierte das Missgeschick. Elke Steiner fiel ab und schied aus.

b Bilde Sätze. Markiere und bestimme dann die adverbialen Bestimmungen. Schreib in dein Heft.

Favorit setzt sich durch

- gestern – das Entscheidungsspiel des Turniers – in der Sporthalle stattfinden
- die beiden besten Werfer des Tabellenführers – wegen Verletzungen – nicht mitspielen können
- die Ersatzspieler – die Verletzten – problemlos – einziehen können
- besonders Mahmud Beganovic – unter dem Korb – die Punkte erzielen können
- der Tabellenführer – am Ende – mit 82:64 – sich klar durchsetzen können

c Lies den Dialog und ergänze die Verben und Präpositionalobjekte.

konzentrieren auf freuen auf ärgeren über	Lust haben an Zeit verbringen zufrieden sein mit	vorspringen auf sich gewöhnen an sich konzentrieren für	stolz sein auf trainieren für
--	--	---	----------------------------------

Milena: „Ich freue ¹ mich schon mit ² dem Bruder am Wochenende. Da schaue ich meinem Bruder zu.“

Irene: „Was macht er denn?“

Milena: „Leichtathletik. Laufen und springen. Er hat sich intensiv mit ³ dem Wettkampf mit ⁴ dem Bruder beschäftigt. Willst du mitkommen?“

Irene: „Ach, ich bin ⁵ nicht so ⁶ sportlich. Da geht es nur um Leistung.“

Milena: „Nein, man hat ⁷ ein Ziel und erreich ⁸ dieses Ziel.“

Irene: „Und das ⁹ ist die Rolle des Verlierers. Man gewöh ¹⁰ sich an ¹¹ ein oder zwei Zehntelsekunden, die lang ¹² langsamer ist. Das ist absurd.“

Milena: „Du mach ¹³ dich an ¹⁴ deine eigenen Ziele, und erreich ¹⁵ dann auch den ¹⁶ zehnten Platz.“

Irene: „Außer das ¹⁷ könnte ich mich nie mit ¹⁸ dem Trainieren an ¹⁹ gewöhnen, und ich bin ²⁰ auch keine so ²¹ sportliche Person.“

Milena: „Wenn man trainiert und sich anstrengt, erreich ²² man hinterher den ²³ zehnten Platz. Du hast ²⁴ vielleicht keine so ²⁵ sportliche Person, aber Zeit hast du sicher. Spiel einfach weniger Computerspiele oder sieh weniger fern.“



8 Doppelvokale

- a** Im folgenden Text wurden bei einigen Wörtern die Buchstaben vertauscht. Schreib sie richtig in die Tabelle. Beachte die Groß- und Kleinschreibung.

Gibt's das wirklich?

Tillamook ist ein gemütlicher, kleiner Ort am **rmee** im Bundesstaat Oregon, USA. Er zählt kaum mehr als 5.000 **eeesln**¹. Aber einmal im August, trifft man sich zur verrücktesten Sportveranstaltung, von der ihr wahrscheinlich noch nie gehört habt. Dann findet nämlich das Pig'n'Boat Race statt. Die **deei**² dazu hatte ein Bauer der Umgebung vor mehr als 60 Jahren. Doch in den letzten Jahren hat sich daraus ein wahrer **m** entwickelt.

Es geht um einen Wettkampf, zu dem man ein **toob**⁴ und ein Schwein braucht. Genauer gesagt braucht man ein **toob**⁴ und drei Schweine! Deshalb ist das Pig'n'Boat Race ein Wettbewerb für die Bauern aus nah und fern. Aber es ist nicht irgendein, sondern ein **der lecoots**⁵ Wettkampf!

Am Tag des Rennens trifft man sich an einem kleinen **ese**⁶ der Stadt. Die einzelnen Teilnehmer sind schon zeitig in der Früh mit ihrem **ej**⁷ angereist. Es kommen jedes Jahr ein **arap**⁸ hundert Leute, die das Rennen unbedingt sehen wollen. Es ist, wer den **ese**⁶ als erster dreimal umrundet hat. Aber nach jeder Runde muss er **m** zurück, um das nächste Schwein zu holen. Wenn das nicht verrückt ist?!

Nach dem Rennen geht es gemütlich zu. Man sitzt am Seeufer, trinkt Kaffee oder Tee, und schmaust dazu Kekse mit herrlichem **ereredebege**.

	M	ee	r						
1.									
2.									
3.									
4.									

- b** Lies die Erklärung. Schreibe in den Kästchen möglichst viele verwandte oder zusammengesetzte Wörter auf.

- 1 See _____
- 2 Kaffee _____
- 3 Zoo _____
- 4 Beere _____
- 5 Schnee _____
- 6 _____
- 7 Paar _____



Doppelvokale

Vokale (Selbstlaute) sind *a, e, i, o* und *u*. Nur *a, e* und *o* können verdoppelt werden. Die Verdoppelung zeigt an, dass der Vokal lang und betont gesprochen wird. Einige Wörter mit Doppelvokalen kommen auch aus anderen Sprachen, z. B. *Shampoo, Pool, Jeep, Gelee, Boom* oder *cool*.

B Was ist da passiert?

Das lernst du:

- Zeitungsberichte über Kriminalfälle verstehen
- Objekte im Akkusativ und Dativ erkennen
- Formulare ausfüllen
- Berichte schreiben

1 Informationen aus mehreren Berichten zusammenführen

a Lies den Text. Was ist passiert? Was hat die Polizei unternommen?

Vor drei Tagen wurde Fifi, der Schoßhund der Millionärin Edonita Golding, entführt. Frau Golding ließ ihren Hund um neun Uhr Vormittag in den Garten. Als sie um halb zehn ins Haus rufen wollte, war er verschwunden. Tags darauf fand sie einen anonymen Brief in ihrem Briefkasten, in dem eine Million Euro Lösegeld gefordert wurde. Die Untersuchungen ergaben, dass ein gewisser Tamilo Lienhart in einigen Jahren in einen ähnlichen Fall verwickelt war. Die Polizei verhaftete den Verdächtigen, doch der war zur Tatzeit anscheinend nicht am Tatort.



b Lies die Aussage des Verdächtigen. Wo war Tamilo Lienhart und mit wem war er zusammen?

POLIZEI

Was seinen Aufenthalt während der Tatzeit bekannt gegeben hat, hat der Verdächtige Tamilo Lienhart Folgendes zu Protokoll:

... Um neun Uhr fuhr ich mit dem Fahrrad zum Café Krone. Ich traf dort Mariella Neubäck, eine langjährige Bekannte. Ich betrat das Café um fünf vor neun. Frau Neubäck wartete da schon auf mich. Wir saßen an einem kleinen Tisch im hinteren Teil des Gastraums. Ich trank eine heiße Schokolade, und Mariella bestellte beim Kellner einen Kaffee. Wir unterhielten uns über das Wetter und über das Handballspiel am letzten Wochenende. Mariella ist ein großer Fußballfan, so wie ich. Am Tag trug ich einen dunkelblauen Pullover und Jeans. Mariella trug ein graues Kleid. Wir saßen eine halbe Stunde, dann fuhr ich mit dem Fahrrad ins Zentrum. Mariella blieb im Café. Sie wollte noch eine Freundin treffen.

Wo? _____ Mit wem? _____

Tamilo Lienhart

c Hör Mariellas Zeugen aussagen an. Welche Fragen hat der Kommissar gestellt? Ordne zu.

- | | | | |
|-------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|-------------|
| A von einer Kellnerin bedient | B im Café gegessen | C der Name des Kaffeehauses | D sehr voll |
| E dorthin gegangen | F am Donnerstagvormittag | G länger in dem Café geblieben | H bestellt |
| I dort jemanden getroffen | J mit Herrn Lienhart unterhalten | K dasselbe Kleid wie heute | |

- | | | |
|--|--|--|
| 1 Wo waren Sie? | 5 War das Café <input type="checkbox"/> ? | 9 Worüber haben Sie sich denn <input type="checkbox"/> ? |
| 2 Wie war <input type="checkbox"/> ? | 6 Wo sind Sie <input type="checkbox"/> ? | 10 Sind Sie <input type="checkbox"/> ? |
| 3 Haben Sie am Donnerstag <input type="checkbox"/> ? | 7 Und was haben Sie <input type="checkbox"/> ? | 11 Trugen Sie am Donnerstag <input type="checkbox"/> ? |
| 4 Sie waren einsam <input type="checkbox"/> ? | 8 Wurden Sie <input type="checkbox"/> ? | |

d Hör dir die Aussagen noch einmal an. Notiere Mariellas Antworten in Stichworten in dein Heft.

1. Im Café Krone, 2. ...

e Es gibt sieben Widersprüche in den Aussagen von Tamilo und Mariella. Notiert sie in euer Heft.

Tamilo gab an, dass ... Doch Mariella sagte aus, dass ...

2 Einen Zeitungsbericht über einen Kriminalfall verstehen



a Lies den Text. Wer entführte Fifi? Wie wurde sie entführt?

KURZ & BÜNDIG

Ein Zeitungsbericht besteht oft aus drei Abschnitten:

- 1) Eine **Schlagzeile** macht auf den Inhalt des Textes neugierig.
- 2) Ein **Untertitel** fasst in Form eines Kurzberichtes wichtige Ereignisse zusammen.
- 3) Ein **ausführlicher Bericht** präsentiert genauere und zusätzliche Informationen.

Fifi wieder frei!

Schlagzeile

Untertitel

Der vor einer Woche entführte Pudel Fifi konnte gestern seiner Besitzerin unverseht zurückgegeben werden. Die Entführer wurden gefasst.

ausführlicher Bericht

Neudorf. Wie berichtet, wurde am Donnerstag letzter Woche aus Frau Edonita G.s Garten der Pudel Fifi entführt. In einem anonymen Schreiben verlangten die Entführer eine Million Euro Lösegeld. Die Forderung war selbstverständlich viel zu hoch. Edonita G. schaltete daraufhin die Polizei ein. Wie sich zeigte, war das eine gute Idee. Die Polizei ermittelte zuerst gegen den Taxifahrer Tamilo L., der vor einigen Jahren in einen

ähnlichen Kriminalfall verwickelt war. In der Folge stellte sich allerdings heraus, dass nicht er selbst, sondern eine Bekannte, Mariella N., den Pudel Fifi entführt hatte. Mariella N. sagte nach anfänglicher Aussage ein volles Geständnis ab. Laut ihrer Aussage war es ganz einfach, das Tier vom Garten auf die Straße und dann in ihre Wohnung zu locken. Edonita G. sollte deshalb in Zukunft besser auf ihren Garten aufpassen. Der Brief

mit der Lösegeldforderung hatte Mariella N. in der Nacht darauf in den Briefkasten der Villa geworfen. Vor der Polizei gab sie zuerst an, zum Tatzeitpunkt ein Café besucht zu haben. Die Polizei war auf Mariellas Spur gekommen, als sich Widersprüche zu den Zeugenaussagen von Tamilo L. und Mariella N. ergaben. Offensichtlich wollte Tamilo L. seiner Bekannten ein Alibi verschaffen. Auf beide wartet ein Strafprozess.

b Finde im Bericht drei kommende Sätze und markiere sie.

3 Alibi - Ein Rollenspiel



a Lest die Spielregeln und spielt das Spiel.

Situation: Aus dem historischen Museum der Stadt wurde am Sonntag ein goldene Armreife der Gopatra, ein Schmuckstück der Ägypten, gestohlen. Am Vormittag war das Museum wie gewohnt geschlossen. Am Nachmittag wurde das Schmuckstück entdeckt. Zwischen 10 und 11 Uhr passierte ein Auto in dieser Zeit die Alarmanlage ausgerechnet. Die Polizei wurde verständigt und nahm zwei Verdächtige fest, die jetzt getrennt voneinander verhört werden sollen.

- 1 Wählt zwei „Verdächtige“ aus.
- 2 Die „Verdächtigen“ einigen sich auf ein gegenseitiges Alibi für die Zeit von 10:00–11:00 Uhr am Sonntagvormittag.
- 3 Alle anderen in der Klasse sind Polizisten, die sich Fragen für das Verhör ausdenken.
- 4 Nach einigen Minuten wird der erste Verdächtige verhört, der zweite darf beim Verhör nicht zuhören.
- 5 Nach dem zweiten Verhör beraten die Polizisten, ob die Verdachtsmomente für eine Anklage ausreichen.



b Schreib einen Zeitungsbericht über den Diebstahl im historischen Museum. Finde eine gute Schlagzeile und schreib einen Untertitel. Wenn du möchtest, kannst du auch kommentierende Elemente in deinen Bericht einbauen.

4 Objekte im Akkusativ und Dativ

a Ordne die vier Kurzmeldungen unten den richtigen Schlagzeilen zu.

Ein gesegneter Schlaf

Horrorfilm kurzfristig abgesetzt

Schiedsrichter verlor Pfeiferl

Während des Gottesdienstes verletzt

Horror wirkt

Alligatoren beissen nicht

Fußballspiel abgebrochen

Vom Anigalator verschont

A

An diesen Kirchenbesuch wird der 80-jährige Walter M. noch lange denken. Er war eingeschlafen und während der Predigt von der Kirchenbank gerutscht. Walter M. wurde mit einer Kopfverletzung ins Krankenhaus gebracht.

B

Glück hatte der 15-jährige Karl G. aus Großdorf am letzten Wochenende. Er war aus eigenem Versehen in Alligatorenbecken gestürzt, wobei sich ein Bein verletzte. Die Reptilien reagierten massen auf den „Besuch“.

C

Im Krankenhaus wurde bei Katharina S. ein Kreislaufversagen festgestellt. Die Frau hatte sich im Kino einen Horrorfilm angesehen. Ihr Hintermann war während einer besonders spannenden Szene eine Eistüte aus der Hand gerutscht und Katharina S. in den Nacken gerutscht.

Zu einem gefährlichen Zwischenfall kam es während des Fußballspiels zwischen dem FC Ragnitz und dem SV Gugging. Schiedsrichter Leiner verlor seine Pfeife und musste ins Unfallkrankenhaus gebracht werden.

b Lies die Sätze. Zu welchem Schlagzeilen aus Aufgabe a passen sie?

1 Es gelang ihm nicht, aufzustehen.

5 Die Freundin erzählte dem Arzt von dem

2 Die Heimmannschaft gewann das Spiel.

Verfall im Kino.

3 Das Eis gehörte dem Mann hinter mir.

6 Der Priester unterbrach seine Predigt.

4 Die Spieler halfen den Reptilien.

7 Fast alle hörten dem Priester zu.

c Lies die Erklärung und mache die Aufgaben.



Objekte im Akkusativ und Dativ

Nomen oder Pronomen stehen in einem Satz in einem bestimmten Fall. Oft bestimmt eine Präposition den Fall. Ansonsten sind die Objekte stehen immer im Nominativ. Ob ein Objekt im Akkusativ oder Dativ steht, kannst du so herausfinden. ... kannst du ...

1) ... auf die Artikel achten. z.B.: -em → Dativ, dem Schiedsrichter → Dativ

2) ... fragen. Wem? → Dativ, Wen? → Akkusativ

3) ... versuchen, statt dem Objekt *mir* für den Dativ oder *mich* für den Akkusativ einzusetzen.

1 Unterstreiche alle Subjekte und alle Objekte in Aufgabe b.

2 Übertrage die Sätze in dein Heft und bestimme, ob die Objekte im Akkusativ oder Dativ stehen.

Subjekt Objekt im Dativ

1 Es gelang ihm nicht, aufzustehen.

5 Formulare und Berichte

- a** Lies einen Abschnitt aus dem Aufnahmeformular des Krankenhauses. Zu welchem Vorfall in Aufgabe **4 a** passt der Text?

KURZ & BÜNDIG

Nach einem Unfall musst du im Krankenhaus berichten, wie der Unfall passiert ist, und beschreiben, wo du Schmerzen hast. Das Personal im Krankenhaus legt deine Angaben in ein Formular ein.



Aufnahme: Samstag, 18:05 Uhr Unfallzeit: Samstag, 17:40 Uhr

Unfallhergang: Herr Leiner leitete als Schiedsrichter ein Fußballspiel. Nach einem weiten Ausschuss des Tormannes sprintete Herr Leiner über das Fußballfeld. Dabei verlor er seine Schiedsrichterpfife. Der Unfall geschah ohne Fremdeinwirkung. Herr Brehm, der Tormann des SV Gugging, versuchte, erste Hilfe zu leisten, indem er Herrn Leiner mehrmals kräftig auf den Rücken schlug. Er wollte ihn dazu bringen, die Trillerpfife herauszuholen. Der Versuch blieb erfolglos und Herr Leiner litt weiter unter starker Schmerzen. Daraufhin brachte Frau Konrad, die Tormannin des SC Ragnitz, den Schiedsrichter mit ihrem privaten PKW ins Krankenhaus.

Der Vorfall passt zu Text .

Du hast die Wahl

- b** Schreib einen ausführlichen Zeitungsbericht zu dem Unfall des Schiedsrichters. Übernimm dafür die Informationen aus dem Aufnahmeformular und beantworte in deinem Bericht die folgenden Fragen:
- 1 Wann wird das Spiel noch gehen?
 - 2 Wie reagierten die Zuseher?
 - 3 Wie geht es Herrn Leiner jetzt?
- c** Wähl entweder die Situation in der Kirche, im Kino oder im Zoo aus Aufgabe **4 a** aus und schreib einen ausführlichen Zeitungsbericht. Überlege dir vorher Antworten auf den folgenden Fragen.
- 1 Wann, wo und wie genau geschah der Unfall?
 - 2 Warum geschah der Unfall?
 - 3 Wie sahen die beteiligten Personen?
 - 4 Wie reagierten sie?
 - 5 Welche Folgen hatte der Unfall?
 - 6 Welche Meinungen gab es dazu von den beteiligten Personen?



6 Informationen aus mehreren Berichten zusammenführen

-  a Wählt jeweils einen der folgenden Zeitungsartikel aus und macht euch Notizen zu den Fragen unten.



Am Tatort eingeschlafen

Die Ruhe weg hatte der zwanzigjährige Manfred T. bei einem Einbruch in ein Einkaufszentrum. Die Polizei fand ihn schlafend am Tatort.

Um vier Uhr früh wurden die Polizeibeamten in Reinberg durch ein neu installiertes Alarmsystem zum Einsatz gerufen. Sie begaben sich sofort ins nahegelegene Einkaufszentrum, von wo der Alarm ausgelöst worden war. Dort staunten sie nicht schlecht. In der Schlafzimerabteilung eines Möbelgeschäfts fanden sie einen der

Täter. „Der Mann lag friedlich schlafend in einem rot gefärbten Himmelbett. Es dauerte einige Minuten, bis wir ihn wecken konnten.“, erzählte Polizeiinspektor Sommer. Im Verhör sagte der Täter aus, er habe sich mit zwei Komplizen bei Geschäftsschluss in das Haus einsperren lassen, während seine Komplizen nach

Einbruchserie geht weiter

Trotz erhöhter Sicherheitsvorkehrungen kam es in der Nacht zu einem weiteren Einbruch in Reinberg. Ein Täter konnte von der Polizei gefasst werden, seine Komplizen sind flüchtig.

Die Serie von Einbruchdiebstählen in Reinberg geht weiter. In der letzten Nacht wurde ein Großkaufhaus im Einkaufszentrum eingebrochen. Über das Alarmsystem des Kaufhauses wurde die Polizei verständigt, doch es dauerte einige Minuten, bis die Beamten zum Tatort erreichten. Zeitgleich für zwei Täter, das Weite zum Der dritte Einbrecher wurde

vorher noch im Kaufhaus gefasst und sofort in Gewahrsam genommen. Die Ermittlungen ergaben, dass sich einige Männer offensichtlich bei Geschäftsschluss im Kaufhaus versteckt hatten. Sie um vier Uhr morgens das Kaufhaus verließen, wurde Alarm ausgelöst. Die Täter konnten elektronische Geräte im Wert von einigen tausend

Euro entwenden. Die Fahndung nach den beiden Flüchtigen läuft. Ob die Täter auch mit den jüngsten Einbrüchen in Zusammenhang gebracht werden können, steht noch nicht fest. Dass trotz der erhöhten Sicherheitsmaßnahmen ein weiterer Einbruch verübt werden konnte, müsste den Verantwortlichen zu denken geben.

- 1 Wer waren die Täter?
- 2 Wie wurden sie gefasst?
- 3 Was wurde gestohlen?
- 4 Wann wartet auf die Täter?
- 5 Was raten Journalisten oder der Journalistin zu der Tat?

-  b Vergleicht eure Notizen. Welche Unterschiede gibt es? Was sind die Gründe für diese Unterschiede?

-  c Sucht zwei Zeitungsartikel zum selben Thema (z.B. ein Sportereignis, ein Unfall, ein Einbruch, eine Kulturveranstaltung, ...). Verwendet zwei unterschiedliche Zeitungen oder sucht im Internet. Findet und beschreibt die Unterschiede zwischen den Zeitungsberichten.



7 Objekte im Akkusativ und Dativ

a Was passiert nach einer Straftat? Sammelt mündlich Ideen zu den Fragen.

- 1 Welche Straftaten kennt ihr?
- 2 Ist in eurem Bekanntenkreis schon jemand Opfer einer Straftat geworden?
- 3 Wie werden Straftaten aufgeklärt?
- 4 Welche Personen sind beteiligt?
- 5 Welche Strafen werden verhängt?
- 6 Wie wird der Schaden wiedergutmacht?
- 7 Wie versucht man, Straftäter wieder auf den rechten Weg zu bringen?



b Lies die Sätze, ergänze die fehlenden Artikel und ordne das richtige Verbrechen aus dem Kasten zu.

- | | | | |
|---------------------------|---------------------------|--------------------|----------------------|
| A Einbruch | B Mord | C Betrug | D Beleidigung |
| E Körperverletzung | F Sachbeschädigung | G Diebstahl | H Täuschung |

- 1 Der Zeuge beschrieb _____ Polizei ganz genau, wie der LKW den Zaun beschädigt hatte.
- 2 Die Frau vertraute _____ freundlichen Mann, doch _____ Heiratsschwindler herausstellte.
- 3 Er gab _____ Opfer weitere Fußtritte, auch als diese schon am Boden lag.
- 4 Die Polizei konnte _____ Täter mit seiner _____ noch am Tatort verhaften.
- 5 Er schickt _____ Journalisten _____ Mail mit wilden Beschimpfungen.
- 6 Die Verwandten wollten _____ Täter _____ Geld zahlen, doch die Polizei riet davon ab.
- 7 Die Polizei fand am Flussufer _____

c Lies die Erklärung und löse die Aufgabe.



Objekte im Akkusativ und Dativ

Das Verb im Satz bestimmt, ob ein Objekt im Akkusativ oder Dativ steht.

- 1) Die meisten Verben verlangen ein Akkusativobjekt.
- 2) Die meisten Verben mit der Bedeutung *geben/nehmen* oder *sagen/verschweigen* verlangen ein Dativ- und Akkusativobjekt.
- 3) Einige wenige Verben verlangen nur ein Dativobjekt.

1 Ergänze Dativ- oder Akkusativ.

Verben im Akkusativ: _____ : suchen – finden – hören – bedienen – mögen – bestellen ...

Verben im Dativ: _____ : zuhören – zusehen – gelingen – vertrauen – gefallen – helfen ...

Verben im Dativ und Akkusativ: _____ und _____ : erzählen – empfehlen – zeigen – beschreiben – kaufen – erklären – schenken – schicken – vorlesen ...

2 Markiere in Aufgabe **b** alle Objekte. Stehen sie im Akkusativ oder im Dativ?

8 Formulare und Berichte

- a** Lies den Zeitungsbericht und ordne die Überschriften den Textteilen (A–E) zu.



Hilfe für Tierhalter

Begegnung mit der Schlange

Ausgesetzte Haustiere

Ein neues Zuhause für die Schlange

Reaktion des Busfahrers

Busfahrer trifft auf Boa constrictor

Eine Begegnung der anderen Art hatte ein Busfahrer in der Nähe von Wertling. Ihm lief eine Boa constrictor über den Weg.

A Es war Walter M.s erste Fahrt von Moosfeld nach Wertling an diesem Morgen, und es waren noch keine Fahrgäste zugestiegen. Kurz vor der Haltestelle Bosberg traute Walter M. seinen Augen nicht. Eine ungefähr zwei Meter lange Schlange überquerte vor ihm langsam die Straße.

B „Vor Schlangen habe ich unheimlichen Respekt“, gibt Walter M. zu. Deshalb blieb er vorerst im sicheren Bus und verständigte von dort aus die Feuerwehr. Diese konnte das Tier einfangen und am Straßenrand ein leeres Terrarium sicherstellen.

Offenbar hatte der Besitzer sein exotisches Haustier falsch ausgesetzt.

C Jährlich erleiden tausende Haustiere ein ähnliches Schicksal. Meist nach Weihnachten oder in der Urlaubszeit werden hunderte Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Wellensittiche, Fische oder Schildkröten von ihren Besitzern irgendwo zurückgelassen. Die meisten der ausgesetzten Tiere können in der freien Natur überleben.

D Für überforderte Tierhalter ist es sich von ihrem Tier trennen müssen, gäbe es



durchaus Alternativen. Für den Urlaub bieten sich zum Beispiel Tierpensionen an, die für einen geringen Beitrag auf das Tier aufpassen. Will man sich dauerhaft von seinem Haustier trennen, sind Tierheime die richtigen Ansprechpartner.

E Die Boa constrictor bekam im Tierheim von Wertling nicht nur ein neues Zuhause, sondern auch einen neuen Namen. Leo wird in Zukunft wohl kaum mehr die Gelegenheit haben, frühmorgens nichtsahnende Busfahrer zu erschrecken.

- b** Der Feuerwehrmann Florian Schmidt muss bei der Abgabe des Tieres im Tierheim ein Formular ausfüllen. Ergänze die Angaben in den freien Feldern.

TIERHEIM WERTLING

Antrag zur Aufnahme eines Tieres Aufnahme Nr.: _____ Datum: _____

Name des Antragstellers: _____

Art des Tieres: _____

Alter des Tieres: _____

Bei Abgabe des ausgesetzten Tieres: Bericht über die näheren Umstände des Fundes:

- c** Stell dir vor, du hast ein ausgesetztes Tier gefunden und willst es im Tierheim abgeben. Fülle die freien Felder des Formulars in deinem Heft aus.

C Schauen Sie sich das an!

1 Einen Werbetext verstehen



a Lies den Text.

Das lernst du:

- Werbung und Information voneinander unterscheiden
- Attribute erkennen
- Werbetexte und Veranstaltungsberichte schreiben

Home Events Fotos Locations Musik



Show | Do, 27.09.2016 | 19:30 - 20:30
Manuel Horeth – Mentalist
Unerklärliche Experimente, Spuk und Wunder von der ersten bis zur letzten Minute. Die aktuelle Live-Show des Starmentalisten – TOUR

Die Liveshow des Starmentalisten Manuel Horeth verspricht spektakuläre Gedankenexperimente und einen fantastischen Abend voller unerklärlicher Wunder. Staunend werden Sie sehen, zu welchen faszinierenden gedanklichen Höchstleistungen jeder von uns mit der richtigen Entspannungstechnik fähig ist. Spannende Live-Experimente mit dem Publikum zeigen, wie berechenbar die Unberechenbarkeit ist – für einen, der zu wissen scheint, was wir denken.

Über 20 Millionen TV-Zuseher im ORF, auf ProSieben und RTL sowie über 50.000 Publikums-Gäste auf der letzten Theater-Tour von Manuel Horeth waren von dieser einzigartigen Show fasziniert. Im OVA zeigt Manuel Horeth nach der großen Fernreisen-Tour zum letzten Mal seine aktuelle Live-Show. Sie werden staunen, sondern beeindruckend wirkungsvolle Gedanken-Acts in Perfektion!

Achtung! Altersbeschränkung: ab 12 Jahren

+ ICH WAR AUCH DORT

b Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

- ① Die Show findet am Abend statt. richtig falsch
- ② Der Eintritt zur Show ist kostenlos. richtig falsch
- ③ Auch kleine Kinder können zur Show besuchen. richtig falsch
- ④ Was will der Autor mit diesem Text vor allem erreichen?
a) Werbung für die Show von Manuel Horeth machen b) Informieren, wer Manuel Horeth ist
c) Werbung für beliebige TV-Kanäle im deutschen Sprachraum machen
- ⑤ Ein „Mentalist“ begleitet die Zuschauer durch
a) Gedanken-Acts und Lichteffekte. b) Gedanken-Experimente und -tricks. c) körperliche Tricks.
- ⑥ Millionen Fernseh-Zuschauerinnen und -Zuschauer kennen Manuel Horeth. Sie haben
a) seine Filme im Kino gesehen. b) Berichte über ihn in Zeitungen und Magazinen gelesen.
c) seine Live-Shows auf Theaterbühnen und im Fernsehen gesehen.
- ⑦ Wie viele dieser Wörter kannst du erklären? Wie kannst du die Bedeutung der Wörter herausfinden, die du nicht erklären kannst?
Zauberei, Live-Show, gedankliche Höchstleistungen, Entspannungstechnik, Live-Experiment, Wunder

2 Einen Beitrag aus einem Kulturtagebuch lesen



- a Lukas ist 13. Seine Klasse führt im Deutschunterricht ein Kulturtagebuch. Jede(r) von ihnen schreibt alle drei bis vier Wochen einen Eintrag, z.B. über einen Film oder Theaterbesuch, einen Vortrag oder eine Kultursendung im TV. Lies Lukas' Eintrag.

Eine beeindruckende Show

Gestern besuchte ich mit meinen Eltern eine Veranstaltung des Mentalisten Manuel Horeth. Wir hatten ihn vor einiger Zeit im Fernsehen gesehen und waren sehr beeindruckt gewesen. Er schien wirklich die Gedanken der Leute lesen zu können. Die Veranstaltung fand im Kultursaal statt. Mir fiel auf, wie natürlich der bekannte Showstar wirkte. Erst später wurde mir klar, dass diese Lockerheit Teil seines Erfolges ist. Manuel Horeth betonte das auch. Wer entspannt ist, kann andere besser beobachten und kann besser auf sie eingehen. Wer gestresst ist, ist weniger leistungsfähig. Das ist auch beim Lernen so! Wie kann man lernen, sich besser zu entspannen? Manuel Horeth gab ein einfaches Beispiel. Später überlegte ich dann, wenn du entspannt bist, kannst du dir ein Musikstück. Auf diese Art vermagst du dein Gehirn dieses Musikstück mit dem Gedächtnis zu verbinden. Entspannung. Wenn du gestresst bist, hör dir dieses Musikstück an – du wirst es nicht merken,

wie du dich entspannst. Solche Tricks wenden auch Spitzensportler an. Sie lernen von Manuel Horeth außerdem, ihre Leistungen zu steigern. Auch dazu gab es ein Experiment. Der Mentalist bat eine zierliche Frau auf einen sehr großen, muskulösen jungen Mann auf die Bühne. Horeth forderte die Frau auf, zuerst an ein schlimmes Ereignis zu denken. Dann sollte sie an ihr größtes Erfolgsmoment denken. Horeth forderte er sie auf, ihre rechte Hand auf ihren Scheitel zu legen. Er sagte ihr, dass niemand es schaffen werde, ihre Hand vom Kopf zu trennen. Dann gab er dem Mann ein Zeichen. Der versuchte, die Hand der Frau vom Kopf wegzuziehen. Es war erstaunlich! Ihre Hand bewegte sich nicht – sie war wie am Kopf festgeklebt. Der Abend verging wie im Flug. Ich hätte dem Mentalisten noch stundenlang zuhören können! Was ich gelernt habe? Dass eine Gedanken Leistungen bewirken können, die unglaublich sind.

- b Lies die verschiedenen Aussagen zu den beiden Texten. Von welchem Text (1 a oder 2 a) wird jeweils gesprochen? Stimmt du mit der jeweiligen Aussage überein? Such in den Texten Beispiele, die deine Meinung belegen.

Der Text ist ein Bericht. Er enthält keinen einzigen Kommentar.

Wörter wie *unerklärlich, spektakulär* und *faszinierend* sollen den Wunsch erzeugen, bei der Show dabei sein zu sein.

Der Text will hauptsächlich Information vermitteln.

Der Text macht vor allem Werbung für die Veranstaltung.

Der Text ist hauptsächlich Werbung, enthält aber auch Information.

3 Werbung und Information voneinander unterscheiden

a Lies die folgenden Sätze. Welcher Satz ist eher informativ, welcher eher eine Werbebotschaft? Schreib **W** (Werbung) oder **I** (Information) in die Kästchen neben den Sätzen.

- 1 Die Show des Starmentalisten verspricht spektakuläre Experimente.
- 2 Die Veranstaltung fand im Kultursaal statt.
- 3 Der Mentalist bat zwei junge Leute auf die Bühne.
- 4 Sie werden sprachlos sein über die faszinierenden Experimente.
- 5 Sichern Sie sich Ihre Karte noch heute – die Veranstaltung ist fast ausverkauft!
- 6 Millionen kennen ihn – Millionen schwärmen von seiner Show!
- 7 Die Veranstaltung dauerte mehr als zwei Stunden.

KURZ & BÜNDIG

Werbung soll bei den Betrachtern Gefühle wecken, sie dazu motivieren, bestimmte „Produkte“ haben zu wollen. Das kann ein Kleidungsstück sein, ein Kinobesuch, ein Smartphone und vieles mehr. Werbungen bestehen oft aus den folgenden Elementen:

- **Foto(s):** Durch die Bildauswahl wird ein positives Gefühl vermittelt (Geborgenheit, Spaß, Schönheit, Reichtum, Freundschaften usw.).
- **Werbetext:** Hier wird oft „dick aufgetragen“, um Aufmerksamkeit zu erregen und bei den Kunden das Gefühl zu erzeugen, dass man das Produkt unbedingt haben will, weil man dann glücklicher sein wird als ohne das Produkt. Oft werden auch Probleme angesprochen, die das Produkt – scheinbar mühelos – lösen kann.
- **Slogan:** Ein kurzer, griffiger Spruch („Ich bin doch nicht blöd!“) wird über Jahre hindurch immer wieder verwendet, um ein Produkt besonders gut im Gedächtnis der Kunden zu verankern.
- **Sachliche Information:** zum Beispiel über den Preis oder die Beschaffenheit eines Produktes, technische Einzelheiten usw.
- **Appelle:** Das sind Aufforderungen („Schnapen Sie sich noch heute Ihr Vorteilsangebot!“ „Greifen Sie zu! – So günstig werden Sie Qualität nie mehr zu bekommen!“ „Holen Sie Ihre Angebote! – Besuchen Sie uns noch heute.“) Beispiele hierfür finden Sie auf den Seiten 110 und 111.

b Denk an zwei oder drei Produkte, die dir gefallen. Schreib dazu je drei Sätze, die Werbebotschaften enthalten, und drei Sätze, die über das Produkt informieren.

W: Das T-Shirt mit dem gewissen Flair – für Sie exklusiv!
I: Der Stoff besteht zu 100% aus Baumwolle.



4 Attribute erkennen

a Lies die Beispiele und sammle Beispiele für Werbetexte und such dann nach Adjektiven und Attributen.

Attribute als Adjektive als Attribute

Attribute (Adjektive) geben zusätzliche Information zu anderen Satzgliedern, meist Nomen.

Adjektive als Attribute stehen vor dem Nomen. In Werbetexten werden sie häufig verwendet, auch im Superlativ (= Meistbester).

Markiere die Nomen, zu denen die Attribute im Satz gehören:

Sie werden **tolle** Gedanken-Experimente sehen.
Der **einzigartige** Gedankenkünstler wird auch Sie begeistern.
Die **beste** Show seit Jahren!

5 Werbetexte und Veranstaltungsberichte schreiben

- a** Nenn in möglichst kurzer Zeit so viele Begriffe wie möglich, die euch zum Thema „Zirkus“ einfallen, und schreibe sie wie im Beispiel auf einen Zettel.



- b** Lies den Informationskasten über den Circus Roncalli. Ordne die Bilder der entsprechenden Textteilen zu, indem du die Nummern in die richtigen Kästchen schreibst.

Circus Roncalli

Gegründet 1975 in Wien, regelmäßige Vorstellungen in Deutschland und Österreich.

Direktor: Bernhard Paul (tritt selbst öfters als Clown Zippo im Zirkus auf)

Einige der Künstler-/innen:

- Vivian Paul:** Akrobatin, Solonummer am „Aerial hoop“, eine Reifen, der hoch über den Zuschauerrängen am Drahtseil aufgehängt ist.
- Avital und Jochen:** mehrfach preisgekürntes Artistenpaar, Spezialisten am Schwungtrapez, wo sie spektakuläre Kunststücke vorführen.
- Duo Phykov:** Yana Phyl und ihr Mann auf einem Drahtseil, das die beiden Enden einer Mondsichel verbindet. Yana zeigt Kunststücke wie den Spitzenlauf auf dem Sagat, ihr Mann begleitet sie auf der Trommel.
- Anatoli Akerman:** Ein Geschichtenerzähler und Clown stellt einen verträumten Charakter dar, der immer wieder in komische Situationen gerät.

Tiere: Es wird nicht mit Vögeln und Hunden gearbeitet. Katzen und Raubtiere werden nicht eingesetzt.

Sonstige Kunststücke: Artisten, Rollschuhkünstler, Balletttänzer, Jongleure, Clowns



Du hast ... Wann?

- c** Stell dir vor, der Circus Roncalli kommt in deine Stadt. Leg die Tage und Uhrzeiten der Vorstellungen fest. Schreib dann einen Werbetext. Überlege, welche Gefühle du mit deinen Worten und Kundinnen wecken möchtest. Verwende Adjektive als Attribute – in der Fundgrube findest du weitere Beispiele. Vergiss aber nicht auf: **Wo?** **Wann?** **Wann?** **Welche Höhepunkte?**

FUNDGRUBE

- *einzigartig ... verblüffend ...*
- *charmant ... elegant ...*
- *bestehend ... unvergesslich ...*
- *aufregend ... attraktiv ...*
- *bemerkenswert ... unvergleichlich ...*
- *faszinierend ... unterhaltsam ...*
- *erstklassig ... bravourös ...*

- d** Schreib einen Bericht über eine Veranstaltung, die du besucht hast. Er soll die Leserinnen und Leser über die Veranstaltung gut informieren, aber auch Kommentare enthalten, aus denen man erkennen kann, wie dir die Veranstaltung gefallen hat.

6 Werbung und Information voneinander unterscheiden

a Lies die vier Werbeanzeigen und beantworte die Fragen auf S. 111.



JOAN CATALÀ

Du wirst staunen, du wirst lachen, du wirst mitlachen und du wirst dich verändern!

Alles beginnt mit einem Mann und einem Baumstamm – auf einem Platz mitten in der Stadt. Joan Català wird eins mit seinem Stück Holz. Artistisches Können und Kreativität wird in immer neuen Figuren, immer neuen, noch unglaublicheren Kunststücken. Und dann bist auch du Teil der Performance und erlebst, was ein vier Meter langer Holzstamm aus dir und der Gruppe macht. Virtuosität ist Joan Català in seiner Performance Tanz, Theater und Zirkus und erzählt in dieser faszinierenden Show etwas über das Teilen, das Hören und über, Teil eines Ganzen zu sein. Du wirst begeistert sein und wirst nicht mehr haben, wenn du den Platz verlässt.

Jeden Tag 19–20 Uhr während des Straßenfests in der Maratona (Graben)

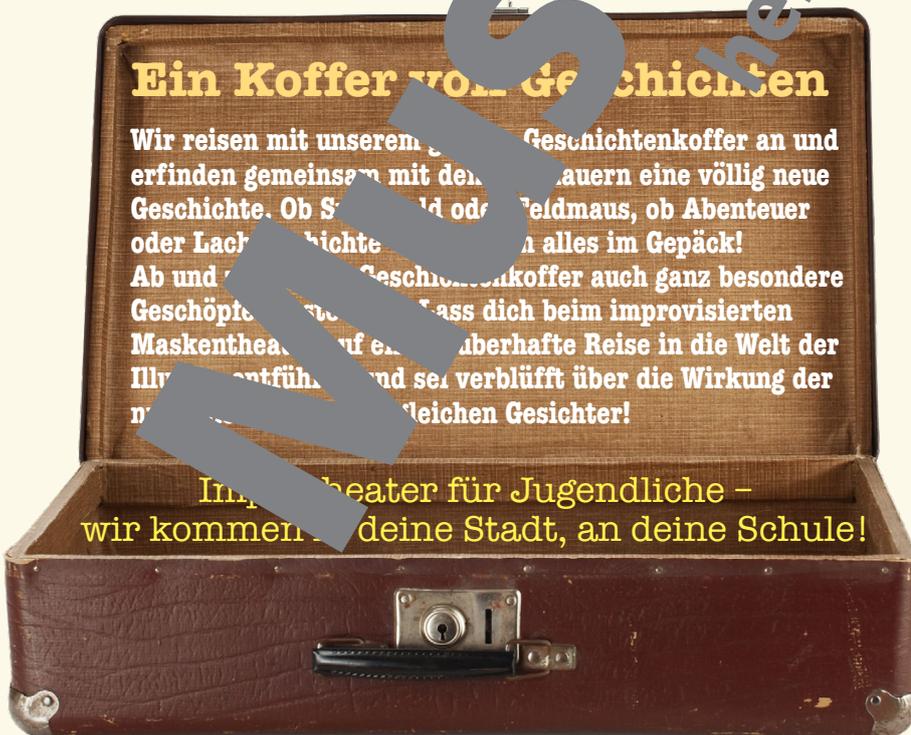


haus der musik
Musikmuseum

Die Sinfoniker
dirigieren, einmal ordentlich auf
die Pauke hauen oder lauschen,
was im Baby in Mamas Bauch
hört – im Haus der Musik ist
alles und mehr möglich. Du
kannst mit Musik am Computer
experimentieren und deine eigene
CD aufnehmen.

Beim „zookonzert virtostage“
begibst du dich auf eine interaktive
musikalische Abenteuerreise und
lässt das Krokodil Blues singen,
den Frosch Polka tanzen und den
Tausendfüßler steppen.
Außerdem erfährst du hier einiges
über die großen Komponisten
vergangener Tage – spannende
Geschichten aus dem Leben von
Beethoven und Mozart erwarten
dich!

Seilerstätte 30, 1010 Wien
Öffnungszeiten:
Täglich 10:00–22:00 Uhr



Ein Koffer voll Geschichten

Wir reisen mit unserem Geschichtenkoffer an und erfinden gemeinsam mit den Besuchern eine völlig neue Geschichte. Ob Schatz und Feldmaus, ob Abenteuer oder Lachgeschichten – alles im Gepäck! Ab und zu steckt der Geschichtenkoffer auch ganz besondere Geschöpfungsteile ein, die dich beim improvisierten Maskentheater auf eine überhabhafte Reise in die Welt der Illusionen führen und sei verblüfft über die Wirkung der neuen Gesichter!

Im Theater für Jugendliche – wir kommen zu deiner Stadt, an deine Schule!

Tüftelgenies

Geniale Erfindungen, spannende Tüfteleien und verrückte Geistesblitze!

Fahrrad, Trampolin, Auto, Jeans, Skateboard, Zuckerwatte

- das alles musste erst erfunden werden! Von wem eigentlich? Und warum? Und welches war die erste Erfindung der Welt?

An vielen Erfindungen haben die Menschen lange getüftelt, einige hatten ein Missgeschick, andere Zufall. Manche Tüftelgenies brauchten dringend etwas, das es noch nicht gab, und hatten plötzlich einen Geistesblitz!

Welche Ideen hast du? Was möchtest du erfinden? Wie stellst du es dir vor, und wie könnte es funktionieren?

Mach dich auf die Jagd nach Geistesblitzen - und werde auch du ein Tüftelgenie!
Eine Ausstellung des Grazer Kindermuseums FRida & fred



Die Fakten:

- 1 Wo findet die Veranstaltung statt? Welche Details sprechen dich persönlich an?
- 2 Was kannst du dort sehen, was kannst du dort tun? Welche Emotionen an? Markiere sie.
- 3 Was würdest du noch gerne wissen? Was versprechen dir die Werbetexte?
- 4 Warum wird in den Texten nicht alles über die Veranstaltung verraten?



2-17

b Hör zu und beantworte die Fragen.

- 1 Über welche Veranstaltung aus Aufgabe a sprachen Karo und Frida?
- 2 Was konnte Karo sehen, was konnte sie hören?
- 3 Wie hat Karo die Veranstaltung gefanden?
- 4 Was war anders als im Werbetext beschrieben?
- 5 Würdest du bei der Show aktiv teilnehmen, wenn du aufgefordert würdest? Warum? Warum nicht?



c Lest die Information im Kasten und mache die Aufgaben darunter.

So geht's:

Mündlich von einem Veranstaltungsbereich berichten

- Auch wenn du mündlich von einer Veranstaltung berichtest, darfst du nicht vergessen, die **W-Fragen** zu beantworten (Was? Wo? Wann? Woher? Wie? Warum?).
- Um deine Zuhörer nicht zu ermüden, solltest du nicht alles erzählen, was du auf deiner Veranstaltung gesehen hast, sondern dich auf die wichtigsten Elemente konzentrieren (Was war besonders interessant, außergewöhnlich, spannend, ...?).
- Du solltest auch erzählen, **wie es dir gefallen hat**, und was du **nicht so besonders gut** gefunden hast.
- Du kannst auch berichten, **was du gelernt hast** und kannst eine **Empfehlung** abgeben, wenn du möchtest.

- 1 Denk an eine Veranstaltung, die du vor Kurzem besucht hast. Schau dir im Internet ein entsprechendes Veranstaltungsvideo an.
- 2 Überlege dir, in welcher Reihenfolge du wovon berichten möchtest, und mach dir Notizen.
- 3 Berichtet euch gegenseitig von eurer Veranstaltung.

FUNDGRUBE

- Ich war bei ... • Ich habe mit ... besucht ...
- ... hat in/bei/auf ... stattgefunden
- hat um ... begonnen und bis ... gedauert
- Es hat ... gegeben
- ... hat mir am besten gefallen
- Ich habe nicht so gut gefunden, dass ...
- Ich habe gelernt, dass ... • Du solltest ...

8 Ähnliche Laute (p, t, k - b, d, g)

a Markiere in den Sätzen die Lücken, bei denen du dir sicher bist, ob *p, t, k* oder *b, d, g* fehlt.

- 1 Mein Horosko___ sag___, dass meine Lieblingsmannschaf___ den Europacup___ gewinnen wir___.
- 2 Seelöwen sehen vielleicht___ plum___ aus – sie sin___ aber sehr wendi___.

b Lies dir die folgende Erklärung gut durch. Sie wird dir helfen, dir richtige Buchstaben zu finden, wenn du bei manchen Wörtern unsicher bist.

Ergänze dann die Wörter in Aufgabe a.

Ähnliche Laute (p, t, k - b, d, g)

Die „harten“ Laute (*p, t, k*) und die „weichen“ (*b, d, g*) werden beide „hart“ gesprochen, wenn sie am Wortende vorkommen. Wie kannst du sie dann in der Aussprache unterscheiden? Es gibt einen Trick – verlängere das Wort einfach, dann kannst du hören, welcher Laut am Schluss steht.

Beispiel: **Präsident** Diese beiden Wörter werden am Ende hart
Schuld gesprochen, obwohl sie unterschiedlich geschrieben werden.

Wenn du sie verlängerst, kannst du hören, wie man den Schlusslaut schreibt:

Beispiel: **Präsidentin** hart gesprochen!
Schulden weich gesprochen!

c Setze die fehlenden Buchstaben in Corinnas Bericht ein. Schreib die fett gedruckten Wörter groß auf dein Heft.

-p: ... -t: oft, ... -k: ... -b: ... -d: ... -g: ...

Musi___, Geschäft___, Erfolg___

Es war ein Abend der Superlativ___, ich war dabei. Meine Eltern kauften mir eine Konzertkarte – als **Belohnun**___¹, weil ich in der Schule ___² bin. Aber ich will heute nicht von mir schreiben. Das mach ich sonst of___³ du___⁴. Für diejenigen von euch, die nicht wissen, von welchem Star ich hier rede (aber die gibt's oft eh in___ unter euch, oder?): Rihanna ist cool. Sie wird **gelieb**___⁵. Sie wird **verehr**___⁶. Sie wird b___ und das alles **weltwei**___⁸. Sie hat bisher über 200 Millionen digitale Songs und über 50 Millionen Alben **verkauf**___⁹. Sie ist der **Maßsta**___¹⁰ für **Erfol**___¹¹ im **Showgeschäf**___¹². Die **Beste**___ für ihre Fans aber sind ihre Live-Auftritte. Die sind einfach **umwerfen**___¹³. Und ich war ___ (wie ihr wisst ;-)).

2003 gründete Rihanna mit zwei Schulfreundinnen eine **Mädchenban**___¹⁴. Doch sie wurde schon **bal**___¹⁵ eine erfolgreiche Solo-Künstlerin, denn bereits ihr erster Song schlug voll ein! Rihanna hat inzwischen schon lange an Auszeichnungen für ihre **Musi**___¹⁶ bekommen, und ihre **To**___¹⁷-Songs verkaufen schon Millionen Mal.

Das **Konzer**___ war einfach **umwerfen**___¹⁹! Ich hatte nachher praktisch keine Stimme mehr, weil ich ___ auswendig mitgesungen habe. Rihanna schaut **wahnsinni**___²¹ toll aus, aber sie ___ überhaupt nicht **eingebilde**___²². Sobald sie die Bühne **betri**___²³, ist man **begeister**___²⁴. Nein! Man ___ **anotisier**___²⁵! Nur eines kann ich nicht verstehen. Ich habe gerade in einer Zeitung eine **Kriti**___ gelesen. Das **Konzer**___²⁷ sei zwar nicht schlecht gewesen, stand **dor**___²⁸, aber es **ga**___²⁹ keine wirklichen Höhepunkte! Ich finde das mehr als unfair. Meinen Freundinnen und mir hat's jedenfalls super gefallen.

d Lies Corinnas Bericht über ein Popkonzert. Was hält sie von der Sängerin? Stimmst du mit Corinnas Einschätzung überein?

- a** Markiere im Zeitungsbericht alle adverbialen Bestimmungen und Präpositionalobjekte. S. 93

Weltmeisterschaften im Schneckenrennen

Am letzten Wochenende ging es bei der Schneckenweltmeisterschaft um den Weltmeistertitel. Zweihundert Teilnehmer kämpften in England um die heißbegehrte Trophäe. Am Beginn des Rennens wurden die Schnecken in einem Kreis eines Kreises gesetzt. Am Rand des Kreises lockte Knoblauchwurst die Tiere an. Beim Rennen mussten nach dem Start dreißig Zentimeter im Schneckenrennen überwunden werden. Die Schnecken hörten auf das Startkommando „Ready, steady, slow!“ und liefen los. Weltmeister wurde eine Schnecke namens Herbie. Wegen der schwachen Konkurrenz nahm sie sich Zeit für die dreißig Zentimeter. Der Weltrekord beträgt zwei Minuten. Herbie brauchte drei Minuten. Der Besitzer war trotzdem stolz auf ihn.

a / 7

- b** Ergänze den Satz. S. 93

Im Text gibt es _____ adverbiale Bestimmungen und _____ Präpositionalobjekte.

b / 2

- c** Schreib für jede Kategorie mindestens ein Beispiel aus dem Text auf. S. 93

- adverbiale Bestimmungen des Ortes (Am _____ in England, ...)
- adverbiale Bestimmungen der Zeit (Am _____)
- adverbiale Bestimmungen der Art und Weise (ABA): _____
- adverbiale Bestimmungen des Grades (_____)
- Präpositionalobjekt: _____

c / 4

- d** Vor und nach dem Weltcupkampf. Ergänze die richtigen Verben und markiere die Präpositionalobjekte. Schreibe jeweils das Fragewort dazu. S. 93

zufrieden sein konzentrieren trainieren erinnern freuen Lust haben konzentrieren

- 1 Die Läuferinnen _____ sich auf den Start. *Worauf?*
- 2 Der Weltcupkämpfer _____ für die nächste Saison.
- 3 Die Athleten _____ sich über ihr gutes Ergebnis.
- 4 Der Trainer _____ sich über die schlechte Schiedsrichterleistung.
- 5 Spieler und Trainer _____ mit den Trainingsbedingungen.
- 6 Der Bobfahrer _____ auf weitere Titelrennen.
- 7 Die ehemalige Spitzensportlerin _____ sich gerne an ihre Zeit als Rennfahrerin.

d / 6

- e** Markiere in dem Witz die Akkusativ- und Dativobjekte und schreib die passenden Punkte
 (S.100) Fragewörter (*Wem? Wen oder was?*) daneben.

Der Mentalist / ruft / einen jungen Mann / auf die Bühne. Wen oder was? → Akk.
 Der Zuschauer / soll / ihm / helfen.
 Er / gibt / ihm / die Hand.
 Dann / fragt / er / ihn:
 „Du / kennst / mich / nicht, / richtig?“
 Der junge Mann / antwortet / ihm / : „Ja, / Papa!“

e /5

- f** Ergänze *mir* oder *mich*, markiere das Prädikat, und schreib Dativ (D.) oder Punkte
 (S.100) Akkusativ (*Akk.*) neben die Sätze.

- 1 Meine Tante Erika mag mich sehr. Akk.
- 2 Sie schenkt _____ eine Karte für den Zirkus.
- 3 Die Vorführung gefällt _____ sehr.
- 4 Doch dann holen _____ die Clowns auf die Bühne.
- 5 Sie spritzen _____ an und die _____ lachen _____ aus.
- 6 Das passt _____ gar nicht.
- 7 Doch am Ende applaudieren _____ die Leute.
- 8 Das freut _____.

f /7

- g** Markiere in den beiden Werbetexten die Aktivitätshüte. Punkte
 (S.108)

Lassen Sie sich diese einmalige Chance nicht entgehen:

Erleben Sie die wunderbare Welt!

Miranda entführt sie in die wunderbare Welt der
 Wahrsagerei. Ihre faszinierenden Hellseherkünste werden
 Sie verblüffen. Reservieren Sie sich heute ihr günstiges
 Sonderticket.



Harlem Globetrotters Die spektakuläre Basketballshow für die ganze Familie.

Die Stars des Harlem Globetrotters sind auf Europa-Tournee. Unglaubliche
 Tricks, spektakuläre Spielzüge und vor allem immense Spielfreude, das zeichnet
 die legendären Basketballer aus den USA aus. Ausverkaufte Stadien und ein
 begeistertes Publikum sorgen bei jeder Show zusätzlich für großartige Stimmung.

g /13

Erreichte Gesamtpunktzahl: a + b + c + d + e + f + g = /44

0-22 Punkte: 😞 23-39 Punkte: 😐 40-44 Punkte: 😊



Das Wichtigste auf einen Blick: Werben, berichten und kommentieren

1 Lies die Werbeanzeige und die Erklärungen.

Willkommen im Wunderwelt-Vergnügungspark

2 Wo der Spaß beginnt!

3 Verbringen Sie mit Ihrer Familie wunderschöne Stunden in unserem großzügigen Freizeitpark. Erleben Sie das Gefühl der Schwerelosigkeit auf einer **4** rasanten Fahrt in der Space-Rocket oder rollen Sie mit der Liliputbahn **4** gemütlich durch den Park. Bei uns finden Sie für jedes Alter und jeden Geschmack das Richtige.



5 Öffnungszeiten 9:00–24:00 Uhr

Eintritt: Erwachsene 8,- Euro, Kinder 4,- Euro

Für die Benützung der Attraktionen muss jeweils ein separates Ticket werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- 1** Fotos sollen positive Gefühle vermitteln, z. B. Spaß, Unterhaltung, Abenteuer.
- 2** Ein Slogan soll das Produkt wiedererkennbar machen.
- 3** Appelle sprechen den Leser direkt an und ihn motivieren, das Produkt zu kaufen.
- 4** Adjektive heben die positiven Eigenschaften des Produktes hervor und wecken Emotionen.
- 5** Sachliche Informationen geben Aufschluss über die wichtigsten Fakten.

2 Lies den Unfallbericht und die Kommentare dazu.

1 UNFALLBERICHT

2 Am Sonntag besuchten meine Eltern und ich **2** den Wunderwelt-Vergnügungspark in der Nähe von Laimdorf. **2** Mein Schulfreund Andreas Berger begleitete uns. **2** Wir kamen **2** ungefähr zum 15. Tag in den Park an. Nachdem wir die Eintrittskäufe hatten, beschlossen meine Eltern, eine Runde mit der Liliputbahn zu machen, während Andreas und ich zur Space-Rocket gingen. **3** Wir waren begeistert von dieser Attraktion. Da wir nun zu einer neuen Fahrt aufgerufen wurde, kamen wir zum Kassahäuschen, um

noch Tickets zu bekommen. **2** Kurz vor dem Kassahäuschen stolperte Andreas. **2** Da er gerade seine Geldbörse aus der Jackentasche gezogen hatte, konnte er sich nicht abstützen und fiel mit dem Gesicht auf die Metallstufen, die zur Kasse führten. Er blutete aus der Nase und aus dem Mund. **3** Ich fand es sehr nett, dass die Kassafrau sofort Andreas' Wunde versorgte. Meine Eltern wurden ausgerufen, und zehn Minuten später waren wir schon mit dem Auto auf dem Weg zum Krankenhaus.

- 1** Ein Bericht informiert sachlich über ein Ereignis.
- 2** Er beantwortet dabei wichtige W-Fragen.
- 3** Ein Bericht kann auch Kommentare enthalten. Die Kommentare geben die Meinung des Autors oder der Autorin wieder.

5. Zeitreise ins Mittelalter



Einstieg Schaut euch das Bild an.

- ① • Warum kämpfen die beiden Ritter wohl gegeneinander?
 - Was wisst ihr über Ritterturniere im Mittelalter?
 - Was wisst ihr über das Leben eines Ritters im Mittelalter?
- ② • Wie oft seid ihr schon einmal auf einer Ritterburg? Erzählt davon.
 - Welche Gebäude und Häuser in eurer Stadt und der Umgebung erinnern an das Mittelalter?
 - Welche Filme, Bücher und Geschichten kennt ihr, die vom Mittelalter erzählen?
- ③ • Erfindet eine Geschichte über die beiden Ritter auf dem Foto.

- Anleitungen verfassen
- Aktiv und Passiv voneinander unterscheiden

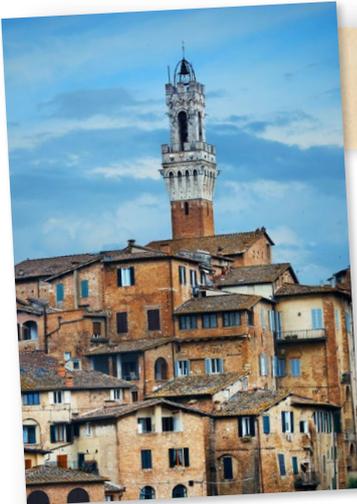
A Von alten Zeiten

1 Einen Bericht über eine Zeitreise verstehen



a Finde im Text die Antworten auf die folgenden Fragen.

- 1 Was fällt den Zeitreisenden auf ihrem Weg als Erstes auf?
- 2 Was gibt es auf dem Marktplatz zu sehen?
- 3 Was stellt das größte Problem für die drei Besucherinnen und Besucher da?
- 4 Warum müssen die Zeitreisenden die Stadt Hals über Kopf verlassen?



Zeitreise ins Mittelalter Hallo, liebe Freunde.

1 Wir melden uns heute aus unserer Zeitmaschine. Wir – Lena, Mark und ich, Daniela – sind unterwegs in eine Zeit, die im Jahr 500 begann und ungefähr tausend Jahre anhielt: das Mittelalter. Wir werden euch von den verschiedenen Stationen unserer Zeitreise direkt berichten.

2 >> Nun wird es spannend! Wir nähern uns einer mittelalterlichen Stadt. Uns fällt sofort auf, dass sie von einem dichten Wald umgeben ist. Wir sehen Wiesen noch Felder. Durch diesen Wald kommt man kaum durch – aber für uns ist das ein Vorteil. Wir haben ein perfektes Versteck für unsere Zeitmaschine gefunden! **Aber wisst ihr, woran wir uns überhaupt nicht merken können?** An den fürchterlichen Gestank, der uns von überall her in die Nase weht! Der Grund: Der Müll wird einfach aus dem Fenster auf die Straße geworfen. Sogar Nachtöpfe werden auf diese Art geleert! Die Folge? Ratten, Ratten, Ratten! Diese und jede Menge anderes Ungeziefer vermehren sich riesig schnell. Sie tragen dann auch erheblich dazu bei, dass sich Krankheiten wie die Pest ungehindert ausbreiten können.

3 >> Gelandet! Wir machen uns zu Fuß den Weg zum Marktplatz des kleinen mittelalterlichen Städtchens. Die Gassen sind lang und laut. Hier ist gerade Markt. Schreiend verkünden Männer und Frauen, welche Waren sie anzubieten haben: frisch geschlachtetes Fleisch, Obst, Gemüse und Brot. Fahrende Händler, die von Ort zu Ort ziehen, verkaufen Werkzeuge, Irrsinn, aber auch Salz und sogar bunte Glaswaren. Wir beobachten, das bunte Treiben.

5 >> Aber was ist da los? In einer der Gassen ist ein Feuer ausgebrochen. Klar, dass das bei den Menschen sofort Panik auslöst. Die Häuser sind vor allem aus Holz gebaut, und stehen eng beieinander. Brennt erst einmal ein Haus, greift das Feuer leicht auf andere Gebäude über und vernichtet oft in kurzer Zeit ganze Stadtviertel ... Wir haben Glück gehabt! Wir haben es gerade noch geschafft, unversehrt zu unserer Zeitmaschine zurückzukehren. Schon heben wir ab. Unter uns sieht man überall dicke Rauchwolken!

b Sucht euch im Bericht die passende Zwischenüberschrift. Schreibt sie in die Kästchen. Achtung: Eine Überschrift passt nicht.

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Das stinkt zum Himmel! | <input type="checkbox"/> Rette sich, wer kann! | <input type="checkbox"/> Der ideale Landeplatz |
| <input type="checkbox"/> Auf in die Zukunft! | <input type="checkbox"/> Laut und bunt | <input type="checkbox"/> Auf in die Vergangenheit! |



c Lest den Text nochmals genau durch. Würdet ihr gerne eine Zeitreise in eine mittelalterliche Stadt unternehmen? Findet Gründe dafür und dagegen.

2 Aktiv und Passiv unterscheiden

- a** Lies den nächsten Bericht der Zeitreisenden.
Wie gefallen dir die ärztlichen Behandlungsmethoden im Mittelalter?

Ein Krankenhaus im Mittelalter

» Als Nächstes wollen wir herausfinden, wie im Mittelalter Kranke behandelt wurden. Was liegt also näher, als ein „Krankenhaus“ zu besuchen? Unser Krankenhaus ist ein Gebäude für ca. 20 Kranke – mehr Plätze gibt es hier nicht.

» Soeben wird ein Mann auf einer Bahre von zwei Helfern hereingetragen. Er hat starkes Kopfweg und schreit laut vor Schmerz. Da kommt auch schon der Bader, wie der Arzt hier genannt wird. Er hat allerdings nicht Medizin studiert, wie die Ärztinnen oder Ärzte, die du kennst. Der Bader ist eher ein Handwerker und bei seinen Behandlungen geht es zu wie in einer Werkstatt.

» Zuerst wird der Patient fest an sein Bett angebunden. Der Bader nimmt einen Schaber und entfernt damit die Kopfhaut des Kranken. So wird der Schädelknochen freigelegt. Mit einem Kurbelbohrer wird jetzt eine kreisrunde Stelle in den Schädel gebohrt. Unglaublich! Und nun wird das Loch im Schädel verschlossen. Der Bader legt ein

eine Silbermünze darauf und bindet sie mit einem Verband nieder. Sie wird im Lauf der Zeit in die Schädeldecke einwachsen. Aber nur, wenn der Mann Glück hat und die Behandlung überlebt!

» Ein Mädchen ... Es wird von seiner Mutter be ... und blutet aus einer tiefen Wunde am Bein. Der ... rührt eine Salbe an und schm ... sie dick auf die Wunde ... breitet ... ein fürchterlich ... aus. Kein Wunder! Die ... herbe ... aus Schin ... erkäse, Honig ... Sch ... kot hergestellt!

Nichts wie weg! Aber wir haben ... was mitgebracht: ein Rezept für eine mittelalterliche Kräutersuppe. Diese wird hier den Kranken zur Stärkung verabreicht. Was haben sie gekostet – schmeckt ... köstlich. Ihr könnt sie ja ausprobieren!



Mittelalterliche Kräutersuppe

Zutaten (für 4 Personen):

80 g Butter, 70 g Mehl, 2 Zwiebeln, 2 l Wasser, 250 ml Milch, Kräuter, Leinöl, Salz, Pfeffer und Muskatnuss zum Würzen, eventuell Champignons oder Eierschwammerl

Zubereitung: Zuerst wird die Butter in einem großen Topf geschmolzen. Dann werden die Zwiebeln gehackt und in der Butter angedünstet. Das Mehl wird darüber gestäubt und leicht angebräunt. Unter ständigem Rühren wird langsam Wasser hinzugegeben, bis eine dicke Masse entsteht. Dann wird die Milch eingerührt. Eine cremige Suppe entsteht. Kräuter (z.B. Petersilie und Schnittlauch) und etwas Öl werden hinzugefügt. Zuletzt werden eventuell noch ein paar Pilze in Öl geröstet und dazugegeben. Die Suppe wird mit etwas Salz, Pfeffer und Muskatnuss abgeschmeckt.

- b** Lies den Text noch einmal durch und nimm dann ab und versuche, die Antworten auf die Fragen aus dem Gedächtnis zu vervollständigen.

- 1 Wie kommt der Patient ins Krankenhaus? *Er wird auf einer Bahre ...*
- 2 Was geschieht mit dem Schädelknochen des Patienten? *Mit Hilfe eines Schabers wird ... Dann wird ...*
- 3 Wie kommt das Mädchen ins Krankenhaus? *Es wird von ...*
- 4 Woraus wurde die Salbe des Baders hergestellt? *Es wurden ...*
- 5 Was geschah im Krankenhaus mit der Kräutersuppe? *Sie wurde ...*

- c** Lest das Rezept. Stellt dann Fragen wie in Aufgabe **b**. Beantwortet sie anschließend aus dem Gedächtnis.

Was geschieht mit der Butter? *Sie wird in einem großen ...*

Was geschieht mit ...

Was geschieht mit den Zwiebeln? *Sie werden ...*

d) Lies die Beispielsätze 1–3 im Grammatikkasten. Ordne sie den Erklärungen zu. Trag 1–3 ein.

Aktiv- und Passivgebrauch

1. Eine übelriechende Salbe wird aufgetragen.
2. Das Mädchen wird von seiner Mutter begleitet.
3. Der Bader trägt eine übelriechende Salbe auf.

In einem **Aktivsatz** steht die **handelnde Person** (der „Täter“ oder die „Täterin“) im Mittelpunkt (wie im Satz). In einem **Passivsatz** wird die „Tat“ hervorgehoben (wie im Satz). Der Täter oder die Täterin wird entweder nicht genannt, weil er oder sie unwichtig ist, weil man ihn oder sie nicht kennt. Man kann aber auch eine „von-Konstruktion“ verwenden, wenn man den Täter oder die Täterin nennen will (wie im Satz).

e) Such im Text aus Aufgabe 2 a) je eine Passivkonstruktion (z. B. *Ein Mann wird hereingetragen.*).

- im Präsens (Singular)
- im Präsens (Singular) mit einer „von-Konstruktion“
- im Präteritum (Singular)
- im Präteritum (Plural)

f) Lies die beiden unten stehenden Texte, finde Überschriften und schreib sie auf die Zeilen. Unterstreiche dann alle Sätze, die Passivkonstruktionen enthalten. Zähle sie und trag ihre Zahl ein.



Streitigkeiten und Kriege waren im Mittelalter nichts Unübliches. Dabei waren die Ritter gut bewaffnet und geschützt. In den ersten Rüstungen waren im Ende des 14. Jahrhunderts hergestellt. Nicht selten wogen diese 30 Kilogramm. Um sie zu tragen, benötigten die Ritter einen Helfer. Zuerst wurde das Beinband übergestreift. Danach wurden die Beinteile, die Brustschutzhülse und der Brustpanzer angelegt. Die Handschuhe kamen als nächstes dran. Sie bestanden aus zahlreichen Einzelteilen, damit die Ritter die Hand möglichst gut bewegen konnten. Zuletzt wurde der Helm aufgesetzt. Spezielle Luftschlitze ermöglichten es den Rittern, zu atmen.



>> In einer anderen Ecke des Krankenzimmers liegt ein Ritter. Seine Brust ist im Kampf von einem Pfeil durchbohrt worden. Wisst ihr, was der Bader macht? Er ruft nach einer Armbrust! Erstaunt sehen wir, wie er den aus der Wunde ragenden Teil des Pfeiles verkehrt in die Waffe einspannt. Dann ‚schießt‘ er ihn mit deren Hilfe praktisch aus der Wunde. Zu guter Letzt wird die Wunde versorgt. Zu diesem Zweck legt der Bader ein glühendes Eisenstück darauf.

So wurden im Mittelalter Blutungen gestillt. Wen wundert es, dass viele Patienten solche Behandlungen nicht überlebten?

Sätze mit Passivkonstruktionen

Sätze mit Passivkonstruktionen

3 Anleitungen verfassen**So geht's:****Anleitungen verfassen**

Eine Anleitung erklärt dir eine Handlung so genau, dass du sie nachmachen kannst. Vier der folgenden Textsorten sind Anleitungen. Markiere sie.

Kochrezept

Spielanleitung

Geschichte

Bericht

Gedicht

Gebrauchsanweisung

Fahrplan

Bastelanleitung

Wenn du eine Anleitung schreiben willst, musst du darauf achten, dass du

- 1 die Handlungsschritte in der richtigen Reihenfolge angibst.
- 2 klar und verständlich ausdrückst, was gemacht werden soll.
- 3 die richtigen Verben verwendest (es ist schließlich ein **Un**terricht, ob es in einer Bastelanleitung heißt: *zerschneide das Blatt entlang der Linie* oder *klebe das Blatt entlang der Linie zusammen*).
- 4 nicht zu oft das Passiv verwendest. Das kann bewirken, dass der Text umständlich klingt.

- a** Jakob hat eine Anleitung geschrieben. Lies sie durch. Welchen der Punkte oben hat er nicht beachtet? Wie wirkt sich das auf die Anleitung aus?

Eine süße Ritterburg

Es werden benötigt: 125 g Staubzucker, 1/4 l Wasser, etwas Zitronensaft, Waffeln unterschiedlicher Größe, Schokoladestücke, Marzipan, ein Stück Backpapier, ein Backpinsel

So wird's gemacht:

Zuerst werden die Zutaten besorgt. Dann wird Zuckerguss zum Zusammenkleben der Waffeln hergestellt. Der Staubzucker und das Wasser werden zu einer glatten Masse verrührt. Etwas Zitronensaft wird beigegeben. Der Zuckerguss darf aber nicht zu dünnflüssig gemacht werden. Ein Stück Backpapier wird auf ein Backblech gelegt. Die Waffeln werden mit Hilfe des Zuckergusses zusammengeklebt. Der Zuckerguss wird mit Hilfe eines Backpinsels aufgetragen. Schokolade wird für die Mauerabschlüsse verwendet. Die Burg wird mit Marzipan verziert. Die Burg wird über Nacht stehen gelassen. Dann wird sie jemandem geschenkt.

**Du hast die Wahl**

- b** Schreib die Anleitung von („Eine süße Ritterburg“) so um, dass sie besser klingt. Markiere zuerst die Sätze, die individuell besser klingen würden. Schreib den neuen Text dann in dein Heft.
Besondere Beachtung verdienen die Zutaten. Zum Zusammenstellen der Waffeln verwendest du ...
- c** Denk dir ein Spiel aus, das mit dem Mittelalter zu tun hat. Die Fragen hier werden dir dabei helfen. Schreib dann eine Anleitung.
- 1 Handelt es sich um ein Würfelspiel? Wenn ja, wie sieht das Spielbrett aus?
 - 2 Was geschieht bei Missachtung der Regeln?
 - 3 Worum geht es beim Spiel?
 - 4 Wie wird das Spiel gespielt? Welche Spielregeln gibt es?
 - 5 Was geschieht, wenn sich jemand nicht an die Spielregeln hält?
 - 6 Wer ist Sieger?

4 Einen Bericht über eine Zeitreise verstehen



- a Lies einen weiteren Bericht der Zeitreisenden. Mit wem sprechen sie und warum haben sie es am Ende eilig, die Baustelle zu verlassen?

Hallo an alle Daheimgebliebenen!

Wir melden uns wieder von unserer Reise ins Mittelalter, diesmal direkt an einer Großbaustelle. Hunderte von Arbeitern sind hier beschäftigt. Natürlich sind heute motorisierte Maschinen im Einsatz, der Lärm ist aber mindestens genau so groß wie auf einer modernen Baustelle. Überall ist das helle „Klick, klick, pling!“ der Steinmetze¹ zu hören, dazu kommen die dumpfen Hammerschläge der Schmiede und die Axtschläge der Zimmerleute. Tragesel² und die Maurer fordern lautstark neue Steine. Du fragst dich, was hier gebaut wird? Eine riesige Kathedrale!

» Wir kommen an einer genialen Vorrichtung vorbei: Ein großes Holzrad, in das gerade zwei Maurergesellen hineinsteigen. Jetzt bringen sie das Rad durch Treten in Bewegung. An dem Rad ist ein Seil befestigt, das zu einer Winde hochläuft. So werden die schweren Steinquader in die Höhe gehievt. Ein Mörtelmischer, der neben seiner Scheibtruhe² Pause macht, erzählt uns, dass an der Kathedrale schon sechzig Jahre lang gebaut wird. Wir wissen, dass es noch hundert Jahre dauern wird, bis sie fertig ist.

Mit dem Baumeister selbst können wir nicht sprechen. Er ist gerade beim Bischof, um den Lohn für die Arbeiter zu holen. Aber sein Bedienter nimmt sich Zeit für uns. Ganz stolz erzählt er uns von dem revolutionären Baustil seiner Kathedrale. Bisher baute man nur Kirchen mit kleinen Mauern und kleinen Fenstern, sagt er. Die Kathedrale hier soll ganz anders sein. Bislang geschwärmt hat er davon, wie später die großen Glasfenster das Innere der Kathedrale zum Leuchten bringen. Was aber natürlich nicht verraten, dass wir schon wissen, wie die

fertige Kathedrale aussehen wird, und dass man diesen Baustil später die Gotik nennt. Stellt euch vor, man hat sogar einen Bauplan der Kirche gesehen. Plötzlich bricht ein furchtbares Getöse unter uns. Wir laufen zum Platz, von dem der Lärm kommt, und sehen, dass ein Steinquader, der gerade von der Winde des Holzrades hochgezogen wurde, aufgeschlagen war. Er hat das ganze Gerüst zum Einsturz gebracht. Wie durch ein Wunder wurde niemand verletzt oder getötet. Wie uns der Baumeistergehilfe erklärt, sind solche Unfälle keine Seltenheit. Man lässt stürzen Säulen, Seitenwände, manchmal aber auch die ganze Dachkonstruktion ein. Noch fehlen nämlich Methoden, mit denen man die Stabilität von Gebäudeteilen berechnen kann. Wir blicken zu der Kuppel empor, an der gerade hoch über uns gearbeitet wird. Dann verabschieden wir uns schnell und kehren zu unserer Zeitmaschine zurück.

¹Steinmetz ≈ jemand, der Steine bearbeitet, ²Scheibtruhe = Schubkarre; Gerät, mit dem man Material transportieren kann

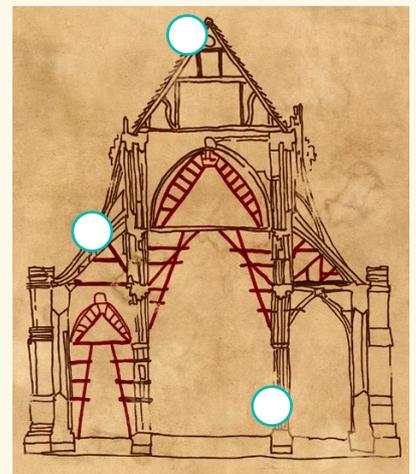
- b So wird heute gebaut. Wie wurde es im Mittelalter? Such die Informationen im Text und schreib Sätze in dein Heft.

Heute:

- 1 Auf Großbaustellen werden heute motorisierte Maschinen eingesetzt.
- 2 Die Maschinen machen viel Lärm.
- 3 Schwere Baumaterial wird mit Kränen nach oben gehoben.
- 4 Man rührt heute Maschinen an.
- 5 Großbauten werden vom Staat oder großen Firmen finanziert.
- 6 Der Baustil vom 12. bis zum 15. Jahrhundert wird heute Gotik genannt.
- 7 Heute passieren relativ wenige Unfälle auf Baustellen.
- 8 Die Stabilität von Gebäuden kann heute genau berechnet werden.

Früher:

1 Im Mittelalter wurden Kathedralen von vielen Handwerkern gebaut. Maschinen ...



5 Aktiv und Passiv unterscheiden

a Lies die Erklärung, löse die Aufgaben und bestimme, ob die Sätze in Aufgabe **4 b** im Aktiv oder Passiv stehen. Bestimme auch in deinen eigenen Sätzen, ob sie im Aktiv oder Passiv stehen.



Aktiv und Passiv unterscheiden

Du hast zwei Möglichkeiten, das Passiv zu erkennen:

1) Das, was geschieht, ist im Passivsatz normalerweise **wichtig** **Person**, die etwas tut. Ordne die Sätze den Bildern zu.

- 1 *Werkzeuge werden hergestellt.*
- 2 *Der Schmied stellt Werkzeuge her.*



2) Das Prädikat zeigt an, ob der Satz im Aktiv oder Passiv steht. Das Passiv wird immer mit einer Form von **werden** und **Partizip II** gebildet.

In welcher Zeit stehen die Passivsätze? Ordne die Begriffe **1-5** unten den Sätzen zu.

- 1** Futur
- 2** Präsens mit Modalverb
- 3** Perfekt
- 4** Präsens
- 5** Präteritum

- Eine Kathedrale **wird** gebaut.
- Eine Kathedrale **ist** gebaut worden.
- Eine Kathedrale **muss** gebaut werden.
- Eine Kathedrale **wird** gebaut werden.
- Eine Kathedrale **wurde** gebaut.

b Schau die Konstruktionsskizze in Aufgabe **4 b** an, die die Zeitreisenden auf der Baustelle bekommen haben. Ergänze die Verben im Aktiv oder Passiv. Trag die Zahlen **1-3** aus dem Text in der Skizze ein.

Im Mittelalter (verändern) verändern sich der Baustil der Kirchen. Statt dicker Mauern (hochziehen) wurden ² schlanke Säulen _____ dann große Glasfenster (einsetzen) _____ ⁴ _____ ⁶ riesige Hallen, die vom Tageslicht (durchfluten) _____ ⁷ _____ ⁸ „Lichtpaläste Gottes“ (nennen) _____ ⁹ die gotischen Kathedralen darun _____ ¹⁰ _____ ¹¹ die Konstruktion der Kathedrale. Die Säulen ¹ _____ ¹² auf den Seiten (tragen müssen) _____ das schwere Gewicht des Daches ² _____ ¹⁴ _____ ¹³ Gewölbe ³ _____ ¹⁵ _____ ¹⁶ _____ ¹⁷ _____ ¹⁸ _____ ¹⁹ _____ ²⁰ _____ ²¹ _____ ²² _____ ²³ _____ ²⁴ _____ ²⁵ _____ ²⁶ _____ ²⁷ _____ ²⁸ _____ ²⁹ _____ ³⁰ _____ ³¹ _____ ³² _____ ³³ _____ ³⁴ _____ ³⁵ _____ ³⁶ _____ ³⁷ _____ ³⁸ _____ ³⁹ _____ ⁴⁰ _____ ⁴¹ _____ ⁴² _____ ⁴³ _____ ⁴⁴ _____ ⁴⁵ _____ ⁴⁶ _____ ⁴⁷ _____ ⁴⁸ _____ ⁴⁹ _____ ⁵⁰ _____ ⁵¹ _____ ⁵² _____ ⁵³ _____ ⁵⁴ _____ ⁵⁵ _____ ⁵⁶ _____ ⁵⁷ _____ ⁵⁸ _____ ⁵⁹ _____ ⁶⁰ _____ ⁶¹ _____ ⁶² _____ ⁶³ _____ ⁶⁴ _____ ⁶⁵ _____ ⁶⁶ _____ ⁶⁷ _____ ⁶⁸ _____ ⁶⁹ _____ ⁷⁰ _____ ⁷¹ _____ ⁷² _____ ⁷³ _____ ⁷⁴ _____ ⁷⁵ _____ ⁷⁶ _____ ⁷⁷ _____ ⁷⁸ _____ ⁷⁹ _____ ⁸⁰ _____ ⁸¹ _____ ⁸² _____ ⁸³ _____ ⁸⁴ _____ ⁸⁵ _____ ⁸⁶ _____ ⁸⁷ _____ ⁸⁸ _____ ⁸⁹ _____ ⁹⁰ _____ ⁹¹ _____ ⁹² _____ ⁹³ _____ ⁹⁴ _____ ⁹⁵ _____ ⁹⁶ _____ ⁹⁷ _____ ⁹⁸ _____ ⁹⁹ _____ ¹⁰⁰ _____

c Markiere, ob die Sätze in Aufgabe **b** im Aktiv oder Passiv stehen, indem du zu den Prädikaten **A** oder **P** dazuschreibst.

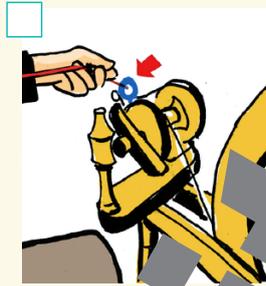
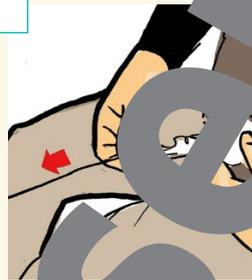
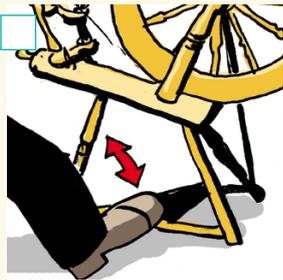
6 Anleitungen verfassen



2-18

a Erfindungen aus dem Mittelalter. Hör zu. Beantworte dann die Fragen.

- 1 Wozu spinnst man Wolle?
- 2 Wie hat man die Wolle verarbeitet, bevor es Spinnräder gab?
- 3 Was soll Anna üben, bevor sie mit dem Spinnen beginnen kann?
- 4 Was geschieht beim Spinnen der Reihe nach? Schreib 1-4 in die Kästchen.



KURZ & BREVES

Das Mittelalter in Europa ist nicht gerade das Zeitalter der großen Erfindungen. Oft wird es als barbarisch und rückständig angesehen. Einige nützliche Dinge sind trotzdem entwickelt oder von anderen Kulturen übernommen worden. Die Schubkarre, der Kompass, das Spinnrad, die Brille, das Knopfloch, die Uhr, der Steigbügel, die Windmühle oder das Papier haben uns das Leben bis heute leichter gemacht.



b Erklärt euch gegenseitig, wie man mit einem Spinnrad spinnst.

Du hast die Wahl

So geht's:

Eine „neue“ Erfindung erklären

Du sollst jemandem aus dem Mittelalter erklären, wozu die Erfindung jeweils dient, wie man sie herstellt und wie man sie benutzt. Versuche auch darzustellen, welche vorteilhaften Veränderungen die Erfindung für das Leben der Menschen haben wird.

c Wähl eine der beiden Situationen. Schreib einen Text, in dem du als Zeitreisender jemandem aus dem Mittelalter eine Erfindung erklärst.

Situation 1 (13. Jahrhundert):

Bisher waren nur Sonnenuhren bekannt. Nun wurde die Räderuhr erfunden. Geometrische Räder und die Schwerkraft bewegen die Räder und diese bewegen die Nadel vorwärts. Die neue Uhr ist allerdings nur in einem großen Versteck in Kathäusern.



Situation 2 (13. Jahrhundert):

Wahrscheinlich hat es die Schubkarre schon im alten Griechenland oder in China gegeben, doch sie war in Vergessenheit geraten und musste neu erfunden werden. Bekannt waren bisher nur Tragen, bei denen ein Arbeiter vorne und ein zweiter hinten anpacken musste.

d Du lebst im Mittelalter und bist Stadtschreiber oder Stadtschreiberin. In eurer Stadt wurde vor einiger Zeit eine der folgenden Erfindungen eingeführt:

Schubkarre Kompass Uhr Papier Brille Steigbügel Spinnrad Knopfloch Windmühle

Schreib einen Brief an den Bürgermeister einer anderen Stadt und erkläre die Erfindung. Welche Erfahrungen habt ihr bisher mit dieser Erfindung gemacht?

7 **das oder dass**

a Lies den Anfang des nächsten Berichtes unserer Zeitreisenden. Wohin sind sie diesmal unterwegs?

b Markiere im Bericht rechts jedes *das* und *dass*. Versuche nun, jedes der markierten Wörter mit *dieses* oder *welches* zu ersetzen. Wenn dies möglich ist, markiere das Wort.

Hallo an alle Dahergebliebenen!

Wir haben wieder unsere Zeitkaputte befüllt, und müssen zugeben, dass wir ein bisschen aufgeregter sind. Wir haben uns nämlich versetzt, das ihr vermutlich auch gerne versuchen würdet. In wenigen Minuten werden wir in unser mittelalterliches Burgland!



das oder dass?

Wenn du dir unsicher bist, ob du *das* oder *dass* schreiben musst, versuche Folgendes: Wenn du das Wort durch *dieses* oder *welches* oder auch durch *es* ersetzen kannst, schreibst du immer *das*. In allen anderen Fällen schreibst du *dass* (z.B. *erkennen*, *das* *wissen*, *dass* ... *erwarten*, *dass* ...).

c Lies die Fortsetzung des Berichts. Wende jedes Mal ein Tipp aus dem Rechtschreibkasten an und setze dann *das* oder *dass* ein.

Von fern sehen wir schon, _____ die hohe Ringmauer mit Zugbrücke verfügt, und _____ sie stolze Zinnenmauer, die _____ Bauwerk umgibt, fast ganz _____ ist, die weit ins Land hinaus sichtbar sind. aus Stein gebaut ist. Wir sehen außerdem _____ Aber was ist _____? Der König kommt! Erst herrschaftliche Wohngebäude sowie die _____ kurz vor unserer Landung haben wir bemerkt, häuser für die anderen Burgbewohner. Wir _____ überall Wachen Spalier stehen. _____ nen auch den Bergfried, _____ Burg- ist uns zu gefährlich – wir wollen nicht, _____ turm. Die Besitzer der Burg demonstrieren _____ wir nicht deckt werden. Nichts wie weg! Doch wir dieser Anlage ihre Macht. Man _____ nehmen uns fest vor, _____ wir der Burg ein daran, _____ die Burg über _____ ein anderes Mal einen Besuch abstatten werden.

d Verwende *das* oder *dass*, um die beiden Sätze miteinander zu verbinden.

1 Frankreich war das größte Land Europas. Das weiß man heute.

Man weiß heute

2 Schon vom ersten Stein an sieht man das Mauerwerk. Das ist oft fast zwei Meter dick.

3 Die Besitzer der Burgen lebten in Saus und Braus. Das ist klar.

4 Die Ritter trugen meist ein Schwert. Dieses war ihre wichtigste Waffe.

5 Wusstest du das? Die einfachen Leute schliefen auf einfachen Matratzen aus Stroh.

B Von schlauen Menschen

Das lernst du:

- Texte zusammenfassen
- Texte nacherzählen

1 Eine Schildbürgergeschichte verstehen



a Lies den Text.

KURZ & BÜNDIG

Die Schildbürger. Im Mittelalter waren die Bürger der Stadt Schilda weit und breit bekannt für ihre Klugheit. Könige und Fürsten holten sie als Ratgeber an ihre Höfe. Bald waren bald nicht mehr genug Menschen in der Stadt, um die notwendigen Arbeiten erledigen zu können. Beschlossen die Schildbürger, Geschichten über sich zu verbreiten, in denen sie sich als dumme Menschen anstellten. Niemand würde sie dann mehr um Rat fragen. Der Plan ging auf, und bald wurde Schilda für die Geschichten von den dummen, in Wirklichkeit aber ziemlich schlauen Menschen aus der Stadt Schilda.

Wie die Schildbürger ein Rathaus bauten

Eines Tages beschlossen die Schildbürger, ein neues Rathaus zu bauen. Der Schweinehirt schlug vor, das Rathaus solle nur drei Ecken bekommen, denn ein dreieckiges Rathaus gab es sonst nirgendwo, und so würde Schilda bestimmt weltberühmt werden.

Alle Einwohner waren begeistert von der Idee und machten sich an die Arbeit. Nach sechs Wochen war der Bau vollendet. Alle drängte in das Gebäude um es zu besichtigen. Doch dort entstand schnell ein fürchterliches Durcheinander, denn niemand der Gäste zurecht kam. Endlich erkannte der Schweinehirt das Problem: „In unserem Rathaus ist es ja dunkel wie im Hühnerstall.“ Die nächste glorreiche Idee hatte

rief er. Da stimmten ihm alle zu. Lange berieten sich die Schildbürger, was sie machen sollten, bis der Hufschneider endlich meinte: „Lass uns das Licht einfach durch die Wasserröhren tragen!“. „Gut!“, riefen alle begeistert. Am nächsten Tag schleppten die Schildbürger alle Töpfe, Krüge und Eimer, die sie finden konnten, vor das neue Rathaus und schaufelten sie niedrig Sonnennicht in die Gefäße, um es mit dort auszuschütten und rannten dann sofort wieder hinaus ..., bis zum Sonnenuntergang ging das so. Aber das Rathaus blieb so dunkel wie zuvor. Die nächste glorreiche Idee hatte

an vorbeikommender Landstreicher: „Deckt doch einfach das Dach ab!“, schlug er vor. Und wirklich: Heller wurde es allemal im neuen Rathaus von Schilda. Leider war es dort aber auch bald sehr nass, denn der Regen fiel nun direkt ins Haus. Betrübt saßen die Schildbürger da und grübelten. Plötzlich ging der Schneiderin ein Licht auf: „Wir Esel! Wir haben ja die Fenster vergessen!“, rief sie. Da freuten sich alle Schildbürger, und schnurstracks wurden Fenster eingesetzt. Das Rathaus wurde mit der Zeit wirklich weltberühmt. Aber nicht weil es dreieckig war, sondern weil man sich die Geschichte von den dummen Schildbürgern bald im ganzen Land erzählte.

b Wie viele Aussagen kannst du lösen?

- 1 Die Schildbürger waren besonders dumme Menschen. richtig falsch
- 2 Die Schildbürger wollten ein besonders interessantes Rathaus bauen. richtig falsch
- 3 Bei der Eröffnung gab es ein Durcheinander, weil *es im Rathaus dunkel war / zu viele Menschen kamen / das Rathaus kein Dach hatte.*
- 4 Die Schildbürger *konnten das Problem lösen / konnten das Problem nicht lösen / brauchten fremde Hilfe, um das Problem zu lösen.*
- 5 Als die Schildbürger bemerkten, dass ihr Rathaus zu dunkel war, ...
- 6 Das Rathaus der Schildbürger wurde weltberühmt, weil ...



c Lest die Anweisungen. Sammelt Ideen was beim Lösen der Aufgabe alles falsch gemacht werden könnte. Findet auch zusätzliche Aufgaben.

- 1 Schäl die Kartoffeln, aber pass auf, dass du nicht zu viel wegschälst!
- 2 Mäh den Rasen, aber pass auf, dass das Gras nicht zu kurz wird!
- 3 Räum dein Zimmer auf. Achte darauf, dass nichts am Boden liegen bleibt!
- 4 Du spielst mit deinen Freunden Kartstecken. Achte darauf, dass sie die Karten schnell finden!
- 5 Geh einkaufen, aber achte darauf, dass es nicht zu teuer wird!
- 6 Du machst einen Mantel. Plötzlich fängt es an zu regnen, aber du hast den Regenmantel vergessen. Pass auf, dass du nicht nass wirst!

Nach einer Stunde bin ich immer noch nicht fertig, denn ich habe versucht, die Kartoffelschalen mit einem Radiergummi abzurubbeln.



d Lest eure Lösungen vor, die anderen müssen erraten, was die Aufgabe war.

2 Das Wesentliche zusammenfassen

a Eine Schülerin und ein Schüler haben versucht die Schildbürgergeschichte zusammenzufassen. Lies die Texte und beantworte die Fragen.

Eines Tages beschließen die Schildbürger, ein neues Rathaus zu bauen. Sie bauen es dreieckig, weil es berühmt werden soll. Als es fertig ist, ist es jedoch stockfinster im Rathaus. Die Schildbürger versuchen deshalb, mit Gefäßen Licht ins Rathaus hineinzutragen. Als das nicht funktioniert, decken sie das Dach ab. Danach ist es wieder finster, aber es regnet in das Gebäude hinein. Schließlich bemerken sie, dass es hell ist, weil sie die Fenster vergessen haben. Sie setzen Fenster ein und bald wird das Rathaus wirklich weltberühmt, weil die Geschichte den dummen Schildbürgern überliefert wird.

Im neuen Rathaus von Schilda ist es sehr dunkel, und das stört die Bürger der Stadt. „Decken wir doch das Dach ab!“, schlägt der Bäcker vor. Man folgt seinem Rat und es wird wirklich heller im Rathaus. Als es aber zu regnen beginnt, wird alles nass. Da holen die Schildbürger Töpfe, Krüge und andere Gefäße. Sie wollen damit Licht ins Rathaus tragen. Ich finde, das ist eine wirklich lustige Idee. Jemand sieht ihnen dabei zu und erzählt die Geschichte weiter. So wird das Rathaus schließlich berühmt.

- 1 Welcher der beiden fasst das Wesentliche besser zusammen?
- 2 Welcher erwähnt Dinge, die nicht im Text stehen?
- 3 Welche Aussagen, die eindeutig falsch sind?
- 4 Welche erzählt in der richtigen Reihenfolge?
- 5 Welcher verwendet direkte Rede?
- 6 Welcher verwendet die Ich-Form?

A	<input type="checkbox"/>	B	<input type="checkbox"/>
A	<input type="checkbox"/>	B	<input type="checkbox"/>
A	<input type="checkbox"/>	B	<input type="checkbox"/>
A	<input type="checkbox"/>	B	<input type="checkbox"/>
A	<input type="checkbox"/>	B	<input type="checkbox"/>
A	<input type="checkbox"/>	B	<input type="checkbox"/>

b Schreib eine Anleitung, wie man eine gute Zusammenfassung schreibt, in dein Heft. Die Fragen aus Aufgabe **a** können dir dabei helfen.

Eine gute Zusammenfassung sollte ...

3 Einen Sachtext verstehen

a Lies den Text.



Der Rebell in der Narrenkappe

In einer Bäckerei in Deutschland werden Brotlaibe in Form von Eulen und Meerkatzen¹ angeboten. Das lustige Brot soll an einen lustigen Menschen erinnern: Till Eulenspiegel. Im Mittelalter war Till der berühmteste Spaßmacher Europas. Bis heute weiß man allerdings nicht, ob es Till wirklich gegeben hat. Seine Streiche kennen wir nämlich nur aus einem Buch, das vor mehr als 500 Jahren geschrieben wurde. Am liebsten trieb Till seinen Schabernack mit den Mächtigen im Land, denen er deshalb bald ein Dorn im Auge war. Auch seine Chefs führte er gern an der Nase herum. In einer Geschichte ist Till beispielsweise bei einem Bäcker angestellt, den er fragt, was er backen soll. Der Bäckermeister findet diese Frage recht dumm und meint deshalb Spaß, Till solle doch Eulen und Meerkatzen backen. Till nimmt daraufhin seinen Meister im

Wort und füllt die Backstube mit hunderten von Eulen- und Meerkatzenbrot. Dieser daraufhin so zornig, dass er sich von Till den Teig bezahlen lässt und ihn mitsamt dem Brot auf die Straße setzt. Till aber verkauft schnell alle Eulen- und Meerkatzen und zieht sich dann mit einem vollen Geldbeutel weiter. Ob man Till mochte oder nicht, von seiner Cleverheit lernte man immer etwas. Von seinem Name geht daraufhin: Die Eule gilt als Symbol der Weisheit, und den Spiegel hat jeder Schalk seinen Menschen vor, damit sie in ihre eigenen Fehler erkennen. So spielsweise unterhält die Bäcker der Stadt ein gefährliches Seiltanz. Irgendwann fällt er vom Seil und wird von den sensationshungrigen und schadenfreudigen Dorfbewoh-



nen schallend ausgelacht. Till beschließt, sich zu rächen. Er verspricht ein noch spektakuläreres Kunststück, wofür er aber den jeweils linken Schuh jedes Zuschauers braucht. Nachdem er wieder aufs Seil geklettert hat, wirft er die vielen Schuhe in einem großen Durcheinander auf den Dorfplatz hinunter, sodass in dem Chaos niemand mehr seinen Schuh findet. Natürlich schimpfen sie da auf den frechen Till. Der Schalk aber freut sich und ist stolz darauf, wie schlau er die Leute für ihre Sensationslust bestraft und ihnen die Schadenfreude ausgetrieben hat.

¹ kleine Äffchen

b Wie viele Aufgaben können Sie lösen?

- ① Wir wissen heute genau, wer Till Eulenspiegel war und wann er gelebt hat. richtig falsch
- ② Till hatte keine Respekt vor wichtigen Leuten. richtig falsch
- ③ Till hat oft rechtlich Dinge anders, als sie gemeint waren. richtig falsch
- ④ Der Bäckermeister meint, dass *Till Eulen und Meerkatzen bäckt / normales Brot bäckt / ihn beimessen nimmt*. richtig falsch
- ⑤ Tills Streiche zeigen den Leuten *Tills Dummheit / ihre eigene Dummheit / Tills Ungeschicklichkeit*. richtig falsch
- ⑥ Nachdem Till die Schuhe der Dorfbewohner eingesammelt hat, *lachen ihn die Dorfbewohner aus / beschließt er, sich zu rächen / verursacht er ein großes Durcheinander*. richtig falsch
- ⑦ Das Wort Spiegel in Tills Namen bedeutet, dass ... richtig falsch
- ⑧ Till war bei manchen Leuten unbeliebt, weil ... richtig falsch

4 Geschichten nacherzählen**Du hast die Wahl****So geht's:****Geschichten nacherzählen**

Eine **Zusammenfassung** fasst das Wichtigste einer Geschichte in kurzer Form zusammen. Sie steht meist im Präsens. Dagegen gibt eine **Nacherzählung** die Geschichte ausführlicher wieder. Hier solltest du direkte Reden und andere Elemente verwenden, die das Erzählen interessant machen. Sie steht meist im Präteritum.

- a** Mach aus der Zusammenfassung eine Nacherzählung. Erstelle dafür die Sätze in der richtigen Reihenfolge, indem du die Zahlen in die Kästchen setzt.

Einmal unterhielt Till auf dem Dorfplatz die Bürger mit einem gefährlichen Seiltanz. Irgendwann fiel er dann jedoch hinunter und wurde von den sensationshungrigen und schadenfreudigen Dorfbewohnern schallend ausgelacht. Er beschloss, sich zu rächen. Er versprach ein noch spektakuläreres Kunststück, wofür er aber den jeweils linken Schuh jedes Zuschauers brauchte. Nachdem er wieder auf dem Seil angekommen war, warf er die vielen Schuhe in einem großen Durcheinander auf den Dorfplatz hinunter, sodass in dem Chaos niemand mehr seinen Schuh fand. Natürlich schimpften sie da auf den frechen Till. Der Schalk aber freute sich und war stolz darüber, wie schlau er die Leute für ihre Sensationslust bestraft und ihnen die Schadenfreude ausgetrieben hatte.

- 1 Noch dazu mussten sie alle auf einen rechten Fußpfand suchen, denn sie hatten ja nur mehr den rechten Schuh übrig.
- 2 „Na, die werden sich noch wundern!“, meinte er sich, obwohl er so tat, als wäre er über die lachenden Dorfbewohner nicht böse.
- 3 Untereinander zankten sie sich noch mehr, denn manch einer hatte einfach beschlossen, sich den Schuh seines Nachbarn zu beschaffen.
- 4 Er schlug Räder und machte Kunststücke auf dem Seil, das hoch über der Menge zwischen dem Kirchturm und dem Rathaus aufgespannt war.
- 5 Die Dorfbewohner wunderten sich natürlich, aber sie waren so neugierig und gespannt, dass sie dem Seiltänzer ihre Schuhe aushängten.
- 6 Till war nämlich im Schwanz der Menge gelandet und bot nun, schmutzig vom Scheitel bis zur Sohle, einen wirklich lustigen Anblick.

- b** Lies die Zusammenfassung von Tills Seiltanzgeschichte. Mach daraus eine Nacherzählung. Beantworte die folgenden Fragen.

- | | |
|--|--|
| 1 Warum war Till ins Dorf gekommen? | 5 Warum fiel Till hinunter und was passierte dann? |
| 2 Wie sah Till aus und was für Leute waren die Dorfbewohner? | 6 Was dachten sich die Dorfbewohner, als Till ihre Schuhe verlangte? |
| 3 Wie kam es dazu, dass Till einen Seiltanz aufführte? | 7 Wie verhielten sich die Dorfbewohner, als sie ihre Schuhe suchten? |
| 4 Was für Kunststücke machte Till auf dem Seil? | 8 Was machte Till, nachdem er sich gerächt hatte? |

- c** Hört die Nacherzählung von Tills Seiltanzgeschichte. Vergleicht mit eurer eigenen Nacherzählung! Welche Unterschiede findet ihr?



2-19

5 Das Wesentliche zusammenfassen

- a Lies die Zusammenfassung einer Schildbürgergeschichte.

Der versalzene Acker

In Schilda ist das Salz knapp geworden. Da beschließen die Dorfbewohner einfach etwas anzubauen. Dazu pflügen sie das Feld und säen dann sorgfältig die Hälfte in Salzweizen aus. Tatsächlich sprießen nach wenigen Tagen grüne Pflanzen aus der Erde, die freilich unheimlich über das „Salzkraut“. Bald darauf bemerken die Dorfkinder, dass die Pflanzen schrecklich auf der Haut brennen. Deshalb meinen ihre Eltern, das Salzkraut sei reif und die Ernte. Also bitten die Schildbürger an, die Pflanzen auszureißen. Doch bald tun ihnen die Hände so weh, dass sie jammernd und fluchend aufgeben. Schließlich meinen sie, dass das Salzkraut wohl zu salzig gewachsen ist. Natürlich irren sich die Schildbürger wieder einmal – auf dem Feld ist kein „Salzkraut“ gewachsen, es sind Brennnesseln.

- b Lest die gekürzte Zusammenfassung. Unterstrich im Text in Aufgabe a, was in der Zusammenfassung weggelassen wurde. Überstrich, was weggelassen wurde.

Die Geschichte handelt von dem Versuch der Schildbürger, Salz anzubauen. Dazu säen sie Salz auf einem Feld aus. Als auf dem Feld Pflanzen wachsen, glauben sie, es wäre Salzkraut. Sie wollen die Pflanzen ernten, doch diese brennen fürchterlich auf der Haut. Deshalb geben sie schließlich auf. Bis zum Schluss begreifen sie nicht, dass auf dem Feld Brennnesseln gewachsen sind.

Du hast die Wahl

Der Kaiser kommt zu Besuch

Die törichten Schildbürger waren so bekannt geworden, dass sogar der Kaiser von ihnen gehört hatte. Deshalb beschloss er, Schilda zu besuchen. Bevor er sich auf den Weg machte, schickte er einen Boten mit einer Nachricht voraus. Darin stand, dass ihn die Dorfbewohner „halb zu Fuß, halb angepferdet“ empfangen sollten. Die Schildbürger waren sehr stolz, dass so hoher Besuch in ihre kleine Stadt kommen würde. Natürlich wollten sie alles tun, um den hohen Herrn gebührend zu empfangen. Doch die Nachricht des Kaisers gab ihnen Rätsel auf. Wie sollten sie es anstellen, ihn „halb zu Fuß und halb angepferdet“ zu empfangen? Nach langen Beratungen fanden sie schließlich eine Lösung, die alle sehr gut fanden. Als der Kaiser in Schilda eintraf, staunte er nicht schlecht. Er hatte erwartet, dass ihn die Hälfte der Dorfbewohner zu Fuß und die andere Hälfte auf Pferde begrüßen würde, denn genauso hatte er seine Nachricht gemeint. Doch jetzt kamen ihm alle Dorfbewohner auf hölzernen Steckenpferden entgegen. Bei diesem Anblick begann der Kaiser schallend zu lachen. Die Schildbürger waren ihrem Ruf gerecht geworden, und der Kaiser ernannte alle Einwohner von Schilda zu Ehrenbürgern.

c Ergänze die Zusammenfassung.

Die Geschichte handelt von _____ . Der Kaiser schickt
 _____ . Darin steht, dass _____
 _____ als der Kaiser in Schilda
 ankommt, _____ .
 Der Kaiser hatte jedoch gewollt, dass _____ .
 Schließlich fand der Kaiser die Idee der Schildbürger _____ und
 _____ .

d Schreib eine möglichst kurze Zusammenfassung des Textes.
Die folgenden Wörter müssen darin vorkommen:

Ehrenbürger

Kaiser

Nachricht

„Halb zu Fuß, halb angeritten“

Steckenpferde

Die Geschichte handelt von ... / In der Geschichte ...

6 Geschichten nacherzählen**KURZ & BÜNDIG**

Versteckte Kamera: Hast du schon mal eine Fernsehendung gesehen, in der eine versteckte Kamera vorgekommen ist? In solchen Sendungen bringen Schauspieler*innen und Synchronsprecherinnen abhängige Mitmenschen in absurde oder verwirrende Situationen. Eine versteckte Kamera filmt das Geschehen. Die Fernsehzuseher*innen und -zuseherinnen fragen sich, wie sie selbst in diesen Situationen reagieren würden. Sie lernen sie etwas über ihre eigenen Gedanken, Einstellungen und Gefühle, vielleicht genauso wie die Menschen, die über Till Eulenspiegels Streiche vor mehr als fünfhundert Jahren gelacht haben.



2-20

a Hör den Dialog zwischen Emma und Benjamin und ordne die fünf richtigen Halbsätze zu.1) Eine gestrichelte Linie 2) Obwohl die Frau irritiert ist, ... 3) Als er ... ihm beim Ausparken zu helfen, ... 4) Obwohl die Frau irritiert ist, ... 5) Als der Fahrer den Wagen startet, ...

a) steht an der Bushaltestelle.

b) merkt sie, dass er eine Blindenschleife trägt.

c) springt sie aus dem Auto.

d) steigt in ein Taxi.

e) geht sie über die Straße.

f) bleibt sie im Taxi sitzen.

g) lässt sie sich mit dem Taxi ins Büro bringen.

h) ruft sie dem Taxifahrer die Zieladresse zu.



2-20

b Hör noch einmal. Markiere die richtige Antwort.

- 1 Die Frau merkt nicht, dass der Taxifahrer blind ist, weil ...
 - a) er ein Schauspieler ist.
 - b) sie zerstreut und gestresst ist.
 - c) sie ununterbrochen telefoniert.
 - d) sie nicht unhöflich sein will.

- 2 Als die Frau bemerkt, dass etwas nicht stimmt, meint der Taxifahrer, dass ...
 - a) sie ihm nur den Weg anzusagen braucht.
 - b) sie sich schämen sollte.
 - c) sie nicht böse werden soll.
 - d) sie keinen Humor hat.

- 3 Benjamin glaubt, dass ...
 - a) er in derselben Situation lachen würde.
 - b) die Situation für ihn peinlich wäre.
 - c) man nichts aus der Situation lernen kann.
 - d) man nicht gestresst sein Taxifahrer zeigen sollte.



c Lest die beiden Zusammenfassungen und diskutiere sie mit deinen Mitschülern.

Die kaputte Sanduhr

Eine Kundin betritt ein Uhrengeschäft. In Wirklichkeit ist sie Schauspielerin. Sie wendet sich an den Verkäufer, weil sie möchte, dass er ihre Sanduhr auf Winterzeit umstellt. Der Verkäufer merkt, er wisse nicht genau, wie das funktioniert, und ruft seinen Kollegen herbei. Der Kollege rät der Dame, die Bedienungsanleitung zu suchen oder in einem anderen Uhrengeschäft nachzufragen.

Der Gast ist König

Ein Mann sitzt in einem Restaurant und bestellt eine Suppe. Als der Kellner das Essen serviert, kommt eine Frau herein und setzt sich an den Tisch des Mannes. Sie sagt dem Kellner, dass sie gern die Suppe des Mannes nebenan hätte. Der Kellner nimmt daraufhin den Suppenteller des Mannes und stellt ihn vor die Dame. Der Mann regt sich furchtbar darüber auf. Die Frau meint, dass ihr die Suppe ohnehin nicht schmeckt, worauf der Kellner dem Mann die Suppe zurückgibt.

- 1 Welche Verhaltensregeln werden in der Situation von den Schauspielern verletzt?
- 2 Wie schlimm ist diese Regelverletzung?
- 3 Wie hättest du als Opfer der versteckten Kamera reagiert?
- 4 Wie solltest du in dieser Situation reagieren?

Du hast die Wahl

Wähl dir eine der Aufgaben in Aufgabe **c** aus.

- d Stell dir vor, du bist eine der Personen in der Geschichte. Schreib eine Nacherzählung! Beschreibe, wie du dich gefühlt hast und erkläre, warum du so reagiert hast.

- e Stell dir vor, du hast die Folge im Fernsehen gesehen. Schreib eine Nacherzählung! Stell dir vor, du wärst das Opfer der versteckten Kamera. Wie würdest du dich fühlen? Wie würdest du reagieren?

7 Groß- und Kleinschreibung

a Schreib den Anfang der Geschichte in dein Heft. Achte auf die richtige Groß- und Kleinschreibung.

es war ein kühler herbst. den schildbürgern ging allmählich das brennholz aus, also setzten sich die frierenden zusammen, um die lage zu besprechen. sie meinten, dass es das beste wäre, im wald eine reihe stattlicher bäume zu fällen. das würde ihnen allen genug brennholz für den winter geben.

- 1 Wie oft hast du ein Wort am Satzanfang großgeschrieben? _____
- 2 Wie oft hast du einen Großbuchstaben gesetzt, weil das Wort ein Nomen war? _____ mal
- 3 Welches Adjektiv wird als Nomen gebraucht und daher großgeschrieben? _____
- 4 Welches Verb wird als Nomen gebraucht und daher großgeschrieben? _____

b Lies dir die Erklärung durch. Ergänze die Sätze.



Groß- und Kleinschreibung

Das **erste Wort im Satz** wird immer großgeschrieben. **Nomen** schreibt man auch immer groß. Du kannst einen Artikel vor sie setzen – daran erkennst du sie.

Adjektive und **Verben** schreibt man dann groß, wenn sie als Nomen gebraucht werden. Hier sind einige Beispiele:

Das Gute daran ist ... (Gut ist ein _____, hier aber als _____ gebraucht.)

Mir wurde vom Laufen heiß. (Laufen ist ein _____, wird hier aber als _____ gebraucht.)

c Lies die Fortsetzung der Geschichte und schau dir die Zeichnung an. Was ist hier falsch gelaufen?

Nach dem Fällen der Bäume riefen sie sich zu. „Nun, es ist ein bisschen kalt hier, aber rief Theodor, der der Klügste unter ihnen war: „Ihr Freunde, lasst euch sagen, wir sollten die Bäume in die Stadt jetzt tragen.“ Das war ein guter Rat, aber die Schildbürger wussten, dass das Reimen nicht Theodors Stärke war und schritten zur Tat. Vor den Stadtmauern bemerkten sie, dass die Stämme nicht durch das Tor passten. Auch der Dümmeste hätte sofort gesehen, warum. Sie trugen die Stämme nämlich quer. Theodor erwies sich als der Intelligenteste. „Die Lage, Bürger, ist fatal. Das Stadttor ist doch viel zu eng“, rief er. „Hört, hört!“, sagten seine Mitbürger. Das ist das Einzichtige. Und so machten sie das Stadttor breiter. Doch plötzlich fasste Theodor sich an den Kopf. „Meine Freunde, ich bin endlich wach und tragt die Stämme der Länge nach!“ Die anderen hörten das und waren stumm zu. Das war erneut das Gescheiteste, was sie je gehört hatten. Also trugen die Männer alle Stämme wieder aus der Stadt heraus und mauerten die Löcher in der Stadtmauer wieder auf. Schließlich trugen sie die Stämme der Länge nach durch das Tor in die Stadt. Das war ein toller Schildbürgerstreich!



d Lies nochmals den zweiten Teil der Geschichte. Trag dann die unterstrichenen Teile in deinem Heft richtig ein.

Großschreibung aus folgendem Grund:

Adjektiv als Nomen	Verb als Nomen	normales Nomen	Satzanfang
<u>der Klügste</u>			

C Alltag im Mittelalter

1 Einen Sachtext verstehen



a Lies den Text.

Das lernst du:

- Kurztextrn Informationen entnehmen
- Attribute erkennen

Thomas und Anna Zwei, die es geschafft haben

Wann ist man erwachsen? Wenn man die Schule abgeschlossen hat? Wenn man sein eigenes Geld verdient? Wenn man heiratet? Eines ist sicher: Was für uns heute gilt, galt nicht vor 700 Jahren. Damals war die Kindheit schon mit sieben Jahren vorbei. Eine Schule, wie wir sie heute kennen, gab es nicht. Die meisten Kinder mussten wie die Erwachsenen arbeiten, meist als Leibeigener oder Knecht auf einem Bauernhof. Da ist die Geschichte von Thomas und Anna, die hier erzählt wird, wohl die Ausnahme.

Thomas und Anna haben Glück. Sie gehören zu den wenigen Kindern, die eine Ausbildung bekommen. Dreißig Gulden zahlt Thomas' Vater dem Schmied dafür, dass sein Sohn bei ihm den Beruf lernen und in den nächsten Jahren auch dort wohnen kann. Das ist so wertvoll wie ein Handwerker in einer Stadt. Ein Jahr verdient. „Heul nicht!“, weist der Vater seinen Sohn zurecht und gibt ihm ein Schwert mit auf den Weg zum Schmied. Thomas ist ein kräftiger Junge, aber es ist auch für ihn ein Abschied. Er verlässt sein Elternhaus und verbringt die nächsten Jahre bei einem Schmiedemeister und muss seine Familie zu verabschieden. Auf dem Weg zur Stadt malt er sich in den besten Farben aus, wie er wunderbare Rüstungen und Schwerter für edle Ritter schmieden wird. Das tröstet ihn über den Abschied und die Ohrfeige hinweg. Auch

Anna hat Tränen in den Augen, als sie von der Klosterpforte steht und sich von ihren Eltern verabschiedet. Ihre Eltern sind Adelige. Sie besitzen Ländereien und können es sich leisten, ihre Tochter in ein Kloster zu schicken. Ihre Liebesgeschichte mit drei Weinbergen hat der Schmied als Geschenk. Das ist ein Glück für seine Tochter, denn sie wird zeitlebens keinen Hunger leiden und sich nicht vor den Schlägen eines jähzornigen Mannes fürchten. Anna wird als Schülerin aufgenommen. „Ora et labora“ – „Bete und arbeite“, so heißt das Motto des Klosters, in dem Anna nun ihr ganzes Leben verbringen wird. Sie wird im Kräutergarten arbeiten, sie wird lernen, Pflanzen zu bestimmen und daraus Arzneimittel zu machen. Sie wird Menschen helfen. Darauf freut sie sich, und daran denkt sie, als sie sich schließlich am Abend dieses ereignisreichen Tages mit viel Heimweh in ihrer kargen Zelle zur Ruhe legt.



3 Kurztexten Informationen entnehmen und darüber diskutieren

a Ergänze in jedem Text zwei der Sätze unten. Schreib 1–8 in die richtigen Kästchen.

Der Alltag im Mittelalter

Essen und Trinken

Was ist deine Lieblingspeise? Spaghetti mit Tomatensauce oder Pommes Frites mit Ketchup? Im Mittelalter hättest du darauf verzichten müssen, denn Nudeln, Tomaten und Kartoffeln gab es damals noch nicht. Du hättest dir allerdings die Zähne daran ausgebissen, denn das Brot wurde so lange gebacken, bis es steinhart war. So blieb es länger haltbar. Für die ärmeren Menschen gab es noch Kraut und Rüben, das war es dann auch schon. Sie aßen viel Fleisch, Obst und Gemüse. Das Essen schmeckte dort auch deshalb besser, da man sich teure Gewürze aus Asien wie Pfeffer, Zimt oder Muskat leisten konnte.

Wohnen und Hygiene

Beklagst du dich manchmal, dass du dein Zimmer mit deinen Geschwistern teilen musst? Die meisten Menschen wohnten damals in kleinen Häusern aus Holz, Stroh oder Lehm. Küche, Schlaf- und Wohnzimmer waren in einem Raum. Geschlafen wurde auf Stroh, das oft erst gewechselt wurde, wenn es muffig faulte. Überall gab es Flöhe, Läuse und anderes Ungeziefer, weil Hygiene nicht wichtig war. Zäpfchen gab es gar nicht, und sogar in den wohlhabenden Familien wurde nur einmal pro zwei Wochen gebadet, wobei dasselbe Badewasser von allen Familienmitgliedern hintereinander benutzt wurde.

Spiele

Auch wenn neben dem Arbeit wenig Zeit blieb, gespielt wurde trotzdem. Man spielte mit Kuh, Verstecken, Bockspringen und Ziehen. Auch manches Spielzeug von damals kennen wir heute noch: Stelzen, Reckenpferde, Windräder und Kreisel. Spiele waren bei Alt und Jung



Kleidung
Auf den mittelalterlichen Straßen erkannte man schon an der Kleidung sehr rasch die verschiedenen Gesellschaftsstände. Schon die Farbe der Kleidung zeigte an, wer welchem Stand angehörte. Die Kleidung der ärmeren Bevölkerung war meist braun. Man konnte Stoffe nämlich sehr leicht und günstig mithilfe der grünen äußeren Schale der Walnuss braun färben. Andere Farben waren teurer und deshalb den Wohlhabenden vorbehalten. An den Stoffen konnte man erkennen, wer welchem Stand angehörte. Diese Stoffe wurden von den Bauern produziert. Leinen wurde aus Flachs, einer blau blühenden Pflanze, hergestellt, die Wolle kam von Schafen, minderwertigere Wolle auch von Ziegen. Am kostbarsten war Seide. Die kam aus dem Ausland.

beliebt. Bauernkinder spielten mit einer mit Sand gefüllten Schweinsblase, die als Ball erhalten musste, oder mit Tannenzapfen. Adelige Kinder hatten Puppen, Murmeln aus Ton und sogar richtige Ritterfiguren, mit denen sie Schlachten und Turniere nachspielen konnten.

- Kleider aus Wolle oder Leinen waren am billigsten.
- Im Mittelalter hättest du es mit der ganzen Familie teilen müssen.
- Einige Spiele von damals kennen wir heute noch.
- Dafür aßen die Menschen mehr als dreimal so viel Brot als heute.
- Auch beim Spielzeug zeigte sich, welche Kinder welchem Stand angehörten.
- Der Tisch der wohlhabenden Leute war natürlich reicher gedeckt.
- Betten hatten nur die reichen Leute.
- Kleiderordnungen regelten ganz genau, wer welche Kleidung tragen durfte.

Du hast die Wahl

- b** Wie lebten die Armen, wie lebten die Reichen? Sammelt Informationen aus den Texten in **3 a**.
- c** Der arme Hans Bauer und die reiche Dorothea Graf. Schreib zwei Steckbriefe.
 - Kindheit
 - Wohnung
 - Lieblingskleider
 - Lieblingsspielzeug
 - Lieblingsspeise
 - Ausbildung
 - Lieblingsfarbe

4 Attribute

a Ordnet die Sätze den Themen in Aufgabe **3 a** zu. Passen sie zur Welt der Armen oder zur Welt der Reichen? Diskutiert und kreuzt an.

- | | arm | reich |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Sie trug ein langes, blaues Kleid. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Im Stroh des Nachtlagers krabbelte lästiges Ungeziefer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Die mit Sand gefüllte Schweinsblase flog hoch über den Zinnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Der Topf mit den Rüben kochte auf der Herdstelle über. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Die Gewürze aus Asien waren sehr teuer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Die Beute der Jäger fiel dieses Mal gering aus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Auf dem Boden sah Anna die Ritterfiguren ihres Bruders liegen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b Lies die Erklärung und löse die Aufgaben.

Attribute (III)

Wie du weißt, sind Attribute das dem Nomen zugehörige zusätzliche Informationen zu geben. Oft geschieht das mit Hilfe eines Adjektivs (**Adjektivattribute**):



Manchmal ist das **Attribut** ein Adjektiv, das wie ein Adjektiv funktioniert:



Manchmal ist ein Attribut aber auch ein Genitiv (**Genitivattribute**):



Manchmal kann ein Attribut auch ein Nomen mit Präposition (**Präpositionalattribute**):



Wie du siehst, können Attribute vor oder hinter dem Nomen stehen, das sie näher beschreiben. Sie sagen dem Leser oder der Leserin, was für ein Haus gemeint ist. Man fragt nach ihnen deshalb mit **Was für ein**. Attribute kann man bei der Verschiebeprobe nicht alleine verschieben.

- 1 Schreib die Sätze aus Aufgabe **a** in dein Heft. Unterstreiche dann die Satzglieder und schreib jeweils darüber, um welche Satzglieder es sich handelt.
- 2 Finde die acht Satzglieder, die ein Attribut haben.
- 3 Markiere die Attribute und zeichne mit einem Pfeil an, zu welchem Nomen sie gehören.

5 Einen Hörtext verstehen und wiedergeben

a Lest die Fragen zu einem Hörtext. Sammelt, was ihr durch die Fragen schon vor dem Hören über den Inhalt wisst.

- 1 Wem erzählt der Schmied Thomas seine Lebensgeschichte?
- 2 Wie alt ist sein Zuhörer?
- 3 Wie gefiel Thomas die Lehrzeit?
- 4 Was machte Thomas nach seiner Lehrzeit?
- 5 Welche Beziehung hatte Thomas zu Veit?
- 6 Welche Ausbildung bekam Veit?
- 7 Warum gefiel ihm die Ausbildung nicht besonders?
- 8 Welche Aufgaben hatte Veit, als er seinen Onkel begleitete?
- 9 Wovon lebte Veits Onkel?
- 10 Was haben Veit und Thomas von Veits Onkel?
- 11 Was ist die Schwertleite?

Thomas ist vielleicht der Junge, der Schmied geworden ist.



2-22

b Hör den Text und beantworte die Fragen aus Aufgabe 1.

c Ordne die Stichwörter und schreib auf, wie die Ausbildung zum Ritter verlief.

Schwertleite	sieben Jahre alt	mit den Lehrlingen	zu einem Verwandten schicken
reiten lernen	Knappe	Page	höfische Sitten lernen
		sich in der Schwertkunst bewähren	

Ein Junge, der Ritter werden sollte, wurde ...

6 Kurztexten Informationen entnehmen und darüber diskutieren

a Wählt zwei oder drei Kurztexte aus und findet möglichst viele Unterschiede zwischen dem Musik- und Kulturschaffen heute und damals.

Stars und ihre Fans

Bist du Musikfan? Hast du schon einmal einen Stars in der Nähe gesehen? Auch im Mittelalter gab es Stars. Sie waren aber nicht so berühmt wie heute. Sie mussten das möglichste Geld verdienen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Aber ist sicher, dass es damals keine Stars in dem Sinne gibt, wie wir sie heute kennen. Du wirst ziemlich lange warten müssen.

Events

Die Menschen im Mittelalter mussten von früh bis spät hart arbeiten. Da nutzten sie natürlich jede Möglichkeit, ihrem Alltag wenigstens für ein paar Stunden zu entkommen. Marktfeste waren ein willkommener Anlass, einmal nicht an die Arbeit zu denken. Aber auch die kirchlichen Feiertage waren Anlässe für Feste und Feiern. Dazu wurden vor den Kirchen Mysterienspiele präsentiert, in denen Geschichten aus der Bibel dargestellt wurden. In den Kirchen selbst beeindruckte der Gesang der Mönche.



Heute haben die Menschen mehr Freizeit, man kann Musik auch zu Hause hören, ...

Die Fans

In der Kirche durfte man als Musikliebhaber nur andächtig zuhören, denn die Choräle der Mönche waren zu schwierig, um mitzusingen. Aber auf Marktfesten konnte man nach Lust und Laune singen und tanzen, da wurden Volkstänze und Volkslieder dargeboten. Wohlhabende Bürger und Adelige besaßen und spielten selbst Musikinstrumente, für die meisten Menschen waren die jedoch zu teuer.

Heute kann man in der Kirche ...

Die Akteure

Das künstlerische Universalgenie des Mittelalters war der Spielmann. Er war Musiker, Geschichtenerzähler, Schauspieler, Gaukler und Dompteur in einem. Ein Spielmann konnte viele verschiedene Instrumente spielen. Wenn du heute Bässe magst, müsstest du dich allerdings an die Spielmannsmusik erst gewöhnen, die war laut und hoch. Spielleute zogen alle über den Land in Gruppen von Stadt zu Stadt und spielten überall. Als Geschichtenerzähler ersetzten sie Fernsehen und Radio.



Spielleute gibt es nicht mehr, die Künstler ...

Der Superstar: Walther von der Vogelweide

Hundert Songs von ihm sind bis heute erhalten. Er war der Superstar des Mittelalters. Er revolutionierte den Minnesang und prägte so einen ganzen Musikstil. Wenn zweihundert Jahre lang waren im Mittelalter Liebeslieder in Mode, die man Minnesang nannte. In diesen Liedern besang normalerweise ein schmachtender¹ Ritter seine holde Maid². Er schwärmte über ihre Anmut und Liebreiz und machte ihr den Hof (eine Redensart, die wir übrigens heute noch verwenden). Dabei blieb es aber, die Minnesänger wollten ihre Geliebte nur anbeten, nicht erlernen. Walther klang da dann schon direkter: „Küsste er mich? Wohl tausendmal! Tandaradei!“, was sein Mädchen sagte, das sich gerade mit einem Ritter getroffen hat. Kein Wunder, dass seine Songs großen Erfolg hatten. Trotzdem war auch der Superstar immer vom Wohlwollen seiner Adligen über abhängig, und die er lohten ihn sehr schlecht. So wollte ihn der Bischof von Passau, nachdem er ein Land für ihn aufgeteilt hatte, mit abgetragenen Kleidern als Lohn entlassen. Erst nach heftigem Protest gab ihm Walther fünf Schilling für einen neuen Pelzmantel.

¹schmachten = schwärmerisch bewundern ²holde Maid = altertümlich für: hübsche Frau

Heute gibt es keine Minnesänger, aber ...

Die Casting-Show

Die berühmtesten Minnesänger ludete Landgraf Hermann auf seiner Burg zu einem Sängerwettbewerb ein. Und dann das! Der aufmüpfige Heinrich von Otterdingen hielt sich nicht an die Spielregeln. Statt in seinem Lied den Gastgeber und seine Frau zu loben, besang er seinen eigenen Herrn. Das konnte nicht gutgehen. Die Zuhörer und die Jury waren empört. Den Regeln entsprechend sollte der Verlierer des Wettstreits öffentlich hingerichtet werden. Wäre da nicht die Landgräfin gewesen, die das verhindern wollte. Heinrich geschehen gewesen. Sie bat darum, die Entscheidung einfach um ein Jahr zu verschieben. Ein Jahr später war die Stimmung auf der Burg besser, die Jury zufriedener, und auf die Arbeit des Henkers konnte verzichtet werden.



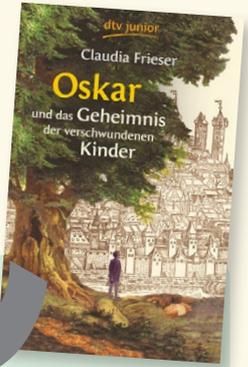
Heute werden Casting-Shows von ... veranstaltet ...



- b** Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse. Besprecht eure Ergebnisse auch in der Musik- oder Geschichtsstunde.

7 Attribute

- a** Lies die Erklärung. Deck dann die rechte Spalte mit einem Blatt Papier ab. Lies den Text, in dem die Attribute fehlen. Rate, welche Attribute in die Lücken passen könnten. Welche Attribute brauchst du, um den Text zu verstehen?



Attribute (IV)

Attribute (= Beifügungen) geben den Satzgliedern in einem Text zusätzliche Informationen. Den Textinhalt kann man aber oft auch ohne Attribute gut verstehen. In schwierigen Texten kannst du versuchen, die Attribute zu finden und durchzustreichen. Dann verstehst du eventuell die Hauptinformation leichter.

Als Oskar auf dem verstaubten Dachboden
_____ eine _____ Truhe

entdeckt, staunt er nicht schlecht. Er findet darin nämlich
eine Anleitung _____, und die muss
er unbedingt ausprobieren. Eigentlich hat Oskar nur
_____ Abstecher _____

geplant, doch bald sitzt er im Nürnberg _____
_____ fest. Er wird bei _____ das
geschlagen und wacht im Krankenhaus
_____ auf. Da er noch dazu ein
Gedächtnis verloren hat, muss er versuchen sich über
_____ Umgebung zu behalten.

Wie alle Bücher _____, der man
nicht nur eine _____ Kriminalgeschichte,
sondern vermittelt auf _____ Art und
Weise Wissen _____.

Der Dachboden ist verstaubt und gehört
_____ Eltern.

Die Truhe ist alt und gehörte seinem
_____ . Dieser ist kürzlich verstorben.

Es ist eine Anleitung für Zeitreisen.

Oskar wollte ins Mittelalter. Der
Abstecher sollte kurz sein.

Es war ins Nürnberg des 15.
Jahrhunderts.

Das Krankenhaus gehörte der Stadt.

Die Umgebung ist fremd.

Die Bücher gehören zu einer Serie.

Die Kriminalgeschichte ist spannend.

Die Art und Weise der Vermittlung ist
anregend.

Wir erhalten Wissen über das Mittelalter.

- b** Deckt die rechte Spalte ab. Schreibt die unterstrichenen zusätzlichen Informationen als Attribute in den Text in Aufgabe **a**.
- c** Bestimme die Attribute in Aufgabe **a**. Ordnet in der Tabelle zu.

Adjektivattribute	Partizipien als Attribute	Präpositionalattribute	Genitivattribute
	<u>verstaubt</u>		

8 Einige wichtige Fremdwörter



Fremdwörter

Fremdwörter sind Wörter, die aus anderen Sprachen kommen. Oft sind sie uns so geläufig, dass uns gar nicht bewusst ist, dass sie keine deutschen Wörter sind. Wer denkt, dass *Pyjama* ein deutsches Wort ist, wenn er zum Beispiel das Wort *Vase* hört? Es kommt aus dem Französischen und *Pyjama* gar aus dem Indischen.

Auf dieser Seite findest du einige wichtige Fremdwörter mit Hinweisen für die Rechtschreibung. Präg dir ihr Schriftbild gut ein.

C oder Ch am Wortanfang, als /k/ gesprochen:

Computer, Cabrio, Club, Container, cool, Cola, China, Chemie, chronisch (= permanent, andauernd), *Chrom, Chor, cholerisch* (= jähzornig)

Ch am Wortanfang, als /sch/ gesprochen:

Chance, Chef/-in, Champignon

Ch am Wortanfang, als /tsch/ gesprochen:

Champion, Champions League

Th am Wortanfang oder in der Wortmitte:

Thema, Theorie, Rhythmus, Methode, Apotheke, Bibliothek, Thermometer, Thermoskanne, Theater

Ph als /f/ gesprochen:

Physik, Alibi, Katastrophe, Strophe, Atmosphäre

Y als /i/ gesprochen:

Lady, Baby, City, Party

Y als /u/ gesprochen:

Typ, System, Labyrinth, synthetisch

Häufige Wörter, die aus dem Englischen kommen:

Smartphone, Instagram, E-Mail, Smartphone, App, System, Gaming, digital, Folder, Homepage, Update, Provinz, Provinz Update

- a Welche weiteren Fremdwörter hast du, die aus dem Englischen kommen? Schreib einige hier auf.



- b Sucht auch Fremdwörter und ihre Bedeutung im Wörterbuch und erklärt sie euch gegenseitig.

a Markiere im folgenden Rezept alle Prädikate, die im Passiv stehen.

S.120

Kloster-Omelett (ein Rezept aus dem Mittelalter)

Zutaten:

2 Schalotten, 200 g Waldpilze, Butter, 2 Scheiben Bauernbrot (1,5 cm dick), 6 Eier, Pfeffer, Salz, Petersilie

Zuerst musst du die Schalotten hacken und die Pilze in Scheiben schneiden. Die Schalotten und die Pilze werden dann in heißer Butter angebraten. Nachdem du das Gemisch mit Salz und Pfeffer gewürzt hast, nimmst du es aus der Pfanne heraus und stellst es warm. Jetzt werden die Brotseiben in die Pfanne gelegt, um sie im Fett goldbraun anzubraten. Inzwischen trennst du die Dotter der sechs Eier vom Eiweiß. Das Eiweiß wird mit dem Mixer zu Schnee geschlagen. Dann werden die

Dotter vorsichtig mit dem Schneeeiweiß vermischt. Jetzt machst du eine feuerfeste Form. Dort werden die Brotseiben hineingelegt. Der Eischnee wird darüber gegossen und dann bestreut du das Ganze mit der Schalotten-Pilz-Mischung. Im vorgeheizten Backrohr wird das Omelett 10 Minuten lang bei 200°C gebacken. Das fertige Gericht bestreust du mit der feingehackten Petersilie und lässt es dir gemeinsam mit deinen Freunden abschmecken!

a /7

b Beschreibe, wie Tee gemacht wird. Schreibe fünf Sätze im Passiv.

S.120

- 1 Wasser zum Kochen bringen
- 2 Teebeutel in eine Tasse geben
- 3 das heiße Wasser über den Teebeutel gießen
- 4 Teebeutel herausnehmen
- 5 Milch und Zucker in die Tasse geben
- 6 umrühren

1 Zuerst wird Wasser zum Kochen gebracht.

2 In der Zwischenzeit ...

3 Dann ...

4 Nachher ...

5 Je nach Geschmack ...

6 Zum Schluss ...

b /5

c Nadja macht Tee. Schreibe die Sätze aus Aufgabe **b** im Aktiv.

S.120

Zuerst bringt Nadja Wasser zum Kochen. In der Zwischenzeit ...

c /6

Punkte

d Aktiv oder Passiv? Ergänze die Verben im Präteritum in der richtigen Form.

S.120

Tischsitten im Mittelalter

Für Adelige (geben) gab¹ es strenge Tischsitten x². Bei Tisch (rülpsen dürfen) durfte³ nicht gerülpsst werden⁴. Man (schmatzen dürfen) _____⁵ auch nicht _____⁶. Auch (stochern dürfen) _____⁷ man nicht mit dem Messer in den Zähnen _____⁸ und man (schnäuzen) _____⁹ sich nicht ins Tischtuch _____¹⁰. Angebissenes Essen (essen müssen) _____¹¹ man _____¹². Andererseits (essen) _____¹³ auch der König immer mit den Händen _____¹⁴. Diese (waschen) _____¹⁵ man nach dem Essen in den bereitgestellten Wasserschalen _____¹⁶. Bei Nichtadeligen (sehen) _____¹⁷ die Tischsitten weniger streng _____¹⁸. Besteck und Geschirr (benutzen) _____¹⁹ kaum _____²⁰. Mehrere (essen) _____²¹ aus einer Schüssel _____²². Für die Löffel (verwenden) _____²³ Löffel aus Holz _____²⁴. Man (trinken) _____²⁵ aus einem gemeinsamen Becher _____²⁶ statt Bier (benutzen) _____²⁷ meist Brotscheiben als Unterlage _____²⁸.

d /12

e Das Passiv. Ergänze die richtigen Bezeichnungen auf dem Kasten.

S.123

- 1 Das Brot wird gegessen. Präsens
- 2 Das Brot wurde gegessen _____
- 3 Das Brot ist gegessen worden _____
- 4 Das Brot war gegessen worden _____
- 5 Das Brot wird gegessen werden _____

- Präteritum
- Präsens
- Plusquamperfekt
- Futur
- Perfekt

e /4

f Das Aktiv. Ergänze die Sätze in allen fehlenden Zeiten auf.

S.123

- 1 Präsens: Verdient
- 2 Perfekt: _____
- 3 Präteritum: _____
- 4 Plusquamperfekt: _____
- 5 Futur: _____

e /4

Erreichte Gesamtpunktzahl: a + b + c + d + e + f = /37

0-17 Punkte: 😞 18-32 Punkte: 😐 33-37 Punkte: 😊



Das Wichtigste auf einen Blick:

Anleitungen verfassen, Zusammenfassungen und Nacherzählungen schreiben

1 Lies die Anleitung und die Erklärungen.

Anleitungen erklären, wie man etwas macht.

- 1 Beschreibe, was du brauchst, um die Handlung richtig auszuführen.
- 2 Gib die Handlungsschritte in der richtigen Reihenfolge an.
- 3 Verwende Zeitadverbien (zuerst, dann, danach, ...)
- 4 Verwende manchmal das Passiv.

Hausrezepte aus dem Mittelalter So bekämpfst du eine Erkältung

- 1 Zutaten: 1 Esslöffel Fenchelsamen, 1 Esslöffel Dillsamen
- 2 + 3 Zuerst werden die Fenchel- und Dillsamen in eine Pfanne gegeben. Dort werden sie so lange vorsichtig erhitzt, bis sie leicht zu rauchen beginnen. Dabei solltest du die Pfanne immer wieder etwas schütteln, um die Samen zu wenden.
- 4 Stell dann die Pfanne auf ein Holzbrett und atme den Dunst ein. Atme ihn so lange durch die Nase ein. Im Fenchelsamen und Dill stecken Öle, die den Schleim lösen und den Husten lindern. Der Dill hilft dir, leichter zu atmen.

2 Lies die Texte und die Erklärungen.

Zusammenfassung:

- Zusammenfassungen geben Inhalte in möglichst kurzer Form wieder.
- Sie stehen oft im Präsens.
- Notiere vor dem Schreiben sechs oder sieben Schlüsselwörter.
- Schreib dann zu jedem Schlüsselwort ein bis zwei Sätze.
- Lass alles Unnötige weg.

Versteckte Kamera

Im Erdgeschoss eines Bürogebäudes stehen drei Personen in einen Lift ein. Zwei von ihnen sind Schauspieler, die dritte Person eine zufällige Passantin. Auf dem Weg nach oben gibt sich einer der Schauspieler als Fahrkartenschwätzer aus. Der andere zeigt ihm seinen angeblichen Fahrschein. Als die Passantin nach ihrem Fahrschein gefragt wird, kann sie natürlich nichts Entsprechendes vorweisen. Daraufhin fährt der angebliche Kontrolleur mit ihr ins Erdgeschoss, um einen Fahrschein zu kaufen. Dort erfährt sie, dass sie soeben Opfer einer Fernsehshow mit versteckter Kamera geworden ist.

Nacherzählung

- Nacherzählungen sind länger als Zusammenfassungen.
- Sie stehen meist im Präteritum.
- Erzähle spannend und anschaulich, indem du Erzähltricks einsetzt (direkte Reden, Gedanken und Sinnenbilder verwenden, Verstärkungen und Wiederholungen, Adjektive, ein Höhepunkt mit einer überraschenden Wendung).
- Füg keine neuen Handlungselemente dazu.

Frau Gerhold hatte einen Termin bei der Stadtverwaltung. Nichtsahnend betrat sie das Bürogebäude und ging zum Lift, um in den sechsten Stock zu fahren. Gemeinsam mit zwei anderen Personen stieg sie in den Fahrstuhl ein und fuhr nach oben. Zwischen dem zweiten und dritten Stock zog einer der anderen Mitfahrer plötzlich einen Ausweis aus der Tasche. „Fahrscheinkontrolle!“, sagte er mit strenger Miene, „bitte zeigen Sie mir Ihre Fahrschein!“ Frau Gerhold glaubte, sich verhöhrt zu haben. Hatte diese Person wirklich nach einem Fahrschein gefragt? ...

6. Naturereignisse

Einstieg: Schaut euch das Bild

- ① • Was ist wohl die Ursache für die Situation auf dem Bild?
 - Welche Hilfsmaßnahmen sind nötig?
 - Was könnte der Mann auf dem Bild denken?
- ② • Welche extremen Naturereignisse kennt ihr?
 - Wie wird den Menschen nachgeholfen?
 - Wie kann man sich vor solchen Naturereignissen schützen?
 - Welche Filme, Bücher oder Geschichten kennt ihr zu diesem Thema?
- ③ • Versetzt euch in die Situation auf dem Bild und denkt euch eine Geschichte aus.



A Naturgewalten

1 Informationen aus einem Sachtext herauschreiben



a Lies den Text.

Das lernst du:

- die wichtigsten Informationen in Sachtexten erkennen
- Sachtexte zusammenfassen
- zusammengesetzte Sätze: Hauptsatz und Hauptsatz

Die Entstehung der Erde im Zeitraffer

Die Erde entstand vor ungefähr 4,5 Milliarden Jahren. 4,5 Milliarden Jahre? Das kann man sich doch gar nicht vorstellen, oder? Doch, kann man – wenn man sich auf ein Gedankenexperiment einlässt. Stell dir vor, von Anfang der Erdentstehung bis heute wären genau zwölf Stunden vergangen. Von Mitternacht bis zum nächsten Tag um zwölf Uhr.

00:08

Es ist 8 Minuten nach Mitternacht. Eine riesige Wolke aus Gas und Materie hat sich gebildet. Diese stammt von Sternen, die explodiert sind. Trotz der extremen Kälte im Weltall entstehen beim Zusammenstoß der riesigen



Materienklumpen Temperaturen von mehreren tausend Grad. Ein Feuerball – die Urform unserer Erde – bildet sich. Auch die Sonne entsteht in einer ähnlichen Art.

00:12

Ein Stern rast auf die Erde zu. Es kommt zum Zusammenstoß. Teile der Erde werden ins All geschleudert. Sie klumpen sich zu einem neuen Himmelskörper zusammen – der Mond ist entstanden.

01:15

Riesige Meteoriten schlagen auf der Erde ein. Jeder dieser Einschläge lässt den gesamten Feuerball erbeben. Jeder der Himmelskörper enthält Wasser. Dieses verdampft und bildet allmählich eine Atmosphäre um die Erde. In der Atmosphäre beginnt diese abzukühlen. Die Erdoberfläche erstarrt, weil sie ist noch sehr dünn. Immer wieder entstehen Vulkane, aus denen Gas in Massen kilometerweit in die Atmosphäre geschleudert werden. Aus der Verbindung der Gase mit Wasser entstehen chemische Verbindungen, die als Moleküle genannt. Sie sind die ersten Bausteine des Lebens.

03:00

Die Oberfläche der Erde hat sich weiter abgekühlt. Langsam bilden sich Meere aus. Die Landmassen sind ständig in Bewegung. Riesige

Platten bewegen sich übereinander. Gigantische Gebirge, Täler und tiefe Täler werden geformt.

11:20

Molekülen, den Bausteinen des Lebens, entstehen die ersten Pflanzen. Diese produzieren Kohlenstoffdioxid in Sauerstoff – die wichtigste Lebensgrundlage für die Tiere, die sich allmählich zu entwickeln beginnen. Zuerst winzige Einzeller, später Würmer, Schnecken, Insekten, Fische und Vögel. Die größten Tiere sind die Dinosaurier.



Die Erde kommt nicht zur Ruhe. Landmassen brechen auseinander, Meteoriten schlagen ein und wirbeln so viel Staub auf, dass die Sonnenstrahlen nicht mehr zur Erdoberfläche gelangen können.

Eine jahrelange Finsternis und eisige Temperaturen sind die Folge. Die Dinosaurier sterben aus. Andere Tiere entwickeln sich: Elefanten, Nashörner, Affen, Ratten, Mäuse, Schlangen und Vögel. Die Oberfläche der Erde festigt sich immer mehr. Die Erdbeben und Vulkanausbrüche sind nicht mehr so dramatisch wie jene in der Urzeit der Erde.

12:00

Es ist wenige Sekunden vor zwölf Uhr. Ein Lebewesen entsteht, das den Planeten Erde dauerhaft verändern wird. Der Mensch! Er beginnt mit dem Ackerbau. Er rodet Wälder. Er baut





Häuser und Straßen. Er entwickelt Autos und Flugzeuge. Der technische Fortschritt ist faszinierend, aber er hat auch tragische Folgen für die Erde. Durch die Verbrennung von Erdöl wird Kohlenstoffdioxid freigesetzt. Die Ozonschicht wird zerstört. Der Regenwald wird abgeholzt. Die Erde erwärmt sich rasant.

Der Mensch hat den Klimawandel verursacht, aber weiß nicht, wie er dessen dramatische Auswirkungen auf die Erde abwenden kann. Die Folge sind immer mehr Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Trockenperioden, Hurrikans, Sturzfluten, Lawinen und Murenabgänge.

b) Wie viele Aufgaben kannst du lösen?

- 1 Die Erde ist fast 5 Millionen Jahre alt. richtig falsch
- 2 Die Sonne erhitzte die Erde auf mehrere tausend Grad. richtig falsch
- 3 Der Mond entstand *aus Wasser und Gasen* / *aus anderen Himmelskörpern* / *als ein Stern mit der Erde zusammenstieß*.
- 4 Das erste Wasser *entstand aus geschmolzenem Eis* / *in Himmelskörpern eingeschlossen* / *bildete sich aus heißen Gasen*.
- 5 Die ersten Pflanzen entwickelten sich *gleichzeitig mit* / *nach* / *vor* den ersten Tieren.
- 6 Warum gibt es keine Dinosaurier mehr?
- 7 Welche Folgen für die Erde hat das Auftreten des Menschen?
- 8 Welche Naturkatastrophen ereignen sich häufig bei uns? Welche gibt es anderswo, die es bei uns nicht gibt?

c) Die Schüler und Schülerinnen der 2. Klasse sollten aus dem Text oben die wichtigsten Informationen herausschreiben. Hier sind zwei Beispiele. Welches ist besser gelungen? Begründe deine Meinung.

A

Vor ca. 4,5 Milliarden Jahren war die Erde viele tausend Grad heiß. Der Mond und die Sonne waren sehr heiß. Damals gab es keine Tiere auf der Erde. Die Pflanzen alle verbrannt. Pflanzen wie auch Tiere sind aber nicht verbrannt. Ihnen war nämlich sehr kalt, weil es auf der Erde war. Andere Tiere waren da, aber sie sind nicht erfroren. Ich bin aber nicht sicher, ob es keine Dinosaurier mehr gibt. Vor denen habe ich mich gefürchtet.

B

Vor fast 4,5 Milliarden Jahren war die Erde ein riesiger Feuerball. Meteoriten stießen mit diesem zusammen. In ihnen war Wasser eingeschlossen. Wasser bildete eine wichtige Grundlage für die Entstehung des Lebens der Pflanzen und der Tiere. Der Mensch trat in der Entwicklung der Erde sehr spät auf. Die Entwicklung der Technik hatte positive, aber auch negative Folgen für die Erde. Zu den negativen Auswirkungen gehören der Klimawandel und die Naturkatastrophen.

2 Informationen eines Hörtextes verstehen



2-23

a Hör die Reportage über ein Blitzlabor. Wähle die richtigen Antworten aus.

1 Der Text informiert anfangs hauptsächlich darüber,

- a) welche Schäden Blitze verursachen können.
- b) woran in einem Blitzlabor gearbeitet wird.
- c) dass es in einem Blitzlabor recht laut zugeht.

2 Der nächste Informationsschwerpunkt liegt auf der Erklärung,

- a) warum es knistert, wenn man einen Pullover auszieht.
- b) wie sich Wolken bilden.
- c) wie Blitze entstehen.



3 Der Text informiert hauptsächlich, warum Blitze so gefährlich sind.

- a) wie heiß es an der Oberfläche der Sonne ist.
- b) wie schnell Blitze sein können.



2-23



b Hör noch einmal den ersten Teil der Reportage an. Vervollständige die Information und vergleiche die Notizen.

Spannung in Gewitterwolken: bis zu _____ Volt; Temperatur in Blitzen: bis zu _____ ° Celsius

Geschwindigkeit eines Blitzes: bis zu _____ km/h; Lichtgeschwindigkeit des Schalls: _____ m pro _____.

3 Zusammengesetzte Sätze: Hauptsatz und Hauptsatz

a Lies den Informationstext.

Zunahme von Naturkatastrophen. In Österreich verzeichneten die Hilfskräfte einen Rekord an Katastrophen, wenn das Wetter spielte verrückt. Im Sommer stieg die Zahl der Hochwassereinsätze und im Winter mussten die Hilfskräfte öfter bei Lawinenabgängen ausrücken. Glücklicherweise gab es in den Sommermonaten keine Personenopfer, aber die Zahl der Lawinentoten im Winter stieg dramatisch an. In den nächsten Jahren werden die Herausforderungen sicher steigen, und mehr Geldmittel werden benötigt werden.

b Lies die Erklärung und löse die Aufgaben.



Zusammengesetzte Sätze: Hauptsatz und Hauptsatz

Einfache Sätze bestehen mindestens aus einem Subjekt und einem Prädikat.

Die Hilfskräfte können die Herausforderungen steigen.

Wenn man zwei oder mehrere einfache Sätze verbindet, erhält man einen **zusammengesetzten Satz**. Er wird aus zusammengesetzten Sätzen mit einer **Konjunktion (= Bindewort)** verbunden.

Zusammengesetzte Sätze haben immer mehrere Subjekte und Prädikate.

Die Hilfskräfte können /denn die Herausforderungen steigen/.

Wenn man zwei einfache Sätze mit den Konjunktionen *und*, *oder*, *aber*, *sondern* und *denn* verbindet, bleibt die Position der Satzglieder unverändert. Man spricht dann von einer Verbindung **zweier Hauptsätze**.

1 Markiere in den Sätzen in Aufgabe 3 a jeweils zwei Subjekte und zwei Prädikate.

2 Markiere die Konjunktionen (Bindewörter) und die Satzgrenzen.

4 Informieren und appellieren

- a** Lies den Informationstext. Ordne vier der folgenden sechs Zwischenüberschriften die einzelnen Textabschnitte zu. Schreib A–D.

So verhält man sich richtig, wenn die Erde bebt.

A Bei uns sind Erdbeben glücklicherweise selten. In einigen Ländern gibt es aber häufige und starke Beben. Wer dorthin auf Urlaub fährt, sollte die folgenden Tipps beachten.

B Bei einem Erdbeben laufen viele Menschen in Panik ins Freie. Das ist nicht immer sinnvoll, weil herabfallende Dachziegel und andere Bauteile gefährlich werden können. Es empfiehlt sich, unter einem schweren Tisch Schutz zu suchen. Dort ist man vor herabfallenden Gegenständen sicher. Auch der Raum unterhalb des Türrahmens bietet Sicherheit.

C Falls man sich bereits im Freien befindet, sollte man im besten Fall einen Platz aufsuchen, der von Straßenlaternen, Bäumen oder anderen Objekten fern ist. Auch wer im Auto unterwegs ist, sollte womöglich ins Freie flüchten und dort im Auto warten, bis das Beben vorbei ist. Bei einem Erdbeben an einer flachen Küste sollte man einen geeigneten Ort aufsuchen, um ein Beben zu überleben – bis zu 300 km von der Meeresküste entfernt – einen so genannten Tsunami.

D Wenn man die oben genannten Regeln hält, hat gute Chancen, ein Erdbeben ohne Schaden überleben zu können.


 Hauptteil 2: In den Bergen

 Hauptteil 2: Im Haus

 Schluss

 Hauptteil 2: Im Freien

 Einleitung

 Hauptteil 1: In Panik
So geht's:**Einen Text verfassen, der informiert und appelliert**

Es empfiehlt sich, den Text in drei Teile zu gliedern:

Die **Einleitung** macht auf ein Problem aufmerksam und empfiehlt die Beachtung gewisser Verhaltensweisen.

Im **Hauptteil** findet man:

- 1 Informationen**, zum Beispiel darüber, an welchen Orten und in welchen Situationen die meisten Gefahren und Probleme entstehen könnten.
- 2 Begründungen**, warum gewisse Plätze gemieden und andere aufgesucht werden sollten.
- 3 Verhaltensregeln**, die die Leserinnen und Leser appellieren (sie dazu auffordern), das Richtige zu tun und falsche zu vermeiden.

Der **Schluss** endet auf eine ab oder fasst ihn kurz zusammen.

- b** Suche die Hauptüberschriften im Text in Aufgabe **a**. Beispiele für: Informationen, Begründungen und Verhaltensregeln (Appelle).



2-24

- c** Hör den zweiten Teil des Interviews mit einer Blitzforscherin an. Notiere dir wichtige Aussagen in Stichworten.

- d** Verfasse einen Text, der über richtiges Verhalten bei Blitzgefahr informiert und appelliert. Lies dir vorher nochmals die Vorschläge zur Gliederung im „So geht's“-Kasten durch.

5 Informationen aus einem Sachtext herauschreiben



a Lies den Text. Zu welchen Textabschnitten passen die Bilder?

Vulkane

Wie gefährlich sind die Feuerwerfer?

A Unser Planet, die Erde, ist ein riesiger Feuerball. Nur einige dünne Erdplatten, die wie Flöße auf der Oberfläche schwimmen, trennen uns von dem flüssigen, glühendheißen Gestein, aus dem sie besteht. An manchen Stellen sind diese Erdplatten 65 Kilometer dick, an manchen Stellen nur zehn Kilometer. Die schwimmenden Platten bewegen sich aufeinander zu oder treiben voneinander weg. An ihren Grenzen kann das darunter brodelnde Gesteinsmaterial nach oben schießen. Dort entstehen Vulkane.

B Tausend Vulkangebiete zählen die Forscherinnen und Forscher heute weltweit. Wer meint, es handle sich dabei um menschenleere Regionen, irrt. Die Gebiete sind oft dicht besiedelt, denn nicht alle Vulkane sind gefährlich. Wie gefährlich ein Vulkan ist, hängt erstens davon ab, wie viel glühendes Gestein er ausspuckt. Vulkane, die wenig Material an die Oberfläche befördern, sind logischerweise auch weniger gefährlich, wobei man den Ausfluss eines Vulkans Lava nennt. Wo sie sich allerdings befinden, ist entscheidend, wie gefährlich diese ist. Je flüssiger

nämlich das Magma innerhalb eines Vulkans ist, desto explosiver und gefährlicher ist er.

C Um die Explosivität eines Vulkans zu beschreiben, verwenden die Forscher eine achtstufige Skala. Vulkane mit dünnflüssigem Magma, wie zum Beispiel der Kilauea auf Hawaii, bekommen die niedrigste Explosivitätsstufe. Ein Magma ist so dünn, dass es leicht über den Rand seiner Kammer fließt. Der Druck im Inneren steigt aber dann doch immer wieder an und erstarrt. Das Magma kann auch schon

D Die Explosivitätsstufe 4–6 der Skala erhalten beispielsweise Vulkane wie der Pinatubo auf den Philippinen oder der Eyjafjallajökull auf Island. Die zähflüssige Magma dieser Vulkane verstopft wie ein riesiger Stöpsel den Schlot des Vulkans. Der Druck darunter steigt wie in einem Dampfkessel immer weiter an und schließlich kommt es zum Ausbruch. Gesteinsbrocken, Gas und Staub schießen nach oben und fliegen mit über 400 km/h in die Umgebung. Oft haben Menschen und Tiere dann keine Zeit mehr zu flüchten. Die Asche des Vulkans wird kilometerweit in die Atmosphäre geschleudert und verdunkelt die Sonne. Nach dem

Ausbruch des Pinatubo fiel die Temperatur auf der Erde um ein Grad. Der Eyjafjallajökull auf Island ausbrach, stellten Luftlinien in ganz Europa ihre Flüge ein, weil die Angst hatten, die Vulkanasche würde die Triebwerke der Flugzeuge verstopfen und sie zum Absturz bringen.

E Die höchste Stufe auf der Explosivitätsskala ist die Stufe 8. In den letzten 100.000 Jahren gab es nur zwei Vulkanausbrüche in dieser Stärke. Für den letzten war der Taupo auf Neuseeland vor 27.000 Jahren verantwortlich. Ein anderer dieser Megavulkane befindet sich im Yellowstone Nationalpark in den USA. Während an der Oberfläche Touristen Bären, Wapitis und Streifenhörnchen bewundern, sammelt sich darunter in einer riesigen Kammer glühendheißes Magma. Schon die oberste Kammer ist acht Kilometer tief und so groß wie das Bundesland Vorarlberg. Darunter haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor kurzem eine zweite, viermal größere Kammer entdeckt. Wenn dieser Vulkan ausbricht, hätte das katastrophale Folgen für die Menschheit. Gott sei Dank tut er das nur alle 700.000 Jahre, das letzte Mal spuckte der Vulkan vor 640.000 Jahren Feuer.



Asche



Megavulkan in Nordamerika



Lava

b Lies die Erklärung und löse die Aufgaben.**So geht's:**

Um einem Sachtext die wichtigsten Informationen zu entnehmen, musst du die **Hauptthemen einzelner Textabschnitte** erkennen. Oft zeigen dir die Absätze eines Textes an, wo ein neues wichtiges Thema beginnt. Du darfst dich dabei nicht auf Details konzentrieren, sondern musst das Thema finden, das für den **ganzen Absatz** wichtig ist. Wenn dir das schwerfällt, kannst du diese Strategie zuerst auch mit einzelnen Begriffen üben.



Vulkane auf der Insel Java in Indonesien

1 Finde den Überbegriff und markiere ihn.1 Lava Magma Vulkan

7 Feuer ... die Glut

2 Vulkanausbruch Naturkatastrophen
Lawinenabgang8 Vulkanforscherin Wissenschaftler Biologe
Evakuierung Versorgung**2** Findet weitere Begriffe wie in 1. Tausche die Beispiele aus und findet die Überbegriffe.Unterricht Schule Schulgebäude**3** Lies die einzelnen Absätze des Textes in Aufgabe **a** noch einmal und markiere die richtige Lösung.

- 1 In Absatz A geht es vor allem um **die Entstehung von Vulkanen / die Erdplatten / die Tatsache, dass die Erde ein Feuerball ist.**
- 2 Absatz B informiert vor allem über, wovon **die Gefährlichkeit eines Vulkans abhängt / wie viele Menschen in der Region leben / was der Unterschied zwischen Lava und Magma ist.**
- 3 In Absatz C geht es vor allem um **ungefährliche Vulkane / die Lavaströme / eine Explosivitätsskala.**
- 4 Absatz D erklärt **wie gefährlich mittlere Vulkane sind / warum Fluglinien Flüge einstellen / wie schnell sich Lava ausbreitet.**
- 5 In Absatz E geht es vor allem um **Yellowstone Nationalpark / Megavulkane / die Gruppe der Inseln.**

c Fasse die wichtigsten Informationen des Textes mit eigenen Worten zusammen. Schreib zu jedem Absatz zwei bis drei Sätze.

6 Zusammengesetzte Sätze: Hauptsatz und Hauptsatz

Du hast die Wahl

a 1 Ordne die richtigen Sätze zu, indem du die Zahlen in die richtigen Kästchen schreibst.

- 1 Die Dinosaurier bevölkerten 160 Millionen Jahre lang die Erde. *(aber)*
- 2 Wahrscheinlich haben sich die Umweltbedingungen auf der Erde geändert. *(und)*
- 3 Die genauen Gründe für die Veränderung des Klimas sind nicht bekannt. *(aber)*
- 4 Das endgültige Aus kam vor 65 Millionen Jahren. *(denn)*
- 5 Die Staubwolke verdunkelte die Sonne. *(und)*
- 6 Heute treffen wir nur noch im Spielzeuggeschäft auf Dinos. *(oder)*

Das Ende der Dinosaurier

- Wir dürfen uns im Moment darüber gruseln.
- Durch den starken Regen starben die Pflanzen.
- Auch Vulkanausbrüche konnten daran beteiligt gewesen sein.
- Die riesigen Tiere fanden nicht genug Nahrung.
- Die Dinosaurier starben plötzlich aus.
- Das war die Folge einer riesigen Meteorit die Erde.

2 Verbinde die Sätze und schreib den Text richtig in die Lücke.

b Nimm zwei Papierstreifen. Denk dir einen zusammengesetzten Satz aus. Schreib eine Hälfte auf einen Streifen, die andere auf den anderen.

Du kannst einen halben Apfel von mir haben, aber den Schokoriegel esse ich selbst.

c 1 Bestimme in deinen Sätzen die Subjekte, Prädikate und markiere die Satzgrenzen.

2 Sammelt die Papierstreifen, mischt sie und baut sie wieder aus. Lest den ersten Satz vor. Diejenigen, die den dazu passenden zweiten Satz haben, lesen ihren Satz vor.

7 Informieren und appellieren

a Wählt ein Thema aus. Sucht nach Ideen zu Informationen, Begründungen und Verhaltensregeln.

- | | | |
|---|---|---|
| · Fahrrad fahren (Ausrüstung, Verhaltensregeln, Verkehr) | · Zelten (Ausrüstung, Platzsuche, Regeln auf dem Platz) | · Ski fahren (Ausrüstung, Pistenregeln) |
| · Halten eines Haustieres (Auswahl der Tiere, Fütterung, Haltung) | · Bücher und andere Medien aus der Bibliothek ausleihen (Ausweis, Ausleihen von Büchern und anderen Medien, Rückgabe) | |

Thema: Fahrrad fahren

Information und Begründung

Ihr braucht ein funktionierendes Licht, weil man euch im Dunkeln sehen muss.

Verhaltensregeln

Kontrolliert die Beleuchtung am Fahrrad!

b Schreib Texte, die informieren und appellieren. Beachte dabei die Punkte auf Seite 149.

8 Wörter getrennt oder zusammen schreiben, Wörter richtig abteilen

a Lies die Erklärung und ordne die Verben im Kasten zu.



Getrennschreibung

Verben gehen oft mit Nomen, Adjektiven oder anderen Verben eine engere Beziehung ein. Diese Verbverbindungen werden **meist getrennt geschrieben** (z.B. schön filmen, gut essen, usw.). Wenn das Verb im Satz als Nomen verwendet wird, schreibt man es groß und zusammen (das Radfahren).

Radio hören	laut lesen	rechnen üben	lesen	Rad gefahren
gut essen	schlecht sehen	fliegen lassen	späteren gegangen	

- 1 Verb + Verb: _____
- 2 Adjektiv + Verb: _____
- 3 Nomen + Verb: _____

b Lies die Erklärung und ordne die Wörter im Kasten den Bedeutungen zu.

Zusammenschreibung

Wenn Wortverbindungen eine neue, „übertragene“ Bedeutung bekommen, kann oder muss man die Wörter zusammenschreiben. Auch wenn die Bedeutung des Nomen „verblasst“ ist, schreibt man die Wortverbindung zusammen (z.B. lernen, schlafen, kopfschmerzen, usw.). Wenn du unsicher bist, schau in einem Wörterbuch nach.

kürzertreten	sitzenbleiben	manieren hingelassen	teilnehmen	schwarzfahren
--------------	---------------	----------------------	------------	---------------

- 1 Eine Schulstufe wiederholen müssen _____
- 2 Ohne Fahrkarte mit dem Bus oder dem Zug fahren _____
- 3 Etwas, was verabredet war, nicht einhalten _____
- 4 Bei einer Veranstaltung mitmachen _____
- 5 Weniger arbeiten, sich sonnen _____

c Lies die Erklärung und ordne die Beispielwörter im Kasten der Regel folgend ab.



Abteilungen

Wenn du in deiner Schrift wenig Platz hast, kannst du das Wort abteilen. Du musst dabei einige Regeln beachten:

- 1 Zusammengehörige Buchstaben werden in Einzelwörter abgeteilt. Die Einzelwörter teilst du dann nach Rechtschreibung ab, bei einem Konsonanten teilst du immer davor ab.
das Brett, das Meer, das Meer-brett der Regen, die Natur, die Sturmfront
- 2 Bei mehreren Konsonanten teilst du das Wort vor dem letzten Konsonanten ab.
der Vulkan, der Vulkan das Gewitter, die Hilfskräfte
- 3 Wenn die Buchstaben sch, ch, ck und ph für einen Laut stehen, darfst du sie nicht trennen.
die Freund-schaft lachen, die Brücke, die Katastrophe, schrecklich
- 4 Es darf nie nur ein Buchstabe in der Zeile stehen. Manche Wörter kann man daher nicht trennen.
der Ofen, der Abend, die Reue

B Naturkatastrophen weltweit

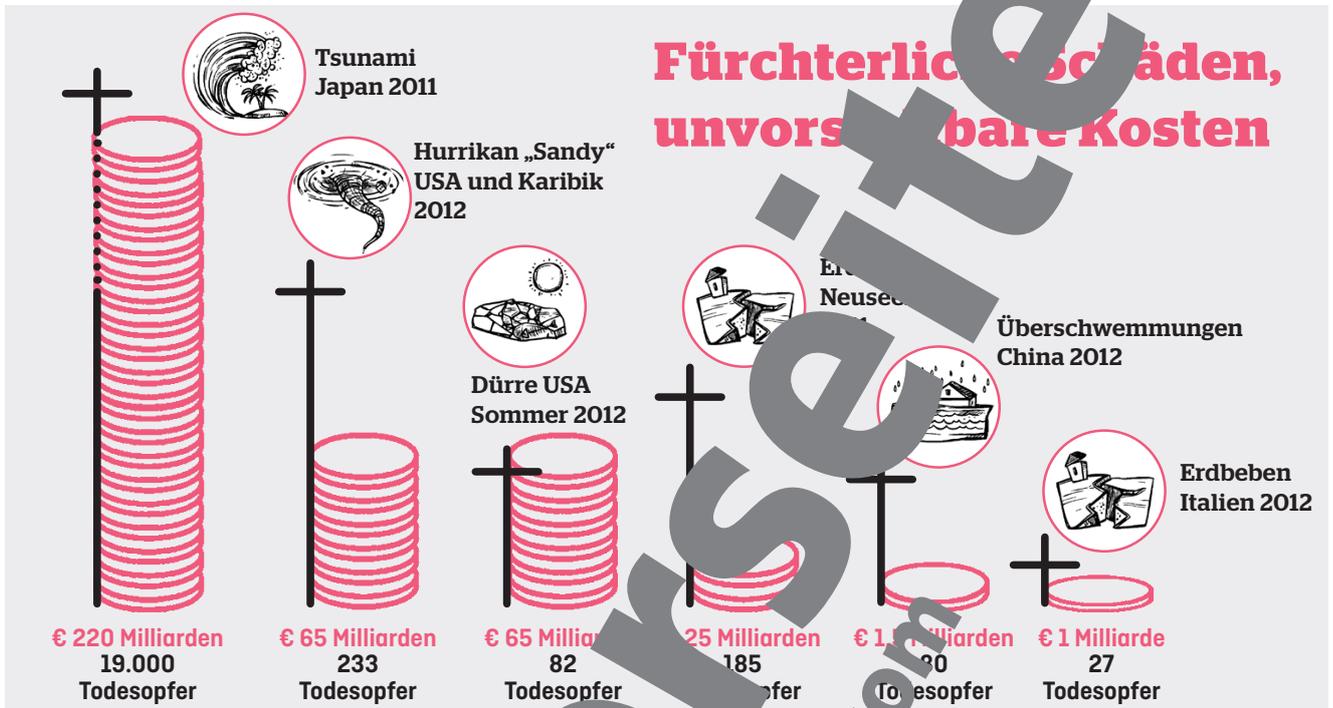
Das lernst du:

- Sachtexte verstehen
- Inhalte von Diagrammen verstehen und wiedergeben
- zusammengesetzte Sätze: Gliedsätze

1 Sachtexte und Diagramme verstehen



a Lies den Text.



Naturkatastrophen fordern oft Tausende von Todesopfern. Niemand kann angeben, wie groß die Trauer und der Schmerz sind, die von Naturkatastrophen ausgelöst werden. Die finanziellen Schäden durch Naturkatastrophen können hingegen ziemlich genau berechnet werden. Wer sich diese Zahlen genauer ansieht, stößt oft auf scheinbare Widersprüche.

Hier ist ein Beispiel: 2010 ereignete sich in Haiti ein Erdbeben, bei dem 230.000 Menschen starben. Bei einem Tsunami nach einem Seebeben in Japan ein Jahr später starben etwa 19.000 Menschen. Da würde man doch erwarten, dass die Katastrophe in Haiti einen weit größeren finanziellen Schaden verursachte, oder? Doch ganz im Gegenteil: Die Schäden in Haiti beliefen sich auf nur eine Milliarde Euro. Die Behebung der Schäden in Japan kostete hingegen unfassbare 220 Milliarden Euro. Niemand kann sich eine solche Summe leicht vorstellen. Vielleicht hilft es dir aber, wenn du dir denkst, dass man für eine Milliarde Euro ungefähr 10.000 Einfamilienhäuser bauen könnte. Du kannst selbst ausrechnen, wie viele Häuser man dann für 220 Milliarden Euro bekommen würde.

Aber das erklärt noch nicht den Widerspruch, was die Schäden angeht. Warum war die Katastrophe in Japan, die bedeutend weniger Todesopfer forderte, die finanziell weitaus teurere?

Um das zu verstehen, musst du wissen, dass Japan ein viel reicheres Land als Haiti ist. Die Menschen in Haiti lebten vor dem Unglück in einfachen Strohhütten. Es gab keine teuren Gebäude, Straßen oder Brücken. In Japan hingegen waren die Schäden größer, weil innerhalb weniger Minuten modernste Fabriken, Häuser, Straßen und Brücken zerstört wurden.

Wer spürt denn dann die Auswirkungen einer Naturkatastrophe mehr – Menschen in einem reichen Land wie Japan, oder jene wie in Haiti, die unter einfachsten Bedingungen leben? Vielleicht überrascht dich die Antwort: Je weniger Menschen besitzen, umso stärker werden sie von Naturkatastrophen getroffen. Der Grund dafür liegt darin, dass wohlhabende Menschen meist Versicherungen gegen Naturkatastrophen abgeschlossen haben. Diese ersetzen ihnen zumindest einen Teil der Schäden. Die Menschen in ärmeren Gebieten hingegen können sich Versicherungen kaum leisten!

- b** Schau dir nochmals die Zahlen für die Schäden und die Todesopfer der jeweiligen Naturkatastrophen in Aufgabe **a** an. Gibt es Angaben, die dich verwundern? Welche sind das?
- c** Im Text in Aufgabe **a** findest du in Zeile 23–28 eine Aufgabe, die nicht gelöst ist. Kannst du die Lösung ausrechnen?

2 Zusammengesetzte Sätze: Gliedsätze erkennen

- a** Lies die Erklärung und löse die Aufgaben.



Zusammengesetzte Sätze: Gliedsätze erkennen

Wenn du zwei Sätze miteinander verbindest, musst du dabei ihre Wortstellung ändern. In einem der Sätze steht dann meist die **Personalform am letzten Stelle**. Dieser Satz heißt **Gliedsatz**, den anderen Satz nennt man **Hauptsatz**. Der Gliedsatz enthält den Hauptsatz und wird immer durch ein **Einleitewort** eingeleitet. Sehr oft ist das Einleitewort eine Konjunktion (= Bindewort).

- 1** Zeichne die Satzgrenzen ein und such jeweils die Personalform am Ende steht. Markiere diese.

- 1 / 2010 ereignete sich in Haiti ein Erdbeben, / bei dem 220.000 Menschen starben /
- 2 Wie viele Häuser man für das Geld bauen konnte, kannst du selbst ausrechnen.
- 3 In Japan waren die Schäden größer, weil modernste Fabriken zerstört wurden.

- 2** Lies die zusammengesetzten Sätze und bestimme die Gliedsätze und zeichne mit Schrägstrichen ihre Satzgrenzen ein. Unterstreiche in jedem Gliedsatz das Einleitewort. Markiere die Personalform. Schreib **HS** (Hauptsatz), **EW** (Einleitewort) und **GS** (Gliedsatz) darüber.

0 Es ist bekannt, ^{HS} dass ^{GS} in Indien oft Naturkatastrophen gibt / ^{EW}

- 1 Weil es seit Monaten nicht geregnet hatte, war die Hitze kaum zu ertragen.
- 2 Die Bewohner befürchteten, dass sich Waldbrände entfachen könnten.
- 3 Die Behörden gaben Verhaltensregeln heraus, die die Bewohner befolgen sollten.
- 4 Es wäre besser gewesen, wenn alle die Information auch gelesen hätten.
- 5 Nachdem ein Wald ein Feuer entfachte, entzündete sich das trockene Gras.
- 6 Jemand sah, dass sich die Flammen rasend schnell ausbreiteten.
- 7 Nachdem jemand die Feuerwehr angefordert hatte, war diese bald zur Stelle.
- 8 Es dauerte jedoch Tage, bis die Einsatzkräfte das Feuer eindämmen konnten.

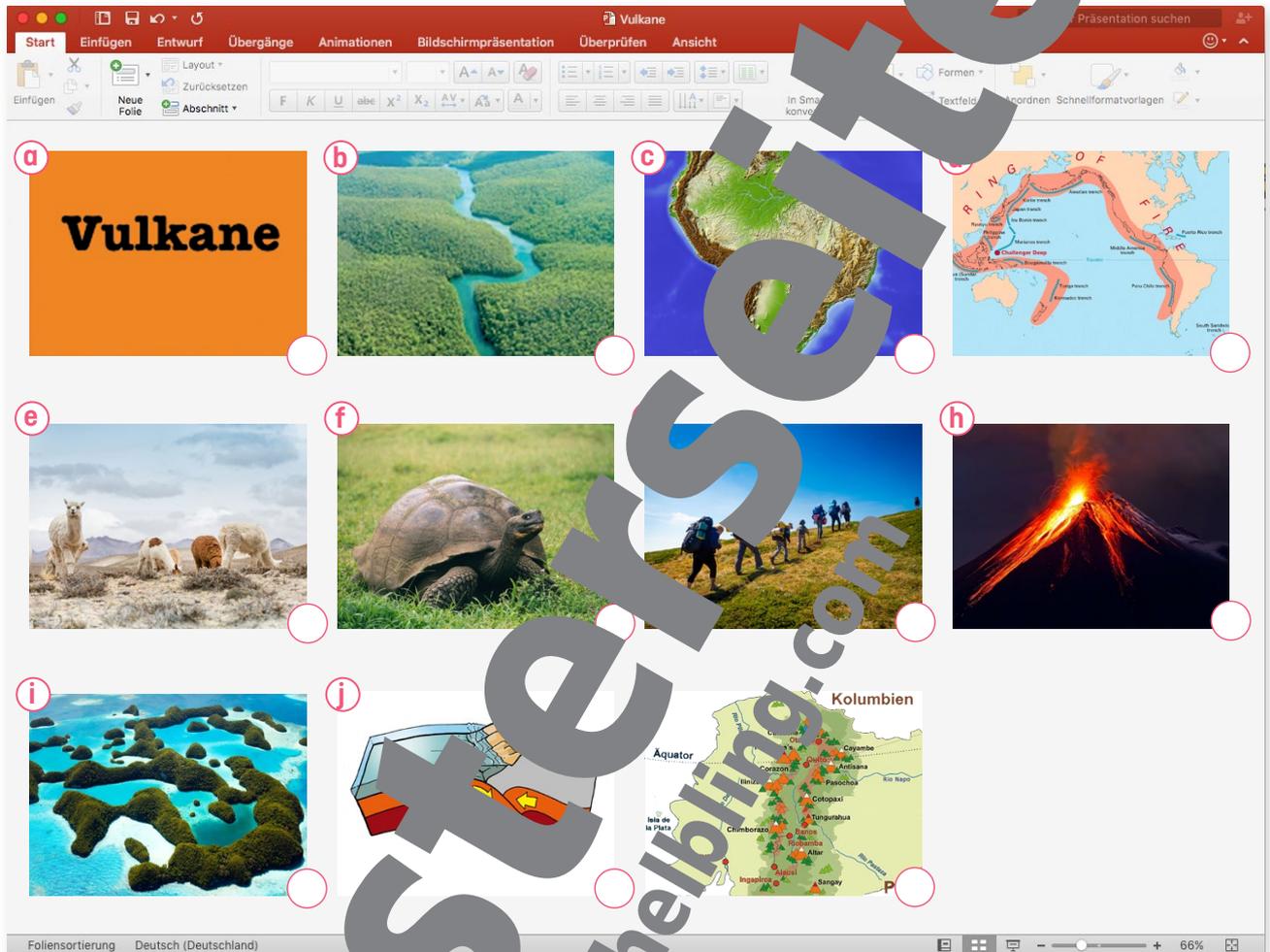
- 3** Welche Naturkatastrophe wird beschrieben?

3 Eine Powerpoint-Präsentation vortragen



2-25

- a Mario hält vor seiner Klasse einen Vortrag über Vulkane. Er hat sich Informationen aus der Bibliothek und dem Internet geholt. Hier siehst du die Folien, die er in seiner Powerpoint-Präsentation verwendet. Hör dir Marios Vortrag an und nummeriere die Folien in der Reihenfolge, in der Mario sie verwendet.



- b Wähl für jede Aussage das passende Bild aus Marios Präsentation. Beachte, dass es zu zwei Bildern keine Aussagen gibt. Schreib die Buchstaben in die richtigen Kreise.

- 1 Der Pazifische Feuerring ist ein Vulkangürtel, der den Pazifik auf einer Länge von etwa 40.000 km umgibt.
- 2 Die Galápagagos Inseln sind ein beliebtes Reiseziel für Touristen.
- 3 Die Anden sind ein langer Gebirgszug, der sich entlang der Westküste Südamerikas erstreckt.
- 4 Touristen nehmen gerne an Trekkingtouren in den Anden teil.
- 5 In Ecuador gibt es 55 Vulkane, davon sind 18 aktiv.
- 6 Die Galápagagos-Schildkröten sind weltbekannt.
- 7 Dieses Foto zeigt einen Teil der sogenannten *Straße der Vulkane* in Ecuador.
- 8 In den tropischen Regenwäldern des Amazonas sieht man viele exotische Tiere und Pflanzen.
- 9 Die Südamerikanische Platte wandert fünf Zentimeter im Jahr nach Westen und schiebt sich über die sogenannte Nazca-Platte, die nach Osten wandert.

- c** Mario hat seine Präsentation gut gegliedert. Deshalb können seine Zuhörer und Zuhörerinnen ihm gut folgen. Schreib *Einleitung*, *Hauptteil* und *Schluss* in die Kästchen.

Trotzdem ist Ecuador ein begehrtes Reiseziel.

Beispiele für beliebte Touristenziele.

Warum gibt es dort viele Vulkane?

Wie viele aktive und passive Vulkane gibt es?

Ein Beispiel für einen Vulkanausbruch vor kurzer Zeit.

Erdbeben sind wegen der Vulkanausbrüche ebenfalls häufig.

Ich beschäftige mich heute mit Vulkanen.

Ich weiß nicht, ob ihr gewusst habt, dass Ecuador ...



2-25

- d** Hört euch Marios Präsentation nochmals an. Er nimmt in seinem Vortrag immer wieder auf die Bilder Bezug. Drei der folgenden sprachlichen Mittel verwendet er nicht. Welche sind das? Markiere sie.

- Schaut euch bitte dieses Bild gut an. Könnt ihr erraten ...?
- Wenn ihr genau hinschaut, fallen euch sicher ... auf.
- Auf diesem Foto gefällt mir besonders gut ...
- Dieses Foto erinnert mich an ...
- Das Foto wurde ... aufgenommen.
- Auf dieser Zeichnung sieht man das schematische ... dargestellt.
- Dieses Bild habe ich ausgewählt, weil ...
- Hier eine Luftaufnahme, die ...



Du hast die Wahl

- e** Such im Internet oder in Büchern Informationen über Tornados. Stell eine Präsentation (in Wort und Bild) zusammen, die du vor der Klasse zeigst. Die Tipps unten werden dir dabei helfen.
- f** Such im Internet oder in Büchern Informationen über Lawinen. Stell eine Präsentation (in Wort und Bild) zusammen, die du vor der Klasse zeigst. Die folgenden Tipps werden dir dabei helfen.

So geht's:

Such dir erst Antworten auf die folgenden Fragen:

- 1** Wo treten Tornados/Lawinen häufig?
- 2** Wie entstehen sie?
- 3** Welches Beispiel für einen besonders verheerenden Tornado/Lawinenabgang gibt es?
- 4** Ist die Gegend bei Touristen trotzdem beliebt? Wenn ja, warum?

Gliedere deine Präsentation gut. Schreib dir in Stichworten auf, was du sagen wirst.

Such im Internet Bilder, die gut in deine Präsentation passen. Stell eine Powerpoint-

Präsentation zusammen. Üb sie mehrmals alleine, bevor du vor deiner Klasse präsentierst.

4 Sachtexte und Diagramme verstehen

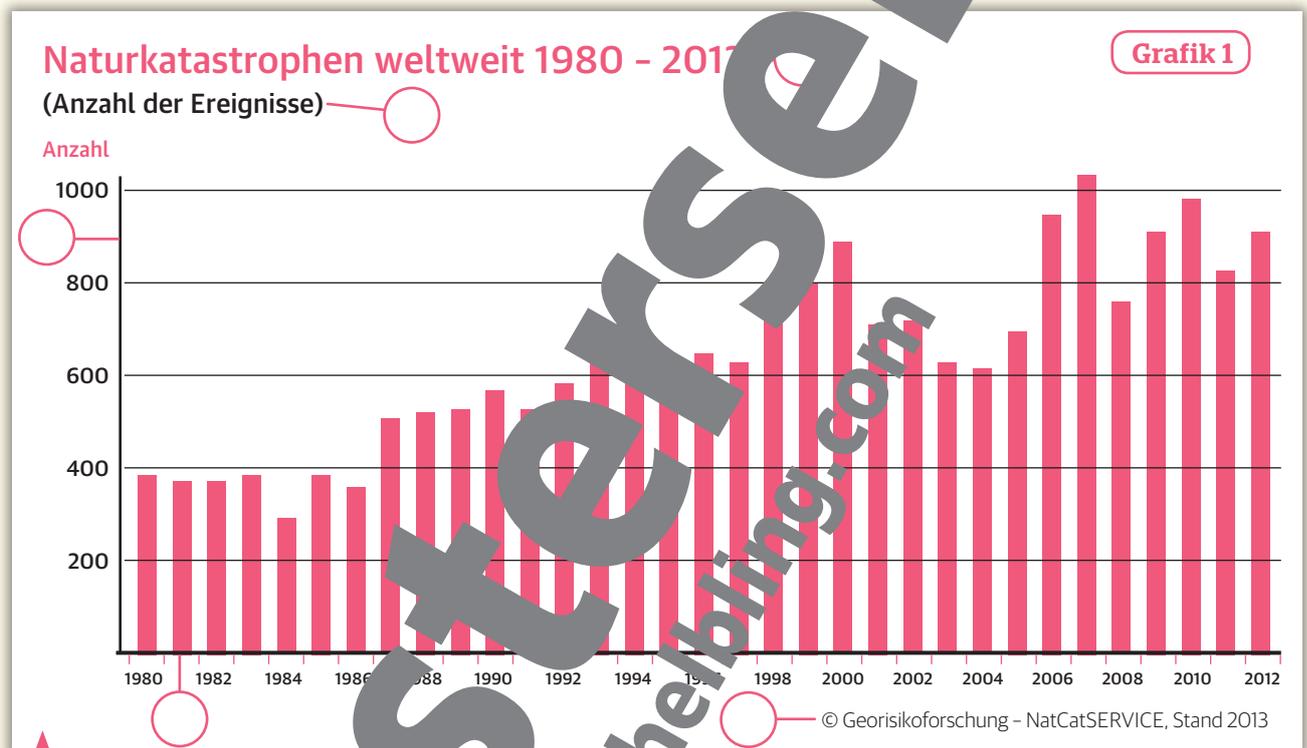
a Lies die Erklärung und löse die Aufgabe.

So geht's:

Diagramme verstehen

Diagramme oder Grafiken können Informationen auf kompakte Art und Weise darstellen. Das ist aber nicht immer einfach, Diagramme zu entschlüsseln. Du musst die Beziehungen zwischen den einzelnen Elementen eines Diagramms gut verstehen. Dazu musst du es ganz genau anschauen und lesen. Jedes Wort ist wichtig!

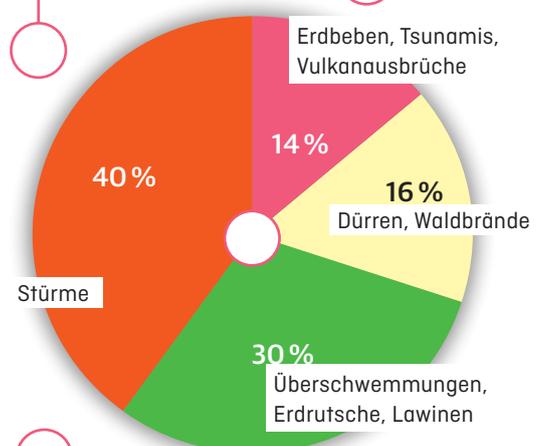
1 Wo findest du welche Informationen? Schreib die Zahlen in die richtigen Kreise.



- 1 das Thema der Grafik und der Zeitraum, für den die Informationen präsentiert werden
- 2 die Anzahl der Naturkatastrophen
- 3 das Jahr, in dem die Katastrophenzahl gezeig
- 4 die Quelle, die die Grafik

- 1 das Thema der Grafik
- 2 das Gebiet, für das die Informationen gelten
- 3 die Zahl der Katastrophen
- 4 der Anteil verschiedener Katastrophenarten
- 5 die Quelle für die Grafik

Häufigkeit unterschiedlicher Naturkatastrophen auf der Erde (pro 1000 Ereignissen)



Grafik 2

2 Übertrage die Informationen des Tortendiagramms (Grafik 2) in das Säulendiagramm.



3 Schreib die Fragen auf, die die Grafiken 1 und 2 beantworten.

Grafik 1: Wie viele Naturkatastrophen ...?

Grafik 2:

- b** Lies die beiden Texte, markiere die richtigen Wörter und ordne die Texte den beiden Grafiken in Aufgabe **a** zu.

Eine Situation:

Die Grafik zeigt, welche Naturkatastrophen im Vergleich zu anderen häufiger auftreten. Der rote Teil des Tortendiagramms ist besonders **groß / klein**. Er zeigt, dass häufig weltweit **Stürme / Überschwemmungen** auftreten. Wir sehen, dass **40 / 20** Prozent aller Naturkatastrophen durch andere natürlichen Arten von Stürmen verursacht werden. Der zweitgrößte Abschnitt zeigt an, wie viele **Erdbeben / Überschwemmungen / Erdstöße und Lawinen** vorgekommen sind. Mehr als **die Hälfte / ein Viertel** aller Naturkatastrophen waren Überschwemmungen. Auch in Österreich gibt es jedes Jahr ein Hochwasser. Waldbrände und Dürren stellen den **drittgrößten / viertgrößten** Abschnitt dar, der insgesamt **16 / 14** Prozent ausmacht. Erdbeben, Vulkanausbrüche und Tsunamis sind nicht **so häufig / so selten** wie die anderen Naturkatastrophen, aber sie sind am spektakulärsten.

Grafik 1

Eine Entwicklung:

Die Grafik zeigt, wie viele Naturkatastrophen es in den Jahren 1980 bis 2012 weltweit gab. Wir sehen, dass die Zahl der Katastrophen in den ersten sechs Jahren jedes Jahr **über / unter** 400 blieb. Diese Zahl ist in den folgenden 26 Jahren stark **gestiegen / gesunken**. In den Jahren 1988 bis 1992 gab es jedes Jahr zwischen **400 und 600 / 200 und 400** Naturkatastrophen. Auch danach ist die Zahl stetig **angestiegen / gesunken**. Von 1992 bis 2006 **sank / stieg** die Zahl der jährlichen Katastrophen nie **unter / über** 600. Im Jahr 2000 zählte man sogar **mehr / weniger** als 800 Extremereignisse. Zwischen 2006 und 2012 blieb die Zahl ständig sehr **hoch / niedrig**. Nur im Jahr 2008 waren es **mehr / weniger** als 800 Katastrophen weltweit. Mehr als 1.000 Extremereignisse gab es im Jahr 2008. 1.000 Extremereignisse pro Jahr bedeutet, dass es im Mittel jeden Tag auf der Welt zu drei Naturkatastrophen kommt. Das ist sehr viel.

Grafik 2

- c** Unterstreiche in den beiden Texten den Satz, der die Informationen kommentiert.

-  **d** Wählt ein Thema und zeichnet ein Diagramm.

Eine Entwicklung:

- 1 Wie viele Stofftiere/... hattest du früher, wie viele hast du heute?
 - 2 Wie viel Zeit hast du früher mit Legospielen/Fußball/... verbracht? Wie viel Zeit verbringst du heute damit?
 - 3 Wie lange hat dein Schulweg in die Volksschule gedauert? Wie lange dauert dein Schulweg in die neue Schule?
- usw.

Eine Situation:

- 1 Welche Arbeiten im Haushalt übernimmst du? Wie oft machst du das?
 - 2 Wie viel Zeit verbringst du mit verschiedenen Sportarten?
 - 3 Welche Jause hast du im letzten Monat wie oft gegessen?
 - 4 Wie oft gab es in der letzten Woche Sonnenschein, Regen, Wolken?
- usw.

-  **e** Tauscht eure Diagramme aus und schreibt Texte, die eure Informationen wiedergeben und kommentieren.

5 Eine Powerpoint-Präsentation vortragen

Du hast die Wahl

So geht's:

Recherchieren im Internet

Das Internet ist eine faszinierende Welt, in der man aber auch leicht verlieren kann. Um bei der Suche nach Informationen nicht zu viel Zeit zu verlieren, solltest du folgende Punkte beachten:

- 1 **Plane den Inhalt deines Vortrags**, bevor du zu suchen beginnst. Dann kannst du gezielter suchen. In die Suchmaschine klickst du dann genau die Suchwörter ein, die zu brauchbaren Resultaten führen.
- 2 Verwende für deine Suche auch **Suchmaschinen für Kinder**. (z.B. Blinde Kuh, Klexxikon, helles-koepfchen.de) ... wirst du oft schneller brauchbare Informationen.
- 3 Wenn du für deine Präsentation Bilder oder Texte auf dem Internet verwendest, musst du immer die **Quelle angeben**. Kopiere einfach die Adresse der Seite, auf der das Bild oder der Text vorkommt, und baue sie in deine Präsentation ein.
- 4 **Setz ein Zeitlimit** für deine Suche fest. Du musst ja danach die Ergebnisse noch in deine Präsentation einbauen.

- a** Such dir ein Thema und formuliere drei Fragen, die du in deiner Präsentation beantworten willst. Such dann Informationen im Internet.

- b** Such dir ein Thema und formuliere drei Fragen, die du in deiner Präsentation beantworten willst. Such dann Bilder im Internet.

Naturkatastrophen: Lawinen, Stürme, Tornados, Hurrikans, Erdbeben, ...

Geschichte: Wikinger, das alte Griechenland, ...

Tiere: Delfine, Tierwelt, Reptilien, ...

Länder und Völker: ...

Filme und Bücher: Autorinnen und Autoren, Krimis, preisgekrönte Bücher und Filme, ...

Themen: Piraten, Inuit, die Ureinwohner Amerikas, ...

Sport: berühmte Sportlerinnen und Sportler, Sportereignisse, Rekorde, Niederlagen, ...



-  **c** Zeigt den anderen eure Ergebnisse und erzählt, welche Erfahrungen ihr bei der Suche gemacht habt.

6 Beistriche

a Lies die Erklärung und markiere die richtigen Wörter.

Beistriche in Aufzählungen

Bei Aufzählungen steht zwischen den einzelnen Teilen der Aufzählung **und** / **oder** / **in** Beistrich. Steht vor dem letzten Teil der Aufzählung **und** oder **oder**, steht **ein** / **kein** Beistrich.
z.B. *Die meisten Gewitter gibt es im Juni, Juli und August.*

b Schreib die Satzanfänge in dein Heft und ergänze die jeweils passenden Wörter aus dem Kasten. Setz in den Aufzählungen Beistriche.

unberechenbar	nicht ins Freie laufen	Ruhe bekommen	in Italien	brauchen Hilfe
sich unter einen Tisch setzen	auf Island	zu törrisch	haben oft alles verloren	
sind verzweifelt	auf den Philippinen	schterregend		

- 1 Die gefährlichsten Vulkane gibt es in Italien,
- 2 Wirbelstürme sind _____
- 3 Tsunamiopfer _____
- 4 Bei einem Erdbeben sollte man _____

c Lies die Erklärung. Bestimme in den Sätzen Subjekte und Prädikate und markiere die Einleitewörter.

Beistriche in zusammengesetzten Sätzen

1 Hauptsätze werden durch einen Beistrich voneinander getrennt. Vor **und** oder **oder** darfst du den Beistrich auch weglassen.

*Erdplatten stoßen aneinander, der Vulkan entsteht.
Manchmal brennt heißes Gestein ein Loch in die Erdplatte, und Magma fließt nach oben.*

2 Zwischen Hauptsatz und Nebensatz stehen immer Beistriche.

*Vulkane entstehen auch, wenn Erdplatten auseinanderdriften.
Durch die Erdschmelze, die an dieser Stelle dünner wird, kann flüssiges Gestein nach oben schießen.*

d Ordne die Sätze nach der Regel 2 aus Aufgabe c zu und ergänze die Beistriche.

Ein Projekt zur Präsentation (PPP) vorbereiten

- 1 Gute Bilder findet man im Internet, man kann sie aber auch aus Zeitschriften ausschneiden.
- 2 Bilder sind für eine interessante PPP unbedingt nötig aber du darfst nicht zu viele verwenden.
- 3 Dein Publikum wird es schätzen wenn du deine Bilder kommentierst.
- 4 Wenn du erklärst warum du die Bilder ausgewählt hast macht das deine PPP persönlicher.
- 5 Du kannst deine Bilder die aber groß genug sein müssen auch auf einen Karton kleben und ohne Computer präsentieren.

C Wie wir uns schützen können

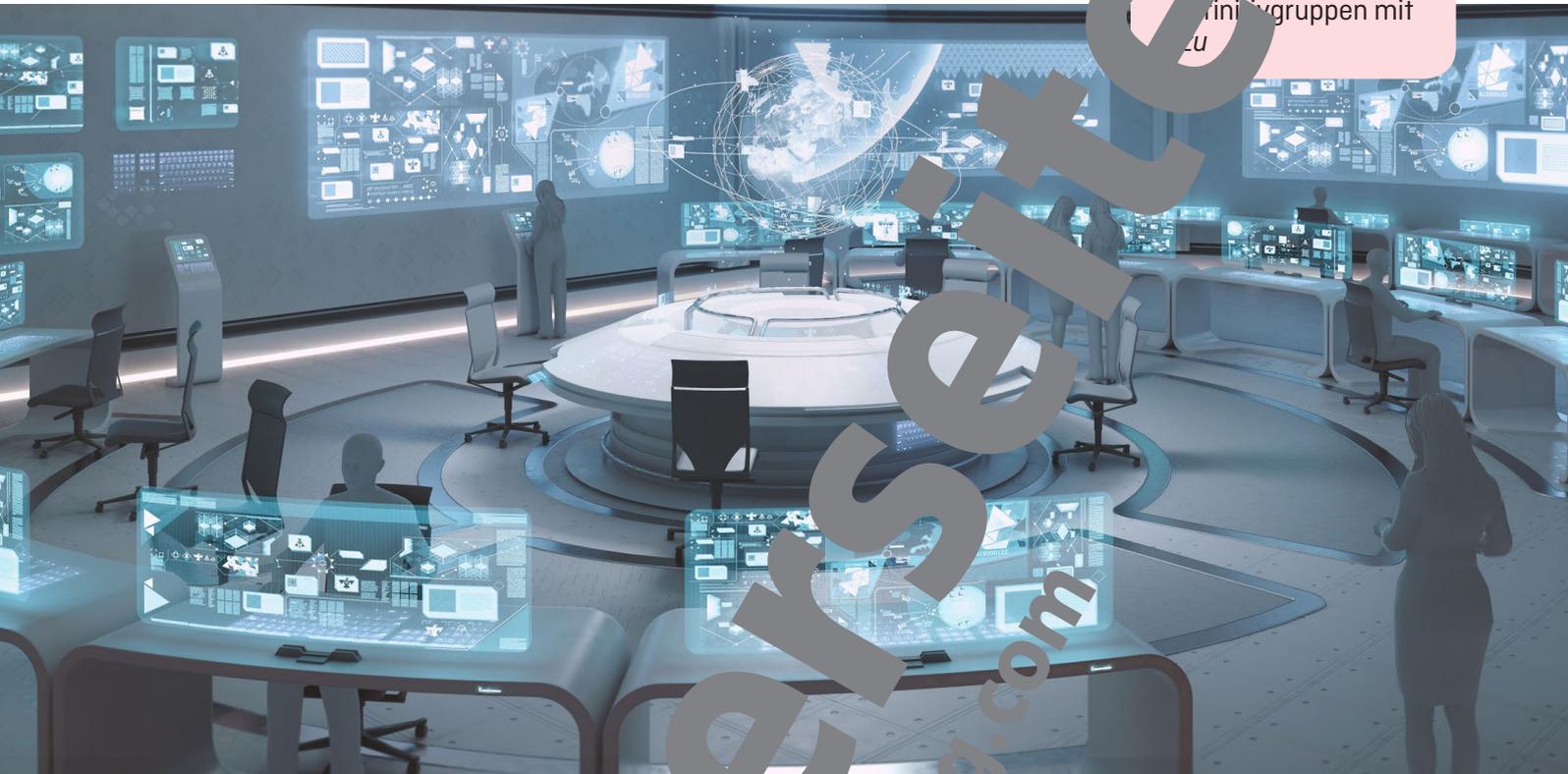
Das lernst du:

- die Hauptinformation in einem Sachtext erkennen
- den Inhalt eines Sachtextes mündlich wiedergeben
- zusammengesetzte Sätze: Satzglieder und Satzgruppen mit zuordnen

1 Den Inhalt eines Sachtextes mündlich wiedergeben



- a Lies den Text und beantworte die beiden Fragen.



Je früher, desto besser.

Naturkatastrophen führen zu großen Sachschäden, vor allem aber kosten sie Menschenleben. Gegen Naturphänomene selbst können wir wenig tun. Vulkane kann man nicht verschieben, bewegliche Erdplatten kann man nicht festbinden, Wirbelstürme kann man nicht lenken. Wir können aber versuchen, die Natur möglichst gut zu beobachten und möglichst früh vorherzusagen, wann und wo ein extremes Naturphänomen auftreten wird. Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler rund um die Welt tun dies mit Hilfe komplizierter technischer Geräte. Sind sie erfolgreich, dann kann ein Frühwarnsystem in Gang gesetzt werden, das tausenden Menschen das Leben rettet. Doch nicht nur technische Geräte können die Vorzeichen einer nahenden Katastrophe registrieren, auch Tiere spüren viel früher als wir, dass Unheil im Anzug ist. Beobachtet man ihr Verhalten, könnte uns das wertvolle Hinweise auf eine bevorstehende Katastrophe geben, meinen einige Forscher.

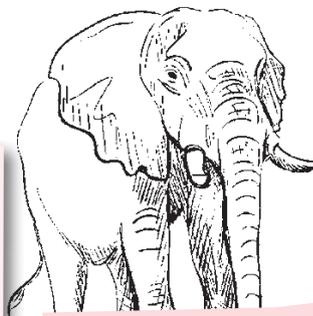
- 1 Wann und wo, nahende Katastrophen rechtzeitig vorherzusagen?
- 2 Welche Möglichkeiten gibt es, Katastrophen vorherzusagen?



- b Partner A liest Text A, Partner B liest Text B. Beide Texte erzählen eine Geschichte. Beide Texte erklären aber auch, warum bestimmte Tiere Naturphänomene vorhersagen können. Unterstreicht in eurem Text diese Erklärungen. Macht euch Notizen, mit denen ihr später die wichtigsten Informationen eures Textes wiedergeben könnt.

A Von großen und kleinen Tieren

Kritseda erinnert sich noch gut an das „große Wasser“ im Jahr 2004. Er und sein Bruder sind Elefantenführer in Thailand. Seit den frühen Morgenstunden waren damals ihre Elefanten unruhig. Mehrmals begannen sie mit erhobenem Rüssel zu brüllen und wollten weglaufen. Um zehn Uhr war es dann so weit. Kritseda und sein Bruder konnten die Elefanten nicht mehr halten. Laut trompetend liefen sie von der Küste weg einen Hang hinauf. Touristen folgten ihnen und retteten so ihr eigenes Leben, denn wenig später war der Tsunami da. Die Riesenwelle riss Autos, Häuser und Menschen mit, die meisten Elefanten überlebten aber. Elefanten können Schallwellen hören, die Menschen nicht hören können. Dadurch nahmen die Tiere wahrscheinlich rechtzeitig das Seebeben wahr, das die Welle auslöste. Auch über empfindliche Tastzellen in ihren Fußsohlen können die Tiere kleinste Erschütterungen im Boden fühlen. Das lässt sie sehr sensibel reagieren, wenn die Erde zu beben beginnt. Um Vulkanausbrüche vorherzusagen, braucht man allerdings keine Elefanten, da genügend kleinere Tiere. Ameisen bauen ihre Nester in Vulkangebieten gern dort, wo sich Erdkruste gebildet haben. Durch die Erdkruste fließen die Wärme des Vulkans, aber auch giftige Gase nach oben. Wenn die Ameisen sterben oder sehr viele von ihnen sterben, kann das ein Hinweis darauf sein, dass ein Vulkan bald ausbricht. In Vulkangebieten kann man daher die Nester der Ameisen beobachten.

**B** Tiere im Wasser und an Land

Im Jahr 1975 gab es noch keine elektronischen Frühwarnsysteme mit Sirenen, und dennoch gelang es den Verantwortlichen der Stadt Haicheng in China, ihre Bevölkerung rechtzeitig vor einem verheerenden Erdbeben zu warnen. Die chinesischen Behörden wussten, dass Tiere Erdbeben voraussagen können. In diesem Winter lagen nun plötzlich Schlangen auf den Straßen der Stadt. Es war eisig und die Tiere sollten eigentlich in ihren schützenden Höhlen sein. Irgendetwas musste sie herauflockt haben. Die Behörden zögerten nicht lange und schlugen den Katastrophenalarm. Die Menschen wurden evakuiert. Wenig später zerstörte ein Erdbeben die Stadt. Angeblich fühlen Schlangen zwei Tage vorher, dass ein Erdbeben kommt. Warum, weiß man nicht genau. Vielleicht reagieren die Tiere auf elektrische Ströme, die durch Reibung im Gestein entstehen. Bis heute beobachten deshalb chinesische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Erdbebengebieten Schlangen. Wenn die Tiere unruhig werden, gibt es sofort Alarm. Wie bei Stürmen kann man zwar gut über Wetterstationen vorhersehen. Wenn aber keine technischen Hilfsmittel zur Verfügung stehen, können auch die Tiere als Warner aushelfen. In den USA hat man beobachtet, dass sich Haie von flachen Gewässern in tieferes Wasser zurückziehen, wenn ein Hurrikan naht. Die Tiere reagieren unter Wasser wahrscheinlich sehr empfindlich auf den Luftdruck, der sich vor einem Wirbelsturm verändert. Sie schwimmen dann in tieferes Gewässer, um vom Sturm nicht an Land gespült zu werden.



- C** Deckt die Textblätter mit einem Blatt Papier ab. Fordert euren Partner oder eure Partnerin auf, die Informationen aus dem Text wiederzugeben.

Erzähle mir bitte, wie Elefanten und Ameisen einen Vulkanausbruch voraussagen können.

Erzähle mir bitte, wie Elefanten bei einer Tsunamikatastrophe in Thailand Menschenleben retteten.

Erzähle mir bitte, wie Schlangen bei einem Erdbeben in China Menschenleben retteten.

Erkläre mir bitte, wie Schlangen ein Erdbeben und Haifische einen Hurrikan voraussagen können.

2 Die Hauptinformation in einem Sachtext erkennen



a Lies den Text und ordne die Fragen als Zwischenüberschriften zu, indem du die Zahlen in die Kästchen schreibst.

- 1 **Wodurch entsteht Kohlenstoffdioxid und was bewirkt es?**
- 2 **Was können wir gegen den Klimawandel tun?**
- 3 **Hat sich unser Klima verändert?**
- 4 **Wie zeigt sich der Klimawandel schon heute?**
- 5 **Weshalb sollten wir weniger Fleisch essen?**

Sind Naturkatastrophen häufiger?



Pasterze (Großglockner): Der Gletscher wird von Jahr zu Jahr kleiner.

„Früher hat es im Sommer nie so heftige Gewitter gegeben. Außerdem hatten wir noch richtige Winter!“ Vielleicht denkst du auch bei solchen Aussagen abschätzig: „Eh klar, früher war alles besser.“ Doch das Geraunze ist in diesem Fall berechtigt. In den letzten Jahren ist die Zahl der Naturkatastrophen nämlich wirklich überdurchschnittlich stark gestiegen. Es hat weltweit mehr Windstürme, Hurrikans, Hochwasser und Dürreperioden gegeben als in früheren Zeiten. Über die Gründe dafür sind sich die Klimaforscher einig: Schuld daran ist die Veränderung des Klimas durch Menschen.

Wir Menschen sind im Vergleich zu anderen Tieren in diesem Planeten sehr aktiv. Wir verbrauchen aber bei allem, was wir tun, Unmengen von Energie. Unsere Handys und Computer verbrauchen Strom, un-

sere Mopeds, Autos und Flugzeuge verbrennen Treibstoff, in unseren Fabriken und Maschinen, im Winter müssen wir unsere Häuser heizen und im Sommer kühlen wir sie. Dabei entsteht Kohlenstoffdioxid, ein Gas, das die Atmosphäre wie eine Sperrschicht aufbaut. Die Wärme, die auf der Erde abgeben wird, wird nicht mehr ins Weltall abgegeben und heizt die Erde auf. Gase, die so wie Kohlenstoffdioxid wirken, werden deshalb als „Treibhausgase“ genannt.

Ein anderes Treibhausgas ist Methan. Methan wird vor allem von Tieren produziert. Eine Kuh, die einen Tag lang auf der Weide steht und frisst, gibt dabei bis zu 500 Liter Methangas an die Umwelt ab und auch das trägt zum Treibhauseffekt bei. Daraus können wir den einfachen Schluss ziehen: Je mehr Fleisch wir essen, desto wärmer wird es auf unserem Planeten.

Was auf der Erde passiert, wenn die Temperatur steigt, lässt sich schon jetzt beobachten: Die Gletscher und das Eis in der Arktis schmelzen, die Meeresspiegel steigen an, in manchen Regionen werden Hitzewellen häufiger. Außerdem erwärmen sich die Ozeane und geben mehr Wasserdampf ab. Das Ergebnis sind Hochwasserkatastrophen, Hurrikans, Tornados und Orkane.

Wir haben die Chance, die Erwärmung zumindest zu verlangsamen. Dazu müssen wir Energie sparen und erneuerbare Energiequellen nutzen: Solarenergie, Wind- und Wasserkraft. Darüber hinaus kann jeder einzelne von uns etwas tun. Energie sparen, weniger Fleisch essen, ... Vielleicht hast du ja noch weitere Ideen. Gemeinsam können wir dann vielleicht die eine oder andere zukünftige Naturkatastrophe verhindern.

b Unterstreiche in jedem Absatz die Textteile, die die Antwort auf die jeweilige Frage enthalten.



c Stell euch gegenseitig die Fragen und beantwortet sie mit eigenen Worten.

3 Zusammengesetzte Sätze: Infinitivgruppen mit zu erkennen

a Lest die Aussagen zum Klimawandel. Welcher Aussage stimmt ihr zu? Warum? Warum nicht? Begründet eure Meinung auch mit Argumenten aus dem Text in Aufgabe **2 a**.

Wetterextreme hat es immer schon gegeben, die sind nichts Besonderes.

Es ist für uns alle wichtig, / etwas gegen den Klimawandel zu tun /

Wenn ich kein Schutzgeld gebe, stoppt das Klimawandel auch nicht.

Meine Eltern wollen ein Elektroauto kaufen, um Energie zu sparen.

Wenn wir etwas gegen den Klimawandel tun, müssen wir auf zu viele angenehme Dinge verzichten.

Es stört mich überhaupt nicht, dass es bei uns in Zukunft ein bisschen wärmer wird.

b Lies die Erklärung und löse die Aufgaben.

Zusammengesetzte Sätze: Infinitivgruppen mit zu erkennen

Neben Hauptsätzen und Gliedsätzen können zusammengesetzte Sätze auch **Infinitivgruppen mit zu** enthalten. Sie ersetzen in einem zusammengesetzten Satz einen Gliedsatz. Infinitivgruppen bestehen aus einem **Infinitiv** (= Nennform) und **zu**. Meisten enthalten Infinitivgruppen aber auch noch weitere Wörter. Im Gegensatz zu Gliedsätzen haben Infinitivgruppen mit **zu** kein Subjekt.

/Es ist wichtig, /zu helfen./ ≈ /Es ist wichtig, /das man hilft./
 /Es ist wichtig, /den Menschen zu helfen./ ≈ /Es ist wichtig, /dass man den Menschen hilft./

- 1 Finde in den Sprechblasen die beiden Infinitivgruppen mit **zu**, markiere die Grenzen der Infinitivgruppen und den **Infinitiv** mit **zu**.
- 2 Finde in den anderen Sprechblasen jeweils den **Gliedsatz**, zeichne die Satzgrenzen ein, markiere die Personalform und die **Stützwörter**.

c Bildet mit Hilfe der Kästchen jeweils zwei Sätze zum Thema Naturkatastrophen und schreibt sie in zwei Spalten in eure Hefte.

Es ist wichtig, ...	Ich ... Lust/keine Lust, ...	Es macht sicher Spaß/keinen Spaß, ...
Ich möchte versuchen, ...	Morgen fange ich an, ...	Ich habe vor/nicht vor, ...
Es ist ... /ung/schrecklich/gefährlich/unverantwortlich/...		
Es muss immer sein, ist interessant sein ...	Ich finde es notwendig/gut/furchtbar/schrecklich/...

Fleischer Fahrrad fahren	Energie sparen	... in einem Vulkangebiet leben
... Hochwasser erleben	Tornados beobachten	gute Frühwarnsysteme entwickeln	
... weniger Fleisch essen	im Tiefschnee Ski fahren		

Das trifft auf mich zu	Das trifft nicht auf mich zu
Es muss interessant sein, Tornados zu beobachten.	

4 Den Inhalt eines Sachtextes mündlich wiedergeben

- a Lies den Text. Warum könnten Kakerlaken bei Naturkatastrophen Leben retten?

Die Überlebenskünstler

A Wir Menschen mögen sie nicht besonders, die Kakerlaken oder Küchenschaben. Nicht nur die Superagenten im *Science-Fiction-Film Men in Black* müssen gegen riesengroße Kakerlaken antreten, auch im realen Leben bekämpfen wir sie, wo wir auf sie stoßen. Sie können in riesigen Scharen auftreten, fressen fast alles, was ihnen unter die Fühler kommt, und sind in Verruf, Krankheiten zu übertragen.

B Unsere Versuche, sie uns fern zu halten, kosten die Kakerlaken allerdings nicht verächtliches Schnarren. Denn sie haben viel schlimmere Katastrophen überlebt: Meteoriten-Einschläge, Vulkanausbrüche, Monsterwellen und Mega-Dürren haben in der Vergangenheit mehrfach fast alle Leben auf unserem Planeten ausgelöscht. Die Kakerlaken überlebten diese Anschläge. Schon vor Millionen Jahren machten sich die Schaben über die Erde breit. Sie überlebten Dinosaurier, Säbelzahnkatzen, Mammut und viele andere, stärkere und größere Tiere.

C Bloß wie? Ein Grund ist der, dass sie fast alles fressen. Nicht nur tote Tiere und Pflanzen stehen auf ihrer Speisekarte, sondern auch Kleiderstoffe und Papier. Außerdem sind sie äußerst robust. Ihr Panzer aus Chitin schützt sie wie ein Schild. Dadurch können sie sogar Meteoriten-Einschläge überleben. Forscher haben ihnen den Sauerstoff entzogen, um sie ersticken zu lassen und sie radioaktivem Strahlung ausgesetzt, alles zwecklos. Zweistunden lang überlebten sie in einem luftleeren Raum über Wasser und auch ein Reaktorunfall in einem Atomkraftwerk. Darüber hinaus sind sie unheimlich fleck. Sie können in einer Sekunde 25 Mal die Richtung wechseln und schaffen dabei fast sechs km/h Höchstgeschwindigkeit. Nicht zuletzt vermehren sie sich rasant schnell. Im Laufe ihres Lebens bekommt eine Kakerlake Mutter dreihundert bis vierhundert Kinder.



D Kein Wunder, dass man versucht, diese Überlebensspezialisten auch bei Naturkatastrophen einzusetzen. Der amerikanische Bioingenieur Ben Epstein will die Tiere mit Sensoren ausstatten und als Aufklärer nach einem Erdbeben oder einer anderen Naturkatastrophe in den zerstörten Stadtteilen ausschärfen lassen. So wird aus dem Bösewicht im Film am Ende sogar ein Lebensretter.

- b Lies die Erklärung und löse die Aufgabe.

So geht's:

Nicht alle Informationen und Ideen in einem Text sind gleich wichtig. Wenn du einen längeren Sachtext wiedergeben willst, musst du zuerst die wichtigsten Informationen erkennen und verstehen, wie diese Informationen zusammenhängen. Die Absätze in einem Text können dir dabei helfen. Der erste Satz steht nämlich die wichtigste Information auch gleich am Anfang oder Ende eines Absatzes.

Was sind die Themen der Absätze? Schreib **A-D** in vier der sechs Kästchen.

- Schon lange erfolgreich** **Nutzen für den Menschen** **Filmbösewichte**
Ultraschnelle Schädlinge **Unbeliebte Krabbler** **Gründe für den Erfolg**

- C** Martin und Georg haben sich Notizen zu dem Text in Aufgabe **a** gemacht, um damit den Textinhalt zusammenzufassen. Welche sind besser? Warum?

MARTIN

Schaben = unbeliebt

Überlebenskünstler ->

- fressen fast alles
- starker Panzer
- können ohne Sauerstoff und bei Radioaktivität überleben
- sind sehr beweglich
- haben viele Nachkommen
- könnten bei Naturkatastrophen Leben retten

GEORG

- Men in Black kämpfen gegen Kakerlaken
- Kakerlaken frisst Holz und Papier
- Kakerlaken haben Dinosaurier überlebt
- brauchen keine Nahrung
- können in/h lauten
- (eigenlich ist so schnell)
- haben bis zu 40 Eier pro Tag
- können Sensoren tragen
- Men in Black Happy End



2-26



- d** Hört eine mündliche Zusammenfassung des Textes. Wer spricht? Martin oder Georg? Was findet ihr an seiner Zusammenfassung gut, was nicht so gut?



2-27



- e** Fasst den Text mit Hilfe von Martins Notizen mündlich zusammen. Hört zu und vergleicht.

5 Die Hauptinformation in einem Sachtext erkennen

- a** Lies den Text. Zu welchem Abschnitt passt das Foto? Trag den richtigen Buchstaben in den Kasten ein.



Zwei Seiten einer Monatszeitschrift

A So schrecklich und zerstörerisch Naturgewalten sein können, so können sie auch ihr Gutes. Überschwemmungen, Waldbrände und Vulkanausbrüche sind oft gute Chancen und lassen neues Land neu entstehen.

B Im Jahr 79 nach Christus kommt es in Süditalien zu einem gewaltigen Vulkanausbruch. An nur einem Tag wird die Stadt Pompeji unter Gesteinströmen und Vulkanasche begraben. Der Ausbruch des Vesuv gehört zu den großen Katastrophen, die rund um die zerstörerische Kraft von Vulkanen erzählt werden. Trotzdem sind auch heute noch weltweit 600 Millionen Menschen in vulkanischen Gebieten. Aus gutem Grund: Der Boden rund um einen Vulkan ist besonders fruchtbar. An den Hängen des Vesuv gedeihen deshalb Obst, Wein und Gemüse heute besonders prächtig.

C Waldbrände sind höchst gefährlich, doch ohne das Feuer gäbe es manche Pflanzen gar nicht.

Viele Eukalyptusarten, Zypressen oder die riesigen Mammutbäume im Westen der USA aktivieren nämlich ihre Keimlinge erst bei großer Hitze. So war es beispielsweise möglich, dass knapp vier Monate nach einem verheerenden Waldbrand in Australien der Wald üppigeren Bewuchs zeigte als je zuvor. Die Bewohner der Stadt Sydney sprachen von einem Wunder.

D In Bangladesch warten die Bauern jedes Jahr sehnsüchtig auf ein großes Hochwasser. Das bringt der Monsun, der in wenigen Wochen für mehr Regen sorgt, als bei uns in zwei Jahren vom Himmel fällt. Manchmal sorgt er dabei für schreckliche Hochwasserkatastrophen, oft sorgt er aber dafür, dass die Bauern in Bangladesch dreimal im Jahr Reis ernten können.

b Markiere die Hauptideen jedes Absatzes. Unterstreiche im Text den Satz, der das belegt.

So geht's:

Hauptinformationen erkennen

Viele Texte präsentieren Ideen oder Argumente, die sie dann mit Beispielen veranschaulichen.

Z.B: **Idee:** Tiere erkennen Gefahren früher als Menschen.

Beispiel: Haifische schwimmen vor einem Erdbeben rechtzeitig in tieferes Gewässer.

Die Beispiele sind zwar oft interessant, sie stellen aber nicht die Hauptidee des Textes dar. Deshalb ist es wichtig, Ideen und Argumente von Beispielen unterscheiden zu können.

1 Absatz A:

Naturkatastrophen haben nicht nur negative Folgen.

Nach einer Überschwemmung wachsen Pflanzen schneller.

2 Absatz B:

In Süditalien gab es vor fast 2.000 Jahren einen furchterregenden Vulkanausbruch.

Vulkanausbrüche machen das Land rund um den Vulkan fruchtbar.

3 Absatz C:

Waldbrände helfen bestimmten Pflanzen, sich zu vermehren.

Nach einem Waldbrand in Australien erholte sich der Wald schnell wieder.

4 Absatz D:

Immer wieder sehen wir Bilder von schrecklichen Hochwasserkatastrophen.

Hochwasser sorgen auch dafür, dass es reichlich Fische gibt.

6 Zusammengesetzte Sätze: Infinitivsätze und Gruppen mit zu erkennen

Du hast die Wahl

a **1** Ein neues Handy, sich mit Freunden gut verstehen, die Welt retten? Was ist für euch im Leben wichtig? Bilde Infinitivsätze mit **zu** und schreib sie in zwei Spalten auf.

shoppen gehen	viel Freizeit haben	umweltbewusst leben	Computerspiele spielen
mit Freunden immer in Kontakt sein	gute Noten haben	gute Noten haben	gut essen
ein eigenes Zimmer haben	lange Haare haben	viel Taschengeld haben	Bücher lesen
gut angezogen sein	die Musik hören oder machen	im Sport gut sein	...

Trifft auf mich zu	Trifft nicht auf mich zu
Ich liebe es, ... zu ...	

FUNDGRUBE

- Es ist für mich wichtig/ unwichtig ...
- Ich finde es cool/toll/blöd ...
- Es muss spannend/langweilig sein ...
- Es ist sicher langweilig/...
- Ich möchte versuchen, ...
- Ich fange an, ...



2 Sucht Gemeinsamkeiten und schreibt Sätze, die für euch beide passen.



b **1** Welche von den Berufsgruppen wichtig? Sammle Ideen und schreib Infinitivsätze auf Papierstreifen.

Bankmann - Umweltaktivist - Lehrer - Kaufmann - Politiker

2 Sammelt alle Papierstreifen ein. Eine Person liest die Sätze vor, die anderen raten, zu welcher Berufsgruppe der Satz passt.



c Versucht, eure Sätze aus Aufgabe **a** oder **b** in Gliedsätze zu verwandeln.

Es ist für mich wichtig, dass...

7 Im Österreichischen Wörterbuch nachschlagen

a Lies die Erklärung.

Österreichisches Wörterbuch

Das Österreichische Wörterbuch ist vor allem ein Rechtschreibwörterbuch. Es zeigt dir, wie man ein Wort schreibt. Darüber hinaus findest du darin aber zusätzliche Informationen, wie die Beispiele unten zeigen. Wenn du die Zeichen und Symbole im Österreichischen Wörterbuch richtig deuten kannst, findest du dich auch in anderen Wörterbüchern oder beim Nachschlagen im Internet gut zurecht.

so wird das Wort ausgesprochen

so wird das Wort abgeteilt

so wird das Wort auch geschrieben

die weibliche Form

lange Vokale

Herkunft

Geschlecht

Friseur [-'ø:ɔ], = → Frisör **Fri-**seur|rin = → Frisörin || **Fris**salon = → Frisörsalon || **Fri**se [-'ø:s, -'ø:ze] die, -/-n: Frisörin || **frisier**ren <fr.>: sich die Haare f. | (sal.) eine Stylistik f. (Änderungen vornehmen, das Ergebnis verfälschen) || **frisier**ren || **Frisier**salon || **frisör**=Friseur [-'ø:ɔ] der -s/-e || **Frisör**salon = Frisörsalon

b Lies die Wörterbucheinträge und beantworte die Fragen.

nehmen, ich nehme, du nimmst/nimm/genommen/nimm!, nehmt!; Platz nehmen n.; Rücksicht n.; Urlaub n.; den Zug nehmen (mit der Bahn fahren); jemandem Zuversicht n.; n. Sie Zucker?; jemanden an/bei der Hand n.; jemanden in den Arm n.; den Hut n. (w. abnehmen); kündigen); etwas auf sich n. (übernehmen); das lasse ich mir nicht nehmen (tue ich selbst) | (ugs) jemanden auf den Arm nehmen (sich über jemanden lustig machen)

...; -s, -s (e...); (begeisterte Anhänger)

...; schnelle; so - wie (älter als) möglich; schneller Brüter (ein Kernreaktor); auf die schnelle Tour (ugs); auf die Schnelle (ugs für rasch, schnell); (↑R 108:) Schnelle Medizinische Hilfe; Abk. SMH (vgl. d.);



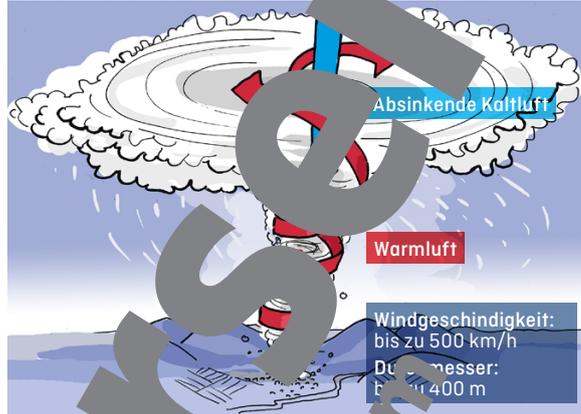
- 1 Wie schreibt man das Präfixum von *nehmen*? _____
- 2 Wie schreibt man den Imperativ von *nehmen*? _____
- 3 Was bedeutet ...? _____
- 4 Was ist der Unterschied von *Fan*? _____
- 5 Wie heißt der Plural von *Fan*? _____
- 6 Wie spricht man *Fan* aus? _____
- 7 Woher kommt das Fremdwort *Fan*? _____
- 8 Was bedeutet *auf die Schnelle*? _____
- 9 Wie teilt man *schnellstens* ab? _____

- a** Unterstreiche in den Sätzen die Subjekte und Prädikate, markiere die Satzgrenzen und unterstreiche die Konjunktionen.

S.148

Wie Tornados entstehen

Zuerst müssen sehr warme und kalte Luftströme nahe dem Erdboden aufeinandertreffen, / denn nur so kann ein Tornado entstehen. Die warme Luft steigt dann nämlich rasant in die Höhe, denn warme Luft steigt in der kühleren Umgebung immer sehr schnell auf. Unterwegs kann die aufsteigende Luft ihre Temperatur nicht behalten, sondern sie kühlt ab. In der Höhe bilden die abgekühlte Luft große Gewitterwolken, oder sie fällt als kalte Luft wieder auf den Boden zurück. Beim Aufsteigen wird die warme Luft manchmal von starken seitlichen Böen zum Drehen gebracht, und der typische, gefährliche Wolkenrüssel entsteht. Ein Tornado „lebt“ meist nur zwanzig bis dreißig Minuten, aber er kann in dieser Zeit riesigen Schaden anrichten.



a /10

- b** Ordne die richtigen Hauptsätze zu. Schreib dann Sätze mit den Konjunktionen in Klammern.

S.148

- 1 (denn) Peter Gruber war stolz auf seine Apfelbäume.
 - 2 (aber) Dieses Jahr hoffte Peter Gruber zum ersten Mal auf eine richtige Ernte.
 - 3 (doch) Der Vormittag war noch schön gewesen.
 - 4 (und) Um fünf Uhr begann das Gewitter.
 - 5 (oder) Die Hagelkörner zerstörten die Früchte.
 - 6 (denn) Peter Gruber zweifelt.
- a) Seine Versicherung ersetzt nur einen kleinen Teil des Schadens.
 - b) Sie riss sie vom Baum.
 - c) Am Nachmittag zogen Gewitterwolken auf.
 - d) Sie trugen wunderschöne Früchte.
 - e) Ein furchtbares Unwetter machte ihm einen Strich durch die Rechnung.
 - f) Dann kam der Hagel.

1) Peter Gruber war stolz auf seine Apfelbäume, denn sie trugen wunderschöne Früchte.

b /5

- c** Unterstreiche in deinen Sätzen aus **b** die Subjekte und Prädikate, markiere die Satzgrenzen und unterstreiche die Bindewörter.

S.148

1) Peter Gruber war stolz auf seine Apfelbäume, / denn sie trugen wunderschöne Früchte.

c /5

Punkte

d Lies die Sätze. Bestimme die Hauptsätze und Gliedsätze und markiere die Satzgrenzen. Markiere im Gliedsatz die Personalform und die Konjunktion.

S.155

- 1 Katrin setzte sich an den Computer, / weil sie im Internet nach einem Geburtstagsgeschenk für Sabrina suchen wollte. /
- 2 Sie wollte so lange suchen, bis sie ein wirklich originelles Geschenk gefunden hatte.
- 3 Bevor sie ernsthaft zu suchen begann, sah sie sich aber noch ein paar Katzenvideos an.
- 4 Dann fiel ihr ein, dass sie noch in ihr soziales Netzwerk schauen sollte.
- 5 Sie würde es sich selbst nicht verzeihen, wenn sie dort etwas verpasste.
- 6 Nachdem sie sich an ein paar Chats beteiligt hatte, konnte sie sich nicht mehr erinnern, warum sie im Internet war.
- 7 Am Samstag bekam Sabrina von Katrin wieder ein Haarshampoo, über sie sich wie im Vorjahr nicht wirklich freuen konnte.

d / 6



e Gefährliche Situationen. Ergänze die passenden Infinitivphrasen.

S.165

- | | |
|--|----------------------------------|
| im Auto sitzen bleiben | sich eine neue Existenz aufbauen |
| ruhig bleiben und Polizei (133) und Rettung (144) verständigen | weit genug entfernt sein |
| rasch 122 anrufen | von Beckenrand springen |

- 1 Bei einem Vulkanausbruch ist es wichtig, weit genug entfernt zu sein.
- 2 Wenn man Blitze am Himmel sieht, sollte man keine Angst haben,
- 3 Bei einem Brand ist es wichtig, ruhig bleiben und Polizei (133) und Rettung (144) verständigen
- 4 Im Schwimmbad ist es nicht erlaubt, von Beckenrand springen
- 5 Nach einem Erdbeben sollte man den Opfern mit Spenden helfen,
- 6 Bei einer Straßenschließung sollte man versuchen, im Auto sitzen bleiben

e / 5



f Schreibe die Sätze 3, 4 und 5 aus Aufgabe e noch einmal. Verwende statt den Infinitivphrasen die Gliedsätze.

S.155

Bei einem Vulkanausbruch ist es wichtig, dass man weit genug entfernt ist.

f / 6



Erreichte Gesamtpunktzahl: a + b + c + d + e + f = /37

0-21 Punkte: 😞 22-32 Punkte: 😐 33-37 Punkte: 😊



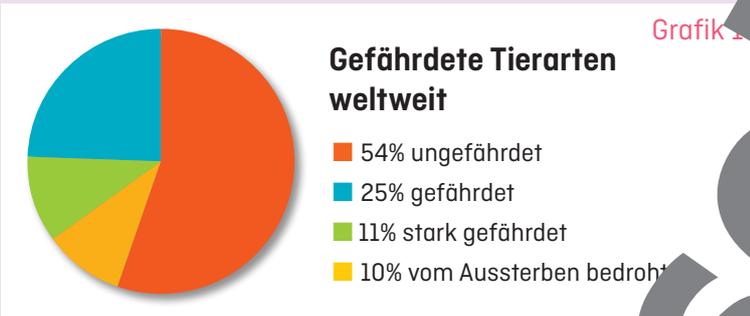
Das Wichtigste auf einen Blick: Diagramme verstehen, informieren und appellieren

- 1** Lies das Diagramm und die Erklärungen. Wie viele Tierarten sind gefährdet?
Was geschieht am Nordpol?

Lies Grafiken ganz genau, jedes Detail ist wichtig.

Grafiken können eine Situation (= Grafik 1) oder eine Entwicklung (= Grafik 2)

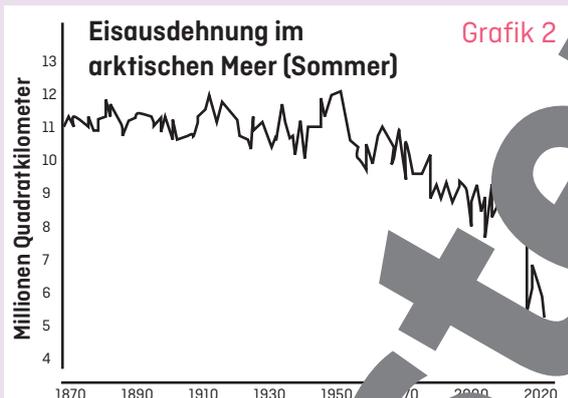
Eine Situation



Grafik 1

- Was ist das Thema der Grafik?
- Welche Fragen beantwortet sie?
- Was zeigt die ganze Torte?
- Wie zeigen die einzelnen Tortenstücke?

Eine Entwicklung



Grafik 2

- Was ist das Thema der Grafik?
- Welche Fragen beantwortet sie?
- Auf der waagrechten Achse findest du oft Zeitangaben.
- Auf der senkrechten Achse stehen meist Größenangaben.

- 2** Lies den Text und die Erklärungen

Einleitung: Mach auf ein Problem aufmerksam und empfehle ein bestimmtes Verhalten.

Hauptteil: Informiere darüber, wann und wann das Problem vor allem auftritt. Erkläre, warum das Problem besteht, und begründe Verhaltensregeln.

Schluss: Motiviere die Leserin oder die Leserin, das Richtige zu tun.

Wie wir die Tiere schützen können ...

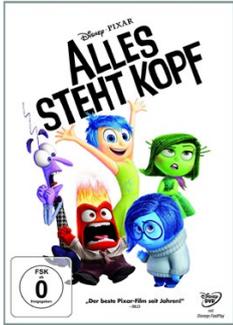
Auf der Erde ist fast die Hälfte aller Tierarten gefährdet. Der Klimawandel mit schuld daran. Eine Tierart vom Aussterben bedroht. Wenn uns Menschen sollte dies ein Grund mehr sein, um gegen den Klimawandel etwas zu tun. Am Nordpol schmilzt das Polareis und gefährdet das Leben vieler Eisbären, die große Eisflächen zum Überleben brauchen. Aber auch andere Tierarten wie zum Beispiel Walrösser, Königspinguine und Koalabären lei-

den unter dem Klimawandel. Er verändert die Umweltbedingungen für diese Tiere so stark, dass ihr Überleben gefährdet ist. Wenn wir alle gegen den Klimawandel etwas tun, helfen wir nicht nur den bedrohten Tieren, sondern am Ende auch uns. So sollten wir zum Beispiel Treibhausgase reduzieren, indem wir Energie sparen oder weniger Fleisch essen. Denn Treibhausgase sind die wichtigste Ursache für den Klimawandel.

F Film- und Buchtipps

1. Das muss ich dir erzählen ...

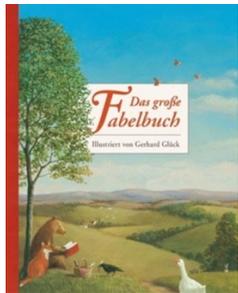
Film: Alles steht Kopf



Im Kopf der elfjährigen Riley leisten fünf Gefühle Schwerarbeit: FREUDE, ANGST, WUT, EKEL und KUMMER. Sie bemühen sich redlich, Rileys Gefühlsleben im Gleichgewicht zu halten. Doch als FREUDE und KUMMER durch ein Missgeschick tief im Gedächtnis des Mädchens verschwinden, bricht Chaos aus. Auf der Suche nach wichtigen Erinnerungen beginnt eine aufregende Reise durch

verschiedene Hirnregionen. Die Reise verlangt von den beteiligten Gefühlen alles ab. Schließlich müssen sie sogar über den eigenen Gefühlsrand hinauswachsen. Ein unterhaltsamer Film, der anregt, über unsere Gefühle und unser Verhalten nachzudenken.

Buch: Constanze Steindamm und Gerhard Glück – Das große Fabelbuch



Mehr als hundert Fabeln sind für diesen Band gesammelt. Die Fabel vom Fuchs und den Trauben wirst du vielleicht kennen. Viele weniger bekannte Fabeln warten, von dir entdeckt zu werden. Besonders schön sind die Bilder von Gerhard Glück.

Buch: Kenneth Oppel – Silberflügel



Die kleinen und kleinsten Fledermaus der Silberflügel leben in der Nacht. Im Vergleich zu den anderen Fledermausjungen ist er noch äußerst willensstark, neugierig. Den angeblichen Minook fordert er heraus, sich den Sonnenaufgang anzusehen und bricht damit ein uraltes Gesetz, welches besagt, dass das Tageslicht den Eulen vorbehalten ist. Diese bemerken den Gesetzesbruch und sinnen auf Rache. ... Ein spannendes Tierabenteuer.

2. Als die Bilder laufen lernten ...

Comic: Raul Rautie – Willy the Kid



Die Eltern verstehen nichts von Computern, Handys und dem Internet, und die Oma will erst gar nichts damit zu tun haben. Da muss sich der tollpatschiger Junge meist allein mit diversen Problemen rund um Computer und Co. herumschlagen. In kurzen Comic-Serien erzählt das Taschenbuch „Willy The Kid – Absturzprogramm“ vom chaotischen Leben des Teenager Willy. Wie oft erkennst du dich ja in manchen Gegebenheiten wieder?!

Film: Andreas Venzke – Ötzi – Die Verfolgungsjahre in der Steinzeit



Ein Mann bricht auf, um zu Fuß die Alpen zu überqueren. Fünftausend Jahre später wird seine Leiche im Gletschereis gefunden. Alles deutet auf ein Gewaltverbrechen hin. Bis heute rätseln die Forscher, wer Ötzi wohl getötet hat. In diesem spannenden Ratekrimi wird die Geschichte des Eismanns nacherzählt. In jedem Kapitel bekommt ihr Hinweise auf den Täter, die euch am Ende helfen sollen, Ötzis Mörder zu finden. Ihr seid dann den Gletscherforschern einen Schritt voraus. Denn wer Ötzi vor 5.000 Jahren wirklich getötet hat, ist bis heute nicht geklärt.

Film: Das Mädchen Wadjda



Jeden Tag, wenn Wadjda in ihrer Heimatstadt Riad zur Schule geht, führt sie ihr Weg an einem Spielzeuggeschäft vorbei, in dem ein grünes Fahrrad steht. Sie wünscht sich nichts sehnlicher, als dieses Fahrrad zu besitzen. Denn dann könnte sie sich endlich gegen den Nachbarsjungen Abdullah durchsetzen und ihm schnell wie der Wind davonflitzen.

Obwohl es Mädchen untersagt ist, Fahrrad zu fahren, heckt Wadjda einen Plan aus, wie sie mit verbotenen Geschäften auf dem Schulhof Geld für das Fahrrad verdienen kann. ... Der Film erzählt die Geschichte eines zehnjährigen Mädchens in Saudi Arabien, das mit Mut und Witz versucht, ihre Träume zu verwirklichen.

3. Fantastische Geschichten aus alter Zeit

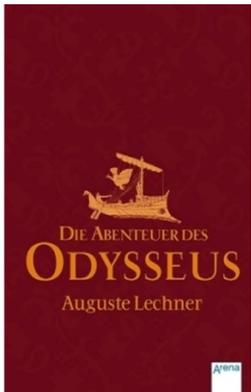
Buch: Manfred Lafrentz – Leif und Ljuta



Ljuta ist elf Jahre alt. Da wird sie mit ihrer Familie in die Wikingerstadt Haithabu verschleppt. Ljutas Vater ist Schmied. Auch in Haithabu stellt er Schmuckstücke her. Eines Tages wird er beschuldigt, das Silber eines Kunden gestohlen zu haben und muss ins Gefängnis. Ljuta und ihrer Mutter droht die Sklaverei. In ihrer Verzweiflung bittet Ljuta ihren Freund Leif um Hilfe. Wird der Wikingerjunge der Familie helfen können? – Leif und Ljuta

ist nicht nur eine spannende Geschichte, sondern gibt auch Einblick in das Leben der Wikinger.

Buch: Auguste Lechner – Die Abenteuer des Odysseus



Seid ihr neugierig geworden und wollt ihr mehr über Odysseus und seine Abenteuer erfahren? Auguste Lechners Buch erzählt Homers Dichtung in lebendiger und spannender Form nach. Die Autorin hat auch Geschichten von König Artus und dem Drachentöter nach dem Besorgt euch die Bücher auch einfach in eure Bibliothek!

Buch: Paul Shipton – Schwein gehabt, Zeus!



Engere, als reden von Homers Odysseus und Troja – aber man hat Gryllus, dem sprechenden Schwein. Dabei wäre die alte griechische Geschichte anders. Würde Gryllus den verzweifelten Göttern nicht rettend Hilfe geeilt. Witzig und ungewöhnlich und komisch vermittelt Paul Shipton den Stoff der griechischen Mythen und Sagen – aus der Perspektive eines Schweins.

4. Ereignisse und ihre Folgen

Sachbuch: Geneviève Susemihl – Mach deine eigene Zeitung



Hast du eine eigene Schülerzeitung? Wie soll sie aussehen? Dieses Buch kann euch dabei helfen. Wie findet man interessante Themen für die eigene Zeitung? Wie schreibst du spannende Texte? Wie schreibst du Reportagen, Berichte und Nachrichten? Das Buch liefert kurz und verständlich Antworten auf diese und viele weiteren Fragen zum Thema Journalismus. Es ist ein hilfreicher Begleiter für die Organisation und das Schreiben einer eigenen Zeitung.

Sachbuch: Andreas Schlüter und Irene Margil – Die Fünf Asse



Die „Fünf Asse“ sind zu einem Jugendfußballturnier in Südafrika eingeladen, das am Rande der Fußball Weltmeisterschaften stattfindet. Auch Jabalis Cousin Ajani nimmt daran teil. Als vier seiner Mitspieler in einen Straßenkampf geraten und ausfallen, springen die Asse ein, doch eine merkwürdige Schiedsrichterentscheidung bringt sie um den Sieg. Hellhörig werden die „Fünf Asse“, als sich die Vorfälle häufen. Ist der Schiedsrichter etwa an Spielwetten beteiligt? – Ein weiterer spannender Kriminalroman aus der „Fünf-Asse“-Reihe.

5. Zeitreise ins Mittelalter

Film: Der verlorene Schatz der Tempelritter



Die 12-jährige Katrine verbringt ihre Sommerferien jedes Jahr auf der dänischen Insel Bornholm. In diesem Jahr sind Katrine und ihre Freunde Mathias, Nis und Fie einem unglaublichen Geheimnis auf die Spur gekommen. In einer der „Rundkirchen“ der Insel soll sich der legendäre Schatz der Tempelritter befinden. Die Kinder begeben sich auf die Suche nach dem sagenumwobenen Schatz, doch sie sind nicht die einzigen

Schatzsucher auf der Insel ... Eine spannende Detektivgeschichte, in der die mittelalterlichen Tempelritter und ihre Nachfolger eine bedeutsame Rolle spielen.

Buch: Erich Kästner – Till Eulenspiegel



Willst du nachlesen, wie Eulenspiegel sich als Kind gleich dreimal taufen lassen muss, wie er einem Esel das Lesen beibringt, von Ort zu Ort zieht, sich immer als Handwerksgehilfe ausgibt, obwohl er vom Schneider und Backen keine Ahnung hat, bald im ganzen Land berühmt und berüchtigt wird? Er ist der besten Nacherzählungen der Eulenspiegel-Geschichten kommt aus der Feder von Erich Kästner.

Sachbuch: WAS IST WAS, Band 10 Mittelalter



Durch Europa zog man auf schmalen Wandwegen, zum Zähneputzen man zum Meer und zum Badewasser mit anderen geteilt. Wie wurden aus Pagen Ritter? Warum legte der Burgherr sein Geld auf die „hohe Kante“? Woher kam es zu den legendären Kreuzzügen?

Willkommen in der faszinierenden Welt des Mittelalters! Dieser Band aus der Serie der WAS IST WAS-Bücher beschreibt das Leben auf der Burg, in der Stadt und im Kloster und beantwortet dir (fast) alle Fragen zu dieser faszinierenden Epoche.

Buch: Rainer M. Schröder – Das Geheimnis des Kartenmachers



Wir schreiben das Jahr 1490. Es ist das Zeitalter der großen Entdeckungen, der Schiffs-Expeditionen und Kap-Umsegelungen. In diesem Jahr findet der 16-jährige Augsburgler Caspar Sebald Arbeit bei dem Kupferstecher Hans Mäus Wolkenstein. Doch schon bald kommt Caspar zu seinem neuen Meister einigebundenerhaft vor. Wolkenstein lebt und arbeitet im Verborgenen, aber seine Werkstatt birgt ein großes, ein gefährliches Geheimnis ... Eine spannende Geschichte, die zum Ende des Mittelalters spielt.

Buch: Otfried Preußler – Bei uns in Schilda: Die wahre Geschichte der Schildbürger nach den Aufzeichnungen des Stadtschreibers Jeremias Punktum



Bei uns in Schilda: Du kennst wahrscheinlich den Räuber Hotzenplotz, Das kleine Gespenst oder Die kleine Hexe. Der Autor dieser beliebten Jugendbücher hat auch die Geschichten rund um die Bürger von Schilda nach erzählt.

6. Naturereignisse

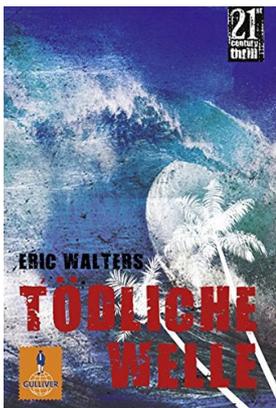
Sachbuch: Dinwiddie Lamb Reynolds – **Naturgewalten**



Wenn du mehr über Erdbeben, Vulkanausbrüche, ruhelose Ozeane und extreme Wetterbedingungen wissen willst, dann ist „Naturgewalten“ das richtige Buch für dich. Atemberaubende Bilder, speziell erstellte Grafiken, sowie Landkarten und Augenzeugenberichte beschreiben und erklären extreme Naturereignisse. Es wird gezeigt, wie Wissen-

schaftler Naturereignisse auswerten, um zukünftige Ereignisse vorauszusagen und die Menschen davor zu schützen. Der Autor erklärt klar und verständlich die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und macht dich zum Experten oder zur Expertin dieses Themas.

Roman: Eric Walters – **Tödliche Welle**



Sam und seine Eltern gehören zu den vielen Urlaubern, die die Weihnachtsfeiertage in Thailand verbringen. Niemand ahnt, dass es nur ein Traumurlaub unter Palmen bald vorbei ist. Dann geschieht das Unfassbare: Sam sieht die riesige Welle auf sich zu rasen und rennt um sein Leben. Wird er überleben? Wird seine Schwester, die in Amerika geblieben ist, ihn jemals wiedersehen? Ein extrem packendes Jugendroman.

Sachbuch: Stefan Rahmstorf – **Wolken, Wind & Wetter**



Im neuen Buch aus der erfolgreichen Kinder-Uni-Reihe erzählt der Klimaforscher Stefan Rahmstorf von Blitz und Regen, Schnee und Hagel, Tornados und Hurrikans. Er erklärt, was das Wetter vom Sommer unterscheidet, warum am Nordpol keine Palmen wachsen, was Forscher aus einem drei Kilometer langen Eis am Stiel lernen und wie so ohne das Meer alles nichts wäre. Nicht zuletzt gibt er

auch einen wertvollen Hinweis auf die Frage, warum es auf der Erde immer wärmer wird.



Minilexikon

Begriff		Beispiele	Sprachbuch
Adjektivattribut	Beifügung in Form eines Eigenschaftsworts	eine alte Truhe, einen kurzen Abstecher, die fremde Umgebung	S. 108, 4C 4a
Adverb	Umstandswort, beschreibt, wann, wo, wie und warum etwas geschieht	abends, dort, gerne, nämlich	S. 53, 2C 5c
Adverbiale Bestimmung	Umstandsergänzung; Satzglied, das angibt, wann, wo, wie und warum etwas geschieht; ABO, ABZ, ABA, ABG	zu dir, morgen, mit einem Bein, während des Unwetters	S. 40, 2A 5e; S. 93, 4a
Adverbiale Bestimmung der Art und Weise (ABA)	Umstandsergänzung; Satzglied, das angibt, wie etwas geschieht	zu Fuß, sehr schnell, deutlich überlegen	S. 93, 4A 4a
Adverbiale Bestimmung des Grundes (ABG)	Umstandsergänzung; Satzglied, das angibt, warum etwas geschieht	wegen des Geknatters, wegen der Niederlage	S. 93, 4A 4a
Adverbiale Bestimmung des Ortes (ABO)	Umstandsergänzung; Satzglied, das angibt, wo etwas geschieht	im Tor, am Regen, in Österreich	S. 93, 4A 4a
Adverbiale Bestimmung der Zeit (ABZ)	Umstandsergänzung; Satzglied, das angibt, wann etwas geschieht	abends, am Ende, im Sommer	S. 93, 4A 4a
Akkusativobjekt	Objekt im 4. Fall; wen oder was?	den Film, die Truhe, das Fußballspiel	S. 100, 4B 4c; S. 103, 4B 7c
Aktiv	Tätigkeitsform des Verbs, die handelnde Person wird betont	Der Schmied schmiedet Werkzeuge.	S. 123, 5A 5a
Aktivsatz	die handelnde Person steht im Mittelpunkt	Der Bauer trägt eine wundheilende Salbe auf.	S. 120, 5A 2d
Allwissender Erzähler	Erzählperspektive, in der der Erzähler alle Informationen hat	Können Sie nach Hause, als er das Pieschke suchte	S. 43, 2B 1d; S. 51, 2C 3a
Artikel	Nomenbegleiter, Geschlechtswort	die, das, der, dem, den, ein, eine, eines, einer, einem, einem	S. 18, 1B 5c; S. 56 2C 8a
Attribut	Beifügung, gibt zusätzliche Informationen zu anderen Satzgliedern	die Gedanken-Experimente der tapferen Kämpfer, die blaueste Fuchse	S. 108, 4C 4a; S. 112, 4C 7b; S. 137, 5C 4b; S. 140, 5C 7a
Dativobjekt	Objekt im 3. Fall; wem?	dem Film, der Pfeife, dem Fußballspiel	S. 100, 4B 4c; S. 103, 4B 7c
Demonstrativpronomen	hinweisendes Fürwort	die, jener	S. 79, 3C 2d
Diphthong	Zwielaut: au, äu, ei, oi	Läuse, begehrt, heiser, E-Mail	S. 29, 1C 8c
Direkte Rede	wörtliche Rede, in Anführungszeichen	„Was hast du gesagt?“	S. 17, 1B 4a
Einfacher Satz	ein Satz, der mindestens aus einem Subjekt und einem Prädikat besteht	Die Hilfskräfte stöhnen. Die Herausforderungen steigen.	S. 148, 6A 3b
Einleitewort	Wort, das einen Hauptsatz einleitet, oft eine Konjunktion	Es wäre gut gewesen, wenn alle die Information auch gelesen hätten. Jemand sah, dass sich die Flammen rasend schnell ausbreiteten.	S. 155, 6B 2a
Einteiliges Prädikat	Prädikat, das nur aus einem Wort besteht	Er singt laut. Ihr verbringt die Pause im Hof.	S. 26, 1C 5c
Genitivattribut	Beifügung in Form eines Genitivs	seiner Eltern, der Stadt, einer Serie	S. 137, 5C 4b
Gliedsatz	ein Satz, in dem ein zusammengesetzter Satz die Periphraseform an letzter Stelle überweist den Hauptsatz	Es ist bekannt, dass es in Kalifornien oft Dürrekatastrophen gibt. Weil es seit Monaten nicht geregnet hatte, war die Hitze kaum zu ertragen.	S. 155, 6B 2b
Harte Laute	Stimmloslauten; p, t, k	Pop, Geschäft, Musik	S. 113, 4C 8b
Hauptsatz	unabhängiger Satz, der alleine stehen kann	Das Wetter spielte verrückt. Die Zahl der Lawnentoten stieg dramatisch an.	S. 148, 6A 3b
Ich-Perspektive	Ich-Erzähler	Gestern bin ich um sechs Uhr aufgewacht. Meine Frau ...	S. 43, 2B 1d
Imperativ	Reisform eines Verbs; Du-Form, Ihr-Form	Komm zu mir! Kommt zu mir! Kommen Sie zu mir!	S. 43, 2B 2b; S. 47, 2B 6c
Indefinitpronomen	unbestimmtes Fürwort	einer, keiner	S. 79, 3C 2d
Infinitivgruppe	besteht aus einem Infinitiv (Nennform) und Objekt, enthält häufig Objekte, kein Subjekt	Es ist wichtig, zu helfen. Man sollte Geld spenden, um den Menschen zu helfen.	S. 165, 6C 3b
Interjektion	Empfindungswort, drückt die Stimmung oder das Gefühl des Sprechers aus	Huch, Psst, Seufz, Grr	S. 53, 2C 5c
Kasus	Fall; Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ	der Tisch, des Tisches, dem Tisch, den Tisch	S. 35, 2A 2b
Konjunktion	Bindewort, hilft dabei, Sätze miteinander zu verbinden	und, oder, aber, sondern, denn	S. 56, 2C 8a; S. 148 6A 3b

Begriff		Beispiele	Sprachbuch
Mehrteiliges Prädikat	Prädikat, das aus mehr als nur einem Teil besteht	<i>Rollo läuft manchmal weg. Rollo ist über den Zaun gesprungen.</i>	S. 26, 1C 5c
Modalverb	Verben, die die Bedeutung des Verbs im Satz verändern; müssen, können, dürfen, mögen (möchten), sollen, wollen	<i>Minka will eine Maus fangen. Ich muss noch meine Hausübung machen.</i>	S. 26, 1C 5c
Numerale	Zahlwort	<i>viele, alle</i>	S. 56, 2C 8a
Passiv	betont eine Handlung oder einen Zustand (im Gegensatz zu Aktiv, das die handelnde Person betont)	<i>Werkzeuge werden hergestellt.</i>	S. 123, 5A 5a
Passivsatz	In einem Passivsatz wird die Handlung, nicht die handelnde Person, hervorgehoben.	<i>Eine übelriechende Salbe wird aufgetragen.</i>	S. 120, 5A 2d
Partizip	Mittelwort; Partizip Präsens (Partizip I), Partizip Perfekt (Partizip II)	<i>Sie sieht ihn fragend an, während er schlurrt.</i>	S. 26, 1C 5c
Partizip als Attribut	Beifügung in Form eines Mittelworts	<i>der verstaubte Nachhaken, ein schlafendes Kind</i>	S. 137, 5C 4b
Perspektive	die Sicht, aus der ein Ereignis erzählt wird	<i>Gestern wachte Herr Huber um sechs Uhr auf. Gestern bin ich um sechs Uhr erwacht.</i>	S. 43, 2B 1d
Plusquamperfekt	Vorvergangenheit, Ereignisse, die vor einem Geschehen im Perfekt oder Präteritum vorgefallen sind	<i>Das war zuvorigen Sommer. Die Griechen hatten Troja belagert, bevor sie ankamen.</i>	S. 72, 3B 2a
Präposition	Vorwort, bestimmt den Fall des Nomen	<i>auf, vor, hinter</i>	S. 137, 5C 4b
Präpositionalattribut	Beifügung mit Präposition	<i>für Zeiten, ins Mittelalter, über das Mittelalter</i>	S. 140, 5C 7c
Präpositionalobjekt	Vorwortergänzung, Satzglieder, die vom Prädikat bestimmt werden; bestehen mindestens aus einer Präposition und einem Nomen oder Pronomen	<i>über das Mitspielticket, auf das nächste Spiel</i>	S. 93, 4A 4a
Präposition mit Akkusativ	Vorwort, auf das der 4. Fall folgt	<i>hinter die Schule, ohne seinen Geldbörse, um</i>	S. 35, 2A 2b
Präposition mit Dativ	Vorwort, auf das der 3. Fall folgt	<i>in der Nacht, bei der Nachbarin, mit dem Hund</i>	S. 35, 2A 2b
Relativpronomen	bezügliches Fürwort	<i>welcher, der</i>	S. 79, 3C 2d
Superlativ	Meiststufe, höchste Steigerung eines Adjektivs	<i>die beste Show, das stärkste Experiment, der beeindruckendste Künstler</i>	S. 108, 4C 4a
Unregelmäßige Verben	Zeitwörter, die das 2. Partizip nicht mit ge-...-en bilden	<i>essen, gehen, finden</i>	S. 9 1A 4b
Verb	Zeitwort	<i>singen, machen, sein</i>	S. 7, 1A 2a
Verschiebeprobe	Methode zur Feststellung von Satzgliedern	<i>Ich fahre jeden Tag mit dem Bus. Mit dem Bus fahre ich jeden Tag. Jeden Tag fahre ich mit dem Bus.</i>	S. 23 1C 2b; S. 137 5C 4b
Verweiswörter	Pronomen und Verben, die auf Wörter oder Inhalte verweisen, vorher oder nachher im Text stehen	<i>mein, dieser, jener, welcher, der, einer, keiner, dort, da, damals, wieder</i>	S. 79, 3C 2d
Vokal	Selbstlaut	<i>malen, mild, Fotograf, gut</i>	S. 97 4A 8b
Vorsilbe	Wortweiterbau vor dem Wortstamm steht	<i>ab-, be-, vor-</i>	S. 26, 1C 5c
Weiche Laute	Stimmlose Konsonanten; b, d, g	<i>Bad, Schuld, Erfolg</i>	S. 113, 4C 8b
Wechselpräposition	Präposition, manchmal der Akkusativ, manchmal der Dativ steht	<i>Die Fliege setzt sich auf die Nase. Die Fliege sitzt auf der Nase.</i>	S. 45, 2B 4b
Wortfamilie	Wörter desselben Wortstammes	<i>nehmen - die Aufnahme - annehmen</i>	S. 13, 1A 9b
Zusammengesetztes Nomen	Namenwort bestehend aus zwei oder mehr miteinander verbundenen	<i>Regenwurm, Backofen, Rotwein</i>	S. 153 6A 8c
Zusammengesetzte Sätze	ernannt, wenn man zwei oder mehrere einfache Sätze verbindet	<i>Die Hilfskräfte stöhnen, denn die Herausforderungen steigen.</i>	S. 148, 6A 3b; S. 155, 6B 2a; S. 165, 6C 3b



Rechtschreibwortschatz

1A

Abnahme
annehmen
Aufnahme
Donau
kehrte

1B

Abschiedsgruß
anstellen
Ausblick
beenden
Begrüßung
beißen
biss
Bisswunde
Blick
blicken
Blickfang
enden
endgültig
endlich
Endstation
erklären
fahren
fühlbare
fühlen
fuhr
Fuhrwerk
Gebäude
Gefühl
gefühllos
graben
grub
Grubenunglück
grüßen
grußlos
Körpermaße
Kräuterbeet
maß
messen
Mitnahme
nahm
nehmen
platzen
platzieren
Platzregen
Reifenplatzer
Scherenschnitt
schneiden
schnitt
Stelle
stellen
Stellfläche
tatsächlich
verächtlich

1C

auf
aus

bat
brechen
erfahren
Haus
heftig
herrlich
Hitze
Irrtum
Kaffee
kräftig
Kundinnen
Lippen
Netz
niemals
obendrauf
plagen
Rucksack
schad'
schmecken
Tee
telefonieren
tragen
versprechen

2A

ausgeliehen
beliebt
bietet
eine Rolle, die ... gerne
spielen würde
einzuziehen
gefallen hat
Krieg
kriegt
Lieblingsfilm
Lieblingsschauspieler
Lieblingsschauspielerin
Lieblingssendung
nie
niemand
riesig
schikanieren
unbeteiligt
wenig
zufrieden

2B

auswählen
Drehbuch
ernähren
Fehler
Fernsehen
fröhlich
gedreht
geht

gelohnt
hohl
lehren
lohnt
losgehen
ohne
unzählig
wählen
wohlich

2C

Amerika
Jugendliche
klar
lesen
Lider
Mal
mir
nur
Reklame
Romane
Urwälder
Wagen
Wale
wegen

3A

alle
ankommen
be
beiß
bekannteste
geschlossen
brannte
krennen
krokoli
entkommen
erinnerten
fließen
floss
genießen
genoss
Giraffe
Götter
greifen
griff
hat begonnen
hat gebissen
hat gebrannt
hat gegriffen
hat gekant
hat gelitten
hat genannt
hat genossen
hat gepfiffen
hat gerissen

hat geschliffen
hat geschnitten
hat gesoffen
hat gestritten
hatte
herrlich
hinaufrollen
Hobbes
Hölle
immer
geflossen
ist ge
ist ge
Jazz

kan
kan

konnten
konnten
Marett
musste
mussten
nannte
Narren
nennen
parallel
preiser
reiß
reißen
reiten
riss
ritt
rollte
saufen
schaffte
schleifen
schliff
schlimmen
schneiden
schnitt
schwamm
schwimmen
soff
streiten
tritt
wenn

reiß
reißen
reiten
riss
ritt
rollte
saufen
schaffte
schleifen
schliff
schlimmen
schneiden
schnitt
schwamm
schwimmen
soff
streiten
tritt
wenn

3B

beschützen
Dank
dreckig
Geschenk
hölzerne
kränken
letzten
nützt

Pflanzen
Platz
Rücken
schicken
schmutz
schmutzlich
spritzt
stinkt
Stücke
trinken
trotz
vierzig
wackelige
Zweck

3C

aß
beschloss
Beweis
dass
Ergebnis
fast
fleißiger
geheimnisvollen
genießen
genossen
gewiss
gießt
goss
isst
Kasten
lassen
mussten
nass
Presse
Reise
reisen
reißen
schließlich
schließt
schloss
Schluss
stoßen
unermesslichem
Verhältnis
Verhältnisse
verließ
verschlossene
weiß
Weltpresse
Wiese
Wissenschaftern
wusste
zerreißt
zerriss
zuerst

Textnachweis

- S. 8: Heinz Janisch, Das Pferd auf dem Kirhdach, aus: Der Ritt auf dem Seepferd: Alte und durch wundersame Zufälle neu entdeckte Schriften über die unglaublichen Abenteuer des Münchhausen. Aufbau Verlag, 1. Auflage, Berlin 2007, ISBN: 978-3351040741
- S. 11: Heinz Janisch, Das verschwundene Meer, aus: Der Ritt auf dem Seepferd: Alte und durch wundersame Zufälle neu entdeckte Schriften über die unglaublichen Abenteuer des Münchhausen. Aufbau Verlag, 1. Auflage, Berlin 2007, ISBN: 978-3351040741

Bildnachweis

5 Geschichtenerzähler: Jamie Crawford / 8 Baron Münchhausen: G. Bruckner / Wikipedia / 10 Autodrom: awrangler / 123rf / 11 Segelschiff: Denis Barbulat / 123rf / 14 Kind Gefühle 1: luisarceller / 123rf / 14 Kind Gefühle 2: luisarceller / 123rf / 14 Kind Gefühle 3: luisarceller / 123rf / 14 Kind Gefühle 4: luisarceller / 123rf / 14 Kind Gefühle 5: luisarceller / 123rf / 14 Kind Gefühle 6: luisarceller / 123rf / 14 Kind Gefühle 7: luisarceller / 123rf / 16 Kind riecht an Blumen: sffotograf / 123rf / 19 Fluss überqueren: famveldman / 123rf / 20 Kind mit Suppe: Katarzyna Białasiewicz / 123rf / 21 Platzregen: Katarina Bartokova / 123rf / 22 junger Affe: Eric Isselee / 123rf / 23 Elefanten-Gefühle: jacquelinersa / 123rf / 24 Cartoon-Tiere außer Hase: ivook / 123rf / 24 Cartoon-Hase: Popmarleo / shutterstock / 25 Storch: Roman Gorielov / 123rf / 26 Hunde-Katzen-Pfoten: Thatchakon Hin-ngoien / 123rf / 28 Notizzettel: Igor Zakharevich / 123rf / 29 Päckesel: Glenda Powers / 123rf / 33 alter Filmdehort: Everett Collection / shutterstock / Heidi 2014: Claus Wöbke Putz Filmproduktion, Zodiac Pictures International / 34 Charlie und die Schokoladenfabrik: Warner Bros. / 34 Lippels Traum: Universum Film / 34 James Bond Skyfall: Sony Pictures / 34 Jurassic Park: Universal Pictures / 36 Brüder Lumière: Archives Château Lumière / Wikipedia / 36 Erstes Foto Nièpce: Rebecca A. Moss, Coordinator of Visual Resources and Digital Content Library, College of Liberal Arts Office of Information Technology, University of Minnesota / Wikipedia / 36 Pferde im Galopp: Eadward Muybridge / Wikipedia / Provided directly by Library of Congress Prints and Photographs Division / 38 Fenster mit Wolken und Landschaft: Natalia Lukiyanova / 123rf / 38 Italien (Bild): freeartist / 123rf / 38 Italien (Fensterrahmen): luseen / 123rf / 38 Fenster (New York): Daniil Peshkov / 123rf / 39 Fensterrahmen: luseen / 123rf / 39 Sketch mit Gartenschlauch: WikiVisually / 40 Billy Elliot: StudioCanal, Working Title Films, BBC Films, Arts Council of England, Tiger Aspect Productions, WT2 Productions / 40 Matilda: wallpapersin4k / TriStar Pictures (presents) Jersey Films / 51 Comicszene: Anti Nommsalu / 123rf / 52 Walt Disney: Wikipedia / 54 Johann Carl Fuhlrott: Wikipedia / 54 Neandertaler-Schädel: AquilaGib - Eigenes Werk / Wikipedia / 56 Chihiros Reise ins Zauberland: Schnittberichte / Ghibli International / 60 Die rote Zora: Universal Pictures / 61 Wikingerschiff: Michael Rosskothén / 123rf / 62 Wikinger: Jeffrey Thompson / 123rf / 63 Horus: Jeffrey Thompson / 123rf / 63 Odin: Jeffrey Thompson / 123rf / 63 Pallas Athene: Jeffrey Thompson / 123rf / 67 Mädchen mit Bogen: Sergey Ryzhov / 123rf / 67 Junge, der läuft: alphaspirt / 123rf / 69 Sisyphusarbeit: yuran / 123rf / 69 Streit um die Fernbedienung: Andras Gyula Csontos / 123rf / 70 Schlacht aus Odysseus: Wikipedia / Gustav Benjamin Schwab / 71 Zyklus: kuco / 123rf / 72 Das trojanische Pferd: Petr Novotny / 123rf / 77 Odysseus' Kahn: Martin Malchev / 123rf / 78 Sophia Schliemann: Wikipedia / 79 Archäologin: microgen / 123rf / 80 Percy Jackson: Wiki / Fox 2000 Pictures / 80 Stargate SG-1: MGM Worldwide Television Productions, Sony Pictures Television (2005–2006) / 82 Excalibur: federicofoto / 123rf / 83 Geheimnisvoller Kelch: Mauro Rodrigues / 123rf / 85 Goldene Pharaonenmaske: hardware / 123rf / 89 Große Menge Fotografen: © European Union 2012 - European Parliament / 90 Kaninhop: Andreas Altenburger / 123rf / 90 Mädchen und kleine Hindernisse: scigelova / 123rf / 91 Elefantenparade: urfl / 123rf / 92 Torschuss: smileus / 123rf / 94 Schachboxen: Paul Prescott / 123rf / 94 Baumstammwerfen: Jamie Roach / 123rf / 94 Klippenspringer: Valentyn Leshchymenko / 123rf / 98 Schoßhund mit Rosen und Perlen: Bonzami Emmanuelle / 123rf / 101 Mann mit Trillerpfeife: dragon_fang / shutterstock / 101 Frau sieht Horrorfilm im Kino: loganban / 123rf / 102 Blaulicht: alexmit / 123rf / 103 Polizist und Räuber: tomaccojc / 123rf / 104 Boa constrictor: Eric Isselee / 123rf / 106 Manuel Horeth: Manuel Horeth / 108 Buntes Shirt: aroas / 123rf / 109 Seiltänzer: Circus Roncalli / 109 TrapezkünstlerInnen: Circus Roncalli / 109 Clown grün: Circus Roncalli / 109 Reifentänzerin: Circus Roncalli / 110 Joan Català: © Joan Català - Photo: Àngels Melange & Martí Fradera / 110 Logo Haus der Musik: Haus der Musik / 110 Offener alter Koffer: Marina Appel / 123rf / 110 Katze am Cello: Supreeth Bhat / 123rf / 111 Frida8fred: KIMUS Kindermuseum Graz GmbH / 112 Radfahrer: Elena Naumchenkova / 123rf / 115 Wahrsagerin: nikkytok / 123rf / 116 Achterbahn: zechal / 123rf / 117 Ritterturnier: Ritterturnier Kaltenberg Veranstaltungs-GmbH / 118 Mittelalterliche Stadt: Songquan Deng / 123rf / 119 Schriftrolle: Sergii Moskaliuk / 123rf / 119 Medizin: Remigijus Tverijonas / 123rf / 120 Ritterrüstung: Iakov Filimonov / 123rf / 120 Armbrust: Ruben Pinto Caseiro / 123rf / 121 Ritterburg aus Waffeln: Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG / 122 Mittelalterliche Kirche: iloveotto / 123rf / 124 Räderuhr: Antonino Ruggeri / 123rf / 124 Scheibtruhe: Miro Kovacevic / 123rf / 128 Briefmarke „Till Eulenspiegel“: Sergey Galyamin / 123rf / 130 Brennnessel: Kees Koopmans / 123rf / 131 Peinlich berührt: szefei / 123rf / 132 Frau will Taxi aufhalten: Andor Bujdosó / 123rf / 134 Schmied: Alena Brozova / 123rf / 134 Nonne: suricoma / 123rf / 136 Brot Mittelalter: De Visu/Shutterstock / 138 E-Gitarren-Rockstar: Olexandr Brylov / 123rf / 138 Gaukler mit Instrument: Jos Alfonso De Tomas Gargantilla / 123rf / 139 Spielmann: RnDmS / shutterstock / 139 Burg: manfredxy / 123rf / 140 Oskar und das Geheimnis: dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG / 141 Mädchen beim Autodrom: awrangler / 123rf / 141 Person beim Windsurfen: Dmitrii Fadeev / 123rf / 141 Hockey-Mannschaft: otshock / 123rf / 145 Mann im Boot: Satori / 123rf / 146 Urknall: Nelly Sabitova / 123rf / 146 Flugdinos: Corey A Ford / 123rf / 146 Neandertaler: Linda Bucklin / 123rf / 147 Dürre: Mauro Rodrigues / 123rf / 148 Mini-Blitz aus Kabeln: Alina Isakovich / 123rf / 150 Aschewolke: Johann Helgason / 123rf / 150 Megavulkan in Nordamerika: Wasin Pummarin / 123rf / 150 Magma: Siim Sepp / 123rf / 151 Vulkane auf der Insel Java: saiko3p / 123rf / 156 Folie Amazonas: ammit / 123rf / 156 Folie Anden Südamerika: Michael Schmeling / 123rf / 156 Folie Pazifischer Feuerring: Ævar Arnfrjörð Bjarmason / Wikipedia / 156 Folie Lamas: pakhnyushchyy / 123rf / 156 Folie Galapagos-Schildkröten: Pandanus / Wikipedia / 156 Folie Trekkingtour: Anton Gvozdikov / 123rf / 156 Folie aktiver Vulkan: Pablo Hidalgo / 123rf / 156 Folie Galápagos-Inseln: BlueOrange Studio / 123rf / 156 Folie Straße der Vulkane: Handmade Travel / 157 Schüler hält Präsentation: subarashi21 / 123rf / 162 Katastrophen-Frühwarnsystem: i3d / 123rf / 164 Gletscherschmelze 1: Wikipedia / 164 Gletscherschmelze 2: Lamthestig / Wikipedia / 164 Gletscherschmelze 3: Alizada Studios / fotolia / 166 Kakerlaken: Gustavo Andrade / 123rf / 167 Mit Kühen im Hochwasser: Dndavis / 123rf / 169 Fans bei Konzert: Melanie Lemahieu / 123rf / 173 Cover „Alles steht Kopf“: Walt Disney, 173 Cover „Willy the Kid“: Ventil Verlag, 173 Cover „Das große Fabelbuch“: Lappan Verlag, 173 Cover „Ötzi“: Arena Verlag, 173 Cover „Silberflügel“: Gulliver von Beltz & Gelberg Verlag, 173 Cover „Das Mädchen Wadjia“: Razor Film Produktion GmbH, 174 Cover „Leif und Ljuta“: Autumnus Verlag, 174 Cover „Mach deine eigene Zeitung“: Uni-Edition, 174 Cover „Die Abenteuer des Odysseus“: Arena Verlag, 174 Cover „Fallrückzieher“: dtv Verlagsgesellschaft, 174 Cover „Schwein gehabt, Zeus!“: Fischer Verlag, 175 Cover „Der verlorene Schatz der Tempelritter“: FilmConfect, 175 Cover „Das Geheimnis des Kartenmachers“: Arena Verlag, 175 Cover „Till Eulenspiegel“: Dressler Verlag, 175 Cover „Bei uns in Schilda“: Carlsen Verlag, 175 Cover „WAS IST WAS, Band 118“: Tessloff Verlag, 176 Cover „Naturgewalten“: Dorling Kindersley; 176 Cover „Wolken, Wind & Wetter“: Deutsche Verlags-Anstalt, 176 Cover „Tödliche Welle“: Gulliver von Beltz & Gelberg

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen.

Sollten trotzdem Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese entgelten.

